

Jahresbericht 2009



Vermerk:

Die hier verwendeten männlichen Bezeichnungen dienen ausschließlich der besseren Lesbarkeit und gelten ausdrücklich für beide Geschlechter.

Impressum**ZEW Jahresbericht 2009**

14. Jahrgang
ISSN 1434-4424
April 2010

Herausgeber:

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim
L 7, 1 · 68161 Mannheim

Postadresse:

Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim
Telefon +49/(0)621/1235-01
Fax +49/(0)621/1235-224
E-Mail info@zew.de
Internet www.zew.de, www.zew.eu

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz,
Präsident

Thomas Kohl,
Kaufmännischer Direktor

Ansprechpartner für die Presse:

Gunter Grittmann,
Telefon +49/(0)621/1235-132,
E-Mail grittmann@zew.de

Kathrin Böhmer,
Telefon +49/(0)621/1235-103,
E-Mail boehmer@zew.de

Redaktion:

Beatrix Immig

Layout und Umbruch:

Mediendesign, ZEW

Fotos: ARTIS – Uli Deck (1)
Yvonne Bräutigam (1)
Erich Dichiser (57)
Yvonne Lupp (18)
Sebastian Voigt (1)
Privat (44)

Druck: NINO Druck GmbH,
Neustadt/Weinstraße

Wissenschaftlicher Beirat

Vors.: Prof. Dr. Friedrich Buttler
Stellv.: Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot

Gesellschaft

**Prof. Dr. Dr. h.c.
Wolfgang Franz**
Präsident
Wissenschaftliche Leitung

F O R S C H U N G

Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

PD Dr. Michael Schröder

- Internationale Finanzmärkte und europäische Integration
- Finanzmarktanalyse
- Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen
- Unternehmensfinanzierung
- Immobilien- und Kapitalmärkte

Arbeitsmarkt

- Beschäftigung
- Institutionen
- Personalökonomie
- Bildungsökonomie

Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Dr. Georg Licht

- Innovationsverhalten und Innovationsstrategien
- Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik
- Unternehmensgründungen und Unternehmensdynamik
- Wettbewerb und Regulierung
- Unternehmensdatenbanken

Unternehmens- Öffentlichkeit

- Besteuerung und steuerliche S
- Empirische V
- Steuer- und f
- Fiskalwettbe

Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik Umweltmanagement

PD Dr. Andreas Löschel

- Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften
- Energiewirtschaft
- Transport und Mobilität
- Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik
- Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter

Forschungsgruppe Informations- und Kommunikations- technologien

Dr. Irene Bertschek

- IKT-Sektor und Diffusion von IKT
- IKT und Arbeitsmarkt
- IKT, Unternehmensstrategien und Wettbewerb

Prof.

- Analyse langfristige makroökonomische
- Analyse kurzfristige makroökonomische
- Analysetools

Forschungsprogramm Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Union

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz · Thor

rg

Aufsichtsrat

Vors.: Minister a.D. Gerhard Stratthaus MdL
Stellv.: Dr. h.c. Eggert Voscherau

chäftsführung

mult.
nz

Thomas Kohl

Kaufmännischer Direktor
Kaufmännische Leitung

leitung

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am ZEW e.V.

Vors.: Dr. Dr. Peter Bettermann
Stellv.: Dr. Kurt W. Bock

S E R V I C E

Forschungsbereich märkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Dr. Holger Bonin

ng und Löhne
n der sozialen Sicherung
onomik
onomik

Information und Kommunikation

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Redaktion und Lektorat
- Veranstaltungen
- Neue Medien
- Internationale Koordination
- Spezialbibliothek und Fachinformation

Forschungsbereich nehmensbesteuerung und entliche Finanzwirtschaft

Dr. Friedrich Heinemann

von Unternehmen und
tandortanalysen
Virungen der Unternehmensbesteuerung
finanzpolitisches Entscheidungsverhalten
werb und Föderalismus

Wissenstransfer & Weiterbildung

- Expertenseminare
- Spezifische Weiterbildung für Unternehmen
und Institutionen

mik,

k
ter Politiken

Zentrale Dienstleistungen

- Personal
- Finanz- und Rechnungswesen
- EDV
- Einkauf, Organisation
- Mediendesign und Vertrieb

Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen

Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz

fristiger
mischer Zusammenhänge
fristiger
mischer Zusammenhänge
und Methodenentwicklung

ean Knowledge Economies (SEEK)

mas Kohl



ZEW



Leibniz
Gemeinschaft

Das ZEW

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim ist ein gemeinnütziges wirtschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut in der Rechtsform einer GmbH. Es wurde im Jahr 1990 auf Initiative der baden-württembergischen Landesregierung, der Wirtschaft des Landes und der Universität Mannheim gegründet und nahm im April 1991 die Arbeit auf.

Das ZEW versteht sich als anwendungsbezogenes wissenschaftliches Wirtschaftsforschungsinstitut, welches der Forschung, der wirtschaftspolitischen Beratung, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und dem Wissenstransfer verpflichtet ist. Zur Sicherung und Steigerung des wissenschaftlichen Niveaus legt das ZEW großen Wert auf eine internationale Vernetzung mit Universitäten, beispielsweise in Form einer Integration in dortige Doktorandenprogramme und einer Beteiligung an universitären Forschungsgruppen. Die Weiterqualifikation des Personals, unter anderem mithilfe von Sabbaticals, wird aktiv gefördert, um die Anfertigung von Dissertationen, Habilitationen und Publikationen in angesehenen wissenschaftlichen Zeitschriften voranzubringen.

Bei seiner Forschungsarbeit verfolgt das ZEW in erster Linie einen mikroökonomischen und mikroökonomischen Forschungsansatz. Gleichwohl wird, soweit erforderlich, stets auch die gesamtwirtschaftliche Dimension berücksichtigt. Das ZEW arbeitet, wo die Problemstellung dies erfordert, eng mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen zusammen. Die Forschungsergebnisse werden sowohl im Wissenschaftsbereich vermittelt als auch über Studien, Publikationsreihen, die Medien und Weiterbildungsveranstaltungen an Unternehmen, Verbände und die Wirtschaftspolitik weitergegeben.

ZEW Jahresbericht 2009

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH



Leibniz
Gemeinschaft

Inhalt

Grußwort des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Stefan Mappus	1
Vorwort der ZEW-Geschäftsführung, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz und Thomas Kohl	3
Das ZEW	
Das ZEW im Überblick	7
Forschungsleistung	9
Qualifizierung der Mitarbeiter	11
Wirtschaftspolitische Beratung	12
Wissenstransfer	13
Arbeitsschwerpunkte der Forschungseinheiten	
Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement	19
Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	20
Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung	21
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	22
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	23
Informations- und Kommunikationstechnologien	24
Wachstums- und Konjunkturanalysen	25
Berichte aus den Forschungseinheiten	
I. Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement	29
Projektübersicht	35
Laufende Projekte	36
Abgeschlossene Projekte	38
II. Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	39
Projektübersicht	44
Laufende Projekte	46
Abgeschlossene Projekte	50
III. Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung	53
Projektübersicht	60
Laufende Projekte	62
Abgeschlossene Projekte	68
IV. Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	73
Projektübersicht	79
Laufende Projekte	80
Abgeschlossene Projekte	82
V. Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	83
Projektübersicht	90
Laufende Projekte	92
Abgeschlossene Projekte	97

VI. Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien	101
Projektübersicht	106
Laufende Projekte	107
Abgeschlossene Projekte	108
VII. Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen	109
Projektübersicht	114
Laufende Projekte	115
Abgeschlossene Projekte	115
Verbundprojekte	
Laufende Projekte	117
Abgeschlossene Projekte	120
Datenbanken	123
Berichte aus den Servicebereichen	
Information und Kommunikation	127
Wissenstransfer & Weiterbildung	135
Zentrale Dienstleistungen	143
Personal und Finanzen	
Personal und Finanzen	149
Ausbildung am ZEW	154
Publikationen und Vorträge	
Externe Fachzeitschriften mit Referee-Prozess	159
Externe Fachzeitschriften ohne Referee-Prozess	162
Externe Discussion Papers/Working Papers	163
Monografien, Beiträge in Tagungs- und Sammelbänden	164
Schriftenreihen des ZEW	166
ZEW Discussion Papers	167
ZEW Dokumentationen	170
Vorträge vor externem Fachpublikum	171
Vorträge auf internen Fachveranstaltungen	183
Preise und Auszeichnungen	185
Publikationen ausgeschiedener ZEW-Mitarbeiter 2009	185

Weiterbildung, Beratung und Lehre

Promotionen, Habilitationen	189
Gutachtertätigkeit für referierte Fachzeitschriften	189
Beratende Tätigkeiten, Mitgliedschaften	190
Forschungsaufenthalte	192
Forschungsaffiliation	193
Lehrtätigkeit und Lehrstuhlvertretungen	193
Herausgebertätigkeit	195

ZEW-Veranstaltungen, wissenschaftliche Tagungen, Workshops

ZEW Wirtschaftsforum 2009	199
Wirtschaftspolitik aus erster Hand	204
Wissenschaftliche Tagungen und Workshops	210

Gremien und Außenbeziehungen

Aufsichtsrat des ZEW	217
Wissenschaftlicher Beirat des ZEW	218
Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.	223
Research Associates	226
Visiting Researchers	227
ZEW Alumni	229

ZEW-Sport

233

ZEW-Mitarbeiter

238

Fax-Formular für die Aufnahme in den Förderkreis Wissenschaft und Praxis am ZEW e.V.

241

Fax-Formular für Adressänderungen und Neubestellung von Publikationen/Informationen

243

Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Stefan Mappus



Grüßwort

Baden-Württemberg zeichnet sich durch eine starke Export-, Investitionsgüter- und High-Tech-Wirtschaft aus. Viele unserer Unternehmen stehen an der Spitze, wenn es darum geht, neue Technologie-Ideen schnell in marktreife Produkte umzusetzen. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist die im weltweiten Vergleich hervorragende Forschungslandschaft. So haben baden-württembergische Universitäten bei der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern hervorragend abgeschnitten. Auf europäischer Ebene ist Baden-Württemberg das erfolgreichste aller deutschen Bundesländer im 6. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union. Dieser Erfolg setzt sich im 7. Forschungsrahmenprogramm fort, was die herausragende Position baden-württembergischer Wissenschaftler im europäischen Wettbewerb unterstreicht. Dazu trägt nicht zuletzt die Wissenschaftspolitik der Landesregierung bei, die eine solide finanzielle Ausstattung für Wissenschaft und Forschung und optimale Rahmenbedingungen für Spitzenleistungen garantiert.

Mit dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) hat eines der national und europaweit führenden Wirtschaftsforschungsinstitute seinen Sitz in Baden-Württemberg. Das rasante Wachstum des Instituts in den zurückliegenden Jahren zeigt, wie richtig die vor zwanzig Jahren getroffene Entscheidung war, in Mannheim ein Wirtschaftsforschungsinstitut zu etablieren, das Politikberatung auf Basis exzellenter Forschung betreibt. Die Vielzahl der für nationale und internationale Auftraggeber, insbesondere für die Deutsche Forschungsgemeinschaft sowie für die Europäische Kommission, durchgeführten Projekte belegt die hohe Qualität der am ZEW geleisteten Arbeit. Auch das Land Ba-

den-Württemberg greift immer wieder auf Expertisen des ZEW zurück. Als Beispiel aus jüngster Vergangenheit sei das Forschungsprojekt für „Aktuelle und Zukunftsorientierte Informations- und Medientechnologien und deren Nutzung in Baden-Württemberg (FAZIT)“ genannt.

Von großer Bedeutung ist auch der vom ZEW geleistete Wissenstransfer. Jahr für Jahr erstellt das Forschungsinstitut ein umfassendes Seminarprogramm zur Weiterbildung von Fach- und Führungskräften, das mit maßgeblicher Unterstützung der am ZEW tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler umgesetzt wird. So trägt das Forschungsinstitut dazu bei, dass immer wieder neue Erkenntnisse aus der Wissenschaft zeitnah in die Unternehmen fließen. Dass die Wirtschaft dies schätzt, zeigt die Mitgliedschaft zahlreicher Unternehmen im „Förderkreis Wissenschaft und Praxis am ZEW e.V.“. Dieser unterstützt die Arbeit des Instituts finanziell und gibt Anstöße für Forschungsarbeiten, die für die Praxis in den Unternehmen wichtig sind.

Ich wünsche dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, seinem Präsidenten Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz sowie den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg. Ich bin zuversichtlich, dass das ZEW auch in Zukunft seine führende Rolle unter den wirtschaftswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen behaupten wird.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Mappus'.

Stefan Mappus
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

Geschäftsführung des ZEW, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz und Thomas Kohl



Vorwort

2009 war ein gutes Jahr für das ZEW. Wir konnten unsere Stellung als eines der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland und Europa weiter festigen und unser internationales Ansehen steigern.

Eine besondere Herausforderung im Jahr 2009 war die Evaluierung des ZEW durch die Leibniz-Gemeinschaft. Die Evaluierung soll die wissenschaftliche Qualität der Forschungseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft sichern. Ihr Ergebnis, das im Sommer 2010 offiziell mitgeteilt wird, entscheidet über die weitere finanzielle Förderung des Instituts.

Unserem übergreifenden Forschungsleitgedanken „Funktionstüchtige Märkte und Institutionen in Europa“ sind wir im Berichtsjahr 2009 mit der Bearbeitung zahlreicher Forschungsprojekte gerecht geworden. Trotz der Wirtschaftskrise haben wir im Jahr 2009 Drittmittel in Höhe von 5,8 Millionen Euro eingeworben. Im Berichtszeitraum wurden außerdem 117 Forschungsprojekte für nationale und internationale Auftrag- und Zuwendungsgeber fertig gestellt. Unsere Forschungsergebnisse fanden Eingang in eine Vielzahl von Beiträgen in referierten Fachzeitschriften und wurden von ZEW-Wissenschaftlern in rund 500 Vorträgen auf internen und externen wissenschaftlichen Konferenzen und Workshops im In- und Ausland präsentiert.

In Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek Wirtschaftswissenschaften wurde im Jahr 2009 erfolgreich die Digitalisierung der ZEW Discussion Papers abgeschlossen. Die statistische Auswertung

von RePEc zeigt, dass die ZEW Discussion Papers zu den Top 25 Working Paper Serien weltweit gehören.

Mit 36 Neueinstellungen im vergangenen Jahr hat das ZEW zum 31.12.2009 einen Personalstand von 181 Mitarbeitern erreicht. Zehn Promotionen und zwei Habilitationen, die 2009 abgeschlossen wurden, sowie die Besetzung zweier Junior-Professuren mit ZEW-Wissenschaftlern zeigen, dass das ZEW einmal mehr seinen Auftrag zur Weiterqualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses voll erfüllt hat.

Als eine wichtige Aufgabe betrachtet das ZEW, Jugendliche zu fördern und für wirtschaftliche Fragestellungen zu interessieren. In diesem Zusammenhang waren im Berichtsjahr die Besuche mehrerer Schulklassen am ZEW und die Ausrichtung des Stipendientages im Rahmen des Programms „Talent im Land Baden-Württemberg“ der Landesstiftung Baden-Württemberg besonders erfreulich.

Unsere nationale und internationale Vernetzung konnten wir über zahlreiche Forschungsnetzwerke und die Kooperation mit Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen – insbesondere in China und den Vereinigten Staaten – sowie hochkarätigen internationalen Forschern, wie dem Wirtschaftsnobelpreisträger Prof. James J. Heckman, Ph.D., weiter vorantreiben. Im Jahr 2009 waren über 250 ausländische Wissenschaftler aus 32 Ländern am ZEW zu Gast. Beispielhaft hervorzuheben ist der Aufenthalt von 16 Finanzexperten aus China und Vietnam, die am ZEW ihr Wissen über nachhaltige Wirtschaftspolitik, im Rahmen eines

umfassenden Projektes zur Entwicklungszusammenarbeit, vertieften.

Der Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. unterstützte auch im Jahr 2009 wieder Forschungsprojekte und Veranstaltungen des Instituts, wie beispielsweise das jährliche ZEW-Wirtschaftsforum und die Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“. Im Rahmen von „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ referierten im Berichtsjahr René Obermann, der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Telekom AG, und der seinerzeitige Bundeskartellamtspräsident, Dr. Bernhard Heitzer. Auf großes Interesse stieß auch das ZEW-Wirtschaftsforum. Es stand im Jahr 2009 unter dem Thema „60 – 20 – 10“. Hochkarätige Hauptredner waren hier der langjährige Chefökonom der EZB, Prof. Dr. Dr. h.c. Otmar Issing, Prof. Dr. Manfred Neumann, damals Präsident der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, zwei ehemalige Ministerpräsidenten von Sachsen, Prof. Dr. Georg Milbradt und Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, der ehemalige Finanzminister von Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué, Wolfgang Clement, der ehemalige Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, sowie der frühere Bundeswirtschaftsminister, Dr. Otto Graf Lambsdorff.

Das Land Baden-Württemberg misst der Forschung große Bedeutung bei. Es plant daher die Finanzierung eines ZEW-Forschungsprogramms „Strengthening

Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK). Mit diesem Programm will das ZEW seine Position innerhalb der internationalen Forschungslandschaft weiter ausbauen und einen nachhaltigen Beitrag zur Agenda 2020 der Europäischen Union leisten. Durch SEEK sollen die Kooperation mit international führenden Wissenschaftlern ausgebaut und die Publikationstätigkeit in hochkarätigen Journals weiter intensiviert werden.

Ganz besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEW. Ohne ihren großen Einsatz wäre der Erfolg des ZEW nicht möglich gewesen. Darüber hinaus bedanken wir uns für die finanzielle Förderung beim Land Baden-Württemberg und beim Bund sowie beim Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. Zu großem Dank verpflichtet sind wir den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Wissenschaftlichen Beirates sowie unseren Research Associates. Sie haben durch die konstruktive Begleitung unserer Arbeit und durch zielführende Ratschläge wertvolle Beiträge geleistet und so wesentlich zur hervorragenden Positionierung unseres Forschungsinstituts beigetragen. Nicht zuletzt danken wir unseren Auftrag- und Zuwendungsgebern für das in uns gesetzte Vertrauen.



Mannheim, April 2010

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz,
Präsident
Wissenschaftliche Leitung

Thomas Kohl,
Kaufmännischer Direktor
Kaufmännische Leitung

Geschäftsführung



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz
Präsident
Wissenschaftliche Leitung
Telefon +49/(0)621/1235-100, -101
Fax +49 (0)621/1235-222
E-Mail franz@zew.de

Sekretariat: Andrea Hüneke-Zindl
Telefon +49/(0)621/1235-101
Fax +49 (0)621/1235-222
E-Mail hueneke-zindl@zew.de



Thomas Kohl
Kaufmännischer Direktor
Kaufmännische Leitung
Telefon +49/(0)621/1235-111, -112
Fax +49 (0)621/1235-222
E-Mail kohl@zew.de

Sekretariat: Ingrid Rahm
Telefon +49/(0)621/1235-112
Fax +49 (0)621/1235-222
E-Mail rahm@zew.de

Das ZEW

1. Das ZEW im Überblick

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim ist ein Wirtschaftsforschungsinstitut in der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL). Es steht unter der Leitung des Präsidenten Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz und des Kaufmännischen Direktors Thomas Kohl. Aktuell beschäftigt das Institut in fünf Forschungsbereichen, zwei Forschungsgruppen und drei Servicebereichen rund 180 Mitarbeiter. Das ZEW ist eines der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute. Es hat sich in Europa eine hohe Reputation erarbeitet.

Unsere Mission

Das ZEW hat sich vier hohe Ziele gesetzt:

- exzellente Forschung
- wissenschaftlich fundierte wirtschaftspolitische Beratung
- wissenschaftliche Qualifizierung
- Wissenstransfer an die Öffentlichkeit

Diese Ziele sind nicht unabhängig voneinander und können nur miteinander erreicht werden. Die Qualität unserer wirtschaftspolitischen Beratung gründet auf akademischer Exzellenz. Hervorragende Forschung erfordert die kontinuierliche Weiterqualifikation unserer Mitarbeiter. Ständiger Austausch mit einer breiten Öffentlichkeit sorgt dafür, dass unsere Forschung und Beratung am Puls der Zeit bleiben. Dies sichert unserer Arbeit höchste Relevanz für die wirtschaftspolitischen Herausforderungen unserer Zeit.

Forschungsprogramm

Inhaltlich folgt die Arbeit am ZEW dem übergreifenden Forschungsleitgedanken – Funktionstüchtige Märkte und Institutionen in Europa. Unsere Analysen helfen zu verstehen, wie die Rahmenbedingungen von Marktprozessen gestaltet sein müssen, um eine nachhaltige und effiziente wirtschaftliche Entwicklung der wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften zu ermöglichen. Dies prägt zentrale Forschungsthemen des ZEW, wie etwa:

- Integration des europäischen Finanzbinnenmarktes
- nachhaltige und effiziente Strategien in der internationalen Klimapolitik
- zielführende nationale und europäische Steuerpolitik bei hoher Faktormobilität
- Sicherung von Beschäftigung und Einkommen bei wachsendem Fachkräftebedarf
- Fortschritt durch Unternehmensgründungen und Innovation im globalen Wettbewerb
- effizienter Einsatz neuer Informationstechnologien
- Institutionen und funktionale Einkommensverteilung

Methodisch prägen theoriebasierte Verfahren der empirischen Wirtschaftsforschung das Forschungsprofil des ZEW. Unsere Kompetenz liegt insbesondere im Bereich der angewandten Mikroökonomie und bei rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen. Ein besonderer Anspruch des ZEW ist die Kombination volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Ansätze. Wenn die Fragestellung es erfordert, wählen wir eine interdisziplinäre Perspektive.

Personalmodell

Das Personalmodell des ZEW setzt bewusst auf Fluktuation. Neun von zehn Wissenschaftlern sind befristet beschäftigt. Dies vermeidet Verkrustungen und sorgt für einen ständigen Zufluss neuen Wissens. Das Rückgrat der ZEW-Personalstrategie sind Hochschulabsolventen und wissenschaftlich ambitionierte Postdoktoranden.

Hochschulabsolventen beschreiten bei uns meist den Weg zur Promotion. Sie erlernen am Institut systematisch die wissenschaftliche Arbeit. Der Nachwuchs am ZEW benötigt bis zur Promotion durchschnittlich weniger als fünf Jahre. Danach setzt ein Gutteil die Karriere in der Wirtschaft, bei Verbänden oder staatlichen Institutionen fort. Wir geben wissenschaftlich hervorragenden Doktoranden die Gelegenheit, ihre Karriere am ZEW als Postdoktoranden fortzusetzen. Viele unserer Postdoktoranden werden habilitiert und an Universitätslehrstühle berufen.

Erfahrene Mitarbeiter unterstützen als Senior Researcher die Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sie verantworten gemeinsam mit den Leitungen der Forschungseinheiten Forschungs- und Beratungsprojekte. Darüber hinaus bindet das ZEW Hochschulprofessoren als Research Associates in die Forschungseinheiten ein. Sie fungieren als ständige wissenschaftliche Berater und Ansprechpartner für Nachwuchswissenschaftler.

Universitäre Vernetzung

Die Vernetzung von Forschung und Beratung des ZEW mit den Universitäten ruht auf drei Säulen: Permanente Strukturen – Projektkooperationen – Personen.

Permanente Strukturen sind das Herzstück der universitären Vernetzung des ZEW. Das Institut kooperiert eng mit den Hochschulen in der Region. Verträge mit den Universitäten Mannheim und Heidelberg regeln die Nutzung gemeinsamer Ressourcen und Kooperationen im Rahmen der Doktorandenprogramme. Gemeinsame Berufungen von Juniorprofessoren mit einerseits der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und andererseits der WHU – Otto Beisheim School of Management sind bereits erfolgt. Die Universität Mannheim beteiligt sich aktiv an der Besetzung der Forschungsbereichsleiterstellen am ZEW. Sie entsendet Fakultätsmitglieder in die Berufungskommission. Als einen Weg der wissenschaftlichen Qualifikation hat das ZEW das Programm ZEW DocNet entwickelt. Dieses Programm integriert den Forschernachwuchs in mehrere in- und ausländische Doktorandenprogramme.

Für Beratungsprojekte sucht das ZEW bei Bedarf gezielt die Unterstützung universitärer Partner. Sie werden für die Projektlaufzeit vertraglich eingebunden. Besonders häufig kooperiert das ZEW mit Universitäten bei Drittmittelprojekten von Stiftungen und Institutionen der Forschungsförderung. Das Institut wirkt am Sonderforschungsbereich „Governance and the Efficiency of Economic Systems“, zwei Forschergruppen und drei Schwerpunktprogrammen der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit.

Das ZEW ist über Personen vielfach universitär vernetzt. Das Institut kooperiert derzeit mit über 40 Research Associates, in der Regel Professoren an

in- und ausländischen Universitäten, die sich regelmäßig in die Arbeit der Forschungseinheiten einbringen. Umgekehrt engagieren sich viele ZEW-Wissenschaftler als Lehrende an Hochschulen. Den wissenschaftlichen Austausch fördert das ZEW Visiting Researchers Programme, das internationale Wissenschaftler für längere Forschungsaufenthalte an das Institut bringt.

Alleinstellungsmerkmale

Auch wenn das ZEW universitär eng vernetzt ist und in der Forschung universitäre Standards anlegt: Unsere Arbeit unterscheidet sich klar von der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung an Universitäten.

- Das ZEW setzt sich breitere Ziele als wirtschaftswissenschaftliche Fakultäten. Politikberatung und Wissenstransfer haben für uns ein wesentlich höheres Gewicht.
- Die Größe des ZEW und das inhaltliche Spektrum der Forschungseinheiten erlauben es, umfangreiche und komplexe wirtschaftspolitische Beratungsaufträge – wie etwa die Evaluation der Hartz-IV-Reformen – zu bearbeiten.
- Infrastruktur und Kapazitäten des ZEW ermöglichen es, aufwändige Analysemodelle, wie den European Tax Analyzer oder das rechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodell PACE, zu entwickeln, zu pflegen und vorzuhalten. Ebenso können Befragungen langfristig durchgeführt und umfangreiche Datenbanken aufgebaut werden. Datensätze wie der ZEW-Finanzmarkttest und das Mannheimer Innovationspanel könnten an Fakultäten kaum entstehen.

Mit der engen Verzahnung von Beratung und Forschung und seinem hochflexiblen Personalmodell hat das ZEW unter den deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten Schule gemacht. Eine spezielle Stellung erreicht das ZEW dank seiner Forschungsprogrammatik und fachlichen Ausrichtung.

Das ZEW ist das einzige Wirtschaftsforschungsinstitut, in dem die folgenden Themen umfassend bearbeitet werden:

- Internationale Finanzmärkte
- Europäische Forschungs- und Innovationspolitik
- Internationale Vergleiche der Unternehmenssteuerbelastung

- Ökonomische Folgen frühkindlicher Bildung und nichtkognitiver Fähigkeiten
 - Unternehmensgründungen
 - IKT-Nutzung von Arbeitnehmern und Unternehmen
- Kein anderes Wirtschaftsforschungsinstitut in Deutschland:
- setzt in allen Forschungseinheiten auf die systematische Verzahnung, von volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Perspektive,
 - bietet ein umfassendes Seminarprogramm zur Weiterbildung von Fach- und Führungskräften und einer breiten Öffentlichkeit, um Wissenstransfer zu betreiben,
 - wird stärker durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert.

2. Forschungsleistung

Wissenschaftliche Exzellenz hat am ZEW viele Dimensionen:

- Veröffentlichung der Forschungsergebnisse in hervorragenden wissenschaftlichen Zeitschriften
- nationale und internationale Vernetzung mit Einrichtungen der Spitzenforschung
- ständiger wissenschaftlicher Austausch durch Konferenzen und Workshops
- Aufbau und Pflege einzigartiger Datenbestände

Veröffentlichungen

Die Veröffentlichungen von Forschungsergebnissen in angesehenen internationalen Fachzeitschriften mit externem Begutachtungsprozess sind der zentrale Indikator für die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit einer Forschungseinrichtung. Publikationserfolg gehört daher fest zum Zielsystem des ZEW. Wissenschaftler, deren Aufsätze von volks- und betriebswirtschaftlichen Fachzeitschriften der A- und B-Kategorie zur Veröffentlichung angenommen werden, sollen am ZEW künftig auch monetär belohnt werden.

Mit seinen Publikationserfolgen nimmt das ZEW eine führende Stellung unter den deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten ein:

- In den Jahren 2007 bis 2009 wurden insgesamt 244 Aufsätze von ZEW-Mitarbeitern in Zeitschriften mit Peer Review-Verfahren akzeptiert.

- Im Durchschnitt der letzten Jahre erzielte das ZEW 0,79 Akzeptanzen pro Vollzeit-Wissenschaftler und Jahr.

Das ZEW konnte seine Publikationsleistung in den vergangenen Jahren spürbar steigern. Gemäß unabhängigen externen Messungen wuchsen die referierten Veröffentlichungen von Mitarbeitern zwischen 1997/1999 und 2003/2005 qualitätsgewichtet um 73%. Seit dem Jahr 2000 hat das Institut den jährlichen Publikationsoutput pro Kopf verdoppelt.

Zum Publikationserfolg tragen bei uns viele Wissenschaftler bei, nicht nur einzelne Spitzenforscher. Im Jahr 2006 etwa konnte jeder dritte ZEW-Forscher einen Aufsatz in einem SSCI-Journal platzieren. Das Institut belegt damit den zweiten Platz unter den Wirtschaftsforschungsinstituten der Leibniz-Gemeinschaft.

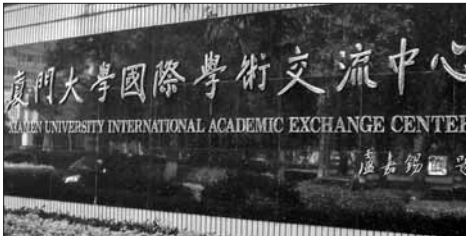
Kooperationspartner

Intensive Kooperation mit Forschungseinrichtungen im In- und Ausland ist ein entscheidender Erfolgsfaktor unserer wissenschaftlichen Arbeit. Wissenschaftliche Vernetzung ist oft eine Grundbedingung, um bei Beratungsprojekten internationaler Auftraggeber erfolgreich zu sein.

Wir pflegen national und international die Zusammenarbeit mit Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Organisationen. Neben der Internationalität legen wir Wert auf die Interdisziplinarität unseres Netzwerkes. Das ZEW hat hervorragende Kooperationspartner vor allem in Westeuropa, zunehmend aber auch in Osteuropa und Übersee.

Ein Beispiel ist die Zusammenarbeit mit der University of Chicago. Wirtschaftsnobelpreisträger Prof. James J. Heckman, Ph.D., gibt hier unserem wissenschaftlichen Nachwuchs die Gelegenheit, in seinem Forscherteam zur Bildungsökonomik mitzuarbeiten. In Asien ist eine Kooperation mit der Xiamen University im Aufbau. Diese Universität beherbergt eine der führenden wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten Chinas.

Das ZEW kooperiert besonders eng mit den Hochschulen in der Region. Mit der Universität Mannheim besteht ein Kooperationsvertrag zur gemeinsamen Nutzung von Ressourcen, mit der Ru-



Im Jahr 2009 hat das ZEW seine Zusammenarbeit mit der Xiamen University in China weiter vertieft.

precht-Karls-Universität Heidelberg ein Kooperationsabkommen zur gemeinsamen Berufung von Juniorprofessoren, dem sich die Universität Mannheim angeschlossen hat. Mit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg fand die gemeinsame Berufung eines Forschungsbereichsleiters statt.

Die wissenschaftliche Vernetzung ist dezentral organisiert. Sie orientiert sich an den spezifischen Bedürfnissen unserer Forscher. Internationale Kooperationen entstehen häufig bei Forschungsprojekten mit international vergleichenden Fragestellungen. Andere Kooperationen dienen der Qualifizierung und dem wissenschaftlichen Austausch. Hierbei hilft das ZEW Visiting Researchers Programme.

Wissenschaftliche Konferenzen

Ein weiterer wichtiger Weg zur Vernetzung ist der wissenschaftliche Austausch bei Konferenzen und Workshops. Um seine Kompetenzen zielgerichtet zu kommunizieren, organisiert das ZEW zahlreiche international angesehene Fachtagungen. Unsere Forscher stellen ihre Arbeit regelmäßig auf nationalen und internationalen Konferenzen in der Fachöffentlichkeit zur Diskussion.

Jährlich organisieren die Forschungseinheiten des ZEW rund 20 Konferenzen und Workshops. Diese bringen mehrere hundert Wissenschaftler als Gäste an das Institut. Konferenzen des ZEW, vor allem zu den Themen Innovation, Wettbewerb, Steuern und Programmevaluation, finden in regelmäßigem Turnus statt. Hinzu kommen Workshops und Konferenzen zu speziellen Forschungsthemen, die die Wissenschaftler des ZEW vorgeben.

Auf nationalen und internationalen Konferenzen ist das ZEW so präsent wie kaum ein anderes deutsches Wirtschaftsforschungsinstitut. Unsere Forscher halten derzeit jährlich über 400 Vorträge auf wissenschaftlichen Konferenzen. Die Präsenz bei Konferenzen im Ausland ist in den vergangenen Jahren kräftig gewachsen. Das Institut fördert den Erfolg der Mitarbeiter auf Fachkonferenzen nicht nur durch die Übernahme der Kosten und die Freistellung der Forscher. Spezielle Seminare vermitteln effektive Präsentationstechniken und Verhaltensregeln für den sicheren Auftritt bei Konferenzen im Ausland.

Internationale Konferenzen sind für das ZEW auch eine Gelegenheit, sich als Institution bekannter zu machen. Deshalb sind wir mit Informationsständen auf wichtigen nationalen und internationalen Tagungen präsent. Auf den ASSA Meetings in den Vereinigten Staaten werben wir um wissenschaftlichen Nachwuchs.

Aufbau und Pflege von Daten für die Forschung

Individualdaten sind in den meisten Fällen die Grundlage für die empirisch ausgerichtete Forschungsarbeit des ZEW. Das Institut verbessert die Möglichkeiten empirischer Forschung auf drei Wegen:

- eigene Datenerhebungen
- Datengewinnung im Verbund von Forschungseinrichtungen

- Erschließung vorhandener Datensätze für die wirtschaftswissenschaftliche Forschung

Das ZEW verfügt über die nötige Infrastruktur, um Daten nach anerkannten wissenschaftlichen Standards zu gewinnen, aufzubereiten und selbst auszuwerten. Nach Möglichkeit stellen wir die nutzerfreundlich aufbereiteten Daten der interessierten Fachöffentlichkeit zur Verfügung.

Ein Beispiel für die Datengewinnung durch das ZEW ist das KfW/ZEW-Gründungspanel. Diese Wiederholungsbefragung schafft eine für Deutschland bislang einmalige Datenbasis zur Untersuchung der Gründungs- und Unternehmensdynamik. Das im Jahr 2008 begonnene Panel ist bis zum Jahr 2013 ausgelegt.

Das ZEW beteiligt sich an der Weiterentwicklung großer Datensätze, die im Forschungsverbund entstehen. Einige Beispiele:

- Wir kooperieren mit dem SOEP in Berlin, um die Entwicklung kognitiver und nichtkognitiver Fähigkeiten im Lebensverlauf zu messen.
- Wir entwickeln Fragebogen-Items für das Nationale Bildungspanel (NEPS) zur bildungsökonomischen Forschung im Bereich der sekundären und tertiären Bildung.

Unsere Forschungsarbeit erschließt vorhandene Mikrodaten für die wirtschaftswissenschaftliche Forschung. So hat das ZEW in enger Kooperation mit dem Forschungsdatenzentrum des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, Pionierarbeit bei der Erforschung verknüpfter Betriebs- und Beschäftigtendaten geleistet. Im Zuge der geleisteten Arbeiten zur Evaluation der Hartz-Reformen konnte das ZEW Verwaltungsdaten der Bundesagentur für Arbeit erstmals für wissenschaftliche Zwecke systematisch öffnen.

3. Qualifizierung der Mitarbeiter

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses versteht das ZEW als eine seiner zentralen Aufgaben. Auf allen Ebenen unterstützt das Institut die Weiterqualifikation seiner Mitarbeiter durch umfangreiche Maßnahmen.

Weiterqualifizierung ist in unserem Zielsystem und den organisatorischen Abläufen fest verankert.

Das Qualifizierungsprogramm des ZEW setzt sowohl auf interne als auch auf externe Weiterbildungsangebote.

Zentrale Instrumente zur Förderung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses sind:

- Teilnahme an Doktorandenprogrammen und Lehrveranstaltungen von Universitäten
- ZEW-Weiterbildungsprogramm „Ökonometrie“
- Freistellungen auf Zeit – „Sabbaticals“
- Seminare zu wissenschaftlichem Arbeiten und Projektmanagement
- Mentoring durch Bereichsleiter, Senior Researchers und Research Associates

Zwei Wege der Doktorandenausbildung

Die Doktorandenausbildung ist das Herzstück der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses am ZEW. Zwei von drei wissenschaftlichen Mitarbeitern am ZEW arbeiten an ihrer Promotion. Wir beschäftigen mittlerweile mehr als 80 Doktoranden. Um der Vielfalt an Forschungsthemen und Forscherpersönlichkeiten gerecht zu werden, vollzieht sich die Doktorandenausbildung in einer offenen Architektur.

Hochschulabsolventen, die ihre Forscherkarriere am ZEW beginnen, können ihre Promotion auf zwei Wegen erreichen:

- intern als Vollzeitmitarbeiter einer der ZEW-Forschungseinheiten oder
- als Teilnehmer eines Graduiertenprogramms im ZEW DocNet.

Welcher Weg auch beschritten wird: Klare Meilensteine sorgen für ein sicheres und zügiges Vorrücken unserer Doktoranden. Die Promotion dauert am ZEW nicht länger als an den meisten deutschen Universitäten. Unsere Doktoranden benötigen durchschnittlich weniger als fünf Jahre.

Der klassische Weg der Doktoranden am ZEW führt über die Mitarbeit an Forschungsprojekten zur Promotion. Gemeinsam mit den Leitern der Forschungseinheiten und erfahrenen Wissenschaftlern entwickelt der wissenschaftliche Nachwuchs sein Promotionsthema aus der laufenden Projektarbeit. Anhand des Themas wird an deutschen und ausländischen Universitäten nach einem geeigneten Dissertationsbetreuer gesucht. Der weitere Ablauf der Promotion richtet sich nach der Promotionsord-

nung der betreffenden Universität. Die Mitarbeiter erhalten Gelegenheit, sich in den Doktorandenkursen dieser Universität weiterzubilden.

2006 wurde am ZEW ein zweiter Weg zur Promotion geschaffen: das ZEW DocNet. Dies ist ein internationales Netzwerk, mit dem das ZEW an inhaltlich und zeitlich anspruchsvollen Graduiertenprogrammen teilnimmt. Die Kooperation mit exzellenten Graduiertenprogrammen steigert die Attraktivität unseres Instituts für vielversprechende akademische Talente.

Wer den Weg über das ZEW DocNet wählt, bewirbt sich zunächst für die Graduiertenkollegs der beteiligten Hochschulen. Die Doktoranden durchlaufen das volle Ausbildungsprogramm an ihrer Universität. Nach der Kursphase kommen sie zur Projektarbeit ganz oder teilweise ans ZEW. Die Anbindung an das Institut erfolgt flexibel.

Das ZEW DocNet befindet sich noch im Aufbau, umfasst aber schon heute sieben interne und vier externe Doktoranden. Es wird in den nächsten Jahren für die Doktorandenausbildung des ZEW noch weiter an Bedeutung gewinnen.

Qualifizierungsprogramm

Das ZEW fördert die wissenschaftlichen Mitarbeiter in ihrem Vorankommen als Forscher über ein Qualifizierungsprogramm. Dessen Finanzierung erfolgt über den Qualifizierungsfonds. Er belohnt hervorragende wissenschaftliche Arbeit beispielsweise durch Sabbaticals. Diese schaffen Freiräume für den einzelnen Wissenschaftler, sein Forschungsprogramm unabhängig von den Projektverpflichtungen am ZEW weiterzuentwickeln. Einsatzmöglichkeiten des Qualifizierungsfonds sind:

- Freistellung von ZEW-Projekten zur Fertigstellung eigener Forschungsarbeiten
- längere Gastaufenthalte an in- und ausländischen Forschungseinrichtungen
- Teilnahme an Blockvorlesungen, Doktorandenkolloquien und Summer Schools

Alle wissenschaftlichen Mitarbeiter haben Zugang zum umfangreichen internen Weiterbildungsprogramm des ZEW. Das Programm hält Ökonometriekurse sowie Fortbildungen in den Bereichen EDV, Fremdsprachen, Kommunikation und Führungskompetenz bereit.

Das ZEW macht bereits Studierende mit empirischer Forschung vertraut. Es beschäftigt eine große Zahl wissenschaftlicher Hilfskräfte der umliegenden Universitäten und Praktikanten.

Für Hilfskräfte und Praktikanten bietet das Institut erste Gelegenheit, die im Studium erworbenen Theorie- und Methodenkenntnisse in der Forschungspraxis anzuwenden. Häufig entstehen daraus Diplom- und Masterarbeiten, die von den Mitarbeitern des ZEW betreut werden.

Weiterbildung der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter

Das ZEW nimmt die Weiterbildung des nichtwissenschaftlichen Personals genauso ernst wie die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Wir bieten zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, vor allem direkte Fortbildung für das eigene Tätigkeitsfeld.

Viel genutzte Schulungen umfassen die Bereiche Recht, Bilanzierung und Buchhaltung, Management und EDV. Es gibt eine laufende Fortbildung in Englisch.

Als Arbeitgeber stellt das ZEW ständig bis zu fünf Ausbildungsplätze in den Bereichen Verwaltung und Service bereit. Persönliche Paten begleiten die Auszubildenden während ihrer technischen oder kaufmännischen Ausbildung.

4. Wirtschaftspolitische Beratung

Wissenschaftlich fundierte wirtschaftspolitische Beratung ist ein Leitziel des ZEW. Wir beraten öffentliche Akteure in Politik und Administration auf europäischer, Bundes- und Länderebene. Unsere Beratung richtet sich auch an Verbände und internationale Organisationen.

Instrumente der Politikberatung

Das ZEW beschreitet verschiedene Wege zur Beratung von Politik und Verwaltung:

- wissenschaftliche Studien und Gutachten im Auftrag öffentlicher Akteure
- Teilnahme von ZEW-Wissenschaftlern an parlamentarischen Anhörungen, formellen Beratungsgesprächen von Parlamenten, Ministerien und

der EU-Kommission sowie Mitgliedschaft in Politik beratenden Gremien

- informelle Beratungsgespräche mit Vertretern der EU-Kommission, Ministern und Mitarbeitern verschiedener Administrationen und Abgeordneten
- Teilnahme an der öffentlichen Debatte zu wirtschaftspolitischen Themen über die Medien

Auftraggeberstruktur

Das ZEW hat in den letzten Jahren seine Bedeutung hinsichtlich der wirtschaftspolitischen Beratung weiter ausgebaut. 2009 betrug das Drittmittelaukommen des Instituts 5,8 Mio. Euro.

Wichtigste Auftraggeber des ZEW sind mit 44% nationale und ausländische Ministerien. Von der Europäischen Kommission stammen etwa 13% des Drittmittelvolumens. Unternehmen und Verbände spielen als Auftraggeber mit einem Drittmittelanteil von einem Viertel eine ebenso bedeutende Rolle. Der DFG-Anteil ist weiter gestiegen und beträgt nun 13% der eingeworbenen Drittmittel.

Qualitätssicherung

Unser integrativer personeller Grundansatz gewährleistet die wissenschaftliche Fundierung und Qualität der Beratungsleistungen: Politikberatung ist am ZEW nicht Aufgabe eines spezialisierten Teams von „Politikberatern“, sondern eines jeden Wissenschaftlers.

Somit liegen die Erstellung von politikberatenden Studien und akademischen Publikationen in referierten Zeitschriften in einer Hand. Die Rückkopplung zwischen Politikberatung und grundlagenorientierter Forschung ist personell garantiert. Dass diese Rückkopplung am ZEW gut gelingt, zeigt der hohe Anteil der an referierten Publikationen beteiligten Wissenschaftler. Dieses Konzept sichert die hohe wissenschaftliche Qualität der Studien und Gutachten für wirtschaftspolitische Akteure.

Die meisten der drittmittelfinanzierten Forschungsprojekte werden in Ausschreibungsverfahren akquiriert. Dies sorgt von Beginn an für eine externe Bewertung der Qualität der Forschungsfragen, des methodischen Vorgehens und der zu erwartenden Ergebnisse. In vielen Fällen gibt es zu Projektende eine anspruchsvolle Abnahmekontrolle. Häu-

fig sind Projektergebnisse auf wissenschaftlichen Workshops zu präsentieren.

Erfahrene und thematisch ausgewiesene Wissenschaftler leiten und unterstützen die ZEW-Projektteams. Oft übernehmen die Senior Researchers diese Rolle. Projektverantwortliche sind voll in die operative Forschungsarbeit involviert und können so die Qualität der Forschungsarbeit sicherstellen. Nachwuchswissenschaftler erhalten in wissenschaftlichen Projekten eine kompetente Unterstützung bei ihrer Arbeit.

Der Wissenschaftliche Direktor und die Leitungen der Forschungseinheiten sind in die Projektarbeit eingebunden. Sie stehen den Wissenschaftlern und Projektleitern zur Diskussion zur Verfügung. Häufig beteiligen sich Research Associates und andere externe Wissenschaftler an der Projektarbeit. Unsere eigene Forschungsarbeit wird so immer wieder von außen bewertet und herausgefordert.

5. Wissenstransfer

Wissenstransfer ist für das ZEW ein interaktiver Kommunikationsprozess auf nationaler und europäischer Ebene. In der einen Richtung bringen wir uns mit Beiträgen in die wissenschaftliche und wirtschaftspolitische Diskussion ein. In der Gegenrichtung erhalten wir durch den Kontakt zu Wissenschaft, Unternehmen und Politik Impulse, die Forschung, Beratung und Weiterbildung des ZEW befruchten. Wissenstransfer ist für uns keine Einbahnstraße.

Der Wissenstransfer des ZEW ist informativ, zeitnah und zielgruppenspezifisch. Unsere wesentlichen Zielgruppen sind: Wissenschaftler an Universitäten und in Forschungseinrichtungen weltweit, Medien, Fach- und Führungskräfte in Unternehmen, Ministerien und Organisationen sowie wirtschafts- und wissenschaftsinteressierte Bürger.

Zum Austausch mit den verschiedenen Interessentengruppen nutzt das ZEW vielfältige Kommunikationskanäle:

- ZEW Discussion Papers und Buchreihen
- Informationsschriften und Forschungsberichte
- Seminare
- wissenschaftliche und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen

- elektronische Informationsangebote
- Medienkontakte und Anfragen

ZEW Publikationen

Zentrales Medium für die Verbreitung unserer wissenschaftlichen Forschungsergebnisse sind die jährlich rund 100 ZEW Discussion Papers. Unsere Diskussionspapiere durchlaufen vor Veröffentlichung einen internen Begutachtungsprozess. Die Verbreitung erfolgt über unsere Homepage und die führenden wissenschaftlichen Datenbanken. ZEW Discussion Papers finden in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit starke Beachtung wie etwa die hohen Downloadzahlen bei RepEc belegen.



Mit seinem Informationsstand informiert das ZEW bei Konferenzen und Vortragsveranstaltungen über seine Arbeit.

Um die Inhalte der ZEW Discussion Papers der breiten Öffentlichkeit verständlich zu machen, gehören nichttechnische Zusammenfassungen in Deutsch und Englisch zum Standard. Diese sind oft Grundlage für Pressemitteilungen und Beiträge in eigenen und externen Medien.

Zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten unterhält das ZEW zwei Buchreihen: die ZEW Economic Studies (Physica-Verlag) erscheinen in englischer, die ZEW Wirtschaftsanalysen (Nomos-Verlag) in deutscher Sprache.

Die Nutzer der periodischen Informationsschriften und Forschungsberichte des Instituts reichen von Wissenschaftlern und Studenten verschiedener Fachrichtungen über Fach- und Führungskräfte bis hin zu generell an wirtschaftspolitischen Fragestellungen interessierten Bürgern. Die Informationsschriften und Forschungsberichte enthalten ausgewählte Ergebnisse unserer Forschungs- und Beratungsarbeit, informieren über Umfragen und Datenbankauswertungen, über Konferenzen und Veranstaltungen sowie über die vom ZEW angebotenen Seminare.

Wissenstransfer & Weiterbildung

Der Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ konzipiert und organisiert qualitativ hochwertige Seminare. Er ist in seiner Art in der deutschen Forschungslandschaft einzigartig. Jährlich erreicht unser Seminarangebot über 700 Teilnehmer. ZEW-Seminare bieten wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisnahe Weiterbildung. Um den hohen Qualitätsanspruch zu erfüllen, arbeiten Wissenschaftler des ZEW und Experten aus der Organisations- und Unternehmenspraxis eng zusammen. Unser Angebotsprofil unterscheidet sich klar von dem anderer deutscher Weiterbildungsanbieter.

Der Weiterbildungsbereich bietet vier verschiedene Formate an:

- Jährlich richten sich rund 35 Expertenseminare an Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Gefragt ist neben volks- und betriebswirtschaftlichen Themen (Immobilienmarkt, Finanzmarktanalyse) vor allem die Methodenkompetenz (Ökonometrie, Antragstellung im EU-Forschungsrahmenprogramm) des ZEW.
- Etwa 15 unternehmensspezifische Seminare jährlich richten sich an Unternehmen und öffentliche Institute, die ihren Mitarbeitern eine speziell auf sie abgestimmte Qualifizierungsmaßnahme anbieten möchten.
- Symposien für Praktiker dienen dem Dialog zwischen Wissenschaftlern und Praxisvertretern. Ein Beispiel ist der jährliche Mannheimer Unternehmenssteuertag, bei dem Steuerexperten mit Unternehmensvertretern zusammenkommen.
- Seminare zur internen Weiterbildung richten sich an die Forscher des ZEW. Sie vermitteln

Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie das richtige Schreiben für die Presse und das Präsentieren.

Veranstaltungen

Durch zahlreiche Veranstaltungen fördert das ZEW den Dialog mit Wissenschaft, Unternehmen, Ministerien, Organisationen und der Öffentlichkeit. Die Forschungseinheiten des ZEW organisieren jährlich 20 bis 25 wissenschaftliche Konferenzen und Workshops. Diese Treffen sowie die Teilnahme von ZEW-Wissenschaftlern an Konferenzen weltweit sind ein wichtiges Instrument zur Förderung des Austauschs und der Zusammenarbeit der ZEW-Mitarbeiter mit in- und ausländischen Forschern.

Neben wissenschaftlichen Veranstaltungen organisiert das ZEW regelmäßig Foren, die auch einem Nicht-Fachpublikum offen stehen. Dazu zählen insbesondere:

- Wirtschaftspolitik aus erster Hand
- Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche
- ZEW Wirtschaftsforum

Elektronische Informationsangebote

Mit seinem umfangreichen elektronischen Informationsangebot erreicht das ZEW zeitnah Medien und Öffentlichkeit. Interessenten finden auf der ZEW-Website tagesaktuelle Informationen und viele Forschungsarbeiten zum Download. Unser ZEW-Newsletter erreicht per E-Mail monatlich rund 4.700 Abonnenten. Er berichtet kompakt über neue Forschungs-

ergebnisse, Projekte, Publikationen, Veranstaltungen und Personalien. Ein besonderer Service sind unsere speziellen Web-Plattformen. Sie sind thematisch ausgerichtet und führen Projekte, Veröffentlichungen, Gutachten, Pressemitteilungen und Ansprechpartner zum jeweiligen Thema an einem Ort zusammen, was Recherchen erheblich erleichtert. Web-Plattformen behandeln zentrale Forschungsthemen des ZEW wie Klimapolitik, Bildung, Innovationsgeschehen oder Unternehmensbesteuerung.

Wirkungsstarke Kommunikation

Wir reagieren zeitnah auf eine Vielzahl von Anfragen, die täglich an das ZEW herangetragen werden. Umgekehrt gehen aber auch wir auf einzelne Ansprechpartner insbesondere bei den Medien zu, um sie als Multiplikatoren für die Expertise des ZEW zu gewinnen. Darüber hinaus informieren wir die Medien mit etwa 100 Pressemitteilungen und zwölf Pressekonferenzen im Jahr über neue Erkenntnisse des ZEW oder beteiligen uns auf diesem Weg an aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussionen.

Im Rahmen des Wissenstransfers bedient das ZEW die Interessen spezifischer Zielgruppen. Gut gepflegte Adressdaten ermöglichen diese gezielte Ansprache. Eine professionelle Gestaltung auf Grundlage eines ZEW-spezifischen Corporate Designs erhöht den Wiedererkennungswert der ZEW-Informationsmedien. Leserfreundliche Textgestaltung, attraktive Bilder und informative Grafiken verstärken die Akzeptanz der ZEW-Medien bei unseren Zielgruppen.

ZEW Jahresbericht

2009

Arbeitsschwerpunkte der Forschungseinheiten

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement



**Leitung des
Forschungsbereichs**
PD Dr. Michael Schröder

**Stellvertretende Leitung
des Forschungsbereichs**
Dr. Peter Westerheide

Der Forschungsbereich hat als zentrale Aufgabe die wissenschaftliche Analyse von internationalen Finanzmärkten und ist der größte seiner Art in den deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten. Der Forschungsbereich versteht sich als einer der wichtigsten Ansprechpartner für Finanzmarktanalyse und finanzmarktbezogene wirtschaftspolitische Beratung. Das die Forschung leitende Thema ist die Funktionstüchtigkeit der internationalen und insbesondere der europäischen Finanzmärkte.

Forschungsschwerpunkte

- Internationale Finanzmärkte und europäische Integration
- Finanzmarktanalyse
- Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen
- Unternehmensfinanzierung
- Immobilien- und Kapitalmärkte

Zentrale Projekte

- Finanzierung innovativer Unternehmen in Europa: Einfluss auf Innovationen, Beschäftigung, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit
- ZEW-Finanzmarkttest
- Leibniz-Netzwerk „Immobilien- und Kapitalmärkte“

Perspektiven

In den nächsten Jahren werden vier Themenbereiche im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten stehen. So sollen Projekte zur Systemstabilität von internationalen Finanzmärkten sowie zur Bedeutung des Finanzsektors für die Realwirtschaft ein noch stärkeres Gewicht erhalten als bisher. Fragestellungen zur Erwartungsbildung auf Finanzmärkten sollen ebenfalls deutlich intensiver bearbeitet werden. Im Juni 2010 werden wir den jährlichen ZEW Summer Workshop für Doktoranden und Post-Docs zum Thema „Expectations and Expectation Formation on Financial Markets“ durchführen. Forschungsarbeiten zu Venture Capital und Private Equity bilden weiterhin das zentrale Thema des Forschungsschwerpunktes „Unternehmensfinanzierung“. Das seit Anfang 2009 bestehende Leibniz-Netzwerkprojekt zu Immobilien- und Kapitalmärkten und der gleichnamige Forschungsschwerpunkt sollen in den kommenden Jahren entlang ihres umfangreichen Forschungsprogramms weiter ausgebaut werden.

Ausgewählte Auftrag- und Zuwendungsgeber

- Europäische Kommission, BE
- Bundesministerium der Finanzen
- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- Deutsche Forschungsgemeinschaft

Ausgewählte Kooperationspartner

- Prof. Shaun Bond, Ph.D.,
University of Cincinnati, US
- Prof. Dr. Massimo G. Colombo,
Polytechnic University of Milan (POLIMI), IT
- Prof. Reint Gropp, Ph.D.,
European Business School, Oestrich-Winkel
- Prof. Dr. Lukas Menkhoff,
Leibniz Universität Hannover
- Prof. Dr. Steffen Sebastian,
Universität Regensburg
- Prof. Dr. Peter Winker,
Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung



**Leitung des
Forschungsbereichs**
Dr. Holger Bonin

**Stellvertretende Leitung
des Forschungsbereichs**
Jun.-Prof. Dr. Melanie Armtz
PD Dr. Friedhelm Pfeiffer

Der Forschungsbereich untersucht, wie die Institutionen des Arbeitsmarktes und die Arbeitsbedingungen in den Betrieben gestaltet sein müssen, um in den wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften einen hohen Beschäftigungsgrad und angemessene Einkommen zu erreichen.

Forschungsschwerpunkte

- Beschäftigung und Löhne
- Institutionen der sozialen Sicherung
- Personalökonomik
- Bildungsökonomik

Zentrale Projekte

- Evaluation von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für Jugendliche für das Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- Analyse der Flexibilisierungspotenziale auf heterogenen Arbeitsmärkten innerhalb des gleichnamigen DFG-Schwerpunktes, dessen Koordinationsstelle im Bereich angesiedelt ist
- Untersuchungen zur betrieblichen Personalpolitik bei technologischem und organisatorischem Wandel für verschiedene Unternehmen

Perspektiven

Die Erschließung neuer Datenquellen treibt die Entwicklung des Bereichs voran. Hierzu zählen etwa das Nationale Bildungspanel, an dessen Aufbau der bildungsökonomische Schwerpunkt mitwirkt, die Statistik der Rentenversicherung für Lebensverlaufsanalysen und Personaldaten einzelner Unternehmen zur Analyse von Fragestellungen des Human Resource Managements. Darüber hinaus nutzt der Schwerpunkt als Analyseinstrument zunehmend auch Feldexperimente. Dem Beratungsbedarf der Politik folgend, wird sich das Spektrum der Programmevaluation um die Analyse familien- und bildungspolitischer Maßnahmen weiter diversifizieren. Hierzu wird das gekoppelte Mikro-Makro-Modell systematisch um familiäre Entscheidungsprozesse erweitert. Angesichts des demografischen Wandels und des technischen Fortschritts befasst sich der Bereich immer stärker mit der Frage, wie eine ausreichende Versorgung der Wirtschaft mit Fachkräften erreicht werden kann.

Ausgewählte Auftrag- und Zuwendungsgeber

- Europäisches Parlament, BE
- Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
- Ernst & Young AG

Ausgewählte Kooperationspartner

- Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
- Zentralinstitut für Seelische Gesundheit
- Sozio-oekonomisches Panel
- DFG-Schwerpunkt „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“
- Prof. James J. Heckman, Ph.D.,
University of Chicago, US

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung



**Leitung des
Forschungsbereichs**
Dr. Georg Licht

**Stellvertretende Leitung
des Forschungsbereichs**
Jürgen Egel
Dr. Christian Rammer

Der Forschungsbereich befasst sich mit der Analyse dynamischer Aspekte des Wettbewerbs zwischen Unternehmen. Im Mittelpunkt der Forschung steht die Funktionstüchtigkeit der Märkte für Güter, Wissen und Technologie. Leitfrage ist, ob und wie staatliche Regulierung und Markteingriffe die volkswirtschaftliche Wohlfahrt steigern können. Im Fokus stehen das Innovationsverhalten von Unternehmen, das Gründungsgeschehen und die Wachstumsdynamik junger Unternehmen, Unternehmenszusammenschlüsse und der Wettbewerb in netzwerk- und leitungsgebundenen Märkten. Auf dem Gebiet der empirischen Innovations- und Gründungsforschung zählt der Forschungsbereich zu den führenden Wirtschaftsforschungseinrichtungen in Europa.

Forschungsschwerpunkte

- Innovationsverhalten und Innovationsstrategien
- Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik
- Unternehmensgründungen und Unternehmensdynamik
- Wettbewerb und Regulierung
- Querschnittsbereich:
Unternehmensdatenbanken

Zentrale Projekte

- Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft: Mannheimer Innovationspanel
- Indikatoren zur Innovationskraft Deutschlands im internationalen Vergleich und aktuelle Entwicklungen der Innovationspolitik
- KfW/ZEW-Gründungspanel
- Ursachen für das Scheitern junger Unternehmen in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens
- Vertikale Verflechtung und Wettbewerb im Strommarkt für private Haushalte

Perspektiven

Angesichts des Wandels der unternehmerischen Innovationsstrategien soll in Zukunft den Folgen der zunehmenden internationalen Fragmentierung der Forschungs- und Innovationstätigkeit mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Höheres Gewicht sollen auch die Verbindungen von technologischen und organisatorischen Neuerungen und deren Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen erhalten. Neben dem Aufbau des KfW/ZEW-Gründungspanels soll die Rolle von etablierten Unternehmen als Inkubatoren verstärkt untersucht werden. Auch die Frage nach den Effekten der Regulierung auf die Innovations- und Investitionsanreize in „Essential Facilities“ rückt stärker in den Mittelpunkt.

Ausgewählte Auftrag- und Zuwendungsgeber

- Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Europäische Kommission, BE
- Anglo-German Foundation, UK
- Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Ausgewählte Kooperationspartner

- Universität Mannheim
- KfW-Bankengruppe
- Ludwig-Maximilians-Universität München
- Catholic University Leuven, BE
- Maastricht University, NL

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft



**Leitung des
Forschungsbereichs**
Dr. Friedrich Heinemann

Der Forschungsbereich befasst sich mit Fragen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und der empirischen Finanzwissenschaft im Kontext wirtschaftlicher Integration. Die leitende Forschungsfrage ist die nach den Konsequenzen der zunehmenden internationalen Mobilität für die Steuer- und Finanzpolitik und für den Umfang, die Struktur und die Aufgaben des öffentlichen Sektors. Der Bereich ist mit dem European Tax Analyzer und weiteren steuerlichen Analysemodellen führend in Europa auf dem Gebiet der internationalen Steuerbelastungsvergleiche. Der europäischen Dimension von Integrationsprozessen kommt mit Analysen zur EU-Steuerharmonisierung oder zur EU-Finanzverfassung eine besondere Aufmerksamkeit zu.

Forschungsschwerpunkte

- Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen
- Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung
- Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten
- Fiskalwettbewerb und Föderalismus

Zentrale Projekte

- Effektive Unternehmensteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union (Europäische Kommission, Generaldirektion Steuern und Zollunion)

- Die Bedeutung der Substanzbesteuerung in Deutschland (IHK Stuttgart)
- Determinanten der Effizienz öffentlicher Leistungserstellung im deutschen Föderalismus (DFG)

Perspektiven

Der Bereich wird seine Führungsposition auf dem Gebiet der modellgestützten Steuerbelastungsvergleiche durch die Weiterentwicklung seines Mikrosimulations-Instrumentariums ausbauen. Unter Infrastrukturaspekten ist die geplante Fertigstellung der „Taxation Knowledge Database“ von großer Bedeutung, in welcher der zentrale Zugriff auf die in den verschiedenen Steuerbelastungsmodellen benötigten Parameter von Steuersystemen organisiert wird. Zudem sollen weitere Fragestellungen in den Blick genommen werden, wobei neue Forschungsschwerpunkte wie etwa die Analyse des Non-Profit-Sektors und die Erklärung von Reformprozessen von einer engen Anbindung an die steuerlichen Kernkompetenzen des Bereichs profitieren. Im Rahmen des 2010 anlaufenden Mannheimer Sonderforschungsbereichs 884 „Politische Ökonomie von Reformen“ wird der Bereich durch ein Projekt vertreten sein und dort insbesondere die grenzüberschreitende Dimension von Reformprozessen im fiskalischen Bereich untersuchen.

Ausgewählte Auftrag- und Zuwendungsgeber

- Europäische Kommission, BE
- Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Bundesministerium der Finanzen

Ausgewählte Kooperationspartner

- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Lars Feld, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Eckhard Janeba, Universität Mannheim

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement



**Leitung des
Forschungsbereichs**
PD. Dr. Andreas Löschel

**Stellvertretende Leitung
des Forschungsbereichs**
Dr. Klaus Rennings

Der Forschungsbereich befasst sich mit der ökonomischen Analyse umweltrelevanter Politiken und umweltpolitischer Instrumente. Forschungsleitendes Thema ist dabei die Kosteneffizienz umweltpolitischer Regulierung. Der Forschungsbereich spielt insbesondere mit seinem modularen System von rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (CGE-Modelle) eine herausragende Rolle in der umweltökonomischen Politikberatung in Europa. Zudem gehört das ZEW zu den führenden Institutionen bei der ökonomischen Forschung zum EU Emissionshandel.

Der Forschungsbereich untersucht die Funktionsfähigkeit von Märkten in Hinblick auf Umweltaspekte und Ressourcenknappheit. Hierzu setzt der Bereich qualitative und quantitative Analysemethoden auf Grundlage moderner mikrotheoretischer Modelle ein. Parallel zu den rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (PACE) nutzt der Forschungsbereich Partialmarktmodelle, um einzelne Umweltmärkte stärker disaggregiert zu analysieren. Neben ökonometrischen Schätzverfahren werden Befragungstechniken und Laborexperimente als weitere Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung eingesetzt.

Forschungsschwerpunkte

- Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften
- Energiewirtschaft
- Transport und Mobilität
- Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik
- Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken (Querschnittsfunktion)

Zentrale Projekte

- BMWi-Projekt „Die Entwicklung der Energiemärkte bis 2030“
- EU-Projekt „Globale sektorale Ansätze als Bestandteil eines Klimaschutzregimes nach 2012“
- DFG-Projekt „Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse“
- BMBF-Projekt „Der Übergang zu neuen Energieträgern im Pkw-Verkehr – eine ökonomische Analyse für Deutschland“

Perspektiven

Aufgrund des zu erwartenden Handlungsdrucks in den nächsten Jahren stellt auch zukünftig die Energie- und Klimapolitik den inhaltlichen Schwerpunkt der Arbeiten dar. Insbesondere werden verstärkt die Auswirkungen von Energie- und Klimapolitiken auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit und den Handel, die Rolle von Innovationen und technischen Fortschritten und die Bedeutung von Konsumentenentscheidungen bei der Nutzung umweltrelevanter Produkte für die Erreichung energie- und klimapolitischer Ziele untersucht. Außerdem werden Determinanten freiwilliger Kooperation souveräner Staaten und damit die Erfolgchancen internationaler Abkommen zum Klimaschutz analysiert.

Ausgewählte Auftrag- und Zuwendungsgeber

- Europäische Kommission, BE
- Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
- Deutsche Forschungsgemeinschaft

Ausgewählte Kooperationspartner

- Professor Dr. Christoph Böhringer, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Professor Dr. Andreas Lange, University of Maryland, US
- MIT, US
- Resources for the Future (RFF), US
- FEEM, IT

Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien



Leitung der Forschungsgruppe
Dr. Irene Bertschek

Stellvertretende Leitung der Forschungsgruppe
Dr. Marianne Saam

Die Forschungsgruppe beschäftigt sich mit den ökonomischen Aspekten der Herstellung und Anwendung von IKT. Sie untersucht, wie die Bildung von Humankapital und die Organisation von Unternehmen und Märkten gestaltet sein sollten, um die Potenziale von IKT für Wachstum und Beschäftigung einer Volkswirtschaft auszuschöpfen.

Inhaltlich richtet sich die Arbeit der Forschungsgruppe an den wirtschaftlichen Prozessen aus, die durch die Diffusion von IKT nachhaltig verändert werden. Gleichzeitig erfolgt eine methodische Konzentration auf empirische, vor allem mikroökonomische Analysen. Ergänzend kommen Verfahren der angewandten Theorie und Simulation sowie der empirischen Makroökonomie zum Einsatz.

Der übergreifende Forschungsansatz der Gruppe zeichnet sich dadurch aus, in umfassender Weise die Schlüsselfunktion zu betrachten, die IKT als Arbeitswerkzeug, Informations- und Wissensmedium, Marktplattform, Infrastruktur und befähigender Faktor von Unternehmensorganisation und Innovation in der wissensbasierten Wirtschaft einnehmen. Wichtige Voraussetzung für die Realisierung der Synergien bei der Erforschung verschiedener Aspekte von IKT ist die Verzahnung mit den anderen Forschungseinheiten des ZEW.

Forschungsschwerpunkte

- IKT-Sektor und Diffusion von IKT
- IKT und Arbeitsmarkt
- IKT, Unternehmensstrategien und Wettbewerb

Zentrale Projekte

- Konjunkturumfrage Dienstleister der Informationsgesellschaft
- FAZIT – Forschungsprojekt für aktuelle und zukunftsorientierte IT- und Medientechnologien und deren Nutzung in Baden-Württemberg
- Der ökonomische Einfluss von IKT in Deutschland: Die Rolle von Zwischengutmärkten

Perspektiven

Zu den Entwicklungen, die in den kommenden Jahren die Forschungsagenda prägen werden, zählen die Auswertung einer größeren neuen Datenerhebung zum Zusammenhang zwischen IKT-Einsatz und Unternehmenserfolg, die Bearbeitung von europäischen Projekten, die umfassende Analyse der Rolle von Dienstleistungen in der wissensbasierten Wirtschaft und die Analyse von interaktiven Webanwendungen („Web 2.0“). Gemeinsam mit europäischen Forschungspartnern wird die Forschungsgruppe Wachstum, Innovation und Internationalisierung im Dienstleistungsbereich untersuchen. Zur Analyse von interaktiven Webanwendungen wurde eine Zusammenarbeit mit dem Institut für Wissensmedien in Tübingen begonnen, die sich mit Wissensgenierung und Netzwerkprozessen und ihren Auswirkungen auf Arbeitsorganisation und Unternehmenserfolg befasst.

Ausgewählte Auftrag- und Zuwendungsgeber

- Staatsministerium Baden-Württemberg
- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
- Fritz Thyssen Stiftung
- Anglo-German Foundation, UK

Ausgewählte Kooperationspartner

- Prof. Dr. Martin Peitz, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Ulrich Kaiser, Universität Zürich, CH
- Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) Karlsruhe
- MFG Stiftung
- CEBR, DK

Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen



Leitung der Forschungsgruppe
Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Wolfgang Franz

Stellvertretende Leitung der Forschungsgruppe
Dr. Marcus Kappler

Die Forschungsgruppe setzt moderne Methoden der Makroökometrie und der theoretischen Makroökonomie ein. Besondere Kompetenzen sind die Analyse von Paneldaten, Kointegrationsmodelle und strukturelle vektorautoregressive Modelle. Neueste Schätzverfahren kommen maßgeschneidert zum Einsatz. Um wirtschaftliche Folgen und Wohlfahrtseffekte von Änderungen fundamentaler Faktoren zu analysieren, stehen dynamische Gleichgewichtsmodelle zur Verfügung.

Forschungsschwerpunkte

- Analyse langfristiger makroökonomischer Zusammenhänge
- Analyse kurzfristiger makroökonomischer Zusammenhänge
- Analysetools und Methodenentwicklung

Zentrale Projekte

- Wirtschaftliche Integration und Synchronisierung von Konjunkturzyklen in der EU
- Analyse und Schätzung der nichtkonjunkturellen Arbeitslosigkeit in Deutschland für eine fundierte Berechnung des strukturellen Defizits und Tragfähigkeitsanalysen
- Ursachen der Verschiebung in der funktionalen Einkommensverteilung in Deutschland unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt

Perspektiven

Die Strategie der Forschungsgruppe besteht darin, lang- und kurzfristige Wachstumskonzepte zu einem konsistenten empirischen und theoretischen Ansatz zu integrieren und geeignete makroökonomische und makrotheoretische Analysewerkzeuge zu entwickeln. Einen wichtigen Forschungsgegenstand wird die seit dem Jahr 2008 zu beobachtende weltweite Rezession darstellen. Der Forschungsplan richtet sich zudem auf die Rolle institutioneller Rahmenbedingungen und wirtschaftspolitischer Reformen. Um den Zeitablauf und die Wirkungsweise von Strukturreformen zu analysieren, sollen geeignete Datensätze aufgebaut werden.

Ausgewählte Auftrag- und Zuwendungsgeber

- Europäische Kommission, BE
- Bundesministerium der Finanzen

Ausgewählte Kooperationspartner

- Prof. Tom Krebs, Ph.D., Universität Mannheim
- Institut für Höhere Studien, Wien, AT

ZEW Jahresbericht

2009

Berichte aus den Forschungseinheiten

I. Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement



Forschungsschwerpunkte

Internationale Finanzmärkte und europäische Integration

Ansprechpartner: PD Dr. Michael Schröder

- Europäische Kapitalmarktintegration
- Regulierung und Aufsicht von Finanzmärkten
- Globalisierung bei Venture Capital und Private Equity
- Internationaler Vergleich von Finanzstandorten

Finanzmarktanalyse

Ansprechpartner: PD Dr. Michael Schröder

- ZEW-Finanzmarkttest und Erwartungsbildung
- Preisbildung auf Finanzmärkten
- Analyse der internationalen Geldmärkte
- Nachhaltige Kapitalanlagen

Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide

- Vermögensbildung und Sparverhalten privater Haushalte
- Altersvorsorge
- Banken, Versicherungen, Investmentfonds

Unternehmensfinanzierung

Ansprechpartnerin: Dr. Tereza Tyklová

- Finanzierung von Mittelstand und Familienunternehmen
- Venture Capital und Private Equity
- Kreditmärkte
- Mergers und Acquisitions

Immobilien- und Kapitalmärkte

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide

- Immobilien als Assetklasse
- Spillovereffekte
- Neue Investorentypen

Der Forschungsbereich hat als zentrale Aufgabe die wissenschaftliche Analyse von internationalen Finanzmärkten und ist der größte seiner Art in den deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten. Der Forschungsbereich versteht sich als einer der wichtigsten Ansprechpartner für Finanzmarktanalyse und finanzmarktbezogene wirtschaftspolitische Beratung. Das die Forschung leitende Thema ist die Funktionstüchtigkeit der internationalen und insbesondere der europäischen Finanzmärkte.

Forschungsschwerpunkt „Internationale Finanzmärkte und europäische Integration“

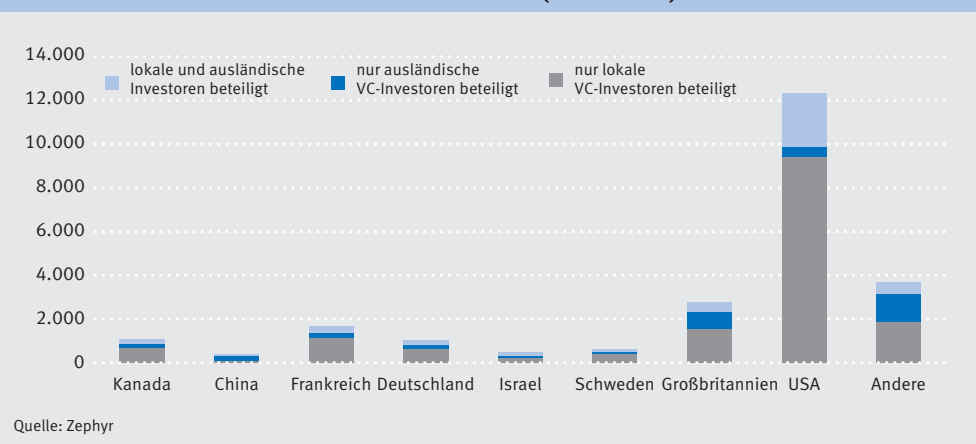
In diesem Forschungsschwerpunkt dominieren Themen, die sich mit der Kapitalmarktintegration in Europa befassen und dabei insbesondere mit denjenigen Bereichen des Banken- und Versicherungssektors, in denen die Integration noch größere Defizite aufweist. Dies sind hauptsächlich die Marktsegmente des Massengeschäfts für Privat- und Firmenkunden. Ein weiterer Schwerpunkt bezieht sich auf die vergleichende Analyse von Finanzstandorten in Europa. Hierbei werden insbesondere die Auswirkungen der gegenwärtigen Finanzmarktkrise auf die relative Bedeutung und das Zukunftspotenzial der verschiedenen internationalen Finanzstandorte betrachtet.

Im Rahmen eines von der EU finanzierten Projektes wird die Integration im Venture Capital (VC)/Private Equity (PE)-Sektor untersucht. Der Fokus liegt hierbei auf fiskalischen Regelungen, die VC-/PE-Fonds betreffen und die einen wesentlichen Beitrag zur Erklärung der internationalen Integration im VC-/PE-Bereich liefern können.

Grafik 1 zeigt beispielhaft für ausgewählte Länder die Beteiligung von inländischen und ausländischen Investoren an den gesamten VC-/PE-Transaktionen.

Von besonderer Bedeutung für eine sich verstärkende Integration der Finanzmärkte sind die Art und Intensität des grenzüberschreitenden Wettbewerbs zwischen Finanzdienstleistern. Ein wichtiger Faktor, der die Stärke dieses Wettbewerbs beeinflusst, sind Unterschiede in der Marktaufsicht und -regulierung, die zu Regulierungsarbitrage bei Finanzdienstleistern führen können. Zu diesem Themenkomplex wurden in den vergangenen Jahren schon zwei DFG-Projekte durchgeführt, auf deren Ergebnissen in zukünftigen Forschungsarbeiten aufgebaut werden kann. Zukünftige Projekte sollen einerseits Wettbewerbsprozesse auf den europäischen Märkten für Finanzdienstleistungen untersuchen und andererseits Fragestellungen zur systemischen Stabilität des Bankenmarktes sowie einer stabilitätsgerechten Regulierung der Finanzmärkte beantworten.

1 Anzahl der gesamten VC-/PE-Transaktionen für ausgewählte Länder und Aufteilung nach inländischen und ausländischen Investoren (2000–2008)



Forschungsschwerpunkt „Finanzmarktanalyse“

Dieser Forschungsschwerpunkt konzentriert sich auf die theoretische und empirische Untersuchung der Preisbildung von Wertpapieren und die Analyse von Erwartungen. Inzwischen ist der bisherige Forschungsschwerpunkt „Geld und Währung“ hier integriert und die Bezeichnung des gesamten Schwerpunktes von „Kapitalmarktanalyse“ in „Finanzmarktanalyse“ geändert worden. In Zukunft werden auch Geld- und Währungsmärkte vor allem aus einer mikroökonomischen Perspektive als Teil des gesamten Systems der Finanzmärkte betrachtet. Makroökonomische Aspekte von Geld- und Währungsmärkten werden hingegen vor allem als Rahmenbedingungen dieser Märkte Eingang in die Analysen finden. Diese Neuausrichtung entspricht der Forschungsstrategie des Bereichs, die sich vorwiegend mit mikroökonomischen Themen befasst. Von besonderer Bedeutung wird die Analyse der Veränderungen an den internationalen Geldmärkten sein, die sich im Zug der Finanzmarktkrise ergeben.

Eine wichtige Grundlage für Studien zum Thema Erwartungsbildung stellt die monatliche Umfrage „ZEW-Finanzmarkttest“ dar, die originäre Daten über Erwartungen zur internationalen Finanzmarktentwicklung sowie Erwartungen für wichtige fundamentale Faktoren, wie Konjunkturverlauf und Inflation, liefert. Auf dieser Umfrage basiert der bekannte Indikator für die deutsche Wirtschaft – die „ZEW-Konjunkturerwartungen“. Die im Rahmen dieser Umfrage gewonnenen Daten werden in zunehmendem Maß in eigenen Forschungsprojekten sowie von externen Wissenschaftlern genutzt. Zur Vertiefung der Kooperationen auf dem Gebiet der Erwartungsbildung führen wir einmal pro Jahr einen Workshop durch, auf dem die Ergebnisse externer und interner Forschungsarbeiten mit ZEW-Erwartungsdaten präsentiert werden. Der erste Workshop zu diesem Themenbereich hat im März 2009 am ZEW stattgefunden. Im Juni 2010 werden wir den ZEW-Summer Workshop zum Thema „Expectations and Expectation Formation on Financial Markets“ durchführen.

Bei den Analysen zur Preisbildung standen ökonometrische Untersuchungen der Eigenschaften von Wertpapierrenditen im Vordergrund. Die Projekte bezogen sich vor allem auf die Erklärung des Querschnitts der erwarteten Aktienrenditen sowie auf die Entwicklung von Aktienindizes und die Zusammenhänge zwischen Aktienkursen und anderen Finanzmarktfaktoren. Zu der zuletzt aufgeführten Thematik zählen insbesondere Event-Studien, bei denen die Einflüsse verschiedener Ereignisse (wie beispielsweise Zusammenschlüsse von Banken) auf Aktienkurse geschätzt werden. In Zukunft wird sich der Schwerpunkt der Forschung auf Erwartungsbildungsprozesse insbesondere unter Verwendung der ZEW-Finanzmarkttestdaten verlagern.

Die Untersuchung von Zusammenhängen zwischen nachhaltigem Unternehmensmanagement, Unternehmenserfolg und Kapitalmarkt看wertung stand im Mittelpunkt einer langjährigen Kooperation mit dem Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“. Ein Projekt, das vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanziert wurde, bezog sich auf die Wirkungen von speziellen Umweltereignissen auf Aktienkurse mithilfe von Eventstudien. Ein weiteres Projekt in Kooperation mit dem Umweltbereich untersucht den relativ neuen Markt für CO₂-Zertifikate. Dabei werden insbesondere die Marktmikrostruktur sowie die Eigenschaften der Zertifikatspreise und die Einflüsse neuer Informationen analysiert. Es zeigte sich, dass die Zertifikatspreise auf die Entscheidung der Europäischen Kommission bezüglich der Nationalen Allokationspläne reagieren und sich in diejenige Richtung anpassen, die ein ökonomisches Modell für Angebot und Nachfrage nahelegen würde. Es kann allerdings festgestellt werden, dass die Preisanpassung im europäischen Emissionshandel recht langsam erfolgt. Im Durchschnitt dauert es 6 Stunden nach der betrachteten Entscheidung der Europäischen Kommission bis sich die CO₂-Zertifikatspreise angepasst haben. Grafik 2 gibt die Stärke der Preisanpassung von Zertifikatspreisen für einen Zeitraum von null bis 480 Minuten nach der Entscheidung der Europäischen Kommission an.

Forschungsschwerpunkt „Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen“

Der Forschungsschwerpunkt „Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen“ untersucht das Spar- und Anlageverhalten privater Haushalte sowie neuere Entwicklungen im Markt für Finanzdienstleistungen und Altersvorsorge. Den Analysen liegt in der Regel eine mikroökonomische Perspektive zugrunde, die Untersuchungen werden häufig auf der Basis von Mikrodatensätzen (etwa den Einkommens- und Verbrauchsstichproben des Statistischen Bundesamtes oder des Sozio-oekonomischen Panels) durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Bereichs richtet sich auf die Entwicklung der Produkte und Märkte von Finanzdienstleistern, insbesondere von Banken, Versicherungen und Investmentfonds. Im laufenden Jahr wurde ein Projekt zur künftigen Entwicklung des Marktes für beitragsorientierte Altersvorsorgepläne (Defined-Contribution-Pläne) in Europa abgeschlossen.

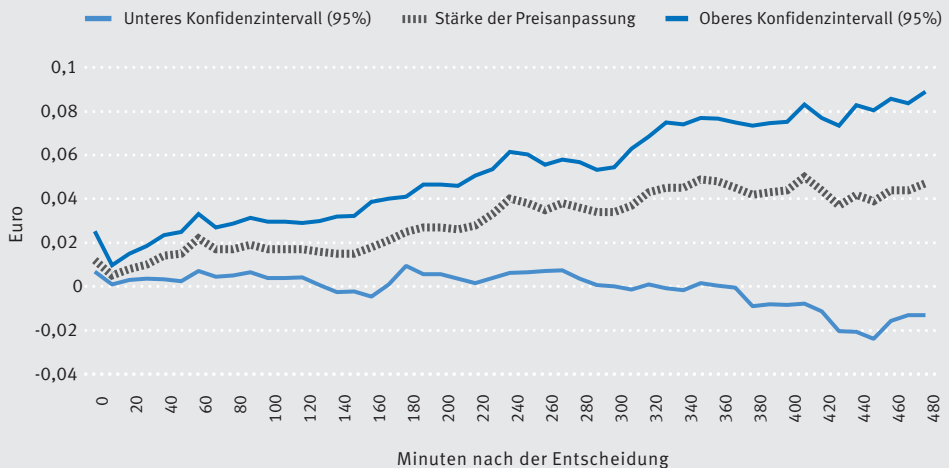
Ein laufendes Projekt im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen, das in Kooperation mit dem infas – Institut für angewandte Sozialwissenschaft und dem Institut für Finanzdienstleistungen (iff) durchgeführt wird, befasst sich mit der Trans-

parenz von staatlich geförderten Altersvorsorgeprodukten im Hinblick auf die sogenannte Riester-Rente sowie von Basisrentenprodukten (sogenannte „Rürup-Rente“). Kernfrage ist hier, inwieweit die bisherigen Verpflichtungen zur Offenlegung von Kosten und Ertragsaussichten ergänzt oder modifiziert werden müssen, um den Informationsbedürfnissen auch finanziell weniger gut vorgebildeter Anleger gerecht zu werden. Künftige Projekte werden sich mit der Entwicklung des privaten Anlageverhaltens auf der Grundlage der demnächst zur Verfügung stehenden neuen Mikrodaten des Statistischen Bundesamtes aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2008 befassen. Es sollen auch die im Rahmen des dritten Armuts- und Reichtumsberichts begonnenen Arbeiten zur integrierten Analyse der Einkommens- und Vermögensverteilung fortgeführt werden.

Forschungsschwerpunkt „Unternehmensfinanzierung“

Dieser Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich vor allem mit verschiedenen Aspekten der Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung sowie der Corporate Governance. Einen besonders breiten Raum nehmen

2 Stärke der Preisanpassung von Zertifikatspreisen



Lesehilfe: Die Abbildung stellt die Stärke der Preisanpassung der Zertifikatspreise (gestrichelte Linie) nach der Entscheidung der Europäischen Kommission über die Höhe der zweiten Nationalen Allokationspläne dar.

Projekte zum Themenbereich Venture Capital (VC) und Private Equity (PE) ein. Die für die Zukunft geplanten Forschungsarbeiten können auf eine ganze Reihe von vorangegangenen Projekten aufbauen, deren Schwerpunkte einerseits in der Grundlagenforschung lagen (zum Beispiel DFG-Projekte) und andererseits der wirtschaftspolitischen Beratung dienten. Anknüpfend an kürzlich abgeschlossene Projekte zum Verhalten von VC- und PE-Investoren werden in einem neuen, von der EU im 7. Rahmenprogramm finanzierten Projekt (VICO) vor allem die Internationalisierung sowie die Rolle internationaler Syndikate innerhalb der PE-Branche in Europa untersucht. Hierbei wird auf eine umfangreiche, im Rahmen vorangegangener Projekte erstellte Datenbank von weltweiten PE-Deals zurückgegriffen.

Das Projekt VICO zielt insbesondere darauf ab, den Einfluss der Beteiligungsfinanzierung (Venture Capital und Private Equity) auf die wirtschaftliche Leistung von jungen innovativen Unternehmen in Europa besser zu verstehen. Dieser wird anhand von Innovationsraten, Schaffung von Arbeitsplätzen, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit gemessen. Auf Mikro- wie auch auf Makroebene soll darüber hinaus ein Einblick in mögliche Einflussfaktoren auf die Nachfrage und das Angebot der Beteiligungsfinanzierung in europäischen Ländern gegeben werden. Das Projekt befasst sich insbesondere mit Themenstellungen, die den europäischen Beteiligungsfinanzierungssektor besonders stark beeinflussen und die bisher wenig erforscht sind, u.a. die Internationalisierung von Beteiligungskapitalinvestoren und die Integration des Beteiligungskapitalsektors in Europa.

Weitere aktuelle Projekte befassen sich mit Analysen zu speziellen Strategien von VC- und PE-Investoren, wobei in den nächsten Jahren im Rahmen eines DFG-Projektes vor allem die Bedeutung von sogenannten Buy-and-Build-Strategien untersucht werden soll. Ferner wird die aktive Rolle der VC-Investoren in ihren Portfolio-Unternehmen näher betrachtet. Zu den untersuchten Fragestellungen gehören beispielsweise die Auswirkungen der unterschiedlichen Typen von VC-Investoren auf die Performance ihrer Portfoliounternehmen. Ein wichtiges Thema ist die Analyse der institutionellen Rahmenbedingungen dieser Märkte.

Es ist zu erwarten, dass die Finanzmarktkrise nicht nur negativ auf die internationalen Märkte für VC und PE wirkt, sondern darüber hinaus die Finanzierungsstrukturen der Unternehmen insgesamt verändern könnte. Insbesondere dürfte sich eine stärkere Betonung der Eigenfinanzierung ergeben, da sich sowohl die Finanzierungsbedingungen von Kapitalmärkten (Unternehmensanleihen, Aktien) als auch von Banken verschlechtert haben. Daraus ergeben sich weitreichende Fragen in Bezug auf das Finanzierungspotenzial von Unternehmen, die Anzahl von Neugründungen sowie Konsequenzen für das Wachstumspotenzial der Wirtschaft.

Forschungsschwerpunkt „Immobilien- und Kapitalmärkte“

Der Forschungsschwerpunkt „Immobilien- und Kapitalmärkte“ konzentriert sich insbesondere auf theoretische und empirische Fragestellungen zu den nationalen sowie internationalen Immobilienmärkten und ihre Schnittstelle zu den Kapitalmärkten. Im Rahmen des Leibniz-Netzwerkes „Real Estate Markets and Capital Markets“ (ReCapNet), das sich im Aufbau befindet und innerhalb dessen im Jahr 2009 ein netzwerkinterner Workshop und eine internationale Konferenz ausgerichtet wurden, werden dabei insbesondere die durch die zunehmende Kapitalmarktorientierung hervorgerufenen Konsequenzen für den Immobilienmarkt untersucht. Ein weiterer Fokus liegt auf der Analyse der Wechselwirkungen zwischen Kapital- und Immobilienmarkt und möglicher Ursachen für spekulative Übertreibungen am Immobilienmarkt. Ein dritter Schwerpunkt befasst sich mit den charakteristischen Eigenschaften der Anlageklasse „Immobilien“ und ihrer Anlagevehikel. Diese Themenfelder werden auch in den nächsten Jahren den Forschungsschwerpunkt prägen und im Mittelpunkt der Netzwerkaktivitäten stehen.

Ein weiteres Projekt beschäftigt sich mit dem europäischen Markt zur Wohnungsfinanzierung und seinen Integrationstendenzen. Weitere Untersuchungen widmen sich den Finanzierungsstrategien wohnungswirtschaftlicher Akteure unter Berücksichtigung der veränderten Bedingungen an den internationalen Finanzierungsmärkten und dem Ein-

fluss des Verschuldungsgrades von Immobilienunternehmen auf deren langfristige Performance.

Im Jahr 2009 war der Forschungsbereich an einer Studie zur gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der Immobilienwirtschaft beteiligt, die in Kooperation mit der Universität Mannheim und dem Institut der deutschen Wirtschaft erstellt wurde. Einen Schwerpunkt der Analysen stellte die Bedeutung der Immobilie als Altersvorsorgeinstrument dar. In

diesem Zusammenhang wurde herausgearbeitet, dass – entgegen dem allgemeinen Eindruck einer weitgehend stagnierenden Wohneigentumsquote – der Anteil des älteren Wohneigentums in der Vergangenheit deutlich angestiegen ist. Ein weiterer, üblicherweise wenig beachteter Aspekt besteht darin, dass es etliche Mieterhaushalte gibt, die zugleich Einkommen aus vermietetem Wohneigentum beziehen.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Analyse der Eignung nachhaltiger Kapitalanlagen für die Vermögensanlage von Stiftungen: Update 2009
- Ein europäischer Binnenmarkt für die Wohnungsbaufinanzierung
- Finanzmarkttest Mittel- und Osteuropa
- Finanzmarkttest Schweiz
- Leibniz-Netzwerk „Immobilien- und Kapitalmärkte“
- M&A Report
- Standortwettbewerb von Finanzzentren – Empirische Analyse relevanter Standortfaktoren in der Fondsindustrie
- Transparenz von privaten Riester- und Basisrentenprodukten
- ZEW-Finanzmarkttest
- ZEW-Prognosetest
- Entwicklung des M&A-Geschehens in und nach der Krise (siehe Verbundprojekte)
- Finanzierung innovativer Unternehmen in Europa: Einfluss auf Innovationen, Beschäftigung, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit (siehe Verbundprojekte)
- Finanzmarkteffekte von Corporate Social Responsibility sowie von Umwelt- und Sozialpolitik (siehe Verbundprojekte)
- Unternehmensverflechtungen (siehe Verbundprojekte)

Abgeschlossene Projekte

- Die Immobilienmärkte aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive
- Heterogene Erwartungen von Finanzmarktakteuren: Analyse der Erwartungsbildung und optimale Aggregation
- Positionierung des Finanzstandortes Deutschland
- Preisfindung auf dem europäischen CO₂-Zertifikatemarkt
- Laufende Berechnung internationaler konjunktureller Frühindikatoren für die Chemieindustrie (siehe Verbundprojekte)
- Marktmacht auf Strommärkten – Empirische Evidenz (siehe Verbundprojekte)
- Ursachenanalyse der Verschiebung in der funktionalen Einkommensverteilung in Deutschland (siehe Verbundprojekte)

Laufende Projekte

Analyse der Eignung nachhaltiger Kapitalanlagen für die Vermögensanlage von Stiftungen: Update 2009

Projektteam: PD Dr. Michael Schröder (Leiter)

Laufzeit: November 2009 – April 2010

Ansprechpartner: PD Dr. Michael Schröder (Tel.: +49 (0)621 1235-140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Stiftungen, Nachhaltige Kapitalanlagen, Assetmanagement

Ein europäischer Binnenmarkt für die Wohnungsbaufinanzierung

Projektteam: Dr. Peter Westerheide (Leiter); Dr. Felix Schindler; Dr. Michael Voigtländer, Institut der deutschen Wirtschaft Köln; Markus Demary, Institut der deutschen Wirtschaft Köln; Prof. Dr. Johannes Köndgen, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Kooperationspartner: Institut der deutschen Wirtschaft Köln; Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Rechtswissenschaftlicher Fachbereich

Laufzeit: Mai 2009 – Januar 2010

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: +49 (0)621 1235-146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: EU-Binnenmarkt, Immobilien, Wohnungsbaufinanzierung

Finanzmarkttest Mittel- und Osteuropa

Projektteam: Mirjam Knockärt; Mariela Borell; PD Dr. Michael Schröder (Leiter); Dr. Katrin Ullrich; Prof. Dr. Philippe Mustar, ARMINES (Leiter); Friedrich Mostboeck, Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG

Ansprechpartnerin: Mariela Borell (Tel.: +49 (0)621 1235-144, E-Mail: borell@zew.de)

Keywords: Osteuropa, Erwartungsbildung, Frühindikatoren

Finanzmarkttest Schweiz

Auftraggeber: Credit Suisse, Zürich, CH

Projektteam: Gunnar Lang (Leiter); PD Dr. Michael Schröder

Laufzeit: Juni 2006 – Dezember 2016

Ansprechpartner: Gunnar Lang (Tel.: +49 (0)621 1235-372, E-Mail: lang@zew.de)

Keywords: Erwartungen, Finanzmärkte, Konjunktur, Schweiz

Leibniz-Netzwerk „Immobilien- und Kapitalmärkte“

Projektteam: Dr. Peter Westerheide (Leiter); Dr. Felix Schindler; Christian Dick; Rüdiger Meng;

Gunnar Lang; Waldemar Rotfuß

Kooperationspartner: Andrew Filardo, Ph.D., Bank for International Settlements (BIS), Basel, CH; Jun.-Prof. Dr. Björn Martin Kurzrock, Technische Universität Kaiserslautern; Dr. Christina West, Universität Mannheim; Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS), Erkner; Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), Dresden; Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und demographischer Wandel (MEA); Prof. Dr. Erasmo Giambona, University of Amsterdam, NL; Prof. Dr. Matthias Casper, Universität Münster; Prof. Dr. Shaun Bond, University of Cincinnati, US; Prof. Dr. Steffen Sebastian, Universität Regensburg

Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2011

Ansprechpartner: Gunnar Lang (Tel.: +49 (0)621 1235-372, E-Mail: lang@zew.de)

Keywords: Immobilienmärkte, Finanzmärkte

M&A Report

Projektteam: Dr. Christoph Grimpe (Leiter); Dr. Tereza Tykvová; Matthias Köhler; Mariela Borell; Dr. Patrick Beschorner

Kooperationspartner: Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt a.M.

Laufzeit: Juli 2005 – Dezember 2010

Ansprechpartner: Dr. Christoph Grimpe (Tel.: +49 (0)621 1235-381, E-Mail: grimpe@zew.de)

Keywords: Branchen, Fusionen

Standortwettbewerb von Finanzzentren – Empirische Analyse relevanter Standortfaktoren in der Fondsindustrie

Projektteam: Gunnar Lang (Leiter); Matthias Köhler; Prof. Dr. Friedrich Thießen, Technische Universität Chemnitz

Kooperationspartner: Prof. Dr. Friedrich Thießen, Technische Universität Chemnitz

Laufzeit: Juli 2009 – Februar 2010

Ansprechpartner: Gunnar Lang (Tel.: +49 (0)621 1235-372, E-Mail: lang@zew.de)

Keywords: Standortfaktoren, Fondsindustrie

Transparenz von privaten Riester- und Basisrentenprodukten

Projektteam: Dr. Peter Westerheide (Leiter); PD Dr. Michael Schröder; Lena Jaroszek; Dr. Achim Tiffe, Institut für Finanzdienstleistungen e.V., Hamburg; Michael Feigl, Institut für Finanzdienstleistungen e.V., Hamburg; Dr. Johannes Leinert, Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas), Bonn

Kooperationspartner: Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas), Bonn; Institut für Finanzdienstleistungen e.V., Hamburg

Laufzeit: Oktober 2009 – März 2010

Ansprechpartner: Peter Westerheide (Tel.: +49 (0)621 1235-146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Transparenz, Altersvorsorge, Rürup-Rente, Riester-Rente

ZEW-Finanzmarkttest

Projektteam: PD Dr. Michael Schröder; Sandra Schmidt (Leiterin); Matthias Köhler; Christian Dick

Ansprechpartner: PD Dr. Michael Schröder (Tel.: +49 (0)621 1235-140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Erwartungsbildung, Frühindikatoren

ZEW-Prognosetest

Auftraggeber: Börsenzeitung, Frankfurt a.M.

Projektteam: PD Dr. Michael Schröder (Leiter); Gunnar Lang (Leiter)

Ansprechpartner: Gunnar Lang (Tel.: +49 (0)621 1235-372, E-Mail: lang@zew.de)

Keywords: Zinsen, Aktienmärkte, Umfrage

Abgeschlossene Projekte

Die Immobilienmärkte aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive

Projektteam: Dr. Peter Westerheide (Leiter); Dr. Michael Voigtländer, Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Leiter); Markus Demary, Institut der deutschen Wirtschaft Köln; Prof. Dr. Paul Gans, Universität Mannheim; Rüdiger Meng, Universität Mannheim; Ansgar Schmitz-Veltin, Universität Mannheim

Laufzeit: November 2008 – April 2009

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: +49 (0)621 1235-146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Wohnungsmarkt, Immobilienwirtschaft, Immobilienmärkte

Heterogene Erwartungen von Finanzmarktakteuren: Analyse der Erwartungsbildung und optimale Aggregation

Projektteam: PD Dr. Michael Schröder (Leiter); Dr. Andreas Schrimpf; Qingwei Wang; Christian Dick; Prof. Dr. Lukas Menkhoff, Leibniz Universität Hannover; Dr. Maik Schmeling, Leibniz Universität Hannover

Kooperationspartner: Leibniz Universität Hannover

Laufzeit: Juli 2008 – Februar 2009

Ansprechpartner: PD Dr. Michael Schröder (Tel.: +49 (0)621 1235-140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Heterogene Erwartungen, Finanzmarktakteure, ZEW Finanzmarkttest

Positionierung des Finanzstandortes Deutschland

Projektteam: PD Dr. Michael Schröder (Leiter); Dr. Andreas Schrimpf; Matthias Köhler; Gunnar Lang; Christian Dick; Martin Eichler, BAK Basel Economics, CH; Maximilian Ring, PriceWaterhouseCoopers AG, Frankfurt a.M.; Alexander Grande, PriceWaterhouseCoopers AG, Frankfurt a.M.; Prof. Dr. Urs Müller, BAK Basel Economics, CH

Laufzeit: November 2007 – Januar 2009

Ansprechpartner: PD Dr. Michael Schröder (Tel.: +49 (0)621 1235-140, E-Mail: schroeder@zew.de);

Gunnar Lang (Tel.: +49 (0)621 1235-372, E-Mail: lang@zew.de)

Keywords: Stärken-Schwächen-Analyse, Wettbewerbsfähigkeit, Finanzsektor

Preisfindung auf dem europäischen CO₂-Zertifikatemarkt

Projektteam: PD Dr. Michael Schröder; Waldemar Rotfuß (Leiter); Dr. Andreas Schrimpf

Kooperationspartner: Prof. Jürgen Kähler, Ph.D., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Laufzeit: April 2008 – Juni 2009

Ansprechpartner: Waldemar Rotfuß (Tel.: +49 (0)621 1235-141, E-Mail: rotfuss@zew.de)

Keywords: Zertifikatemarkt, EU ETS, CO₂-Zertifikate

II. Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung



Forschungsschwerpunkte

Beschäftigung und Löhne

Ansprechpartnerin: PD Dr. Nicole Gürtzgen

- Lohnbildung und Einkommensverteilung
- Dynamik von Erwerbsverläufen

Institutionen der sozialen Sicherung

Ansprechpartner: Dr. Christian Göbel

- Evaluation arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen
- Verhaltensbasierte Mikrosimulation

Personalökonomik

Ansprechpartnerin: Dr. Susanne Neckermann

- Insider-Ökonometrie
- Unternehmen im demografischen Wandel

Bildungsökonomik

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer

- Institutionelle Bildungsprozesse
- Nichtinstitutionelle Bildungsprozesse

Der Forschungsbereich untersucht, wie die Institutionen des Arbeitsmarktes und die Arbeitsbedingungen in den Betrieben gestaltet sein müssen, um in den wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften einen hohen Beschäftigungsgrad und angemessene Einkommen zu erreichen.

Der Bereich zählt zu den großen Zentren der Arbeitsmarktforschung in Deutschland. Über 25 Forscher arbeiten an vier Forschungsschwerpunkten: „Beschäftigung und Löhne“, „Institutionen der sozialen Sicherung“, „Personalökonomik“ und „Bildungsökonomik“.

Der Bereich nähert sich Arbeitsmarktfragen aus mikroökonomischer Perspektive. Ein Kompetenzschwerpunkt liegt auf mikroökonomischen Methoden, insbesondere Verfahren der Programmevaluation. Eine Spezialität ist die Analyse amtlicher und betriebsbezogener Individualdaten.

Prägend für den Forschungsbereich ist der hohe Anteil der Grundlagenforschung. Wir beherbergen den DFG-Schwerpunkt zur Analyse heterogener Arbeitsmärkte und das multidisziplinäre Leibniz-Netzwerk „Nichtkognitive Fähigkeiten“. Genauso wichtig wie die Grundlagenforschung ist die wissenschaftlich fundierte Beratung. Der Bereich spielt bei der Evaluation arbeitsmarkt-, bildungs- und familienpolitischer Maßnahmen in Deutschland eine zentrale Rolle. Neben mikroökonomischen Evaluationsverfahren steht dafür ein fortgeschrittenes gekoppeltes Mikro-Makro-Simulationsmodell zur Verfügung.

Ein verbindendes Element der Arbeit sind die Wirkungen des demografischen Wandels auf die Funktionstüchtigkeit des Arbeitsmarktes, etwa der Folgen alternder Belegschaften und der langfristigen Erträge von Bildungsinvestitionen in einer alternden Gesellschaft. Diese Arbeiten liefern der Wirtschaftspolitik wichtige Ansatzpunkte zur Bekämpfung des Fachkräftemangels.

Forschungsschwerpunkt „Beschäftigung und Löhne“

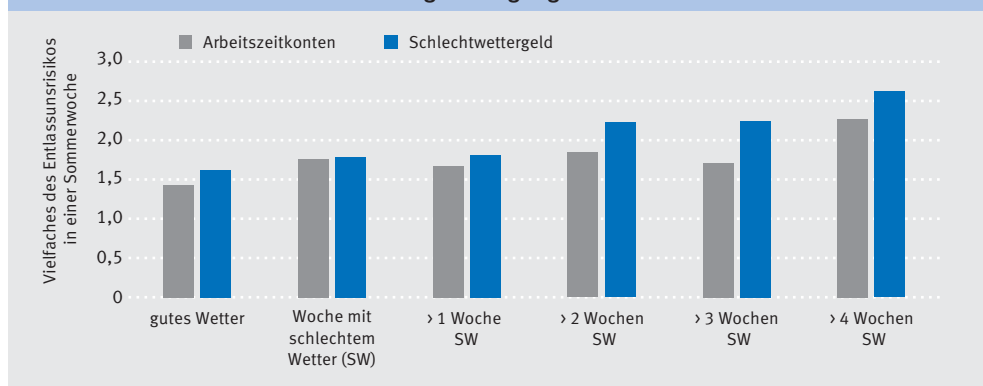
Der Forschungsschwerpunkt „Beschäftigung und Löhne“ besetzt die Kernthemen der Arbeitsmarktforschung. Er trägt mit der Analyse von Un-

vollkommenheiten des Arbeitsmarktes aufgrund von Institutionen, Rigiditäten und Anpassungsfriktionen dazu bei, politische Handlungsoptionen für einen funktionstüchtigeren Arbeitsmarkt abzuleiten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Einkommens- und Beschäftigungsergebnissen auf sektoral, regional, qualifikations- und firmenspezifischen Arbeitsmärkten. Der Schwerpunkt koordiniert das DFG-Schwerpunktprogramm „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“, das die Auswirkungen bestehender institutioneller Rahmenbedingungen auf die Anpassungsfähigkeit des Arbeitsmarktes untersucht.

Ein wichtiges Thema des Schwerpunktes ist die Dynamik individueller Erwerbsverläufe, insbesondere der Übergänge zwischen Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Austritt aus dem Arbeitsmarkt. So beschäftigte sich im Jahr 2009 ein Projekt mit dem individuellen Risiko saisonaler Arbeitslosigkeit in der Baubranche. Um festzustellen, ob die Umstellung von der Zahlung des Schlechtwettergeldes auf ein Modell mit zusätzlichen Überstundenkonten das individuelle Entlassungsrisiko verringert, wurden Individualdaten von Beschäftigten des Baugewerbes um regionale Wetter- und Konjunkturdaten ergänzt. Somit konnten die Einflüsse der Regelungen, der Wirtschaftslage und der Witterung auf das Risiko der Arbeitslosigkeit getrennt quantifiziert werden. Die Analyse zeigt, dass Entlassungen häufig wetterunabhängig – etwa in der Vorweihnachtszeit oder zum Monatsende – ausgesprochen werden. Schlechte Witterungs- und Konjunkturbedingungen fördern jedoch Entlassungen. Zudem erwiesen sich Überstundenkonten als besser geeignet als das Schlechtwettergeld, um den Bausektor wetterfest zu machen und saisonalen Entlassungen entgegenzuwirken (siehe Grafik 1).

Ein zweites wichtiges Thema des Schwerpunktes sind Fragen der Lohnbildung und Einkommensverteilung. Dabei stehen die Institutionen der Lohnbildung und deren Wirkung auf betrieblicher Ebene sowie die Determinanten der Lohnungleichheit zwischen Gruppen von Arbeitnehmern im Vordergrund. Ein Projekt des letzten Jahres beschäftigte sich mit dem Einfluss von Tarifverträgen und Betriebsräten auf die individuelle Lohndynamik. Besonderes Augenmerk galt der Frage, welche Bedeutung diese In-

1 Entlassungsrisiko in einer Winterwoche in der Baubranche in Abhängigkeit von Arbeitszeitmodell und Witterungsbedingungen



stitutionen für die Versicherung von Beschäftigten gegen firmenspezifische Schwankungen der Güternachfrage haben. Hierzu wurden auf Basis von Linked Employer-Employee-Daten des IAB in Nürnberg die Reaktionen individueller Löhne auf kurz- und langfristige Schocks geschätzt. Die Ergebnisse zeigen, dass Tarifverträge eine zentrale Rolle bei der Versicherung von Beschäftigten gegen Firmenschocks einnehmen. Die Resultate deuten jedoch ebenfalls darauf hin, dass die Fähigkeit von Tarifverträgen, Löhne vollständig von Nachfragefluktuationen zu entkoppeln, erheblich mit der Betriebsgröße abnimmt und in größeren Betrieben die zusätzliche Existenz von Betriebsräten erfordert.

Forschungsschwerpunkt „Institutionen der sozialen Sicherung“

Der Schwerpunkt analysiert die ökonomischen Auswirkungen von Institutionen der sozialen Sicherung auf den Arbeitsmarkt. Unter diesen Institutionen verstehen wir die Gesamtheit der politischen, juristischen und gesellschaftlichen Regeln und Organisationen, die der materiellen und sozialen Sicherung der Bevölkerung dienen. Der Forschungsschwerpunkt zeichnet sich durch ein weitentwickeltes methodisches Spektrum zur Ex-ante- und Ex-post-Evaluation aus. Zur Ex-ante-Wirkungsanalyse besitzt der Schwerpunkt ein – im letzten Jahr weiter verbessertes – verhaltensbasiertes Si-

mulationsmodell, das auf einem mikroökonomischen Modell des deutschen Steuer- und Transfersystems aufbaut. Die Kopplung des Modells mit einem makroökonomischen berechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodell ist in Deutschland einmalig.

Der Forschungsschwerpunkt ist traditionell stark in der wirtschaftspolitischen Beratung engagiert und liefert den politischen Entscheidungsträgern empirisch fundierte Entscheidungshilfen zur effektiven und effizienten Ausgestaltung der Institutionen der sozialen Sicherung. Ausschlaggebend hierfür sind die in langjähriger Arbeit erworbenen Erfahrungen mit der Erschließung und Analyse von Verwaltungsdaten der Bundesagentur für Arbeit. Der Forschungsschwerpunkt arbeitete im letzten Jahr an neuen Schätzverfahren für die Ex-post-Evaluation mit administrativen Daten, die robuster gegenüber Datenfehlern sind.

Im letzten Jahr konnte hier ein langfristiges Projekt zur Feststellung der Wirkungen des SGB II auf Personen mit Migrationshintergrund abgeschlossen werden. Die vom BMAS in Auftrag gegebene Studie zeigte, wie effektiv verschiedene Aktivierungsinstrumente des SGB II auf den Abgang aus der Hilfsbedürftigkeit und die Aufnahme einer Beschäftigung wirken und ob sich die Wirkung dieser Instrumente zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund unterscheidet. Es zeigte sich, dass Unterschiede des Maßnahmenerfolges fast ausschließlich auf Unterschiede der Qualifikation

und anderer den Arbeitsmarkterfolg beeinflussen der Größen zurückgehen. Vergleicht man Personen mit und ohne Migrationshintergrund mit gleichen persönlichen Merkmalen, wirken die Maßnahmen also praktisch gleich.

Das Mikrosimulationsmodell des ZEW wurde eingesetzt, um die Wirkungen des geplanten staatlichen Betreuungsgeldes für Mütter, die ihre Kleinkinder zu Hause erziehen, abzuschätzen. Die Studie zeigt, dass die Maßnahme vor allem Mitnahmeeffekte verursacht: Die meisten Mütter verhalten sich mit Betreuungsgeld genauso wie ohne, da die Betreuung durch die Mutter in Deutschland auch nach dem geplanten Ausbau der Betreuungseinrichtungen die Norm bleibt. Die Studie prognostiziert, dass die Einführung eines Betreuungsgeldes den Staat zwischen 1,4 und 1,9 Milliarden Euro im Jahr kostet. Ein Gutteil des Geldes fließt an Eltern mit niedriger Qualifikation. Es blieben dann gerade die Kinder Betreuungseinrichtungen fern, die von Kinderkrippen und ähnlichen Einrichtungen am stärksten profitieren könnten.

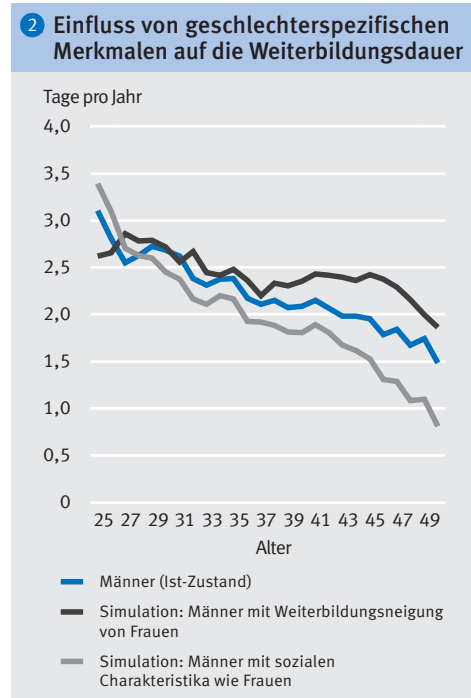
Forschungsschwerpunkt „Personalökonomik“

Der Forschungsschwerpunkt „Personalökonomik“ stellt Unternehmen und ihre Beschäftigten in den Mittelpunkt. Die grundlegende Fragestellung ist, welchen Beitrag das strategische Human Resource Management zur Sicherung der Unternehmensziele, insbesondere Steigerung bzw. Erhalt der Produktivität und Mitarbeiterbindung, leisten kann. Die Analysen beruhen zum einen auf verknüpften Betriebs- und Personaldaten, um die Wirkung von Personalmaßnahmen für repräsentative Stichproben von Betrieben und unter Berücksichtigung der Personalstruktur zu untersuchen. Darüber hinaus nutzt der Schwerpunkt Personaldaten einzelner Unternehmen und Feldexperimente, um den Einfluss von Personalpolitik auf das Verhalten der Mitarbeiter einer Organisation zu analysieren.

Der Forschungsschwerpunkt zeichnet sich durch die Verknüpfung betriebswirtschaftlichen Know-hows mit volkswirtschaftlichen Methoden aus. Die Forschungsergebnisse liefern den Unternehmen wertvolle Hinweise bezüglich der optimalen Ausge-

staltung ihrer Personalpolitik. Im letzten Jahr wurden vor allem Maßnahmen zur Personalentwicklung, zur „Work-Life-Balance“ und zur Sicherung der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer untersucht.

Ein Beispiel ist die Analyse des Weiterbildungsverhaltens von Frauen und Männern in einem großen Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche. Es zeigte sich eine mit dem Alter abnehmende Wahrscheinlichkeit der Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen. Jedoch nehmen Frauen ab etwa



Mitte 30 signifikant häufiger und länger an Weiterbildungen teil als gleichaltrige Männer. Dies ist nicht auf persönliche Merkmale der Frauen zurückzuführen, die einer Weiterbildung förderlich sind. Hätten Männer abgesehen vom Geschlecht die Merkmale der Frauen, wäre ihre Weiterbildungsbeeteiligung noch niedriger (vgl. Grafik 2, graue Linie). Der Unterschied erklärt sich vielmehr aus der hohen Weiterbildungsneigung von Frauen ab etwa Mitte 30: Hätten Männer in diesem Alter dieselbe Weiterbildungsneigung, würden sie deutlich mehr Zeit in Weiterbildung verbringen (schwarze Linie). Der

Grund für die positive Weiterbildungsneigung von Frauen in diesem Alter könnte ein „Aufholeffekt“ nach der Familienphase sein. Frauen nutzen Weiterbildung zum Auffrischen der Kenntnisse und nicht zu deren Vertiefung oder Erweiterung.

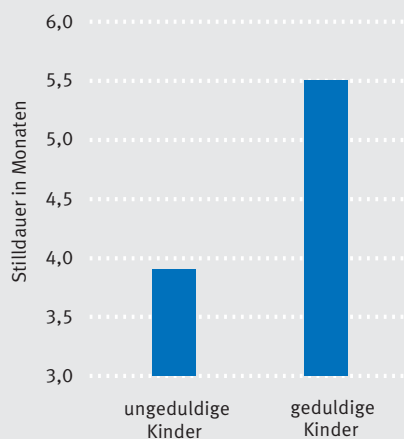
Forschungsschwerpunkt „Bildungsökonomik“

Der Forschungsschwerpunkt „Bildungsökonomik“ beschäftigt sich mit dem Erwerb kognitiver und nichtkognitiver Fähigkeiten und deren Erträgen im Lebenszyklus. Seine Analysen sollen dazu beitragen, die Produktivität der Arbeitnehmer und die Effizienz der Humankapitalinvestitionen in der wissensbasierten Volkswirtschaft zu verbessern. Der Forschungsschwerpunkt untersucht zum einen den Fähigkeitserwerb im institutionellen Kontext – Kindergärten, Schulen und Universitäten. Zum anderen betrachtet er Bildungsprozesse im nichtinstitutionellen Kontext, etwa in der Familie. In diesem Bereich koordiniert der Schwerpunkt das von der Leibniz-Gemeinschaft geförderte multidisziplinäre Forschungsnetzwerk „Nichtkognitive Fähigkeiten: Erwerb und ökonomische Konsequenzen“.

Ein diesjähriges Projekt im Rahmen des Leibniz-Netzwerkes untersuchte die Fähigkeit zum Belohnungsaufschub („Geduld“) von Kindern im Vorschulalter anhand einer experimentellen Datenerhebung im Rahmen der Längsschnittstudie des Sozio-ökonomischen Panels. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass mit ansteigendem Alter bei den jüngeren Kindern die Geduld zunimmt und bessere verbale Fähigkeiten und Geduld positiv miteinander korreliert sind. Ferner wurde gezeigt, dass eine längere Stilledauer im Säuglingsalter die Fähigkeit zum Belohnungsaufschub verbessert (siehe Grafik 3) und dass es einen Zusammenhang zwischen der Geduld der Mutter und der Geduld des Kindes gibt. Geduld als Basis für den Schul- und Lebenserfolg ist damit nicht nur eine Frage von biologischen Vererbungsprozessen, sondern auch der Eltern-Kind-Interaktion.

In einem weiteren Projekt wurde untersucht, ob der Migrationshintergrund die Benotung der Sprachkompetenz in Aufsätzen in der Grundschule und die Empfehlung für eine weiterführende Schule beeinflusst. An der Untersuchung nahmen 88 Grundschullehrer der 4. Klasse teil, die eine Leistungsbewertung von Aufsätzen ihnen unbekannter Schüler vornahmen, von denen sie lediglich den Vornamen kannten, der auf die Herkunft der Kinder schließen ließ. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass sich die Mehrheit der teilnehmenden Lehrer bei ihrer Leistungsbewertung

3 Zusammenhang zwischen Stilledauer und Geduld bei Kleinkindern



Quelle: ZEW DP 09-069

nicht durch den Vornamen des Schulkindes und damit dessen Herkunft beeinflussen lässt. Jedoch erhielten Aufsätze, die vom Vornamen her auf ein Schulkind mit Migrationshintergrund hindeuten, bei 10%–15% der Lehrkräfte eine (moderat) schlechtere Note sowie eine um 10% reduzierte Wahrscheinlichkeit einer Gymnasialempfehlung. Dies deutet darauf hin, dass eine kleine Gruppe von Lehrkräften geringere Erwartungen an das Potenzial von Schülern mit Migrationshintergrund hat.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Abhängigkeiten zwischen der Entstehung von Arbeitsplätzen, Innovation und Humankapital: Eine Analyse wirtschaftspolitischer Maßnahmen der EU
- Auswirkungen altersdifferenzierter Arbeitssysteme und Mitarbeiterbindung: Welche Maßnahmen funktionieren und weshalb werden sie ergriffen?
- Begleitforschung „Auswirkungen des Ausbildungsbonus auf den Ausbildungsmarkt und die öffentlichen Haushalte“
- Beschäftigungsdynamik und heterogene Arbeitsverhältnisse: Untersuchungen zur Arbeitsmarktsegmentierung auf betrieblicher Ebene
- Betriebliche Personalpolitik bei technologischem und organisatorischem Wandel
- Bildungsökonomische Begleitforschung und Kostenevaluation zum Projekt „Bildungshaus von 3 bis 10 – Pädagogischer Verbund von Kindergarten und Grundschule“
- DFG-Schwerpunktprogramm „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“
- Die Entwicklung von Fähigkeiten und Humankapitalinvestitionen
- Entwicklung der Verdienstdynamik im Niedriglohnsektor
- Flexibilisierungspotenziale heterogener regionaler Arbeitsmärkte. Eine Analyse der Folgen räumlicher Mobilität
- Heterogene räumliche Friktionen und die städtische Lohnrendite. Eine Untersuchung des Lohnnachteils relativ immobiler Arbeitnehmer
- Lohnhöhe, Rent-Sharing und Tarifbindung: Die Rolle von Gewerkschaften bei der Versicherung von Beschäftigten gegen transitorische und permanente Schocks
- Neue Erkenntnisse zum geschlechtsspezifischen Lohnunterschied: Die Funktion von Verantwortlichkeit und das Zusammenspiel von Aufgaben und Fähigkeiten
- Reformen des Hochschulsystems – Empirische Analysen mit der Hochschulstatistik
- Statistische Modellierung von Fehlern in administrativen Arbeitsmarktdaten
- Unternehmensspezifische Schocks und Arbeitskräfteanpassungen: Analyse auf Grundlage des ifo-Konjunkturtests
- Vorstudie zur Evaluation von Fördermaßnahmen für Jugendliche im SGB II und SGB III
- Wissenschaftliche Begleitforschung von Bildungsmaßnahmen zur Integration benachteiligter Jugendlicher
- Zeitverwendung, Haushaltsproduktion und öffentliche Güter im familieninternen Entscheidungsprozess: Theorie, empirische und experimentelle Anwendungen
- Entwicklung bildungsökonomischer Instrumente für das Nationale Bildungspanel (NEPS) (siehe Verbundprojekte)
- Leibniz-Netzwerk „Nichtkognitive Fähigkeiten: Erwerb und ökonomische Konsequenzen“ (siehe Verbundprojekte)
- Staatliche Anreize für private Bildungsinvestitionen – Effizienzanalyse, internationale Trends, Reformmöglichkeiten (siehe Verbundprojekte)

Abgeschlossene Projekte

- Eine mikroökonomische Analyse saisonaler Arbeitslosigkeit in Deutschland
- Evaluation der Experimentierklausel nach § 6c SGB II, Untersuchungsfeld 3: Wirkungs- und Effizienzanalyse
- Fiskalische Auswirkungen sowie arbeitsmarkt- und verteilungspolitische Effekte einer Einführung eines Betreuungsgeldes für Kinder unter 3 Jahren
- Forschungsbericht „Wissenschaftsökonomie“
- Mikro- und makroökonomische Effekte der Einführung des Elterngeldes: Empirische Analyse anhand eines gekoppelten Mikrosimulations-/AGE-Modells
- Nachwuchs-Monitoring Wirtschaftsprüfung
- Breitbandinfrastruktur und Beschäftigung (siehe Verbundprojekte)
- Inwieweit kann sich die Entwicklung des Arbeitsmarktes von der Entwicklung der Realwirtschaft abkoppeln? (siehe Verbundprojekte)
- Neuprogrammierung und Dokumentation des Mikrosimulationsmodells STSM (siehe Verbundprojekte)
- Spendenverhalten und Fairnesspräferenzen – Eine empirische Analyse (siehe Verbundprojekte)
- Studierende in den Ingenieur- und Naturwissenschaften – Eine empirische Analyse von Studienverläufen (siehe Verbundprojekte)
- Ursachenanalyse der Verschiebung in der funktionalen Einkommensverteilung in Deutschland (siehe Verbundprojekte)

Laufende Projekte

Abhängigkeiten zwischen der Entstehung von Arbeitsplätzen, Innovation und Humankapital: Eine Analyse wirtschaftspolitischer Maßnahmen der EU

Auftraggeber: Europäisches Parlament, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Holger Bonin (Leiter); Werner Hölzl; Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (Leiter)

Laufzeit: Dezember 2008 – Januar 2010

Ansprechpartner: Dr. Holger Bonin (Tel.: +49 (0)621 1235-151, E-Mail: bonin@zew.de)

Keywords: Arbeitsmarktpolitik, Europa, Evaluation

Auswirkungen altersdifferenzierter Arbeitssysteme und Mitarbeiterbindung: Welche Maßnahmen funktionieren und weshalb werden sie ergriffen?

Projektteam: Jan Fries; Dr. Christian Göbel (Leiter); Prof. Dr. Thomas Zwick (Leiter)

Laufzeit: November 2009 – Oktober 2011

Ansprechpartner: Dr. Christian Göbel (Tel.: +49 (0)621 1235-374, E-Mail: goebel@zew.de);

Prof. Dr. Thomas Zwick (Tel.: +49 (0)621 1235-131, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: Altersgerechte Arbeitssysteme

Begleitforschung „Auswirkungen des Ausbildungsbonus auf den Ausbildungsmarkt und die öffentlichen Haushalte“

Projektteam: Dr. Holger Bonin (Leiter); Dr. Christian Göbel; Thomas Walter; Jan Fries; Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.; Prof. Dr. Thomas Zwick; Christiane Bradler; Michael F. Maier

Kooperationspartner: Ramböll Management Consulting GmbH, Hamburg; TNS-Emnid GmbH, Bielefeld

Laufzeit: Juni 2009 – Juli 2013

Ansprechpartner: Dr. Holger Bonin (Tel.: +49 (0)621 1235-151, E-Mail: bonin@zew.de); Dr. Christian Göbel (Tel.: +49 (0)621 1235-374, E-Mail: goebel@zew.de)

Keywords: Ausbildungsbonus, Evaluierung

Beschäftigungsdynamik und heterogene Arbeitsverhältnisse: Untersuchungen zur Arbeitsmarktsegmentierung auf betrieblicher Ebene

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

Projektteam: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter); PD Dr. Bernhard Boockmann, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen (Leiter); Susanne Steffes

Laufzeit: April 2005 – September 2010

Ansprechpartner: PD Dr. Bernhard Boockmann (Tel.: +49 (0)621 1235-156, E-Mail: boockmann@zew.de); Susanne Steffes (Tel.: +49 (0)621 1235-281, E-Mail: steffes@zew.de)

Keywords: Mobilität, Segmentierung, Beschäftigungsabgang, Beschäftigungsdauer

Betriebliche Personalpolitik bei technologischem und organisatorischem Wandel

Projektteam: Grit Mühler; Prof. Dr. Michael Beckmann, Universität Basel (Leiter), CH; Prof. Dr. Dr. h. c. Bernd Schauenberg, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Leiter)

Laufzeit: April 2007 – Juni 2010

Ansprechpartnerin: Grit Mühler (Tel.: +49 (0)621 1235-152, E-Mail: muehler@zew.de)

Keywords: Weiterbildung, Technologischer Wandel, Organisatorischer Wandel, Personalpolitik

Bildungsökonomische Begleitforschung und Kostenevaluation zum Projekt „Bildungshaus von 3 bis 10 – Pädagogischer Verbund von Kindergarten und Grundschule“

Projektteam: Grit Mühler (Leiterin); Julia Horstschräer; Dr. Maresa Sprietsma

Kooperationspartner: PD Dr. Michaela Sambanis, Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL) Ulm; Prof. Dr. Richard Peter, Institut für Epidemiologie an der Universität Ulm

Laufzeit: September 2008 – August 2012

Ansprechpartnerin: Grit Mühler (Tel.: +49 (0)621 1235-152, E-Mail: muehler@zew.de)

Keywords: Nutzen, Kosten, Ressourcen, Evaluation, Effizienz

DFG-Schwerpunktprogramm „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“

Projektteam: Benedikt Lang (Leiter)

Laufzeit: August 2004 – Juli 2010

Ansprechpartner: Benedikt Lang (Tel.: +49 (0)621 1235-286, E-Mail: benedikt.lang@zew.de)

Keywords: Arbeitsmarkt

Die Entwicklung von Fähigkeiten und Humankapitalinvestitionen

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); Dr. Maresa Sprietsma; Grit Mühler; Dr. Andrea Mühlenweg; Karsten Reuß; Susanne Neckermann

Kooperationspartner: Dr. Anja Achtziger, Universität Konstanz; Prof. Dr. Peter Drewek, Universität Mannheim; Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz; Prof. Tom Krebs, Ph.D., Universität Mannheim; Reyn van Ewijk, University of Amsterdam, NL

Laufzeit: Oktober 2007 – Dezember 2010

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: +49 (0)621 1235-150, E-Mail: pfeiffer@zew.de);

Dr. Maresa Sprietsma (Tel.: +49 (0)621 1235-375, E-Mail: sprietsma@zew.de)

Keywords: Kognitive und nichtkognitive Fähigkeiten, Schulen, Familien, Bildungspolitik

Entwicklung der Verdienstdynamik im Niedriglohnsektor

Projektteam: PD Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin); Bodo Aretz

Laufzeit: April 2009 – März 2010

Ansprechpartnerin: PD Dr. Nicole Gürtzgen (Tel.: +49 (0)621 1235-155, E-Mail: guertzgen@zew.de)

Keywords: Lohnmobilität, Niedriglohnsektor

Flexibilisierungspotenziale heterogener regionaler Arbeitsmärkte. Eine Analyse der Folgen räumlicher Mobilität

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin); Martina Hartig; Terry Gregory; Prof. Dr. Horst Entorf, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Laufzeit: November 2008 – Oktober 2010

Ansprechpartnerin: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Tel.: +49 (0)621 1235-159, E-Mail: arntz@zew.de)

Keywords: Räumliche Mobilität, Regionale Arbeitsmärkte, Geografische Mobilität

Heterogene räumliche Friktionen und die städtische Lohnrendite. Eine Untersuchung des Lohnnachteils relativ immobiler Arbeitnehmer

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin); Dr. Alisher Aldashev

Laufzeit: März 2009 – März 2010

Ansprechpartnerin: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Tel.: +49 (0)621 1235-159, E-Mail: arntz@zew.de)

Keywords: Räumliche Friktionen, Mobilität, Gender Wage Gap

Lohnhöhe, Rent-Sharing und Tarifbindung: Die Rolle von Gewerkschaften bei der Versicherung von Beschäftigten gegen transitorische und permanente Schocks

Projektteam: Dr. Anja Heinze; PD Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin)

Laufzeit: Oktober 2008 – September 2010

Ansprechpartnerin: PD Dr. Nicole Gürtzgen (Tel.: +49 (0)621 1235-155, E-Mail: guertzgen@zew.de)

Keywords: Implizite Kontrakte, Rent-Sharing

Neue Erkenntnisse zum geschlechtsspezifischen Lohnunterschied: Die Funktion von Verantwortlichkeit und das Zusammenspiel von Aufgaben und Fähigkeiten

Projektteam: Dr. Anja Heinze (Leiterin); Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz; Dr. Maresa Sprietsma (Leiterin)

Laufzeit: Juli 2009 – Januar 2010

Ansprechpartnerin: Dr. Anja Heinze (Tel.: +49 (0)621 1235-153, E-Mail: heinze@zew.de); Dr. Maresa Sprietsma (Tel.: +49 (0)621 1235-375, E-Mail: sprietsma@zew.de)

Keywords: Lohnunterschiede zwischen Geschlechtern

Reformen des Hochschulsystems – Empirische Analysen mit der Hochschulstatistik

Projektteam: Julia Horstschräer (Leiterin)

Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2012

Ansprechpartnerin: Julia Horstschräer (Tel.: +49 (0)621 1235-196, E-Mail: horstschraer@zew.de)

Keywords: Hochschulforschung

Statistische Modellierung von Fehlern in administrativen Arbeitsmarktdaten

Projektteam: Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Leiter); Dr. Stephan Dlugosz; Dr. Ralf Wilke, University of Nottingham, UK

Laufzeit: Oktober 2008 – September 2011

Ansprechpartner: Dr. Stephan Dlugosz (Tel.: +49 (0)621 1235-283, E-Mail: dlugosz@zew.de)

Keywords: Arbeitsmarktforschung, Ökonometrie

Unternehmensspezifische Schocks und Arbeitskräfteanpassungen: Analyse auf Grundlage des ifo-Konjunkturtests

Projektteam: Dr. Holger Bonin; Susanne Steffes (Leiterin)

Kooperationspartner: Deutsche Bundesbank, Frankfurt a.M.

Laufzeit: Juni 2009 – März 2010

Ansprechpartnerin: Susanne Steffes (Tel.: +49 (0)621 1235-281, E-Mail: steffes@zew.de)

Keywords: Konjunkturzyklus, Beschäftigung, Anpassungsmaßnahmen

Vorstudie zur Evaluation von Fördermaßnahmen für Jugendliche im SGB II und SGB III

Projektteam: Dr. Holger Bonin (Leiter); Dr. Christian Göbel; Jan Fries; Michael F. Maier; Thomas Walter

Kooperationspartner: Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas), Bonn;

Ramböll Management Consulting GmbH, Hamburg

Laufzeit: September 2009 – September 2010

Ansprechpartner: Dr. Holger Bonin (Tel.: +49 (0)621 1235-151, E-Mail: bonin@zew.de)

Keywords: Evaluation

Wissenschaftliche Begleitforschung von Bildungsmaßnahmen zur Integration benachteiligter Jugendlicher

Projektteam: Thomas Walter; Johannes Gernandt; PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter)

Laufzeit: Januar 2008 – Dezember 2010

Ansprechpartner: Johannes Gernandt (Tel.: +49 (0)621 1235-288, E-Mail: gernandt@zew.de)

Keywords: Kognitive und nichtkognitive Fähigkeiten, Jugendarbeitslosigkeit, Bildungsmaßnahmen

Zeitverwendung, Haushaltsproduktion und öffentliche Güter im familieninternen Entscheidungsprozess: Theorie, empirische und experimentelle Anwendungen

Projektteam: Dr. Denis Beninger (Leiter); Prof. Dr. François Laisney; Markus Clauss; Holger Stichnoth; Prof. Dr. Jörg Althammer, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt; Dr. Hélène Couprie, University Cergy-Pontoise, FR; Prof. Olivier Donni, Ph.D., University Cergy-Pontoise (Leiter), FR; Prof. Stefan Hoderlein, Ph.D., Brown University, Providence, US; Eleonora Matteazzi, University Cergy-Pontoise, FR; Prof. Nicolas Moreau, Ph.D., University of Réunion, FR; Dr. Astrid Hopfensitz, University Toulouse I, FR; Prof. Dr. Miriam Beblo, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (Leiterin)

Kooperationspartner: Dr. Abdel Rahman El Lahga, Tunis Business School, Le Bardo, TN; Dr. François Cochard, University of Franche-Comté, FR; Dr. Olivier Bargain, University College Dublin, IE; Dr. Paul Pezanis-Christou, University of Strasbourg, FR; Prof. Dr. Notburga Ott, Ruhr-Universität Bochum; Prof. Rodolphe Dos Santos Ferreira, Ph.D., University of Strasbourg, FR

Laufzeit: April 2009 – März 2011

Ansprechpartner: Dr. Denis Beninger (Tel.: +49 (0)621 1235-231, E-Mail: beninger@zew.de); Prof. Olivier Donni, Ph.D. (Tel.: + 33 1 34 25 63 73, E-Mail: olivier.donni@eco.u-cergy.fr)

Keywords: Zeitverwendung, Familiäre Entscheidungen, Experimentelle Ökonomie, Mikroökometrie

Abgeschlossene Projekte

Eine mikroökonomische Analyse saisonaler Arbeitslosigkeit in Deutschland

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin); Dr. Ralf Wilke, University of Nottingham, UK

Laufzeit: April 2008 – März 2009

Ansprechpartnerin: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Tel.: +49 (0)621 1235-159, E-Mail: arntz@zew.de)

Keywords: Evaluation, Arbeitslosigkeit

Evaluation der Experimentierklausel nach § 6c SGB II, Untersuchungsfeld 3:

Wirkungs- und Effizienzanalyse

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Berlin

Projektteam: PD Dr. Bernhard Boockmann, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen (Leiter);

PD Dr. Alexander Spermann, Randstad Deutschland; Dr. Alfred Garloff; Prof. Dr. Thomas Zwick; Thomas Walter; Dr. Christian Göbel; Markus Clauss; Martina Hartig; Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Kooperationspartner: Institut Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg-Essen; Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; Prof. Dr. Reinhard Hujer, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main; Schweizerisches Institut für Außenwirtschaft und Angewandte Wirtschaftsforschung, CH; TNS Emnid, Bielefeld

Laufzeit: August 2006 – Mai 2009

Ansprechpartner: PD Dr. Bernhard Boockmann (Tel.: +49 (0)621 1235-156, E-Mail: boockmann@zew.de)

Keywords: SGB II, Aktive Arbeitsmarktpolitik, Grundsicherung, Evaluation

Fiskalische Auswirkungen sowie arbeitsmarkt- und verteilungspolitische Effekte einer Einführung eines Betreuungsgeldes für Kinder unter 3 Jahren

Projektteam: Dr. Holger Bonin; Dr. Denis Beninger (Leiter); Julia Horstschräer; Grit Mühler; Markus Clauss

Laufzeit: Juli 2008 – Mai 2009

Ansprechpartner: Dr. Holger Bonin (Tel.: +49 (0)621 1235-151, E-Mail: bonin@zew.de);

Dr. Denis Beninger (Tel.: +49 (0)621 1235-231, E-Mail: beninger@zew.de)

Keywords: Mikrosimulation, Familienpolitik

Forschungsbericht „Wissenschaftsökonomie“

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter)

Laufzeit: April 2009 – Juli 2009

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: +49 (0)621 1235-150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Ökonomie von Forschung und Lehre, Hochschulökonomik

Mikro- und makroökonomische Effekte der Einführung des Elterngeldes: Empirische Analyse anhand eines gekoppelten Mikrosimulations-/AGE-Modells

Projektteam: Dr. Denis Beninger (Leiter); Giulia Colombo, Ph.D.

Laufzeit: März 2008 – Februar 2009

Ansprechpartner: Dr. Denis Beninger (Tel.: +49 (0)621 1235-231, E-Mail: beninger@zew.de)

Keywords: Elterngeld, Politiksimulation, AGE-Modell

Nachwuchs-Monitoring Wirtschaftsprüfung

Projektteam: Grit Mühler; Jan Fries; Prof. Dr. Thomas Zwick, Ludwig-Maximilians-Universität München (Leiter)

Laufzeit: Dezember 2008 – Februar 2009

Ansprechpartner: Grit Mühler (Tel.: +49 (0)621 1235-152, E-Mail: muehler@zew.de);

Jan Fries (Tel.: +49 (0)621 1235-376, E-Mail: fries@zew.de)

Keywords: Absolventen, Prognose, Personalpolitik

III. Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung



Forschungsschwerpunkte

Innovationsverhalten und Innovationsstrategien

Ansprechpartner: Dr. Bettina Peters,
Dr. Christoph Grimpe

- Bestimmungsfaktoren unternehmerischen Innovationsverhaltens
- Indikatoren und Messung der Innovationstätigkeit
- Internationalisierung der FuE und Innovationstätigkeit
- Intellektuelle Eigentumsrechte und Innovationsanreize

Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer,
Dr. Georg Licht

- Forschungsinfrastruktur und Technologietransfer
- Evaluation forschungs-, technologie- und innovationspolitischer Instrumente
- Internationale Trends in der Forschungs- und Innovationspolitik

Unternehmensgründungen und Unternehmensdynamik

Ansprechpartner: Jürgen Egel, Dr. Helmut Fryges

- Unternehmensgründungen
- Insolvenzen und Überleben von Unternehmen
- Determinanten des Unternehmenswachstums
- Evaluation von Gründungsförderung
- Unternehmensgründungen und Risikokapital

Wettbewerb und Regulierung

Ansprechpartner: Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath,
Dr. Nina Leheyda

- Analyse von Unternehmenszusammenschlüssen und Trends im M&A-Markt
- Unternehmensverflechtung und Marktergebnisse
- Regulierung und Wettbewerb in leitungsgebundenen Industrien

Der Forschungsbereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ widmet sich der Analyse des Wettbewerbs zwischen Unternehmen sowie der Analyse der Auswirkungen von Wettbewerbsprozessen auf Unternehmensperformance, Marktstrukturen und Marktdynamik. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Internationalisierung sowie sich verändernder Technologien und Marktbedingungen fallen der technologischen Leistungsfähigkeit und der Anpassungsfähigkeit von Unternehmen Schlüsselfunktionen zu. Diese dynamische Perspektive spiegelt sich in den vier Forschungsschwerpunkten und dem Querschnittsfeld „Unternehmensdatenbanken“ wider.

Forschungsschwerpunkt „Innovationsverhalten und Innovationsstrategien“

Im Forschungsschwerpunkt „Innovationsverhalten und Innovationsstrategien“ steht die Analyse von Innovationsprozessen und -strategien der Unternehmen im Vordergrund. Dies reicht von der Untersuchung der Determinanten des Innovationsverhaltens von Unternehmen und Strategien zur Internationalisierung von Innovationsaktivitäten bis hin zur Rolle von intellektuellen Eigentumsrechten bei der Aneignung von Innovationserträgen und als strategisches Instrument im Innovationswettbewerb.

Das ZEW erhebt seit 1993 jährlich Daten zum Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft. Die Erhebung ist als ein Panel konzipiert (Mannheimer Innovationspanel (MIP)), das eine fortlaufende Beobachtung der Innovationsaktivitäten der Unternehmen in Deutschland ermöglicht (siehe Grafik 1). Das MIP liefert wichtige Informationen zur Einführung neuer Produkte, Dienstleistungen und Verfah-

Unternehmensdatenbanken

Ansprechpartner: Dr. Sandra Gottschalk,
Dr. Georg Licht

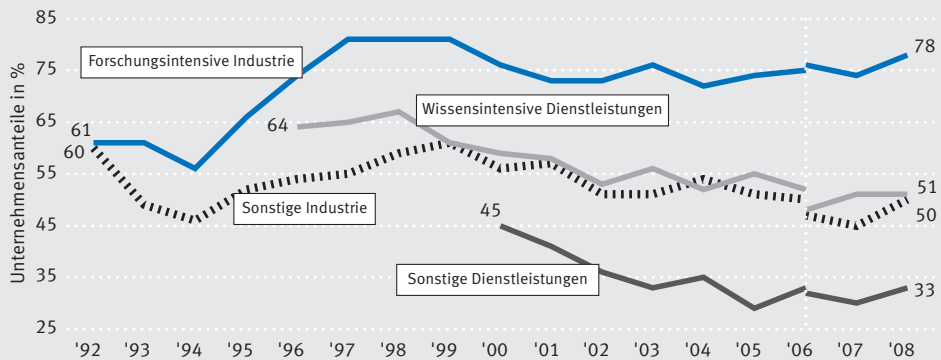
- Mannheimer Unternehmenspanel (MUP)
- KfW/ZEW-Gründungspanel
- Mannheimer Innovationspanel (MIP)

ren in Unternehmen, den Aufwendungen für Innovationen und dem Erfolg, den Unternehmen mit neuen Produkten, neuen Dienstleistungen und verbesserten Verfahren erzielen. Darüber hinaus gibt die Umfrage Auskunft über die Faktoren, die die Zukunftsinvestitionen der Unternehmen befördern und behindern. Das MIP ist die umfangreichste Innovationserhebung in Deutschland und stellt den deutschen Beitrag zu den Community Innovation Surveys (CIS) der Europäischen Kommission dar. Im Jahr 2009 fand die 17. Erhebungswelle statt. Die Daten des MIP waren bislang Grundlage für mehr als 100 wissenschaftliche Aufsätze von ZEW-Mitarbeitern und wurden von über 180 externen Wissenschaftlern genutzt.

Ein Schwerpunkt der Erhebungswelle 2009 des MIP betraf Fragen zu Umweltinnovationen, insbesondere die Rolle der Umweltregulierung als Auslöser von Umweltinnovationen. In einem Verbundprojekt mit dem Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ wird die Bedeutung von Umweltinnovationen für die Innovationstätigkeit von Unternehmen und ihr Beitrag zu Wettbewerbsfähigkeit und Unternehmenswachstum analysiert.

Daten aus der Innovationserhebung werden regelmäßig mit Patentanmeldedaten verknüpft, um so Zusammenhänge zwischen Innovationsstrategien, der Nutzung von Schutzrechten und Innovationserfolgen herstellen zu können. Im Projekt „Intellektuelles Eigentum, Aneignung von Innovationserträgen und Innovationswettbewerb“, das Teil des DFG-Transregio-Sonderforschungsbereichs (SFB) 15 ist, wird die Funktion von Patenten für den Schutz des intellektuellen Eigentums von Unternehmen untersucht. Im Lauf der 1990er Jahren haben Unternehmen Patente zunehmend aus einer

1 Mannheimer Innovationspanel – Innovatorenquote der deutschen Wirtschaft 1995–2009



Lesehilfe: Im Jahr 2008 belief sich in der Forschungsintensiven Industrie (= Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes mit einer FuE-Intensität von mehr als 3,5%) der Anteil der Unternehmen, die im Zeitraum 2006–2008 neue oder wesentlich verbesserte Produkte oder Produktionsverfahren eingeführt haben, auf 78% aller Unternehmen mit mehr als 5 Beschäftigten.

Anmerkung: Durch die Umstellung auf eine neue Klassifikation der Wirtschaftszweige und die Umstellung der Hochrechnungsbasis auf das Unternehmensregister ergeben sich Zeitreihenbrüche. Daher wurden die Daten für das Jahr 2006 nach der alten und der neuen Berechnungsmethode ausgewiesen.

strategischen Perspektive genutzt, die über die eigentliche Funktion der Aneignung von direkten Erträgen aus Innovationen hinausgeht. Das Projekt untersucht die Gründe für den Wandel in der Verwendung von Patenten.

Das Projekt „Wettbewerbsfähigkeit, Innovationsfähigkeit und Investitionen in intangibles Kapital in Europa“ wird von der Europäischen Kommission über das 7. EU-Rahmenprogramm gefördert und verfolgt das Ziel, die Beiträge von Investitionen in intangible Güter (FuE, Humankapital, Marketing) auf die Innovationsfähigkeit, die Wettbewerbsfähigkeit, das Wachstum und die Produktivitätsentwicklung von Unternehmen in ausgewählten Ländern Europas zu analysieren.

Das grundlegende ökonomische Argument für die Innovationspolitik sind die sozialen Erträge der Forschung. Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurde in Kooperation mit der Wissenschaftsstatistik im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft die Höhe der privaten und sozialen Erträge von FuE abgeschätzt. Eine Erhöhung des eigenen FuE-Kapitalstocks um 10% ist demgemäß mit einem Anstieg der Arbeitsproduktivität in zwei Jahren um knapp 0,9% verbunden. Im Zeitablauf haben die privaten Erträge aus eigener FuE-Tätigkeit im Zeitraum 1991–2005 gegenüber dem Vergleichszeitraum von 1977–1989 leicht zu-

genommen. Die sozialen Zusatzerträge sind ca. 1,5-mal so hoch wie die privaten, d.h. ein signifikanter Teil der einem Unternehmen finanzierten FuE-Aktivitäten kommt „kostenlos“ auch anderen Unternehmen zugute.

Internationale Kooperationen in der Innovationsforschung standen seit der Gründung des Forschungsbereichs im Zentrum der Arbeiten. Im Jahr 2009 wurde erstmals ein Kooperationsprojekt mit Wissenschaftlern aus China aufgenommen. Unter dem Titel „Innovationen, Beschäftigung und Wachstum: Eine vergleichende Analyse für Europa und China“ werden die Beschäftigungs- und Wachstumseffekte von Innovationen in China und ausgewählten europäischen Ländern (Deutschland, Frankreich, Niederlande) herausgearbeitet. Die Analysen erfolgen auf Basis von vergleichenden Paneldatensätzen auf Unternehmensebene in den vier Ländern.

Im Berichtszeitraum wurde darüber hinaus das Projekt „Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien“ abgeschlossen. Das von der Anglo-German Foundation finanzierte Projekt untersuchte die Ursachen für das im Vergleich zu den USA seit Mitte der 1990er Jahre sich verlangsamende Produktivitätswachstum in Europa. Dabei wurden verschiedene miteinander verflochtene Aspekte des ökonomischen Wachstums berücksichtigt, wie die Rolle von Managementpraktiken, Informationstech-

nologien und Innovationsaktivitäten. Die Ergebnisse des Projektes wurden in einem Abschlussseminar im Auswärtigen Amt vorgestellt und diskutiert.

Ein weiterer traditioneller Schwerpunkt der Innovationsforschung im Forschungsbereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ sind Analysen zu Innovationsstrategien und zum Innovationsmanagement von Unternehmen. In dem Projekt „Innovative Organisations- und Marketingstrategien als Treiber des Unternehmenserfolgs“ wird die Frage untersucht, wie Unternehmen Wettbewerbspotenziale durch innovative Organisationsformen und Marketingtechniken generieren können und in welchem Verhältnis diese Innovationstypen zu den traditionell untersuchten technologischen Innovationen stehen. Das Projekt fokussiert damit auf die Frage, ob innovative Organisationsformen und neue Marketingkonzepte Hand in Hand mit technologischen Innovationen gehen oder ob es sich dabei um eigenständige Innovationstypen handelt.

Forschungsschwerpunkt „Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik“

Im Zentrum des Forschungsschwerpunktes „Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik“ steht die Frage, wie diese Politikfelder auf die Herausforderungen der Globalisierung, sich ändernder Forschungs- und Innovationsstrategien der Unternehmen und neu aufkommender Technologiefelder reagieren sollen. Des Weiteren werden Analysen zur Konzeption und Evaluation von Maßnahmen der öffentlichen FuE- und Innovationspolitik erarbeitet. Eng verbunden mit den Arbeiten im Bereich „Wettbewerb und Regulierung“ wird den Wirkungen von Wettbewerbsintensität und Regulierung auf die Innovations- und Investitionstätigkeit der betroffenen sowie der vor- und nachgelagerten Wirtschaftszweige nachgegangen.

Die Evaluierung von öffentlichen FuE- und Innovationsprogrammen bildet seit Langem eine Hauptaktivität in diesem Forschungsschwerpunkt. So wurde im Berichtszeitraum die Evaluierung des Programms EXIST III zur Verbesserung des Gründungsklimas an Wissenschaftseinrichtungen abgeschlossen.

Das Programm „KMU-innovativ“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hat zum Ziel, den Zugang von KMU zur Fachprogrammförderung des Bundes zu erleichtern. Das ZEW wurde beauftragt, dieses Programm im Rahmen einer formativen Evaluation begleitend zur Ende 2007 gestarteten Programmumsetzung zu bewerten. Dabei werden u.a. Auswirkungen des Programms auf die Teilnehmerstruktur der KMU in der Fachprogrammförderung sowie die von der Förderung ausgehenden Effekte auf die FuE-Aktivitäten der Unternehmen analysiert. Eingebettet in diese Evaluation ist die Ex-post-Evaluation der Förderprogramme Bio-Chance und Bio-Chance-Plus, die als Vorläufer für den KMU-innovativ Förderansatz angesehen werden.

In einer weiteren Evaluierungsstudie wird in Form einer Begleitforschung die Wirksamkeit des Modellvorhabens „Innovationsgutscheine für kleine Unternehmen“ des Landes Baden-Württemberg untersucht. Neben der Analyse der Wirkungen der Innovationsgutscheine auf die Innovationstätigkeit der geförderten Unternehmen werden Ansätze zur Optimierung der Organisation und des Ablaufs der Fördermaßnahme unter den Gesichtspunkten von Bedarf, Praktikabilität, Akzeptanz und Vermarktung erarbeitet und Vorschläge für die künftige Gestaltung des Förderprogramms erstellt.

In dem Projekt „Das deutsche Forschungs- und Innovationssystem – ein internationaler Systemvergleich zur Rolle der Wissenschaft und ihrer Governancestrukturen für den Technologietransfer und die Kooperation zwischen Wissenschaft und Forschung der Unternehmen“ wurde im Auftrag der Expertenkommission Forschung und Innovation ein internationaler Vergleich durchgeführt. Untersucht wurden die technologischen und sektoralen Spezialisierungsmuster, die Governancestrukturen der Forschungs- und Innovationspolitik, der eingesetzte Instrumentenmix und die Rolle des Wissenschaftssystems für die technologische Leistungsfähigkeit.

Zwei von der EU-Kommission beauftragte Projekte zur Ausgestaltung der Forschungs- und Innovationspolitik wurden im Jahr 2009 abgeschlossen. Im Projekt „Policy Mix“ wurde untersucht, wie das Zusammenspiel einzelner Politikmaßnahmen innerhalb der Forschungs- und Innovationspolitik (Instrumentenmix) sowie zwischen diesem und ande-

ren Politikfeldern so verbessert werden kann, dass die privaten und öffentlichen Ausgaben für FuE gesteigert werden. In dem Projekt „Implore“ wurde untersucht, welche Design- und Managementcharakteristika von Förderprogrammen zu höheren Effekten der staatlichen Förderung auf die FuE- und Innovationsaktivitäten der Unternehmen führen.

Forschungsschwerpunkt „Unternehmensgründungen und Unternehmensdynamik“

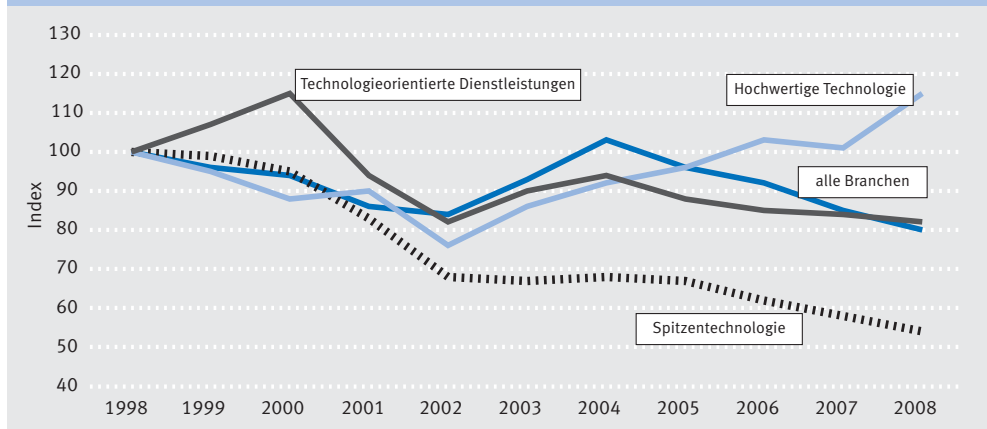
Der Forschungsschwerpunkt „Unternehmensgründungen und Unternehmensdynamik“ umfasst Arbeiten zu Unternehmensgründungen und -schließungen sowie zum Wachstum von jungen Unternehmen. Neben den ökonomischen Rahmenbedingungen werden Fragen des internen Wandels und der Strategiewahl in der Unternehmensentwicklung behandelt. Darüber hinaus geht es um die Konsequenzen der Unternehmensdynamik auf der Marktebene und um die Dynamik in einzelnen Branchen.

einer anderen Branche auf einem rasanten Neugründungsgeschehen bei gleichzeitiger Schließung bestehender Unternehmen beruht.

Eine zentrale Datenbasis für viele Untersuchungen zu diesem Forschungsthema ist das Mannheimer Unternehmenspanel (MUP), eine Paneldatenbank von Unternehmen mit Sitz in Deutschland, das auf der Basis der Daten von Creditreform beruht und das Angaben zu über 3 Mio. wirtschaftsaktiven Unternehmen umfasst. Das MUP dient u.a. für Analysen von Unternehmensgründungen und -schließungen sowie den Determinanten des Unternehmenswachstums. Es ist außerdem Ausgangspunkt für weitere Unternehmensbefragungen (u.a. MIP, KfW/ZEW-Gründungspanel).

Im Jahr 2008 wurde – gemeinsam mit KfW und Creditreform – mit dem Aufbau eines neuen Datensatzes, dem KfW/ZEW-Gründungspanel begonnen, in dem neben Gründungen aus Hochtechnologie-sektoren auch junge Unternehmen aus anderen Sektoren aufgenommen werden (siehe Grafik 2). Diese jährliche Befragung junger Unternehmen zielt

2 Entwicklung des Gründungsgeschehens insgesamt und in ausgewählten Wirtschaftszweigen



Der Entwicklungspfad und die Dynamik einer Volkswirtschaft werden durch die Veränderungen und die Wachstums- und Schrumpfungsprozesse der einzelnen Sektoren und Branchen bestimmt. Dabei bestehen große Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen. So kann das Wachstum einer Branche durch das Wachstum existierender Unternehmen verursacht sein, während das Wachstum

darauf ab, die Infrastruktur für die Gründungsforschung entscheidend zu verbessern. Das Panel stellt die Infrastruktur für ein breites Spektrum inhaltlicher Fragen zur Verfügung. Dazu zählen die Finanzierung von Hightech-Gründungen, ihre Markteintritts- und Innovationsstrategien sowie die Arbeitsplatzeffekte von jungen Unternehmen. Eng verwandt mit Fragestellungen des Schwerpunktes

„Innovationsforschung und Innovationspolitik“ sind zudem Projekte, die sich mit Unternehmensgründungen und der Entwicklung sowie Kommerzialisierung neuer Technologien beschäftigen.

Im Berichtszeitraum wurde ferner ein durch die Stiftung Familienunternehmen finanziertes Projekt abgeschlossen, das die Bedeutung von Familienunternehmen in Deutschland herausarbeitet. Auf Basis des MUP werden das gesamtwirtschaftliche Gewicht und die besonderen Merkmale von Familienunternehmen untersucht. Außerdem werden die 500 größten Familienunternehmen in Deutschland ermittelt und hinsichtlich ihrer Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung mit den DAX-Unternehmen verglichen.

Im Berichtszeitraum begonnen wurde das Projekt „Unternehmensgründungen in Hochtechnologiebranchen in Deutschland 2009“, das in Zusammenarbeit mit der Gründerinitiative „unternimm was.“ der Microsoft Deutschland GmbH bearbeitet wird. Es besteht aus drei Modulen. Im ersten Modul wurde der Verlauf der Gründungstätigkeit in Hightech-Sektoren betrachtet. Ergebnis der Analyse ist, dass im Jahr 2008 die Gründungstätigkeit in den Hightech-Sektoren einen neuen Tiefpunkt seit Aufzeichnungsbeginn 1990 erreichte. Im zweiten Modul stand die fallstudienbasierte Untersuchung von Verhaltensweisen und aktuellen Entwicklungen von Hightech-Unternehmen in der Wirtschafts- und Finanzkrise im Fokus. Die Unternehmen mussten zwar deutliche Auftragsrückgänge verzeichnen, sehen sich aber durch ihre Nischenstrategien und ihren technologischen Vorsprung gewappnet. Im dritten Modul soll auf Basis repräsentativer Daten ein realistisches Bild typischer Hightech-Gründer entworfen werden.

Darüber hinaus widmet sich der Forschungsschwerpunkt einem Projekt zur Bewertung der neuen Insolvenzordnung. An die im Jahr 1999 neu eingeführte Insolvenzordnung wurden viele Erwartungen geknüpft. Rund zehn Jahre nach der Reform zeigt sich, dass das Kernstück der Reform, die Einführung eines Insolvenzplanverfahrens als Sanierungsinstrument, bei Weitem nicht im erhofften Maß genutzt wird. Das Mannheimer Unternehmenspanel beinhaltet Informationen über den Verlauf von Insolvenzverfahren in Deutschland und bietet damit umfassende Daten in diesem Bereich. Im Rahmen dieses Projektes soll eine detaillierte, auf einer großen

Fallzahl basierende Dokumentation der Kennzeichen und späteren Entwicklung der Unternehmen, die die Möglichkeit von Insolvenzplänen nutzen, erfolgen.

Forschungsschwerpunkt „Wettbewerb und Regulierung“

Im Zentrum des Forschungsschwerpunktes „Wettbewerb und Regulierung“ stehen Fragen der Regulierung sowie der Wettbewerbspolitik und -analyse in Telekommunikations-, Energie- und Transportmärkten. Die Analyse von Unternehmensverflechtungen und ihren Allokationswirkungen stellt ein weiteres Arbeitsgebiet dar, dem insbesondere angesichts der wieder ansteigenden Unternehmensübernahmen und -neugliederungen eine hohe wirtschaftspolitische Aktualität zukommt.

Im Berichtszeitraum wurde das Projekt „Stärkung der ökonomischen Analysefähigkeiten des Wettbewerbsrates der Republik Lettland“ abgeschlossen. Im Rahmen dieses EU-Twinning-Projektes wurde der Wettbewerbsrat der Republik Lettland im Ausbau der Nutzung theoretischer und empirischer Methoden der wettbewerbspolitischen Analyse unterstützt. Konkret wurden Empfehlungen im Hinblick auf die vorgesehene Schaffung eines Indikatorensystems für die langfristige Evaluierung der volkswirtschaftlichen Effekte der Wettbewerbspolitik entwickelt. Darüber hinaus wurde ein Leitfaden erstellt, der Hilfestellungen bietet bei der Nutzung theoretischer und empirischer Techniken sowohl im Rahmen der Auswahl und Analyse von Industrien als auch bei der Abgrenzung von relevanten Märkten. Mit dem Ziel der praktischen Umsetzung des Leitfadens wurde eine Modellmethodologie für die Durchführung von Marktstudien entwickelt. Die Anwendung dieser Methodologie wurde im Rahmen einer Pilotprojektstudie zum lettischen Biermarkt veranschaulicht.

Im Rahmen des Projektes „Vertikale Verflechtung und Wettbewerb im deutschen Strommarkt für private Haushalte“ werden Einflussfaktoren auf die Preisgestaltung von Stromverträgen an Haushaltskunden untersucht. Haushalte, die bislang noch nicht ihren Vertrag gewechselt haben, sind in sogenannten Grundversorgungsverträgen vereint. Dies

ermöglicht Grundversorgern, für diesen Vertragstyp einen signifikant höheren Preis zu verlangen als es für wettbewerbliche Verträge der Fall ist. Zunächst wurde betrachtet, ob dieser höhere Preis – in Verbindung mit der Zugangsgebühr zum lokalen Markt – als strategisches Instrument verwendet werden kann, um das Verhalten von Wettbewerbern zu beeinflussen. Diese Ausgangshypothese konnte durch die Analyse des Eintrittsverhaltens und der Preisdifferenziale auf örtlichen Stromendverbrauchermärkten bestätigt werden. Zwar locken höhere Preise der Grundversorger vermehrt Wettbewerber an, jedoch ist der Effekt eines erhöhten Wettbewerbs auf die Preise der etablierten Anbieter begrenzt, nicht zuletzt auch dadurch, dass die Verbraucher bislang ihre Möglichkeiten durch Wechsel zu günstigeren Anbietern kaum ausschöpfen.

Ergebnisse aus der Arbeit des Forschungsschwerpunktes werden im „M&A-Report“ dargestellt. Der M&A Report wird gemeinsam von ZEW und Bureau van Dijk Electronic Publishing (BvDEP) erstellt. Er informiert halbjährlich über aktuelle Themen und Entwicklungen weltweiter Unternehmenszusammenschlüsse auf Basis der ZEPHYR-Datenbank. Darüber hinaus hat der Forschungsschwerpunkt im Berichtszeitraum ein Projekt begonnen, das die Weiterentwicklung des monatlich berechneten „ZEW-ZEPHYR M&A Index“ zum Ziel hat. Hierbei geht es insbesondere um die Überprüfung der Möglichkeiten, eine noch weitergehende Abdeckung des M&A-Marktes zu erhalten und darüber hinaus auch die Entwicklung der M&A-Aktivität weltweit besser abschätzbar zu machen.

Querschnittsbereich „Unternehmensdatenbanken“

Die Forschungstätigkeit zu Innovationen und Unternehmensdynamik wäre ohne die in den vergangenen Jahren aufgebauten unternehmensbezogenen Datenbanken nicht denkbar. Insofern stellt die Verbesserung und Erweiterung der bestehenden Unternehmensdatenbanken eine unverzichtbare Aufgabe dar, die im Rahmen der Projektarbeit von den Mitarbeitern des Forschungsbereichs durchgeführt wird. Mit den Datenbanken Mannheimer Unternehmenspanel und Mannheimer Innovationspanel verfügt das ZEW über in Deutschland einzigartige Unternehmenspaneldaten. Das MUP stellt den wohl umfassendsten Datenbestand zur Entwicklung von Unternehmen in Deutschland außerhalb der für Analysen auf der Mikroebene nur schwer zugänglichen amtlichen Statistik dar.

Des Weiteren hat das ZEW im Rahmen einer Kooperation mit Bureau van Dijk Electronic Publishing (BvDEP) einen exklusiven Zugang zur größten, weltweiten M&A-Datenbank. Darüber hinaus liegen dem ZEW über die Patstat-Datenbank des Europäischen Patentamtes umfangreiche Patentdaten sowie Mikrodaten zur direkten FuE-Projektförderung des Bundes vor. Die Datenbanken des Forschungsbereichs werden nicht nur den anderen Forschungseinheiten des ZEW, sondern auch – soweit es mit den Datenschutzbestimmungen und den Datenüberlassungsverträgen vereinbar ist – Wissenschaftlern an Universitäten und außeruniversitären Forschungsinstitutionen im In- und Ausland zu Forschungszwecken zur Verfügung gestellt.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Begleit- und Wirkungsforschung zur Hightech-Strategie: Systemevaluierung „KMU-innovativ“
- Begleitforschung zum Modellvorhaben „Innovationsgutscheine für kleine Unternehmen“
- Beschäftigungsentwicklung von Hightech-Gründungen: Analysen auf Basis eines Employer-Employee-Datensatzes
- Die Auswirkung staatlicher Eingriffe auf das Investitionsverhalten im Telekommunikationssektor und mittelbare Effekte für andere Branchen
- ERAWATCH Forschungsportal
- Generationswechsel im Mittelstand – Herausforderungen und Erfolgsfaktoren aus der Perspektive der Nachfolger
- Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands
- Innovation, Wettbewerb und Marktstruktur im Markt für Technologien
- Innovationen, Beschäftigung und Wachstum: Eine vergleichende Analyse für Europa und China
- Insolvenzplanverfahren – Wieso wird dieses neue Instrument bislang kaum genutzt?
- Intellektuelles Eigentum, Aneignung von Innovationserträgen und Innovationswettbewerb
- KfW/ZEW-Gründungspanel
- M&A Report
- Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft
- Mannheimer Unternehmenspanel
- Monitoring der Beteiligung von KMU an der direkten Projektförderung des Bundes
- Multiple Internationalisierungsformen – Ein internationaler Vergleich
- Trend Charts zur Innovationspolitik
- Ursachen für das Scheitern junger Unternehmen in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens
- Vorausberechnung des Gründungsgeschehens und der Unternehmensdynamik in Deutschland auf Basis eines Unternehmensmikrosimulationsmodells
- Wettbewerb auf dem Automobilmarkt
- Wettbewerb, Markteintritt und Innovationen – Eine vergleichende Studie auf Basis von Mikrodaten für ausgewählte EU-Länder und Japan
- Wettbewerbsfähigkeit, Innovationstätigkeit und Investitionen in intangibles Kapital in Europa
- Wissenschaft und technologische Forschung in wissensbasierten Ökonomien (STRIKE)
- Auslöser und Auswirkungen von Umweltinnovationen – Eine empirische Analyse für Deutschland (siehe Verbundprojekte)
- Entwicklung des M&A-Geschehens in und nach der Krise (siehe Verbundprojekte)
- Finanzierung innovativer Unternehmen in Europa: Einfluss auf Innovationen, Beschäftigung, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit (siehe Verbundprojekte)
- Unternehmensverflechtungen (siehe Verbundprojekte)
- Unverbindliche Preisempfehlungen und Kollusion bei Pharmaprodukten: Der Markt für ED-Medikamente (siehe Verbundprojekte)

Abgeschlossene Projekte

- Beitrag von FuE-Förderprogrammen zur Innovationstätigkeit: Ein internationaler Vergleich
- Das deutsche Forschungs- und Innovationssystem – Ein internationaler Systemvergleich zur Rolle von Wissenschaft, Interaktionen und Governance für die technologische Leistungsfähigkeit
- De-Merger-Management und Innovationsfähigkeit
- Die Bedeutung der Automobilindustrie für die deutsche Volkswirtschaft und im europäischen Kontext
- Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Familienunternehmen
- Forschungsnetzwerk Wettbewerb und Innovation
- Fusionskontrollentscheidungen in Netzwerkindustrien
- Indikatoren zur Innovationskraft Deutschlands im internationalen Vergleich und aktuelle Entwicklungen der Innovationspolitik
- Innovationsmotor Chemie 2009 – FuE-Potenziale und Standortwettbewerb
- Innovative Organisations- und Marketingstrategien als Treiber des Unternehmenserfolgs
- Intellektuelle Eigentumsrechte, Innovationen und Unternehmensperformance – Vergleichende Studien für OECD-Länder auf Basis von Mikrodaten
- Mobilität von Erfindern, Wissenstransfer und Unternehmensproduktivität
- Politikinstrumente zur Erhöhung der FuE-Ausgaben: Ansätze zur Verbesserung des Instrumentenmixes
- Restrukturierung und Erweiterung der Unternehmensstichprobe des KfW-Mittelstandspanel
- Soziale Erträge der FuE-Tätigkeit in Deutschland – Überblick und neue empirische Ergebnisse
- Stärkung der ökonomischen Analysefähigkeiten des Wettbewerbsrats der Republik Lettland
- The Impact of Mergers on Innovation in the Relevant Market
- Unternehmensgründungen in Hochtechnologiebranchen in Deutschland 2009
- Vertikale Verflechtung und Wettbewerb im deutschen Strommarkt für private Haushalte
- Wettbewerb in netzbasierten Industrien
- Breitbandinfrastruktur und Beschäftigung (siehe Verbundprojekte)
- Fiskalische Belastung durch eine steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung der Unternehmen (siehe Verbundprojekte)
- Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien (siehe Verbundprojekte)
- Studierende in den Ingenieur- und Naturwissenschaften – Eine empirische Analyse von Studienverläufen (siehe Verbundprojekte)

Laufende Projekte

Begleit- und Wirkungsforschung zur Hightech-Strategie: Systemevaluierung „KMU-innovativ“

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter); Dr. Christian Rammer; Birgit Aschhoff; Thomas Eckert; Thorsten Doherr; Dirk Crass; Dr. Mark O. Sellenthin

Kooperationspartner: Institut für Mittelstandsforschung, Universität Mannheim; Prognos AG, Berlin

Laufzeit: Juli 2008 – August 2011

Ansprechpartner: Thomas Eckert (Tel.: +49 (0)621 1235-298, E-Mail: eckert@zew.de);

Dr. Mark O. Sellenthin (Tel.: +49 (0)621 1235-183, E-Mail: sellenthin@zew.de)

Keywords: Evaluierung, Begleitforschung, KMU, Innovation

Begleitforschung zum Modellvorhaben „Innovationsgutscheine für kleine Unternehmen“

Projektteam: Jürgen Egelin (Leiter); Birgit Aschhoff; Dr. Mark O. Sellenthin

Kooperationspartner: Institut für Mittelstandsforschung, Universität Mannheim

Laufzeit: Juni 2008 – März 2010

Ansprechpartner: Jürgen Egelin (Tel.: +49 (0)621 1235-176, E-Mail: egelin@zew.de)

Keywords: Begleitforschung, Innovationsgutscheine, Kleine Unternehmen, Innovation

Beschäftigungsentwicklung von Hightech-Gründungen: Analysen auf Basis eines Employer-Employee-Datensatzes

Projektteam: Dr. Helmut Fryges (Leiter); Thorsten Doherr; Kathrin Müller; Dr. Georg Licht

Kooperationspartner: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg

Laufzeit: Oktober 2008 – März 2010

Ansprechpartnerin: Kathrin Müller (Tel.: +49 (0)621 1235-385, E-Mail: kathrin.mueller@zew.de)

Keywords: Beschäftigungsfluktuation, Start-ups, Humankapital, Gründungen

Die Auswirkung staatlicher Eingriffe auf das Investitionsverhalten im Telekommunikationssektor und mittelbare Effekte für andere Branchen

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter); Tobias Veith

Kooperationspartner: Prof. Dr. Jürgen Weigand, WHU – Otto Beisheim School of Management, Koblenz

Laufzeit: September 2007 – Januar 2010

Ansprechpartner: Tobias Veith (Tel.: +49 (0)621 1235-296, E-Mail: veith@zew.de)

Keywords: Infrastrukturinvestition, Staatliche Eingriffe, Spillovers, Telekommunikation

ERAWATCH Forschungsportal

Projektteam: Dr. Mark O. Sellenthin (Leiter); Dr. Christian Rammer

Kooperationspartner: ERAWATCH Network, Brüssel, BE

Laufzeit: Juni 2008 – April 2010

Ansprechpartner: Dr. Mark O. Sellenthin (Tel.: +49 (0)621 1235-183, E-Mail: sellenthin@zew.de)

Keywords: FuE-System, FuE-Förderprogramme, Forschungspolitik

Generationswechsel im Mittelstand – Herausforderungen und Erfolgsfaktoren aus der Perspektive der Nachfolger

Projektteam: Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin); Daniel Höwer; Dr. Georg Licht; Dr. Michaela Niefert

Kooperationspartner: Institut für Mittelstandsforschung, Universität Mannheim

Laufzeit: Oktober 2009 – Mai 2010

Ansprechpartnerin: Dr. Sandra Gottschalk (Tel.: +49 (0)621 1235-267, E-Mail: gottschalk@zew.de)

Keywords: Unternehmensnachfolger, Generationswechsel, Mittelstand

Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter); Jürgen Egel; Tobias Schmidt; Dr. Georg Metzger; Dr. Julia Häring; Franz Schwiebacher

Kooperationspartner: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin; Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe; Hochschul-Informations-System GmbH, Hannover; Institut für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung (IWW), Universität Karlsruhe; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover; Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Essen; Wissenschaftsstatistik im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen

Laufzeit: April 1998 – Januar 2010

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: +49 (0)621 1235-184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Gründungen, Außenhandel, Innovation, FuE, Patente

Innovation, Wettbewerb und Marktstruktur im Markt für Technologien

Projektteam: Dr. Elisabeth Müller (Leiterin)

Kooperationspartner: Prof. Iain M. Cockburn, Ph.D., Boston University, MA, US; Prof. Megan MacGarvie, Ph.D., Boston University, MA, US

Laufzeit: Mai 2009 – April 2010

Ansprechpartnerin: Dr. Elisabeth Müller (Tel.: +49 (0)621 1235-383, E-Mail: mueller@zew.de)

Keywords: Markt für Technologien, Wettbewerb, Innovation

Innovationen, Beschäftigung und Wachstum: Eine vergleichende Analyse für Europa und China

Projektteam: Dr. Bettina Peters (Leiterin); Dr. Georg Licht

Kooperationspartner: Prof. Benoit Mulkay, Ph.D., LEREPS, University of Toulouse und University of Montpellier, FR; Can Huang, Ph.D., United Nations University – Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology (UNU-Merit), NL; De-Hua Wang, Ph.D., Institute of Finance and Trade Economics and Chinese Academy of Social Sciences (CASS), Peking, CN; Prof. Feng Zhen, Ph.D., Central University of Finance and Economics, Peking, CN; Prof. Dr. Jacques Mairesse, CREST, INSEE, Paris, FR; Prof. Pei-Yong Gao, Ph.D., Institute of Finance and Trade Economics and Chinese Academy of Social Sciences (CASS), Peking, CN; Prof. Pierre Mohnen, Ph.D., United Nations University – Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology (UNU-Merit), NL; Prof. Yan-Yun Zhao, Ph.D., Centre for Applied Statistics, Renmin University of China, Peking, CN; Yilin Wu, United Nations University – Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology (UNU-Merit), NL; Zhi-Yong Yang, Ph.D., Institute of Finance and Trade Economics and Chinese Academy of Social Sciences (CASS), Peking, CN

Laufzeit: September 2009 – August 2011

Ansprechpartnerin: Dr. Bettina Peters (Tel.: +49 (0)621 1235-174, E-Mail: b.peters@zew.de)

Keywords: China, Panel-Daten, Europa, Beschäftigung

Insolvenzplanverfahren – Wieso wird dieses neue Instrument bislang kaum genutzt?

Projektteam: Dr. Georg Metzger (Leiter); Daniel Höwer

Kooperationspartner: Zentrum für Insolvenz und Sanierung an der Universität Mannheim e.V., Institut für Mittelstandsforschung, Universität Mannheim; Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Europäische Rechtsgeschichte, Universität Mannheim; Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss

Laufzeit: August 2009 – August 2010

Ansprechpartner: Dr. Georg Metzger (Tel.: +49 (0)621 1235-185, E-Mail: metzger@zew.de)

Keywords: Insolvenzplan, Insolvenz

Intellektuelles Eigentum, Aneignung von Innovationserträgen und Innovationswettbewerb

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

Projektteam: Dr. Georg Licht; Dr. Katrin Cremers; Dr. Elisabeth Müller; Dr. Patrick Beschoner; Prof. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim (Leiter); Prof. Michel Callon, Ph.D., ARMINES, Paris, FR; Marie Renault, ARMINES, Paris, FR; Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Institut für Innovationsforschung und Technologiemanagement (Inno-tec), Ludwig-Maximilians-Universität München (Leiter)

Kooperationspartner: Freie Universität Berlin; Humboldt-Universität zu Berlin; Ludwig-Maximilians-Universität München; Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn; Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2004 – Dezember 2011

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: +49 (0)621 1235-177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Intellektuelles Eigentum, Innovationserträge, Innovationswettbewerb

KfW/ZEW-Gründungspanel

Projektteam: Kathrin Müller; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Michaela Niefert; Thorsten Doherr; Dr. Helmut Fryges (Leiter)

Kooperationspartner: KfW Bankengruppe, Frankfurt a.M.; Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss; Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM), Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Laufzeit: Mai 2008 – Dezember 2013

Ansprechpartner: Dr. Helmut Fryges (Tel.: +49 (0)621 1235-189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Paneldaten, Markteintrittsstrategien, Gründungsfinanzierung, Arbeitsnachfrage

M&A Report

Projektteam: Dr. Christoph Grimpe (Leiter); Dr. Tereza Tykvová; Matthias Köhler; Mariela Borell; Dr. Patrick Beschoner

Kooperationspartner: Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt a.M.

Laufzeit: Juli 2005 – Dezember 2010

Ansprechpartner: Dr. Christoph Grimpe (Tel.: +49 (0)621 1235-381, E-Mail: grimpe@zew.de)

Keywords: Branchen, Fusionen

Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter); Thorsten Doherr; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Georg Licht; Dr. Bettina Peters; Tobias Schmidt; Birgit Aschhoff; Heide Löhlein; Franz Schwiebacher; Christian Köhler; Heide Fier; Hiltrud Niggemann, p-wert, Statistische Beratung, Dortmund

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe; Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas), Bonn

Laufzeit: März 1995 – Dezember 2012

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: +49 (0)621 1235-184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: MIP, Umfrage, Innovation

Mannheimer Unternehmenspanel

Projektteam: Dr. Helmut Fryges (Leiter); Jürgen Moka; Dr. Georg Metzger; Dr. Diana Heger; Dr. Sandra Gottschalk; Daniel Höwer; Dr. Susanne Prantl, Wissenschaftszentrum Berlin; Prof. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim; Marie Renault, ARMINES, Paris, FR

Kooperationspartner: Dr. Lutz Bellmann, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg; Michael Bretz und Stefan Ditzen, Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss; Prof. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim

Ansprechpartner: Dr. Helmut Fryges (Tel.: +49 (0)621 1235-189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Schließungen, Gründungen, Unternehmen

Monitoring der Beteiligung von KMU an der direkten Projektförderung des Bundes

Projektteam: Thomas Eckert (Leiter); Dr. Christian Rammer; Birgit Aschhoff; Thorsten Doherr

Laufzeit: Juli 2009 – Juli 2010

Ansprechpartner: Thomas Eckert (Tel.: +49 (0)621 1235-298, E-Mail: eckert@zew.de)

Keywords: Direkte Projektförderung, KMU

Multiple Internationalisierungsformen – Ein internationaler Vergleich

Projektteam: Dr. Helmut Fryges (Leiter); Anja Schmiele

Kooperationspartner: Prof. Gabriel R.G. Benito, Ph.D., BI Norwegian School of Management, Oslo, NO; Prof. mso Bent Petersen, Ph.D., Center for Strategic Management and Globalization (SMG), Copenhagen Business School, DK

Laufzeit: März 2009 – Juni 2010

Ansprechpartner: Dr. Helmut Fryges (Tel.: +49 (0)621 1235-189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Internationalisierungsformen

Trend Charts zur Innovationspolitik

Auftraggeber: Europäische Kommission, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Georg Licht; Dr. Christian Rammer (Leiter)

Kooperationspartner: Center for Economic Development, Sofia, BG; Center for International Relations, University of Ljubljana, SL; Centre for Science and Technology Studies, Latvian Academy of Sciences, Riga, LV; Centre of Financial Studies, University of Athens, GR; Economics and Management Institute, Technical University of Lisbon, PT; Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH; Georgia Institute of Technology, Atlanta, US; Group Europe Ltd., Dublin, IE; Idea Consult, Brüssel, BE; IDETRA, Madrid, ES; INNOVA, Rom, IT; Institute for Forecasting, Slovak Academy of Science, Pressburg, SK; Institute of Business Strategy (IBS), Kaunas University of Technology, LT; Institute of Economics, Hungarian Academy of Sciences, Budapest, HU; Institution The Isle of Knowledge, Zagreb, HR; Intrasoft International, Luxemburg, LU; Isral Business Information Services Ltd., Tel-Aviv, IL; LuxInnovation – The National Agency for Innovation and Research, Luxemburg, LU; Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology (UNU-Merit), United Nations University, NL; Manchester Institute of Innovation Research, Manchester Business School, University of Manchester, UK; National Institute of Science and Technology Policy, Tokyo, JP; Newcastle University, UK; Norwegian Institute for Studies in Innovation Research and Higher Education, Oslo, NO; Performance Management Network Inc., Ontario, CA; School of Slavonic and East European Studies, University College London, UK; School of Social Sciences, Jawaharlal Nehru University, New Delhi,

IN; Technology Centre AS, Prag, CZ; Technopolis Belgium, Brüssel, BE; Technopolis BV, Amsterdam, NL; Technopolis France, Paris, FR; Technopolis Turkey, Ankara, TR; Technopolis UK, Brighton, UK; The Danish Institute for Studies in Research and Research Policy, University of Aarhus, DK; The Icelandic Centre for Research, Reykjavik, IS; VINNOVA, Stockholm, SE; VTT Technical Research Centre of Finland, Helsinki, FI; Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, AT

Laufzeit: Januar 1995 – Februar 2010

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: +49 (0)621 1235-184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Innovationssystem, EU, Innovationspolitik

Ursachen für das Scheitern junger Unternehmen in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens

Projektteam: Jürgen Egel (Leiter); Dr. Diana Heger; Daniel Höwer; Dr. Georg Metzger; Dr. Sandra Gottschalk

Kooperationspartner: Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss

Laufzeit: März 2009 – Januar 2010

Ansprechpartner: Jürgen Egel (Tel.: +49 (0)621 1235-176, E-Mail: egeln@zew.de)

Keywords: Insolvenz, Schließungen

Vorausberechnung des Gründungsgeschehens und der Unternehmensdynamik in Deutschland auf Basis eines Unternehmensmikrosimulationsmodells

Projektteam: Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin); Thorsten Doherr; Jürgen Moka

Laufzeit: März 2008 – März 2010

Ansprechpartnerin: Dr. Sandra Gottschalk (Tel.: +49 (0)621 1235-267, E-Mail: gottschalk@zew.de)

Keywords: Entrepreneurship, Mikrosimulation, Unternehmensdynamik, Unternehmensgründungen

Wettbewerb auf dem Automobilmarkt

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter), Hannes Ullrich, Dr. Nina Leheyda, Ass.-Prof. Dr. Wolfgang Sofka

Laufzeit: Juli 2006 – Juli 2010

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: +49 (0)621 1235-177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Strukturelle Modellierung, Automobil, Differenzierte Produkte

Wettbewerb, Markteintritt und Innovationen – Eine vergleichende Studie auf Basis von Mikrodaten für ausgewählte EU-Länder und Japan

Projektteam: Dr. Bettina Peters (Leiterin); Christian Köhler; Birgit Aschhoff; Dr. Georg Licht

Kooperationspartner: Andrew Stockman, FORFÄS, Dublin, IE; Andries Kuipers, Statistics Netherlands,

Voorburg, NL; Anna-Leena Asikainen, Ph.D., STATEC, Luxemburg, LU; Antonio Vezzani, University of

Rome Tor Vergata, IT; Bruno Araujo, Institute of Applied Economic Research, Rio de Janeiro, BR; Carter

Bloch, Ph.D., The Danish Centre for Studies in Research and Research Policy, University of Aarhus, DK;

Prof. Fabrice Galia, Burgundy School of Business, Dijon, FR; Frank Foyn, Statistics Norway, Oslo, NO; Gary

Dunnet, Statistics New Zealand, Wellington, NZ; George Van Leeuwen, Statistics Netherlands, Voorburg,

NL; Prof. Hans Löf, Ph.D., KTH Royal Institute of Technology, Stockholm, SE; Hans-Olof Hagén, Statistics

Sweden, Stockholm, SE; Hsien Toh, Australien Government, Department of Innovation, Industry, Science

and Research, Sydney, AU; Irma Wilkinson, Centre for Science, Technology and Innovation Indicators

(CeSTII), Human Sciences Research Council, Kapstadt, ZA; Jaan Masso, Ph.D., University of Tartu, EE; Jaider

Manuel Vega Jurado, INGENIO – Institute for the Management and Innovation of Knowledge, Valencia, ES;

Jason Russo, Australian Bureau of Statistics, Sydney, AU; Jeoffrey Malek Mansour, Ph.D., Belgian Federal

Science Policy, Brüssel, BE; Jocelyn Olivari, I+E Analysis Center (Intelis), University of Chile, Santiago, CL;

Julia Gretton, Statistics New Zealand, Wellington, NZ; Maria Jouo Rosa, GPEARI, PT; Mariagrazia Squicciarini,

Ph.D., VTT Technical Research Centre of Finland, Helsinki, FI; Dr. Marion Frenz, Department of Trade and

Industry, London, UK; Mark Knell, Ph.D., NIFU STEP Studies in Innovation, Research and Education, Oslo, NO; Dr. Martin Berger, Joanneum Research, Wien, AT; Martin Mana, Czech Statistical Office, Prag, CZ; Martin Srholec, Ph.D., Centre for Technology, Innovation and Culture, University of Oslo, NO; Michael Polder, Ph.D., Statistics Netherlands, Voorburg, NL; Mikäl Akerblom, Statistics Finland, Helsinki, FI; Olavi Lehtoranta, VTT Technical Research Centre of Finland, Helsinki, FI; Pierre Therrien, Industry Canada, Government of Canada, Ottawa, CA; Ray Lambert, Department of Trade and Industry, London, UK; Prof. Rinaldo Evangelista, Ph.D., University of Camerino, IT; Seok-Hyeon Kim, STEPI – Science and Technology Policy Institute, Seoul, SK; Thomas van Kooten, Statistics Netherlands, Voorburg, NL; Thorvald Finnbjornsson, Rannis – The Icelandic Centre for Research, Reykjavik, IS; Tobias Stucki, KOF Swiss Economic Institute, Zürich, CH; Tomohiro Ijichi, National Institute of Science and Technology Policy, Tokyo, JP; Vincence Fructuoso Van der Veen, Statistics Netherlands, Voorburg, NL; William Blankley, Centre for Science, Technology and Innovation Indicators (CeSTII), Human Sciences Research Council, Kapstadt, ZA
Laufzeit: September 2009 – Dezember 2010

Ansprechpartnerin: Dr. Bettina Peters (Tel.: +49 (0)621 1235-174, E-Mail: b.peters@zew.de)

Keywords: OECD, Innovation, Wettbewerb

Wettbewerbsfähigkeit, Innovationstätigkeit und Investitionen in intangibles Kapital in Europa

Projektteam: Dr. Bettina Peters; Dr. Georg Licht (Leiter); Dirk Crass

Kooperationspartner: Dr. Marcel Timmer, University of Groningen, NL; Harald Equist, Ph.D., und Henrik Jordahl, Research Institute of Industrial Economics, Stockholm, SE; Prof. Bart van Ark, Ph.D., Conference Board Europe, Brüssel, BE; Prof. Jacques Mairesse, Ph.D., ENSÄ/INSEE, Paris, FR; Prof. Jonathan Haskel, Ph.D., Queen Mary University of London, UK; Prof. Pedro Martins, Ph.D., Technical University of Lisbon, PT; Prof. Todor Gradev, Ph.D., Club Ekonomika 2000, Sofia, BG

Laufzeit: April 2008 – September 2010

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: +49 (0)621 1235-177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: FuE, Wettbewerbsfähigkeit, Innovationstätigkeit, Investitionen

Wissenschaft und technologische Forschung in wissensbasierten Ökonomien (STRIKE)

Projektteam: Dirk Crass; Dr. Elisabeth Müller (Leiterin); Birgit Aschhoff; Dr. Georg Licht; Dr. Christian Rammer; Dr. Bettina Peters

Laufzeit: Oktober 2007 – September 2011

Ansprechpartnerin: Dr. Elisabeth Müller (Tel.: +49 (0)621 1235-383, E-Mail: mueller@zew.de)

Keywords: Wirtschaftliche Entwicklung, Schutzrechte für geistiges Eigentum, Wissenstransfer, FuE

Abgeschlossene Projekte

Beitrag von FuE-Förderprogrammen zur Innovationstätigkeit: Ein internationaler Vergleich

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Unternehmen und Industrie, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter); Ass.-Prof. Dr. Wolfgang Sofka; Dr. Oliver Heneric; Dr. Christian Rammer; Thomas Eckert; Dr. Mark O. Sellenthin; Anja Schmiele

Kooperationspartner: Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH – Institut für Technologie- und Regionalpolitik, Wien, AT; Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology (UNU-Merit), United Nations University, NL; Management Science Laboratory (MSL), Athens University of Economics and Business, GR; Optimat Ltd. Glasgow Scottish Enterprise Technology Park, UK; VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin; Warsaw School of Economics (WSE), World Economic Research Institute, PL; Wise Guys Ltd., Brighton, UK

Laufzeit: Januar 2006 – April 2009

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: +49 (0)621 1235-177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Benchmarking, FuE, Innovationstätigkeit

Das deutsche Forschungs- und Innovationssystem – Ein internationaler Systemvergleich zur Rolle von Wissenschaft, Interaktionen und Governance für die technologische Leistungsfähigkeit

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation, Berlin

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter); Dr. Mark O. Sellenthin; Dr. Georg Licht; Jürgen Egel

Laufzeit: Dezember 2008 – Oktober 2009

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: +49 (0)621 1235-184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Internationaler Vergleich, Technologische Leistungsfähigkeit, Wissenschaft

De-Merger-Management und Innovationsfähigkeit

Projektteam: Dr. Georg Metzger; Dr. Christoph Grimpe (Leiter); Dr. Patrick Beschoner; Thorsten Doherr; Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath; Martina Lauk

Laufzeit: Juli 2007 – August 2009

Ansprechpartner: Dr. Christoph Grimpe (Tel.: +49 (0)621 1235-381, E-Mail: grimpe@zew.de)

Keywords: Spinoff-Merger, Innovationsfähigkeit, Mergers und Acquisitions

Die Bedeutung der Automobilindustrie für die deutsche Volkswirtschaft und im europäischen Kontext

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter); Ass.-Prof. Dr. Wolfgang Sofka; Dr. Nina Leheyda; Anja Schmiele; Dr. Christoph Grimpe

Kooperationspartner: Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover

Laufzeit: Juli 2008 – September 2009

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: +49 (0)621 1235-184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Wettbewerbsfähigkeit, Innovationssystem, Automobilindustrie

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Familienunternehmen

Projektteam: Dr. Michaela Niefert (Leiterin); Dr. Diana Heger; Dr. Georg Licht; Thomas Eckert; Thorsten Doherr

Kooperationspartner: Institut für Mittelstandsforschung, Universität Mannheim

Laufzeit: April 2009 – November 2009

Ansprechpartnerin: Dr. Michaela Niefert (Tel.: +49 (0)621 1235-171, E-Mail: niefert@zew.de)

Keywords: Familienunternehmen

Forschungsnetzwerk Wettbewerb und Innovation

Projektteam: Dr. Patrick Beschorner (Leiter); Hannes Ullrich; Dr. Georg Licht

Laufzeit: Januar 2007 – Dezember 2009

Ansprechpartner: Dr. Patrick Beschorner (Tel.: +49 (0)621 1235-175, E-Mail: beschorner@zew.de)

Keywords: Wettbewerbspolitik, Wettbewerbsrecht, Analytische Methoden

Fusionskontrollentscheidungen in Netzwerkindustrien

Projektteam: Dr. Patrick Beschorner (Leiter); Hannes Ullrich; Martina Lauk; Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath (Leiter); Vigen Nikogosian

Laufzeit: Juli 2006 – Juli 2009

Ansprechpartner: Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath (Tel.: +49 (0)621 1235-384, E-Mail: hueschelrath@zew.de)

Keywords: Fusionskontrolle, Netzwerkindustrie

Indikatoren zur Innovationskraft Deutschlands im internationalen Vergleich und aktuelle Entwicklungen der Innovationspolitik

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter); Dr. Mark O. Sellenthin

Laufzeit: März 2009 – Juli 2009

Ansprechpartner: Dr. Mark O. Sellenthin (Tel.: +49 (0)621 1235-183, E-Mail: sellenthin@zew.de)

Keywords: Internationaler Vergleich, Innovationspolitik, Innovationsindikatoren

Innovationsmotor Chemie 2009 – FuE-Potenziale und Standortwettbewerb

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter); Ass.-Prof. Dr. Wolfgang Sofka; Anja Schmieie

Kooperationspartner: Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover

Laufzeit: Juli 2008 – Juli 2009

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: +49 (0)621 1235-184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Standortwettbewerb, FuE, Chemieindustrie, Innovation

Innovative Organisations- und Marketingstrategien als Treiber des Unternehmenserfolgs

Auftraggeber: Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim

Projektteam: Christian Köhler; Ass.-Prof. Dr. Wolfgang Sofka; Dr. Christoph Grimpe (Leiter)

Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2009

Ansprechpartner: Dr. Christoph Grimpe (Tel.: +49 (0)621 1235-184, E-Mail: grimpe@zew.de)

Keywords: Organisationsinnovation, Marketing

Intellectuelle Eigentumsrechte, Innovationen und Unternehmensperformance – Vergleichende Studien für OECD-Länder auf Basis von Mikrodaten

Projektteam: Anja Schmieie; Dr. Bettina Peters (Leiterin); Franz Schwiebacher; Dr. Georg Licht

Kooperationspartner: Anna-Leena Asikainen, Ph.D., STATEC, Luxemburg, LU; Anthony Arundel, MA, Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology (UNU-Merit), United Nations University, NL; Bruno Araujo, Institute of Applied Economic Research, Rio de Janeiro, BR; Carter Bloch, Ph.D., The Danish Centre for Studies in Research and Research Policy, University of Aarhus, DK; Chiara Criscuolo, Ph.D., Centre for Economic Performance (CEP), London School of Economics, UK; Dr. Claire Lelarge, Ministry of Economy, Finance and Employment, Paris, FR; Prof. Dr. Dirk Czarnitzki, Catholic University Leuven, BE; Dr. Dominique Guellec, Organisation for Economic Cooperation and Development, Paris, FR; Ebbe Krogh Graversen, The Danish Centre for Studies in Research and Research Policy, University of Aarhus, DK; Estelle Dhont-Peltrault, Ministry of National Education, Paris, FR; Prof. Fabrice Galia, Ph.D., Burgundy

School of Business, Dijon, FR; Frank Foyn, Statistics Norway, Oslo, NO; George Van Leeuwen, Statistics Netherlands, Voorburg, NL; Prof. Hans Lööf, Ph.D., KTH Royal Institute of Technology, Stockholm, SE; Dr. Heinz Hollenstein, Konjunkturforschungsstelle, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH; Prof. Dr. Jacques Mairesse, CREST, INSEE, Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology (UNU-Merit), United Nations University, NL; Jeoffrey Malek Mansour, Ph.D., Belgian Federal Science Policy, Brüssel, BE; Joao De Negri, Institute of Applied Economic Research, Rio de Janeiro, BR; Mariagrazia Squicciarini, Ph.D., VTT Technical Research Centre of Finland, Helsinki, FI; Dr. Marion Frenz, Department of Trade and Industry, London, UK; Mark Knell, Ph.D., NIFU STEP Studies in Innovation, Research and Education, Oslo, NO; Dr. Martin Berger, Joanneum Research, Wien, AT; Martin Srholec, Ph.D., Centre for Technology, Innovation and Culture, University of Oslo, NO; Michael Polder, Ph.D., Statistics Netherlands, Voorburg, NL; Mikäl Akerblom, Statistics Finland, Helsinki, FI; Olavi Lehtoranta, VTT Technical Research Centre of Finland, Helsinki, FI; Prof. Pierre Mohnen, Ph.D., Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology (UNU-Merit), United Nations University, NL; Pierre Therrien, Industry Canada, Government of Canada, Ottawa, CA; Ray Lambert, Department of Trade and Industry, London, UK; Prof. Reinhilde Veugelers, Ph.D., Catholic University Leuven, BE; Richard Fabling, Ministry of Economic Development, Wellington, NZ; Dr. Spyros Arvanitis, Konjunkturforschungsstelle, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH; Stephane Robin, BETA, University Louis Pasteur Strasbourg, FR; Svein-Olav Nas, NIFU STEP Studies in Innovation, Research and Education, Oslo, NO; Tomohiro Ijichi, National Institute of Science and Technology Policy, Tokyo, JP; Ward Ziarko, Belgian Federal Science Policy, Brüssel, BE

Laufzeit: August 2007 – Juli 2009

Ansprechpartnerin: Dr. Bettina Peters (Tel.: +49 (0)621 1235-174, E-Mail: b.peters@zew.de)

Keywords: Ländervergleich auf Firmenebene, Intellektuelle Eigentumsrechte, OECD, Innovationen

Mobilität von Erfindern, Wissenstransfer und Unternehmensproduktivität

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter); Dr. Katrin Cremers; Dr. Elisabeth Müller

Kooperationspartner: Centre of Regional Economy and Technology, Free University of Brussels, BE; Centre for Economic Performance (CEP), London School of Economics, UK; Centre for Economic Policy Research, London, UK; Centre of Research on Internationalisation, University Luigi Bocconi, Mailand, IT; ENAC School, Lausanne, CH; National Institute of Statistics and Economic Studies, Paris, FR; Catholic University Leuven, BE; Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology (UNU-Merit), United Nations University, NL; Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, US; Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Institut für Innovationsforschung und Technologiemanagement (INNO-tec), Ludwig-Maximilians-Universität München; Universität St. Gallen, CH

Laufzeit: September 2005 – September 2009

Ansprechpartnerin: Dr. Katrin Cremers (Tel.: +49 (0)621 1235-297, E-Mail: cremers@zew.de)

Keywords: Produktivität, Wissenstransfer, Mobilität von Erfindern

Politikinstrumente zur Erhöhung der FuE-Ausgaben: Ansätze zur Verbesserung des Instrumentenmixes

Auftraggeber: Europäische Kommission, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter); Dr. Georg Licht; Dr. Mark O. Sellenthin

Kooperationspartner: Intrasoft International, Luxemburg, LU; Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH – Institut für Technologie- und Regionalpolitik, Wien, AT; Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology (UNU-Merit), United Nations University, NL; Policy Research in Engineering, Science and Technology (PREST), Manchester Business School, University of Manchester, UK; Technopolis BV, Amsterdam, NL; Wise Guys Ltd., Brighton, UK

Laufzeit: Januar 2006 – April 2009

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: +49 (0)621 1235-184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: FuE-Ausgaben, Instrumentenmixes

Restrukturierung und Erweiterung der Unternehmensstichprobe des KfW-Mittelstandspanel

Projektteam: Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin); Thorsten Doherr; Dr. Georg Licht; Jürgen Moka

Laufzeit: Januar 2003 – September 2009

Ansprechpartnerin: Dr. Sandra Gottschalk (Tel.: +49 (0)621 1235-267, E-Mail: gottschalk@zew.de)

Keywords: Stichprobenziehung, KfW-Mittelstandspanel

Soziale Erträge der FuE-Tätigkeit in Deutschland – Überblick und neue empirische Ergebnisse

Projektteam: Jürgen Moka; Dr. Georg Licht; Dr. Bettina Peters (Leiterin); Thorsten Doherr;

Dr. Mark O. Sellenthin

Kooperationspartner: Wissenschaftsstatistik im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen

Laufzeit: April 2007 – Februar 2009

Ansprechpartnerin: Dr. Bettina Peters (Tel.: +49 (0)621 1235-174, E-Mail: b.peters@zew.de)

Keywords: Produktivität, Wissensspillover, FuE

Stärkung der ökonomischen Analysefähigkeiten des Wettbewerbsrats der Republik Lettland

Projektteam: Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath (Leiter); Dr. Patrick Beschorner; Dr. Nina Leheyda; Hannes Ullrich

Kooperationspartner: Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt GmbH, Berlin; Bundeskartellamt, Bonn

Laufzeit: Mai 2009 – September 2009

Ansprechpartner: Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath (Tel.: +49 (0)621 1235-384, E-Mail: hueschelrath@zew.de)

Keywords: Wettbewerb, Lettland

The Impact of Mergers on Innovation in the Relevant Market

Projektteam: Hannes Ullrich; Dr. Patrick Beschorner (Leiter); Thorsten Doherr; Dr. Bettina Peters;

Prof. Dr. Norbert Schulz, Universität Würzburg; Prof. Dr. Dirk Czarnitzki, Catholic University Leuven, BE;

Prof. Dr. Katrin Hussinger, University of Maastricht, NL

Kooperationspartner: Prof. Reinilde Veugelers, Ph.D., Catholic University Leuven, BE

Laufzeit: Oktober 2007 – Juni 2009

Ansprechpartner: Dr. Patrick Beschorner (Tel.: +49 (0)621 1235-175, E-Mail: beschorner@zew.de)

Keywords: Marktstruktur, Fusionskontrolle

Unternehmensgründungen in Hochtechnologiebranchen in Deutschland 2009

Auftraggeber: Microsoft Deutschland GmbH, Unterschleißheim

Projektteam: Dr. Georg Metzger (Leiter); Dr. Diana Heger, Daniel Höwer, Ass.-Prof. Dr. Wolfgang Sofka,

Dr. Georg Licht, Thorsten Doherr

Laufzeit: März 2009 – Juli 2009

Ansprechpartner: Dr. Georg Metzger (Tel.: +49 (0)621 1235-185, E-Mail: metzger@zew.de)

Keywords: Gründungen in Hightech-Branchen, Hightech Start-up, Hightech-Gründungen

Vertikale Verflechtung und Wettbewerb im deutschen Strommarkt für private Haushalte

Projektteam: Tobias Veith (Leiter); Vigen Nikogosian; Thorsten Doherr

Laufzeit: März 2009 – Juli 2009

Ansprechpartner: Tobias Veith (Tel.: +49 (0)621 1235-296, E-Mail: veith@zew.de)

Keywords: Vertikale Verflechtung, Stromanbieterwechsel

Wettbewerb in netzbasierten Industrien

Projektteam: Dr. Patrick Beschorner, Martina Lauk, Hannes Ullrich, Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath

Laufzeit: Juli 2006 – November 2009

Ansprechpartner: Dr. Patrick Beschorner (Tel.: +49 (0)621 1235-175, E-Mail: beschorner@zew.de)

Keywords: Wettbewerb, Netzbasierte Industrien

IV. Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft



Forschungsschwerpunkte

Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Spengel, Christof Ernst

- Internationale Steuerbelastungsvergleiche
- Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung in Europa
- Reform der deutschen Unternehmensbesteuerung
- Besteuerung hochqualifizierter Arbeitskräfte
- Steuerdatenbanken

Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Spengel, Jost Henrich Heckemeyer

- Auswirkungen von steuerlichen Regelungen auf Entscheidungsverhalten multinationaler Unternehmen
- Auswirkungen von steuerlichen Regelungen auf die Standortwahl
- Auswirkungen von steuerlichen Regelungen auf die FuE-Aktivität
- Mikrosimulation

Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann

- Positive Analyse der Steuerpolitik
- Determinanten struktureller Reformfähigkeit
- Determinanten der Staatsverschuldung

Fiskalwettbewerb und Föderalismus

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann

- Fiskalpolitik im Standortwettbewerb
- Anreizwirkungen des deutschen Finanzausgleichs

- EU-Finanzverfassung
- Non-Profit-Sektor
- Effizienz von Gebietskörperschaften

Der Forschungsbereich befasst sich mit Fragen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und der empirischen Finanzwissenschaft im Kontext wirtschaftlicher Integration. Die leitende Forschungsfrage ist die nach den Konsequenzen der zunehmenden internationalen Mobilität für die Steuer- und Finanzpolitik und für den Umfang, die Struktur und die Aufgaben des öffentlichen Sektors. Der Bereich ist mit dem European Tax Analyzer und weiteren steuerlichen Analysemodellen führend in Europa auf dem Gebiet der internationalen Steuerbelastungsvergleiche. Der europäischen Dimension von Integrationsprozessen kommt mit Analysen zur EU-Steuerharmonisierung oder zur EU-Finanzverfassung eine besondere Aufmerksamkeit zu.

Forschungsschwerpunkt „Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen“

Im Forschungsschwerpunkt „Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen“ stehen inhaltlich die Unternehmensbesteuerung in Europa einschließlich nationaler und europaweiter Reformüberlegungen sowie methodisch die Weiterentwicklung und Pflege eines Instrumentariums für internationale Unternehmensteuerbelastungsvergleiche im Mittelpunkt. Ein zentrales Analyseinstrument ist dabei der European Tax Analyzer, der zur Untersuchung von Reform- und Harmonisierungsüberlegungen mit nationalem und insbesondere internationalem Fokus herangezogen wird.

Im Rahmen der Erstellung einer „Taxation Knowledge Database“ wurde die Speicherung der im European Tax Analyzer benötigten Informationen auf eine Datenbank umgestellt. Des Weiteren wurde die Möglichkeit geschaffen, benutzte Quellen zu Dokumentationszwecken mit diesen Daten direkt zu verknüpfen und zu hinterlegen. Zudem wurde eine Art Versi-

onskontrolle implementiert, sodass der aktuelle Status der hinterlegten Informationen nun klar ersichtlich ist. Die so entstandene Datenbank kann nun mithilfe eines Webinterfaces sehr benutzerfreundlich aufbereitet werden und ermöglicht es, auf einfache Art und Weise diese Informationen zu recherchieren. Auf diese Weise wurde die Effizienz bei der Erstellung und Berechnung von Zeitreihen deutlich erhöht.

In einem im Auftrag der IHK Stuttgart durchgeführten Projekt wurde die Entwicklung der Substanzbesteuerung in Deutschland im Zeitraum von 1990 bis 2009 untersucht. Neben der qualitativen Analyse der Entwicklung des deutschen Steuersystems erfolgte eine mit dem European Tax Analyzer durchgeführte quantitative Analyse (siehe Grafik 1). Ihre Ergebnisse verdeutlichen die asymmetrischen Wirkungen der letzten Steuerreformen: Auf der einen Seite profitieren ertragsstarke Unternehmen von der Reduzierung der tariflichen Steuersätze sowie dem signifikanten Abbau der direkten Substanzsteuern. Andererseits gewinnt die Besteuerung ertragsunabhängiger Elemente innerhalb der Ertragsteuern im deutschen Steuersystem zunehmend an Bedeutung. Diese indirekte Substanzbesteuerung kann in wirtschaftlichen Krisenzeiten durchaus zu einem Anstieg der effektiven Steuerbelastung im Untersuchungszeitraum führen.

Im Berichtsjahr wurde erneut der BAK Taxation Index berechnet. Dieser fasst in einem Zweijahresrhythmus die effektiven Steuerbelastungen von Unternehmen und den Einsatz hochqualifizierter Arbeitskräfte in einem internationalen Vergleich zusammen. In Auftrag gegeben wurde die Studie vom International Benchmarking Programme (IBP) der BAK Basel Economics AG. Der BAK Taxation Index umfasst Standorte bzw. Regionen in Europa, den Vereinigten Staaten und Asien. Erstmals zeigte der BAK Taxation Index 2009 auch Steuerbelastungsvariationen innerhalb einer Region oder eines

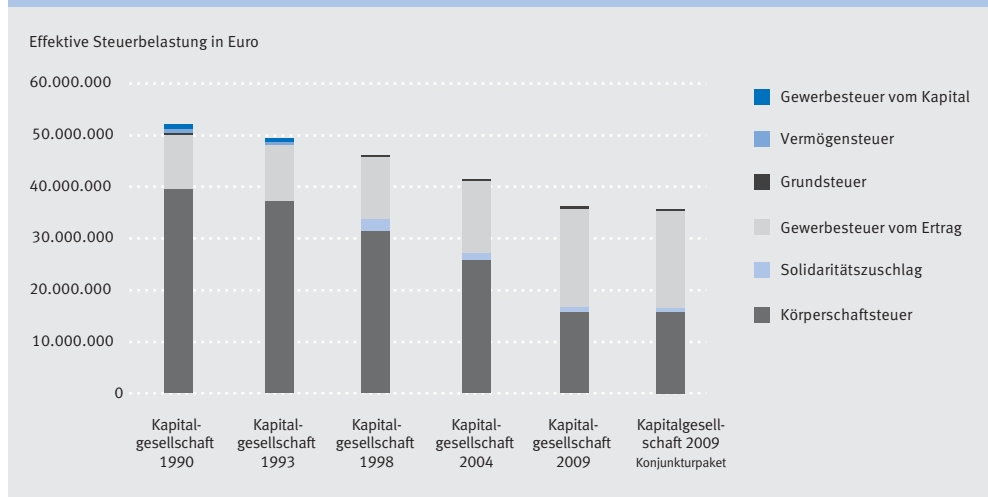
insgesamt betrachteten Staates. Die effektiven Durchschnittssteuerbelastungen in den (wirtschaftlichen) Hauptstädten der untersuchten Regionen des BAK Taxation Index 2009 für Unternehmen reichen von 9,7% in Hong Kong bis zu 41,8% in New York City. Der Einsatz hochqualifizierter Arbeitskräfte ist effektiven Steuerbelastungen zwischen 11,6% in Singapur und 56,5% in Belgien unterworfen. Die Ergebnisse der innerregionalen Analysen zeigten indes, dass sich die Rangfolge der Regionen bei Betrachtung der dort gegebenen Belastungsspannen zum Teil deutlich verschieben kann.

Im Auftrag der Europäischen Kommission, Generaldirektion Steuern und Zollunion, hat der Bereich für eine große Reihe von Ländern (EU27-Staaten, Schweiz, Norwegen, USA, Kanada, Japan, Kroatien, Republik Mazedonien und Türkei) Zeitreihen

Forschungsschwerpunkt „Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung“

Der Forschungsschwerpunkt „Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung“ untersucht die Wirkungen der Besteuerung auf das Verhalten von Steuerzahlern im Allgemeinen und Unternehmen im Besonderen. Er ist eng mit dem ersten Forschungsschwerpunkt verknüpft: So bauen einerseits die hier vorgenommenen Untersuchungen auf die im Forschungsschwerpunkt „Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen“ ermittelten Indikatoren der steuerlichen Belastung von Steuerzahlern auf. Andererseits dienen die hier gewonnenen Einsichten der Implementierung empirisch fundierter Verhaltensreaktionen in die Analyseinstrumente der Steuerbelastungsvergleiche.

1 Effektive Steuerbelastung großer Kapitalgesellschaften nach Steuerarten (Unternehmensebene, 10 Perioden)



über effektive Steuersätze ermittelt. Dabei stützt sich die Berechnung der inländischen und grenzüberschreitenden marginalen und durchschnittlichen Effektivsteuersätze auf den Ansatz von Devereux und Griffith. Die Besteuerung mit Einkommensteuer auf Ebene des Anteilseigners bzw. des Empfängers von Zinsen wurde ebenfalls in die Analyse mit einbezogen. Neben großen Kapitalgesellschaften wurden auch kleine und mittelgroße Unternehmen betrachtet.

Die steuerpolitischen Reformdiskussionen in Deutschland und anderen europäischen Staaten verdeutlichen die hohe Bedeutung, die den Verteilungs- und Aufkommenswirkungen von Steuerreformen im Bereich der Unternehmensbesteuerung beigemessen wird. Bestehende quantitative Ansätze zur Erfassung der Steuerwirkungen legen die Anreizwirkungen der Besteuerung offen. Mit der Entwicklung des Mikrosimulationsmodells ZEW Tax-CoMM wurden die bisher verfügbaren Modelle zur

Quantifizierung der effektiven Unternehmensteuerbelastung um einen Ansatz erweitert, der die vorherrschende Heterogenität der Unternehmen berücksichtigt und somit sowohl Rückschlüsse auf die Verteilung der Steuerbelastung als auch auf die reformbedingte Änderung des Steueraufkommens zulässt. Das von der Fritz Thyssen Stiftung geförderte Forschungsvorhaben sieht zudem vor, die durch Änderungen der steuerlichen Rahmensetzung induzierten Verhaltensanpassungen auf Seiten der Unternehmen in das Konzept der Mikrosimulation zu integrieren.

Das Projekt „Fiskalische Belastung durch eine steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung der Unternehmen“ hatte zum Ziel, innovations- und fiskalpolitische Zielsetzungen herauszuarbeiten und die fiskalischen Erstrundeneffekte einer steuerlichen Förderung von FuE zu quantifizieren. Für die Berechnung der Veränderung individueller Steuerbelastungen und für die Abschätzung der fiskalischen Aufkommenseffekte wurden unternehmensspezifische Informationen benötigt. Zur Gewinnung der benötigten Informationen über FuE wurden umfangreiche Rechercheergebnisse der externen Rechnungslegung und weiterer Quellen in einer neuartigen Methodik zusammengeführt. Für die Berechnung des steuerlichen Status der Unternehmen wird das Mikrosimulationsmodell ZEW TaxCoMM verwendet. Auf dieser Basis wurden Aufkommens- und Anreizeffekte für verschiedene Konzepte der steuerlichen Förderung berechnet und analysiert.

Im Dezember 2009 wurde das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt zu Steuerwirkungen bei grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit abgeschlossen. Im Rahmen des Projektes galt es, empirisch die Wirkungen der Besteuerung auf Entscheidungen multinationaler Unternehmen zu untersuchen. Als Datengrundlage diente die Mikrodatenbank der Direktinvestitionen der Deutschen Bundesbank. Es fand sich Evidenz für Steuerwirkungen sowohl auf realwirtschaftliche Standort- und Investitionsentscheidungen als auch auf Sachverhaltensgestaltungen grenzüberschreitender Investitionen. Einflüsse auf die Finanzierung ließen sich ebenfalls empirisch belegen. Die Forschungsergebnisse wurden in mehreren international angesehenen Fachzeitschriften veröffentlicht.

Eine vom Bundesministerium der Finanzen in Auftrag gegebene Studie widmete sich der empirischen Evidenz der Steuerelastizitäten von Kapital, steuerlichen Gewinnen und hochqualifizierten Arbeitskräften. Das vorherrschende internationale Steuergefälle schafft Anreize zur steuerlichen Planung mit dem Ziel der Optimierung konzernweiter bzw. individueller Steuerbelastungen. Daher lag der Fokus der Analysen auf genau denjenigen Wirtschaftssubjekten, denen die Instrumente, Kanäle und Möglichkeiten steuerlich veranlasster Verhaltensweisen in besonderem Maß offen stehen, also multinationalen Unternehmen und hochqualifizierten Arbeitskräften. Methodisch basierte die Studie auf qualitativen Literatursurveys sowie einer quantitativen Verdichtung der empirischen Evidenz mittels sogenannter Meta-Analysen. Die Resultate zeigen, dass sowohl der Kapitalbestand als auch die ausgewiesenen Gewinne von grenzüberschreitend tätigen Unternehmen signifikant negativ von einem Anstieg der lokalen Gewinnsteuerbelastung beeinflusst werden. Die Steuerreagibilität von hochqualifizierten Arbeitskräften erscheint im Vergleich dazu weniger bedeutsam.

Forschungsschwerpunkt „Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten“

Die Arbeiten des Schwerpunktes „Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten“ befassen sich mit Erklärungsversuchen der Frage, warum sich die reale Steuer- und Finanzpolitik oftmals erheblich von den normativen Schlussfolgerungen der Finanzwissenschaften unterscheidet. Neben der Steuer- und Ausgabenpolitik wird hier auch der Verschuldungspolitik Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei werden ganz verschiedene Ansätze auf ihren empirischen Gehalt untersucht, die von rationalem Reformwiderstand über Informationsverzerrungen auf Seiten von Wählern und Politikern bis hin zu Phänomenen begrenzter Rationalität reichen.

Die verfügbaren steuer- und sozialpolitischen Reformoptionen werden auch durch soziale Normen beschränkt, welche die Steuermoral oder den ehrlichen Umgang mit Sozialleistungen betreffen. In einem vom ZEW-Förderkreis unterstützten Projekt wurde vor dem Hintergrund der aktuellen Wirt-

schaftskrise untersucht, inwieweit schwere Krisen in der Vergangenheit einen signifikanten Einfluss auf die Steuer- und Sozialstaatsmoral hatten. Die ökonometrische Untersuchung von internationalen Umfragedaten der World Value Survey deutet darauf hin, dass bei stark fallendem Wirtschaftswachstum die Bereitschaft zur Steuerhinterziehung und zum Sozialstaatsbetrug zunimmt. Letzteres ist besonders in Ländern mit einem vergleichsweise großzügigen Wohlfahrtsstaat zu beobachten.

Im Rahmen einer vom Bundesministerium der Finanzen in Auftrag gegebenen Studie wurden die Fairness-Perzeption im Kontext von Reformen des deutschen Steuer- und Sozialsystems sowie deren Auswirkungen auf die Akzeptanz dieser Reformen analysiert. Das Projekt erfolgte in Kooperation mit einem Ökonom der LMU München und Psychologen der Universitäten München und Salzburg. Die psychologischen Studien deuten darauf hin, dass die wahrgenommene Gerechtigkeit einen stärkeren Einfluss auf die Akzeptanz von Reformen hat als deren empfundene Effizienz. Mithilfe ökonometrischer Auswertungen repräsentativer Umfragedaten konnte des Weiteren gezeigt werden, dass die Unterstützung von redistributiver Politik nicht allein durch (finanzielles) Eigeninteresse getrieben wird. Vielmehr scheinen Gerechtigkeitspräferenzen, implizite Annahmen über die Ursachen von Ungleich-

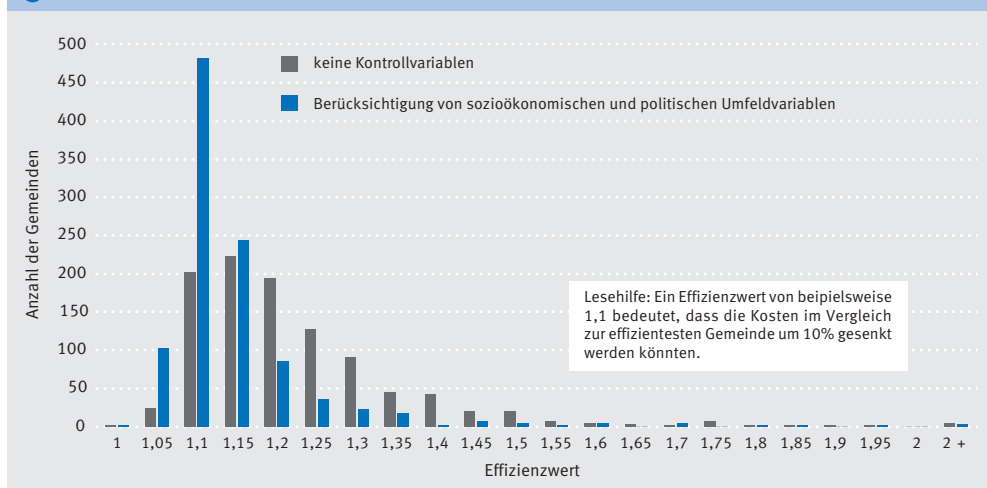
heit und die wahrgenommene Fairness bestehender Einkommensungleichheiten die steuerpolitischen Präferenzen innerhalb der deutschen Bevölkerung maßgeblich zu prägen.

Im Projekt „Steuerpolitische Entscheidungsfindung im Fiskalwettbewerb“ wurde die steuerpolitische Sichtweise von kommunalen Entscheidungsträgern untersucht. Zu diesem Zweck wurde ein Fragebogen an die Bürgermeister sämtlicher 1108 baden-württembergischer Städte und Gemeinden verschickt. Dieser enthielt unter anderem Fragen zu der Einschätzung der Bedeutung der Gewerbesteuererhöhung auf die Standortwahl von Unternehmen und der Wettbewerbssituation der Kommunen. Die Umfrage führte zu einem Rücklauf von gut zwei Dritteln und erbrachte wichtige Erkenntnisse über die steuerpolitischen Vorstellungen und die Einschätzung des kommunalen Steuerwettbewerbs von betroffenen Entscheidungsträgern.

Forschungsschwerpunkt „Fiskalwettbewerb und Föderalismus“

Der Schwerpunkt „Fiskalwettbewerb und Föderalismus“ widmet sich der Untersuchung staatlicher Strukturen und insbesondere föderaler Systeme unter den Bedingungen steigender Faktormobilität

2 Effizienzwerte der baden-württembergischen Gemeinden für das Jahr 2001



und eines infolgedessen intensivierten Standortwettbewerbs. Neben dem deutschen Föderalismus wird hier vor allem die Aufgabenverteilung zwischen der EU-Ebene und den EU-Mitgliedstaaten in den Blick genommen. Zunehmend einbezogen werden auch Aufgabenabgrenzungen zwischen dem öffentlichen Sektor und dem Non-Profit-Sektor.

Zum Ende des Jahres 2009 wurde ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Projekt abgeschlossen, das sich mit verschiedenen Aspekten der (technischen) Effizienz öffentlicher Gebietskörperschaften beschäftigt hat; die Datengrundlage hierfür bildeten die baden-württembergischen Kommunen. Im Zug dieses Projektes war es zunächst einmal erforderlich, Effizienzwerte für die Gebietskörperschaften zu ermitteln (siehe Grafik 2); in einem weiteren Schritt wurden die Bestimmungsfaktoren dieser Effizienzwerte bestimmt. Die Untersuchungen haben unter anderem ergeben, dass höhere Finanzzuweisungen an lokale Gebietskörperschaften mit höheren Ineffizienzen einhergehen und dass eine erhöhte Anteilnahme der Bürger an politischen Prozessen (z.B. in Form einer hohen Wahlbeteiligung) zu einer Steigerung der Effizienz der Amtsinhaber führen kann.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie wurde eine Studie zur Zukunft der EU-Strukturpolitik erstellt. Damit wurde zu einer umfassenden Generalüberprüfung des EU-Finanzsystems beigetragen, die von den europäischen Institutionen für die Jahre 2008/2009 vorgesehen war, und in der die Regionalpolitik, wie alle anderen Ausgaben des EU-Haushalts, zusammen mit der Einnahmeseite einbezogen wurde. Zum einen wurde untersucht, wo die Stärken und Schwächen des gegenwärtigen Systems liegen und welche Reformoptionen sich empfehlen. Zum anderen wur-

den die budgetären Konsequenzen verschiedener Reformoptionen inklusive einer Fortschreibung des Status quo quantitativ durchleuchtet.

Das Projekt „Non-Profit-Organisationen als Reformpotenziale in modernen Wohlfahrtsstaaten“ im Auftrag der Fritz Thyssen Stiftung hat die Situation und die Reformpotenziale des Non-Profit-Sektors (NPS) in sieben europäischen Ländern aus volkswirtschaftlicher Perspektive vergleichend analysiert. Dabei zeigte sich, dass die verschiedenen ökonomischen Theorien zum NPS dessen Größe und Struktur recht gut erklären können, es andererseits aber aufgrund von Pfadabhängigkeiten zum Teil recht deutliche Unterschiede zwischen den NPS der verschiedenen Länder gibt. Somit erscheint ein zentralistischer europäischer Ansatz zur Förderung des NPS schwierig, wenngleich gewisse flankierende Maßnahmen sowie Harmonisierungsbestrebungen auf europäischer Ebene zur Fortentwicklung des Sektors wichtig sind.

Im Berichtszeitraum wurde außerdem ein von der Hans-Böckler-Stiftung gefördertes Forschungsprojekt zu den Verteilungswirkungen und der distributiven Effizienz von Sozialtransfersystemen in der erweiterten Europäischen Union abgeschlossen. Das Ziel dieser Studie war es, den Zusammenhang zwischen der Ausgestaltung und den eingesetzten Instrumenten sozialer Sicherungssysteme sowie deren Auswirkungen auf die Einkommensverteilung in der EU einer detaillierten empirisch gestützten Untersuchung zu unterziehen. Datengrundlage war die Luxembourg Income Study. Die Ergebnisse deuten auf eine durch die EU-Erweiterung noch gestiegene Heterogenität der nationalen Transfersysteme hin, was die Vorteilhaftigkeit der nationalen Verantwortung in diesem Bereich gegenüber einer wachsenden europäischen Kompetenz unterstreicht.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- BAK Taxation Index 2009
- Besteuerung von Konzernen in Europa
- Die Zukunft des fiskalischen Föderalismus in Deutschland und Europa
- Effektive Unternehmensteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union und Analyse damit verbundener Fragestellungen
- Entwicklung und Erweiterung eines Mikrosimulationsmodells zur Abschätzung der finanziellen Konsequenzen von Reformen im Bereich der Unternehmensbesteuerung unter Berücksichtigung von Verhaltensanpassungen der Unternehmen
- Gerechtigkeitswahrnehmung von Steuer- und Sozialsystemreformen
- Ideologie und nationale Steuerpolitik im internationalen Wettbewerb
- Länderindex der Stiftung Familienunternehmen, Update 2010
- Wachstumsorientierte Steuersysteme im internationalen Vergleich
- Staatliche Anreize für private Bildungsinvestitionen – Effizienzanalyse, internationale Trends, Reformmöglichkeiten (siehe Verbundprojekte)

Abgeschlossene Projekte

- Die Bedeutung der Substanzbesteuerung in Deutschland
- EU-CONSENT
- Internationales Steuerinformationssystem
- Sozialtransfersysteme in der erweiterten EU. Eine theoretische und empirische Analyse der Ausgestaltung und Verteilungswirkungen von Sozialtransfers unter besonderer Berücksichtigung der osteuropäischen EU-Staaten
- Zukunft der EU-Strukturpolitik
- Fiskalische Belastung durch eine steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung der Unternehmen (siehe Verbundprojekte)
- Neuprogrammierung und Dokumentation des Mikrosimulationsmodells STSM (siehe Verbundprojekte)
- Spendenverhalten und Fairnesspräferenzen – Eine empirische Analyse (siehe Verbundprojekte)

Laufende Projekte

BAK Taxation Index 2009

Projektteam: Jost Henrich Heckemeyer; Daniel Dreßler; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim (Leiterin)

Laufzeit: September 2008 – Januar 2010

Ansprechpartner: Jost Henrich Heckemeyer (Tel.: +49 (0)621 1235-398, E-Mail: heckemeyer@zew.de)

Keywords: BAK Taxation Index

Besteuerung von Konzernen in Europa

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

Projektteam: Carsten Wendt; Michael Grünewald; Dr. Timo Reister; Katharina Finke; Jost Henrich Heckemeyer; Benedikt Zinn; Prof. Dr. Andreas Oestreicher, Georg-August-Universität Göttingen (Leiter); Prof. Dr. Dietmar Wellisch, Universität Hamburg (Leiter); Heike Risselmann, Georg-August-Universität Göttingen; Andreas Poppe, Georg-August-Universität Göttingen; Dominic Paschke, Justus-Liebig-Universität Gießen; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Reinald Koch, Georg-August-Universität Göttingen; Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim

Kooperationspartner: Georg-August-Universität Göttingen; Justus-Liebig-Universität Gießen; Universität Hamburg

Laufzeit: Januar 2006 – Dezember 2010

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Spengel (Tel.: +49 (0)621 1235-142, E-Mail: spengel@zew.de)

Keywords: Konzernbesteuerung

Die Zukunft des fiskalischen Föderalismus in Deutschland und Europa

Projektteam: Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Prof. Dr. Lars Feld, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg; Dr. Kai A. Konrad, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH; Benny Geys, Ph.D., Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2012

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: +49 (0)621 1235-149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Fiskalföderalismus

Effektive Unternehmensteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union und Analyse damit verbundener Fragestellungen

Projektteam: Christof Ernst; Katharina Finke; Michael Grünewald; Jost Henrich Heckemeyer; Dr. Michael Overesch; Dr. Timo Reister; Benedikt Zinn; Daniel Dreßler; Jens Prassel, Georg-August-Universität Göttingen; Prof. Michael P. Devereux, Ph.D., University of Oxford, UK (Leiter); Prof. Dieter Endres, Ph.D., PricewaterhouseCoopers AG; Dipl. Kffr. Melanie Klett, Georg-August-Universität Göttingen; Simon Loretz, University of Oxford, UK; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Prof. Dr. Andreas Oestreicher, Georg-August-Universität Göttingen (Leiter); Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim; Reinald Koch, Georg-August-Universität Göttingen; Theresa Lohse, Universität Mannheim

Laufzeit: Dezember 2008 – Dezember 2010

Ansprechpartnerin: Katharina Finke (Tel.: +49 (0)621 1235-397, E-Mail: finke@zew.de)

Keywords: EU Effektivsteuersätze

Entwicklung und Erweiterung eines Mikrosimulationsmodells zur Abschätzung der finanziellen Konsequenzen von Reformen im Bereich der Unternehmensbesteuerung unter Berücksichtigung von Verhaltensanpassungen der Unternehmen

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer; Jost Henrich Heckemeyer; Katharina Finke; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Prof. Lars P. Feld, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (Leiter)

Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2010

Ansprechpartner: Jost Henrich Heckemeyer (Tel.: +49 (0)621 1235-398, E-Mail: heckemeyer@zew.de)

Keywords: Mikrosimulation, Unternehmensbesteuerung, Evaluierung

Gerechtigkeitswahrnehmung von Steuer- und Sozialsystemreformen

Projektteam: Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Tanja Hennighausen

Kooperationspartner: Dr. Eva Traut-Mattausch, Ludwig-Maximilians-Universität München; Prof. Dr. Dieter Frey, Ludwig-Maximilians-Universität München; Prof. Dr. Eva Jonas, Universität Salzburg, AT; Prof. Dr. Martin Kocher, Ludwig-Maximilians-Universität München

Laufzeit: Februar 2008 – September 2010

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: +49 (0)621 1235-149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Reformen, Fairness, Steuersystem

Ideologie und nationale Steuerpolitik im internationalen Wettbewerb

Projektteam: Steffen Osterloh (Leiter); Dr. Marc Debus, Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung

Kooperationspartner: Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung

Laufzeit: Januar 2009 – Februar 2010

Ansprechpartner: Steffen Osterloh (Tel.: +49 (0)621 1235-165, E-Mail: osterloh@zew.de)

Keywords: Ideologie, Steuerpolitik

Länderindex der Stiftung Familienunternehmen, Update 2010

Projektteam: Lisa Evers; Steffen Osterloh; Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Christof Ernst; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim; Dr. Margit Kraus, Calculus Consult, Plochingen

Kooperationspartner: Calculus Consult, Plochingen

Laufzeit: November 2009 – März 2010

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: +49 (0)621 1235-149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Familienindex 2010

Wachstumsorientierte Steuersysteme im internationalen Vergleich

Projektteam: Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Tanja Hennighausen; Fritz Böhringer, Böhringer Ilsfeld Stiftung

Laufzeit: Januar 2009 – März 2010

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: +49 (0)621 1235-149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Umfragedaten, Steuerpolitische Konzepte

Abgeschlossene Projekte

Die Bedeutung der Substanzbesteuerung in Deutschland

Projektteam: Katharina Finke; Benedikt Zinn; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter)

Laufzeit: Januar 2009 – Oktober 2009

Ansprechpartner: Benedikt Zinn (Tel.: +49 (0)621 1235-162, E-Mail: zinn@zew.de)

Keywords: Substanzbesteuerung, IHK-Stuttgart

EU-CONSENT

Zuwendungsgeber: Europäische Kommission, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Dr. Katrin Ullrich; Philipp Mohl; Steffen Osterloh

Kooperationspartner: Prof. Dr. Wolfgang Wessels, EU-CONSENT, Köln

Laufzeit: Juni 2005 – Mai 2009

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: +49 (0)621 1235-149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Vertiefung, Erweiterung, EU

Internationales Steuerinformationssystem

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Carsten Wendt;

Michael Grünewald

Laufzeit: Oktober 2005 – Juni 2009

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Spengel (Tel.: +49 (0)621 1235-142, E-Mail: spengel@zew.de)

Keywords: Datenbank, Steuerinformationssystem

Sozialtransfersysteme in der erweiterten EU. Eine theoretische und empirische Analyse der Ausgestaltung und Verteilungswirkungen von Sozialtransfers unter besonderer Berücksichtigung der osteuropäischen EU-Staaten

Auftraggeber: Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Projektteam: Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Philipp Mohl

Kooperationspartner: Margit Kraus, Calculus Consult, Plochingen

Laufzeit: April 2007 – Juni 2009

Ansprechpartner: Philipp Mohl (Tel.: +49 (0)621 1235-396, E-Mail: mohl@zew.de)

Keywords: Umverteilung, Sozialversicherungssysteme

Zukunft der EU-Strukturpolitik

Projektteam: Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Steffen Osterloh; Philipp Mohl; Dr. Mark O. Sellenthin; Tobias Hagen, Fachhochschule des Bundes für Öffentliche Verwaltung, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit Mannheim

Laufzeit: August 2007 – Februar 2009

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: +49 (0)621 1235-149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: EU-Strukturpolitik, EU-Haushalt, EU-Budget

V. Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement



Forschungsschwerpunkte

Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings

- Regeln, Indikatoren und Strategien für nachhaltiges Wirtschaften
- Determinanten und Wirkungen umweltorientierter Innovationen
- Umweltorientierte Innovationssysteme

Energiewirtschaft

Ansprechpartner: Dr. Tim Mennel

- Nationaler und europäischer Ordnungsrahmen der Energiemärkte
- Regulierung leistungsgebundener Energieindustrien
- Erneuerbare Energien und externe Kosten

Transport und Mobilität

Ansprechpartnerin: Dr. Claudia Hermeling

- Ökologische und sozioökonomische Auswirkungen von Verkehrssystemen
- Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung im Verkehr
- Verkehrsaufkommen und Verkehrsmittelwahl im Güterverkehr

Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik

Ansprechpartner: PD Dr. Andreas Löschel, Astrid Dannenberg

- Institutionalisierung von Umwelt- und Ressourcenpolitik auf internationaler Ebene
- Zielkonflikte mit internationalen Handels- und Investitionsordnungen
- Klimapolitik und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen

Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken (Querschnittsfunktion)

Ansprechpartner: PD Dr. Andreas Löschel,
Victoria Alexeeva-Talebi

- Ausgestaltung und Entwicklung umwelt- und wirtschaftspolitischer Instrumente

Der Forschungsbereich befasst sich mit der ökonomischen Analyse umweltrelevanter Politiken und umweltpolitischer Instrumente. Forschungsleitendes Thema ist dabei die Kosteneffizienz umweltpolitischer Regulierung. Der Forschungsbereich spielt insbesondere mit seinem modularen System von rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (CGE-Modelle) eine herausragende Rolle in der umweltökonomischen Politikberatung in Europa. Das ZEW gehört zu den führenden Institutionen bei der ökonomischen Forschung zum EU-Emissionshandel.

Der Forschungsbereich untersucht die Funktionalität von Märkten in Hinblick auf Umweltaspekte und Ressourcenknappheit. Hierzu setzt der Bereich qualitative und quantitative Analysemethoden auf Grundlage moderner mikrotheoretischer Modelle ein. Ergänzend zu den rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (PACE) nutzt der Forschungsbereich Partialmarktmodelle, um einzelne Umweltmärkte stärker disaggregiert zu analysieren. Neben ökonometrischen Schätzverfahren werden Befragungstechniken und Laborexperimente als weitere Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung eingesetzt.

Forschungsschwerpunkt „Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften“

Der Forschungsschwerpunkt geht der Frage nach, was nachhaltiges Wirtschaften für die Politik und insbesondere für Unternehmen bedeutet. Damit verbunden sind Projekte zu den Determinanten und Wirkungen von umweltfreundlichen Innovationen, zur Abbildung des Innovationsverhaltens in Gleichgewichtsmodellen sowie zum Adaptionsverhalten von Haushalten.

Mithilfe von Ex-ante-Politikfolgenabschätzung („Impact Assessment“) versucht die Europäische

- Makroökonomische und sektorale Effekte nationaler und internationaler Umweltpolitik – Effizienz- und Verteilungsanalyse, Wettbewerbseffekte
- Umweltwirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen

Kommission, die ökonomischen, ökologischen und sozialen Folgen von Politikmaßnahmen vom Beginn einer Regulierung an in ihren Planungen zu berücksichtigen. Der Forschungsschwerpunkt ist hierbei unterstützend tätig, indem er geeignete umweltökonomische Modelle entwickelt, um die Politikfolgen zu bewerten, beispielsweise in dem neu gegründeten europäischen Network of Excellence LIAISE.

In jüngster Zeit rückte verstärkt auch der Beitrag privater Haushalte zum Klimawandel in den Blickpunkt der umweltpolitischen Debatte. Durch den hohen Anteil am Gesamtendenergieverbrauch ist dabei insbesondere die Versorgung von Wohngebäuden mit Wärme von Relevanz. Der Forschungsschwerpunkt greift diese Problematik beispielsweise durch das vom BMBF geförderte Projekt „Soziale, ökologische und ökonomische Dimensionen eines nachhaltigen Energiekonsums in Wohngebäuden (SECO@home)“ auf. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes wurde eine deutschlandweite Haushaltsbefragung durchgeführt, deren Kernstück ein innovatives Stated-Preference-Choice-Experiment zur Identifizierung der Determinanten von mittel- und langfristigen Energiekonsumentscheidungen war. Auf Basis der erhobenen Präferenzen sollen wirksame Nachhaltigkeitsstrategien abgeleitet und auf ihre ökonomischen, ökologischen und sozialen Folgen hin analysiert werden.

Input-Output-Daten dienen als Basis rechenbarer allgemeiner Gleichgewichtsmodelle. Im Rahmen mehrerer Projekte werden Grundlagen geschaffen, um die Bedeutung von Innovationen und nachhaltiger Entwicklung in diese Modelltypen zu integrieren. So werden Input-Output-Tabellen unter umweltökonomischen Gesichtspunkten weiterentwickelt und die Rolle von Innovationen besser in Gleichgewichtsmodellen abgebildet. Im Projekt „Die Vollkosten des Klimawandels“ wird technischer Wandel in PACE endogenisiert, um den Ein-

fluss von Innovationen auf zukünftige Vermeidungs- und Anpassungspolitiken näher zu untersuchen. Im Rahmen des Projektes „Eine Input-Output-Datenbasis der Welt“ des 7. FRP der Europäischen Kommission wird eine globale Input-Output-Datenbank geschaffen, die als Zeitreihe angelegt ist und insbesondere auch Informationen zur Umweltnutzung und zu FuE-Aktivitäten auf sektoraler Ebene enthält. Es wurde im Forschungsbereich damit begonnen, auf dieser Datengrundlage ein rechenbares allgemeines Gleichgewichtsmodell zu entwickeln.

Forschungsschwerpunkt „Energiewirtschaft“

Der Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich mit Zielen und Instrumenten einer nationalen und europäischen Energiepolitik. Leitbild ist dabei das klassische Zieldreieck der Energiepolitik, bestehend aus Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit. Bislang hat der Forschungsschwerpunkt vorwiegend umweltpolitisch motivierte Regulierungen im Energiebereich wie den europäischen Emissionshandel, verschiedene Förderinstrumente für erneuerbare Energien (etwa Quotenregelungen oder Einspeisevergütung) oder die Ökosteuern aus wohlfahrtsökonomischer Sicht bewertet.

Im Mittelpunkt der Arbeit des Forschungsschwerpunktes „Energiewirtschaft“ stand im letzten Jahr das Projekt „Energieprognose 2009: Entwicklung der Energiemärkte bis 2030“ im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums. Das Ziel der Energieprognose war die Analyse der aktuellen Energieversorgungssituation und Abschätzung der langfristigen Entwicklung von Angebot und Nachfrage nach Energieträgern in Deutschland für den Zeitraum bis 2030 (mit einem Ausblick bis 2050). Dabei waren die ökonomischen Wechselwirkungen in den Energie- und Gütermärkten und die Einflussnahme über energie- und umweltpolitische Entscheidungen zu berücksichtigen. Eine besondere Bedeutung für die Entwicklung der Energiemärkte kommt im Prognosezeitraum der Klimapolitik zu: Hier sind in nächster Zeit wichtige Weichenstellungen auf internationaler Ebene zu erwarten. Neben

den umweltpolitischen wurden auch wettbewerbspolitische Rahmenbedingungen berücksichtigt. Die modellgestützte Analyse fokussierte auf die Entwicklung der Haushalts- und Industrienachfrage nach verschiedenen Energieträgern, insbesondere Strom und Gas, sowie die Entwicklung der Energieinfrastruktur in Deutschland. Dies umfasste neben anderen Sektoren auch den Bereich Verkehr und Transport.

Neben der Energieprognose beschäftigte sich der Forschungsschwerpunkt „Energiewirtschaft“ im Berichtszeitraum verstärkt mit der Wettbewerbssituation in den Endkundenmärkten für Strom und Gas. Zu diesem Thema fand im November am ZEW bereits zum zweiten Mal ein gemeinsames Symposium mit der Gesellschaft für Energiewissenschaft und Energiepolitik (GEE) statt. Neben der Entwicklung der Strom- und Gaspreise in Deutschland ging es dabei vor allem um die Wechselwirkung von Wettbewerb und Smart Metering (die zeitlich präzise Erfassung des Strom- und Gasverbrauchs). Bei der Veranstaltung kam es zu einer spannenden Diskussion zwischen Vertretern der Branche und der Regulierungsbehörde sowie Energiewissenschaftlern.

Das ZEW-Energiemarktbarometer, eine regelmäßige Befragung von rund 200 Experten der Energiewirtschaft, wurde 2009 im achten Jahr fortgesetzt. Nach den Ölpreisschocks von 2008 und den Auswirkungen der Finanzkrise war insbesondere die Entwicklung der Energiepreise von großem Interesse. Im Zeitablauf zeigt sich nun recht deutlich die Vorlaufeigenschaft der erhobenen Preiserwartungen im Energiemarktbarometer vor der tatsächlichen Entwicklung. Weitere Themen waren die Preisweitergabe in Endkundenmärkten und die erwarteten Auswirkungen des Klimawandels auf den Kraftwerkspark in Europa.

Forschungsschwerpunkt „Transport und Mobilität“

Der Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich mit nachhaltigem Konsum im Verkehrsbereich und analysiert umweltrelevante Regulierungsinstrumente und ihre Auswirkungen auf das Verhalten der Ak-

teure sowie die gesamtwirtschaftlichen Folgen. Im Vordergrund stehen dabei verkehrspolitische Regulierungskonzepte, mit denen steigende Mobilitäts- und Transportbedürfnisse umweltverträglich und wirtschaftlich effizient befriedigt werden können.

Schwerpunkte der Arbeit in diesem Forschungsschwerpunkt waren im letzten Jahr die Verkehrsmittelwahl und das Entscheidungsverhalten von Haushalten und Unternehmen im Personen- und Güterverkehr sowie der CO₂-Zertifikatehandel in verschiedenen Verkehrsbereichen.

Das BMBF-Projekt „ECO-CARS“ wurde 2009 abgeschlossen. Der Schwerpunkt der Betrachtung lag auf dem Kaufverhalten von Konsumenten hinsichtlich von Fahrzeugen mit alternativen Antriebstechnologien und neuen Energieträgern wie etwa Elektroantriebe, Wasserstoff oder Biokraftstoffe. Mithilfe eines durch eine Breitenbefragung selbst erhobenen Haushaltsdatensatzes wurde das Entscheidungsverhalten potenzieller Pkw-Käufer mithilfe von mikroökonomischen Modellen (diskrete Entscheidungsmodelle) abgebildet und die Ergebnisse mit mikroökonomischen Simulationsmodellen gekoppelt, um die Folgen unterschiedlicher Politikstrategien zu untersuchen. Verschiedene Determinanten der Pkw-Kaufentscheidung wurden detailliert untersucht, etwa CO₂-Emissionen oder die Dichte des bestehenden Tankstellennetzes für unterschiedliche Treibstoffe.

Besondere Beachtung in der Öffentlichkeit rief auch eine im Jahr 2009 abgeschlossene Studie zur Bedeutung des EU-Emissionshandels für den Schienenverkehr hervor. Ziel der Studie war es, die Folgen uneinheitlicher steuerlicher Belastungen von der Bahn und anderen Verkehrsträgern, wie Flug- und Straßenverkehr, sowohl unter Effizienzgesichtspunkten als auch für die relative Wettbewerbssituation zu analysieren. Die Ungleichbehandlung folgt aus der Nutzung unterschiedlicher Energieträger zur Erbringung der Transportleistung. Während die Schiene insbesondere indirekt durch höhere Strompreise infolge des EU-Emissionshandels oder – entsprechend dem Straßenverkehr – durch die Mineralölsteuer belastet wird, ist der Flugverkehr beispielsweise von Treibstoffregulierungen bisher vollkommen ausgenommen. Anfang 2008 haben sich der Europäische Rat, das Parla-

ment und die Kommission darauf verständigt, den Flugverkehr in den EU-weiten Emissionshandel einzubeziehen, die Zertifikate jedoch weitgehend kostenlos zuzuteilen. Es wurde aufgezeigt, welche Effizienz- und Wettbewerbswirkungen dadurch zu erwarten sind, wie sich CO₂-Emissionen entwickeln werden und inwieweit eine mögliche Wettbewerbsverzerrung entgegen der umweltpolitischen Intention abgefedert werden kann.

Auch das TransportmarktBarometer von ZEW/ProgTrans ist in diesem Forschungsschwerpunkt angesiedelt. Seit 1998 werden vierteljährlich Spitzenkräfte in der Transportwirtschaft und der verladenden Industrie nach ihren Einschätzungen zukünftiger Mengen- und Preisentwicklungen in den Güterverkehren befragt. Es dient als wichtiger Branchenindikator und als Informationsinstrument sowohl für das Fachpublikum als auch für die Presse und die Öffentlichkeit. Seit 2008 werden bei jeder Befragungsrunde zusätzlich aktuelle Sonderfragen beantwortet.

Forschungsschwerpunkt „Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik“

Der Forschungsschwerpunkt „Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik“ widmet sich der Analyse internationaler Umweltprobleme. Dabei ist die internationale Klimapolitik zum zentralen Thema des Forschungsschwerpunktes geworden. Im Mittelpunkt stehen die Umsetzung des Kyoto-Protokolls, die Entwicklung möglicher Nachfolgeabkommen sowie die dabei zum Einsatz kommenden klimapolitischen Instrumente.

Bei den grundlagenorientierten Arbeiten des Forschungsschwerpunktes geht es um die Bestimmung der Determinanten und die Förderung freiwilliger Kooperation zwischen souveränen Staaten. Von Interesse sind dabei vor allem Fragen nach dem Einfluss von unterschiedlichen Gerechtigkeitsvorstellungen und Institutionen auf die Erfolgchancen internationaler Abkommen. Beispiele in diesem Feld sind das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen“, das die Implikationen von Fairnesspräferenzen bei der Bereitstellung globaler öffentlicher Güter unter-

sucht sowie das Forschungsprojekt „Stabilität von internationalen Umweltabkommen – Empirische Evidenz“, in dem untersucht wird, ob eine Koalitionsstruktur, wie sie im Kyoto-Protokoll implementiert ist, fördernd oder hemmend auf die Kooperationsbereitschaft der Staaten wirkt. Bei der Analyse dieser Fragestellungen wird auf spieltheoretische Modelle, Laborexperimente und Befragungen zurückgegriffen (siehe Grafik 1).

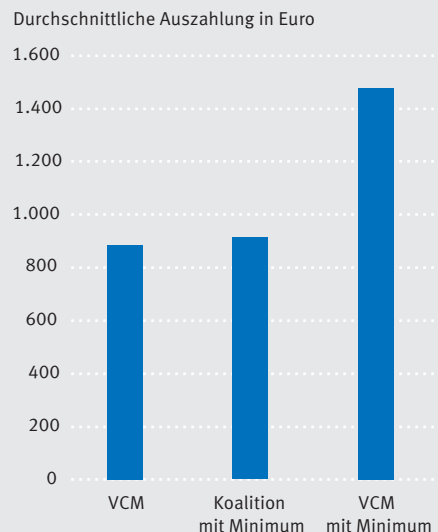
Ein weiterer wichtiger Bereich im Forschungsschwerpunkt ist die Analyse konkreter Ausgestaltungsfragen klimapolitischer Instrumente wie der europäischen und der internationale Emissionshandel und die projektbasierten Mechanismen des Kyoto-Protokolls (siehe auch die Ausführungen zum Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“). Zunehmend wichtiger ist in diesem Zusammenhang die Analyse des Marktes für CO₂-Zertifikate im europäischen Emissionshandelssystem geworden, der sich derzeit rasant entwickelt. Der Forschungsschwerpunkt etablierte vor diesem Hintergrund gemeinsam mit der KfW im Jahr 2008 das KfW/ZEW CO₂-Panel, um die Situation der deutschen Unternehmen im EU-Emissionshandelssystem sowie deren Preis- und Mengenerwartungen fortlaufend zu untersuchen (siehe Grafik 2).

Auch die Erweiterung und Verknüpfung von Emissionshandelssystemen sind eine klimapolitische Option, die verstärkt analysiert wird. In einem Projekt für das Verkehrsministerium (BMVBS) wurden verschiedene Optionen für eine mögliche Ausgestaltung eines Emissionshandelssystems in der Seeschifffahrt (METS) insbesondere unter Berücksichtigung ihrer ökonomischen Implikationen für die maritime Wirtschaft analysiert.

Weitere Forschungsaktivitäten des Forschungsschwerpunktes beziehen sich auf die Anpassung an den Klimawandel im nationalen und internationalen Kontext. Neben der Vermeidung von Treibhausgasemissionen sind Anpassungsmaßnahmen an zu erwartende Schäden eine weitere notwendige und rationale Strategie, auf den Klimawandel zu reagieren. So werden beispielsweise in dem EU-Projekt „Fiskalische Effekte von Klimawandelanpassungsmaßnahmen“ die Folgen der Anpassung an den Klimawandel für die öffentlichen Haushalte

analysiert. In einem anderen Projekt werden die Auswirkungen von Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel für die Versicherungswirtschaft in Deutschland untersucht. In Kooperation mit dem Wegener Zentrum für Klima und Globalen Wandel an der Karl-Franzens-Universität Graz fand zudem am ZEW eine hochkarätige wissenschaftliche Konferenz zu ökonomischen Aspekten der Anpassung an den Klimawandel statt.

1 Wirkung unterschiedlicher Institutionen auf die Kooperationsbereitschaft bei der Bereitstellung eines öffentlichen Gutes



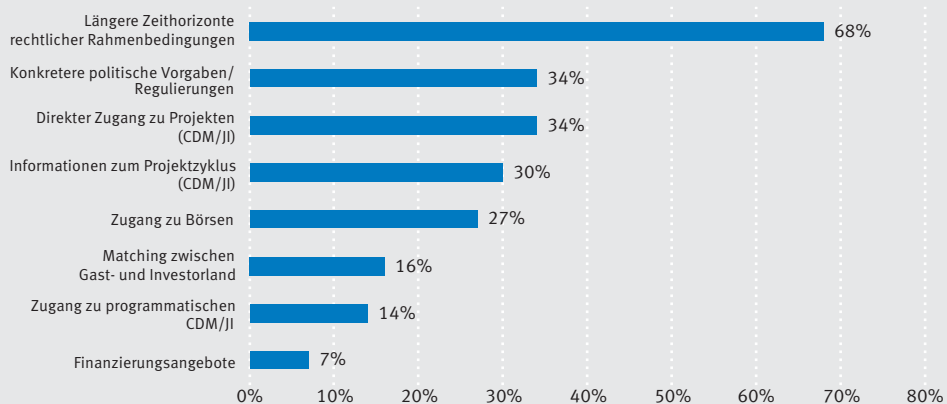
Lesehilfe: Die Abbildung zeigt das Ergebnis eines ökonomischen Laborexperiments. Die Spieler haben in 10er-Gruppen ein Öffentliches-Gut-Spiel über 10 Perioden absolviert, wobei in unterschiedlichen Treatments verschiedene Institutionen zum Einsatz kamen. Als Referenz diente der Voluntary Contribution Mechanism („VCM“), in dem jeder Spieler in allen Perioden frei über seinen Beitrag zum öffentlichen Gut entschied. Im Treatment „VCM mit Minimum“ haben die Spieler in einer Gruppe über einen Mindestbeitrag zum öffentlichen Gut verhandelt, wobei das Minimum der abgegebenen Vorschläge bindender Mindestbeitrag für alle Spieler wurde. Dieses Design reflektiert die in internationalen Klimaverhandlungen oftmals zu beobachtende Einigung auf den kleinsten gemeinsamen Nenner. Im Treatment „Koalition mit Minimum“ haben sich die Spieler zunächst entschieden, ob sie einer Koalition beitreten. Die Koalitionsmitglieder haben dann über einen Mindestbeitrag zum öffentlichen Gut verhandelt, wobei das Minimum der abgegebenen Vorschläge bindender Mindestbeitrag für alle Koalitionsmitglieder wurde. Die Ergebnisse zeigen, dass die Koalitionsstruktur die Kooperationsbereitschaft im Vergleich zur Referenz nicht erhöht. Eine direkte Modifikation des VCM führt dagegen zu einer deutlich höheren Kooperation zwischen Spielern.

Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“

Im Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ hebt sich der Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“ durch seinen überaus stark ausgeprägten Querschnittscharakter hervor und weist Berührungspunkte mit allen anderen Forschungsschwerpunkten auf. In diesem

begonnen, das disaggregierte CGE-Modell mit Partialmodellen der energieintensiven Sektoren zu verknüpfen. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen eines Forschungssymposiums eine Zusammenarbeit mit dem finnischen Institut für Waldforschung „Metla“ initiiert. Eine Forscherin von Metla untersucht als Visiting Researcher am ZEW gemeinsam mit ZEW-Wissenschaftlern die Auswirkungen des EU-Energie- und Klimapakets auf die Wettbewerbssituation der Papier- und Zellstoffindustrie. Dazu soll das von

2 Marktentwicklungsbedarfe im EU-ETS aus Sicht der Unternehmen



Quelle: KfW/ZEW CO₂-Panel (2009)

Forschungsschwerpunkt werden rechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodelle zur quantitativen Bewertung umweltrelevanter Politiken problemorientiert weiterentwickelt (CGE-Modell PACE).

Schwerpunktmäßig wurden im letzten Jahr für die Generaldirektion Unternehmen und Industrie der Europäischen Kommission die Risiken der Abwanderung energieintensiver Industrien ins Ausland infolge einer ambitionierten Klimapolitik in der EU untersucht („Carbon Leakage“). Dazu wurden im bestehenden CGE-Modell energieintensive Sektoren (etwa die Zement- oder Stahlindustrie) stärker disaggregiert. Im Projekt „Weiterentwicklung des analytischen Rahmens zur Untersuchung einer möglichen Verlagerung von energieintensiven Industrien“ wurden mit diesem Modell die Wettbewerbsschwirkungen möglicher internationaler Abkommen nach Auslaufen des Kyoto-Protokolls analysiert. Zudem wurde

Metla entwickelte Partialmodell der Papier- und Zellstoffindustrie mit dem rechenbaren Gleichgewichtsmodell PACE des ZEW gekoppelt werden.

In den Projekten für die Europäische Kommission und das britische Industrieministerium (BERR) wurden Möglichkeiten zur Weitergabe von Emissions- und Energiepreisen („Cost-Pass-Through“) ökonometrisch untersucht. Nur wenn diese Weitergabe nicht möglich ist, haben steigende Emissions- und Energiepreise durch unilaterale Politikmaßnahmen eine Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industrien. Die Analysen zeigen, dass die Wettbewerbsschwirkungen sich sektoral stark unterscheiden. Die vorgeschlagenen groben Indikatoren für die freie Vergabe von Zertifikaten an Carbon-Leakage-Sektoren (Energiekosten, außenwirtschaftliche Offenheit) sind daher nur bedingt geeignet.



Podiumsdiskussion unter Beteiligung von PD Dr. Andreas Löschel (Zweiter von rechts), Forschungsbereichsleiter „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“, bei der UN-Klimaschutzkonferenz in Kopenhagen 2009

Globale sektorale Ansätze als Bestandteil eines Klimaschutzregimes nach 2012 wurden in einem Projekt unter Federführung des Center for Clean Air Policy (CCAP) untersucht. Auch hier kam das sektoral disaggregierte CGE-Modell des ZEW zum Einsatz. Die Ergebnisse der Analysen wurden auf dem Side Event der Europäischen Kommission bei den Climate Talks in Barcelona und auf der Klimaschutzkonferenz in Kopenhagen Ende des Jahres prominent vorgestellt. Globale Sektorabkommen insbesondere unter Einbeziehung Chinas werden etwa in

der Stromerzeugung oder der Zementindustrie eine wichtige Rolle in der Zukunft spielen.

Der Forschungsschwerpunkt war auch im letzten Jahr aktiv am „Energy Modeling Forum“ der Stanford University beteiligt. Das Energy Modeling Forum ist eine Plattform für internationale Modellvergleiche von weltweit führenden Modelliergruppen. Die Arbeitsgruppe zur Bewertung von europäischen Klimaschutzstrategien wurde mit vom ZEW koordiniert. Die Ergebnisse wurden in einem Special Issue der Zeitschrift *Energy Economics* veröffentlicht.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Anpassungs- und Vermeidungsstrategien: Eine Marktsegmentstudie für den deutschen Versicherungssektor
- Climate Policy Network
- Die Entwicklung der Energiemärkte bis 2030 (Energieprognose 2009)
- Die Vollkosten des Klimawandels
- Eine Input-Output-Datenbasis der Welt: Konstruktion und Anwendungen
- Eine umweltökonomische Gesamtrechnung, basierend auf Externalitäten und Input-Output-Daten
- Emissionshandel in der Seeschifffahrt
- Fiskalische Effekte von Klimawandelanpassungsmaßnahmen
- Globale sektorale Ansätze als Bestandteil eines Klimaschutzregimes nach 2012
- Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse, Fortsetzung
- KfW/ZEW CO₂-Panel
- Konzeption und Implementierung eines Energiesystemmodells
- Materialeffizienz und Ressourcenschonung
- Ökonomik einer integrierten und langfristigen Klima- und Energiepolitik
- Perspektiven der Klimapolitik auf sektoraler Ebene in China und Europa
- Räumlich-ökonomisch-ökologisches Modell zur Bewertung von Nachhaltigkeitspolitik in der Russischen Föderation
- Soziale, ökologische und ökonomische Dimensionen eines nachhaltigen Energiekonsums in Wohngebäuden
- TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW
- Verbindung von Politikfolgenabschätzung mit Nachhaltigkeits-Expertise
- Vereinheitlichung der Hauptströme ökonomischer Indikatoren mit umweltverträglicher Entwicklung
- ZEW-Energiemarktbarometer
- Auslöser und Auswirkungen von Umweltinnovationen – Eine empirische Analyse für Deutschland (siehe Verbundprojekte)
- Finanzmarkteffekte von Corporate Social Responsibility sowie von Umwelt- und Sozialpolitik (siehe Verbundprojekte)

Abgeschlossene Projekte

- CO₂-Emissionshandel: Mögliche Benachteiligung des Schienenverkehrs
- Der Übergang zu neuen Energieträgern im Pkw-Verkehr: Eine ökonomische Analyse für Deutschland
- Die Bedeutung des Standortes Deutschland für den Kraftwerksbau vor dem Hintergrund einer zunehmenden Internationalisierung von Innovationsprozessen
- Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse
- Modell zur Bewertung von klima- und energiepolitischen Maßnahmen – Weitere Entwicklungen (CEPAM-FD)
- Perspektiven der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung zum Klimawandel
- PLUREL – Stadt/Land Landnutzungsbeziehungen: Strategien und innovative Nachhaltigkeit. Instrumente zur Planung und Prognose von Entwicklungen im Stadt/Land-Kontext
- Untersuchung von Politiksszenarien beim Übergang zu nachhaltigen ökonomischen Strukturen (TranSust.Scan)
- Verbesserte Abschätzung des in Baden-Württemberg wirksamen Investitionsimpulses durch die Förderung erneuerbarer Energien
- Weiterentwicklung des analytischen Rahmens zur Untersuchung einer möglichen Verlagerung von energieintensiven Industrien
- Marktmacht auf Strommärkten – Empirische Evidenz (siehe Verbundprojekte)
- Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien (siehe Verbundprojekte)
- Spendenverhalten und Fairnesspräferenzen – Eine empirische Analyse (siehe Verbundprojekte)

Laufende Projekte

Anpassungs- und Vermeidungsstrategien: Eine Marktsegmentstudie für den deutschen Versicherungssektor

Projektteam: Astrid Dannenberg; Dr. Tim Mennel (Leiter); PD Dr. Andreas Löschel; Prof. Dr. Bodo Sturm; Daniel Osberghaus

Kooperationspartner: Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung; Universität Karlsruhe

Laufzeit: November 2008 – Juni 2010

Ansprechpartner: Dr. Tim Mennel (Tel.: +49 (0)621 1235-201, E-Mail: mennel@zew.de)

Keywords: Versicherung, Klimawandel, Anpassungsmaßnahmen

Climate Policy Network

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Böhringer; PD Dr. Andreas Löschel (Leiter); Prof. Dr. Andreas Lange

Kooperationspartner: Eni Enrico Mattei Foundation, Mailand, IT; Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, US; Resources for the Future, Washington DC, US

Laufzeit: Januar 2004 – Dezember 2012

Ansprechpartner: PD Dr. Andreas Löschel (Tel.: +49 (0)621 1235-200, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords: Emissionshandel, Kyoto-Protokoll, Internationale Klimapolitik

Die Entwicklung der Energiemärkte bis 2030 (Energieprognose 2009)

Projektteam: Dr. Ulf Moslener; PD Dr. Andreas Löschel (Leiter); Dr. Tim Hoffmann; Dr. Tim Mennel; Dr. Georg Bühler; Nikolas Wölfling

Kooperationspartner: Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER), Universität Stuttgart; Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e. V., Essen

Laufzeit: Mai 2008 – Januar 2010

Ansprechpartner: PD Dr. Andreas Löschel (Tel.: +49 (0)621 1235-200, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords: Energieprognose, Regulierung, Energiepreise, Energiemarkt

Die Vollkosten des Klimawandels

Projektteam: PD Dr. Andreas Löschel (Leiter); Sebastian Voigt

Kooperationspartner: ÅA Technology, Oxon, UK; Charles University, Prag, CZ; Danish Meteorological Institute, Kopenhagen, DK; Economic and Social Research Institute, Dublin, IE; Energy Research Institute, Peking, CN; Europäische Kommission, Joint Research Centre Institute for Prospective Technological Studies, Sevilla, ES; Eni Enrico Mattei Foundation, Mailand, IT; Institute of Communication and Computer Systems, Zografou, GR; International Institute for Applied Systems Analysis, Laxenburg, AT; Catholic University Leuven, BE; London School of Hygiene and Tropical Medicine, UK; Metroeconomica, Bath, UK; Paul Watkiss Associates, Oxford, UK; Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung; Stockholm Environment Institute, Oxford, UK; The Energy and Resources Institute, New Delhi, IN; Polytechnic University of Madrid, ES; University of Grenoble 2, FR; University of East Anglia, Norwich, UK; University of Southampton, UK; University of the Ågean, Mytilene, Lesbos, GR

Laufzeit: Dezember 2008 – Juli 2011

Ansprechpartner: PD Dr. Andreas Löschel (Tel.: +49 (0)621 1235-200, E-Mail: loeschel@zew.de);

Sebastian Voigt (Tel.: +49 (0)621 1235-219, E-Mail: voigt@zew.de)

Keywords: Mitigation, Vermeidungsmaßnahmen, Anpassungsmaßnahmen, Klimawandel

Eine Input-Output-Datenbasis der Welt: Konstruktion und Anwendungen

Projektteam: Sebastian Voigt; PD Dr. Andreas Löschel (Leiter); Peter Heindl; Michael Schymura

Kooperationspartner: Central School Paris, Chatenay-Malabry, FR; Hochschule Konstanz für Technik, Wirtschaft und Gestaltung; Institute for Prospective Technological Studies, Sevilla, ES; Institute of Communication and Computer Systems, Zografou, GR; Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis, NL; The Conference Board Europe, Brüssel, BE; University of Groningen, NL; Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, AT; Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, AT

Laufzeit: Mai 2009 – April 2012

Ansprechpartner: Sebastian Voigt (Tel.: +49 (0)621 1235-219, E-Mail: voigt@zew.de); PD Dr. Andreas Löschel (Tel.: +49 (0)621 1235-200, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords: Sozioökonomische Satellitenkonten, Allgemeines Gleichgewichtsmodell, Politikmodellierung

Eine umweltökonomische Gesamtrechnung, basierend auf Externalitäten und Input-Output Daten

Auftraggeber: Europäische Kommission, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Ulf Moslener; Prof. Dr. Bodo Sturm; Sebastian Voigt; PD Dr. Andreas Löschel (Leiter)

Kooperationspartner: Eni Enrico Mattei Foundation, Mailand, IT

Laufzeit: Februar 2007 – Februar 2011

Ansprechpartner: Sebastian Voigt (Tel.: +49 (0)621 1235-219, E-Mail: voigt@zew.de); PD Dr. Andreas Löschel (Tel.: +49 (0)621 1235-200, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords: Externalitäten, Allgemeines Gleichgewichtsmodell, Input-Output-Modell

Emissionshandel in der Seeschifffahrt

Projektteam: PD Dr. Andreas Löschel (Leiter); Martin Achtnicht; Simon Koesler; Peter Heindl

Laufzeit: November 2009 – März 2010

Ansprechpartner: PD Dr. Andreas Löschel (Tel.: +49 (0)621 1235-200, E-Mail: loeschel@zew.de); Simon Koesler (Tel.: +49 (0)621 1235-203, E-Mail: koesler@zew.de)

Keywords: Marktbasierende Instrumente, Internationale Schifffahrt, Emissionshandel

Fiskalische Effekte von Klimawandelanpassungsmaßnahmen

Projektteam: Prof. Dr. Bodo Sturm; PD Dr. Andreas Löschel; Astrid Dannenberg (Leiterin); Daniel Osberghaus, Dr. Johannes Kremers, Christiane Reif

Kooperationspartner: Centre for European Policy Studies, Brüssel, BE

Laufzeit: Oktober 2008 – Juni 2010

Ansprechpartner: PD Dr. Andreas Löschel (Tel.: +49 (0)621 1235-200, E-Mail: loeschel@zew.de);

Astrid Dannenberg (Tel.: +49 (0)621 1235-332, E-Mail: dannenberg@zew.de)

Keywords: Fiskalische Nachhaltigkeit, Anpassungsmaßnahmen, Klimawandel

Globale Sektorale Ansätze als Bestandteil eines Klimaschutzregimes nach 2012

Projektteam: PD Dr. Andreas Löschel (Leiter); Victoria Alexeeva-Talebi; Niels Anger; Dr. Tim Hoffmann; Sebastian Voigt

Kooperationspartner: Center for Clean Air Policy, Washington DC, US; Centre for European Policy Studies, Brüssel, BE; Climate Change Capital, London, UK; Institute for Sustainable Development and International Relations, Paris, FR

Laufzeit: Mai 2008 – Februar 2010

Ansprechpartner: PD Dr. Andreas Löschel (Tel.: +49 (0)621 1235-200, E-Mail: loeschel@zew.de);

Victoria Alexeeva-Talebi (Tel.: +49 (0)621 1235-214, E-Mail: alexeeva-talebi@zew.de)

Keywords: Globale Sektorale Klimaschutzabkommen, Wettbewerbsfähigkeit, Klimapolitik

Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse, Fortsetzung*Projektteam:* Prof. Dr. Bodo Sturm; Astrid Dannenberg (Leiterin)*Kooperationspartner:* Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg*Laufzeit:* März 2009 – August 2010*Ansprechpartnerin:* Astrid Dannenberg (Tel.: +49 (0)621 1235-332, E-Mail: dannenberg@zew.de)*Keywords:* Internationale Klimapolitik, Fairnesspräferenzen**KfW/ZEW CO₂-Panel***Projektteam:* PD Dr. Andreas Löschel (Leiter); Niels Anger; Victoria Alexeeva-Talebi; Peter Heindl*Kooperationspartner:* KfW Bankengruppe, Frankfurt a.M.*Laufzeit:* Januar 2009 – Dezember 2012*Ansprechpartner:* PD Dr. Andreas Löschel (Tel.: +49 (0)621 1235-200, E-Mail: loeschel@zew.de);

Peter Heindl (Tel.: +49 (0)621 1235-206, E-Mail: heindl@zew.de)

Keywords: Preiserwartungen, CO₂-Panel, ETS, Emissionshandel**Konzeption und Implementierung eines Energiesystemmodells***Projektteam:* Dr. Tim Hoffmann; Nikolas Wölfling (Leiter); Dr. Ulf Moslener*Laufzeit:* Juli 2008 – Juni 2010*Ansprechpartner:* Nikolas Wölfling (Tel.: +49 (0)621 1235-217, E-Mail: woelfling@zew.de)*Keywords:* Energiesystemmodell, Energiewirtschaft, Energiemarkt**Materialeffizienz und Ressourcenschonung***Projektteam:* Dr. Klaus Rennings (Leiter)*Kooperationspartner:* Energy Research Centre of the Netherlands, Petten, NL; Fachhochschule Pforzheim; Freie Universität Berlin; Institut für Energie- und Umweltforschung, Heidelberg; Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung, Berlin; Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen; SRH Hochschule Calw; Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH*Laufzeit:* Juli 2007 – Dezember 2010*Ansprechpartner:* Dr. Klaus Rennings (Tel.: +49 (0)621 1235-207, E-Mail: rennings@zew.de)*Keywords:* Ressourceneffizienz, Materialeffizienz, Lead-Markt, Umweltinnovation**Ökonomik einer integrierten und langfristigen Klima- und Energiepolitik***Projektteam:* PD Dr. Andreas Löschel (Leiter); Michael Schymura; Victoria Alexeeva-Talebi; Dr. Johannes Kremers; Sebastian Voigt*Kooperationspartner:* Eni Enrico Mattei Foundation, Mailand, IT; Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, US; Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung; Resources for the Future, Washington DC, US; Tsinghua University, Peking, CN; Universität Kiel*Laufzeit:* Januar 2010 – Dezember 2012*Ansprechpartner:* PD Dr. Andreas Löschel (Tel.: +49 (0)621 1235-200, E-Mail: loeschel@zew.de);

Michael Schymura (Tel.: +49 (0)621 1235-202, E-Mail: schymura@zew.de)

Keywords: Kosten-Nutzen-Analyse, Energiewirtschaft, Gleichgewichtsmodell, Wettbewerbsfähigkeit**Perspektiven der Klimapolitik auf sektoraler Ebene in China und Europa***Projektteam:* PD Dr. Andreas Löschel (Leiter); Nikolas Wölfling*Kooperationspartner:* Fudan Universität Shanghai, CN*Laufzeit:* Januar 2010 – Juli 2011

Ansprechpartner: PD Dr. Andreas Löschel (Tel.: +49 (0)621 1235-200, E-Mail: loeschel@zew.de);
Nikolas Wölfling (Tel.: +49 (0)621 1235-217, E-Mail: woelfling@zew.de)

Keywords: Sektorale Abkommen, Stromsektor in China, Deutsch-chinesische Zusammenarbeit

Räumlich-ökonomisch-ökologisches Modell zur Bewertung von Nachhaltigkeitspolitik in der Russischen Föderation

Projektteam: Nikolas Wölfling; Prof. Dr. Sabine Jokisch; Dr. Claudia Hermeling; Victoria Alexeeva-Talebi;
PD Dr. Andreas Löschel (Leiter); Dr. Johannes Kremers

Kooperationspartner: Center for Economic and Financial Research at New Economic School (CEFIR),
Moskau, RU; Far Eastern Center for Economic Development (FECED), Wladiwostok, RU; Institute for the
Economy in Transition, Moskau, RU; Statistics Norway, Oslo, NO; The Urals State University (USU),
Ekaterinburg, RU; Transport & Mobility Leuven, BE; Voronezh State University (VSU), RU

Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2011

Ansprechpartner: Victoria Alexeeva-Talebi (Tel.: +49 (0)621 1235-214, E-Mail: alexeeva-talebi@zew.de);

PD Dr. Andreas Löschel (Tel.: +49 (0)621 1235-200, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords: Russland, Nachhaltigkeit, Ökologisches Modell

Soziale, ökologische und ökonomische Dimensionen eines nachhaltigen Energiekonsums in Wohngebäuden

Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter); Dr. Georg Bühler; Dr. Tim Hoffmann; Martin Achtnicht

Kooperationspartner: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin; Fraunhofer-Institut für
System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe; Universität St. Gallen, CH; Öko-Institut e.V., Freiburg

Laufzeit: März 2008 – November 2010

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: +49 (0)621 1235-207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Nachhaltiger Konsum, Energiekonsum, Energieeffizienz

TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW

Projektteam: Dr. Claudia Hermeling (Leiterin); Dr. Georg Bühler; Martin Achtnicht

Kooperationspartner: Dr. Stefan Rommerskirchen, ProgTrans AG, Basel, CH

Laufzeit: September 1998 – März 2011

Ansprechpartnerin: Dr. Claudia Hermeling (Tel.: +49 (0)621 1235-216, E-Mail: hermeling@zew.de)

Keywords: Transportpreis, Transportaufkommen

Verbindung von Politikfolgenabschätzung mit Nachhaltigkeits-Expertise

Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter); Dr. Johannes Kremers

Kooperationspartner: Aarhus University, DK; ALTERRA B.V., Wageningen, NL; Aristotle University of
Thessaloniki, GR; Estonian Institute for Sustainable Development, Stockholm Environment Institute Tallinn
Centre, EE; Finnish Environment Institute, Helsinki, FI; Eni Enrico Mattei Foundation, Mailand, IT; Freie
Universität Berlin; Labein Foundation, Derio, ES; Helmholtz Zentrum für Umweltforschung, Leipzig; Leibniz
Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V., Müncheberg; Natural Environment Research Council,
Swindon, UK; Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; University of East Anglia, Norwich, UK;
Wageningen University, NL

Laufzeit: November 2009 – Oktober 2014

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: +49 (0)621 1235-207, E-Mail: rennings@zew.de);

Dr. Johannes Kremers (Tel.: +49 (0)621 1235-340, E-Mail: kremers@zew.de)

Keywords: General Equilibrium Models, Impact Assessment, Nachhaltige Entwicklung

Vereinheitlichung der Hauptströme ökonomischer Indikatoren mit umweltverträglicher Entwicklung

Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter); Victoria Alexeeva-Talebi; PD Dr. Andreas Löschel; Dr. Tim Mennel; Sebastian Voigt

Laufzeit: Oktober 2008 – September 2011

Kooperationspartner: Ecologic Berlin; University of Bath, Department of Economics and International Development, UK; Eni Enrico Mattei Foundation, Mailand, IT; Charles University Environment Center, Prag, CZ; Institute for European Environmental Policy, London, UK; Universität Stuttgart, Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung; International Institute for Applied Systems Analysis, Laxenburg, AT

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: +49 (0)621 1235-207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Nachhaltige Entwicklung, Indikatoren, Gleichgewichtsmodell

ZEW-Energiemarktbarometer

Projektteam: Dr. Tim Hoffmann; Dr. Ulf Moslener; Dr. Tim Mennel; Nikolas Wölfling; PD Dr. Andreas Löschel (Leiter)

Laufzeit: Juli 2002 – Dezember 2012

Ansprechpartner: Nikolas Wölfling (Tel.: +49 (0)621 1235-217, E-Mail: woelfing@zew.de); PD Dr. Andreas Löschel (Tel.: +49 (0)621 1235-200, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords: Markterwartungen, Energiepreise, EMB, Energiemarktbarometer

Abgeschlossene Projekte

CO₂-Emissionshandel: Mögliche Benachteiligung des Schienenverkehrs

Projektteam: Astrid Dannenberg; PD Dr. Andreas Löschel; Nikolas Wölfling; Dr. Tim Hoffmann; Martin Achtnicht; Dr. Georg Bühler (Leiter)

Laufzeit: September 2008 – Juni 2009

Ansprechpartner: Nikolas Wölfling (Tel.: +49 (0)621 1235-217, E-Mail: woelfling@zew.de)

Keywords: Intermodaler Wettbewerb, Schienenverkehr, Emissionshandel

Der Übergang zu neuen Energieträgern im Pkw-Verkehr: Eine ökonomische Analyse für Deutschland

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Dr. Claudia Hermeling (Leiterin); Dr. Georg Bühler; Martin Achtnicht

Kooperationspartner: Center Automotive Research, Gelsenkirchen; Institut für angewandte Verkehrs- und Tourismusforschung e.V., Heilbronn/Mannheim

Laufzeit: Oktober 2006 – September 2009

Ansprechpartnerin: Dr. Claudia Hermeling (Tel.: +49 (0)621 1235-216, E-Mail: hermeling@zew.de)

Keywords: Netzwerkexternalitäten, Alternative Antriebstechnologien, Diskrete Entscheidungsmodelle

Die Bedeutung des Standortes Deutschland für den Kraftwerksbau vor dem Hintergrund einer zunehmenden Internationalisierung von Innovationsprozessen

Projektteam: Martin Achtnicht; Dr. Klaus Rennings; Dr. Tim Hoffmann; Dr. Ulf Moslener; Sebastian Voigt (Leiter); Dr. Stefan Vögele, Forschungszentrum Jülich, Programmgruppe Systemforschung und technologische Entwicklung; Dr. Peter Markewitz, Forschungszentrum Jülich, Programmgruppe Systemforschung und technologische Entwicklung

Kooperationspartner: Forschungszentrum Jülich, Programmgruppe Systemforschung und technologische Entwicklung; Interdisciplinary Research Unit on Risk Governance and Sustainable Technology, Stuttgart

Laufzeit: Juni 2007 – Juli 2009

Ansprechpartner: Sebastian Voigt (Tel.: +49 (0)621 1235-219, E-Mail: voigt@zew.de)

Keywords: Internationalisierung, Strom, Energie, Innovationsverhalten

Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

Projektteam: Prof. Dr. Bodo Sturm; Astrid Dannenberg (Leiterin)

Kooperationspartner: Prof. Dr. Joachim Weimann, Dr. Thomas Riechmann, Lehrstuhl VWL III, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Prof. Dr. Carsten Vogt, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Laufzeit: November 2006 – November 2009

Ansprechpartnerin: Astrid Dannenberg (Tel.: +49 (0)621 1235-332, E-Mail: dannenberg@zew.de)

Keywords: Klimapolitik, Fairnesspräferenzen

Modell zur Bewertung von klima- und energiepolitischen Maßnahmen – Weitere Entwicklungen (CEPAM-FD)

Auftraggeber: Europäische Kommission, Joint Research Centre, Institute for Prospective Technological Studies (IPTS), Sevilla, ES

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Böhringer; Prof. Dr. Bodo Sturm; PD Dr. Andreas Löschel (Leiter); Victoria Alexeeva-Talebi

Kooperationspartner: Budapesti CORVINUS Egyetem, Budapest, HU; Center of Economics Studies, Catholic University Leuven, BE; National Technical University of Athens (NTUA), Institute of Communication and Computer Systems, Athen, GR

Laufzeit: Januar 2005 – Juni 2009

Ansprechpartner: PD Dr. Andreas Löschel (Tel.: +49 (0)621 1235-200, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords: Allgemeines Gleichgewichtsmodell, Politikmodellierung, Energiepolitik, Klimapolitik

Perspektiven der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung zum Klimawandel

Projektteam: PD Dr. Andreas Löschel (Leiter); Michael Schymura

Laufzeit: August 2009 – Oktober 2009

Ansprechpartner: PD Dr. Andreas Löschel (Tel.: +49 (0)621 1235-200, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords: Ökonomie des Klimawandels in Deutschland, Forschungsperspektiven in der Klimaökonomie

PLUREL – Stadt/Land Landnutzungsbeziehungen: Strategien und innovative Nachhaltigkeit. Instrumente zur Planung und Prognose von Entwicklungen im Stadt/Land-Kontext

Auftraggeber: Europäische Kommission, Global Change and Eco-Systems, FP 6, Brüssel, BE

Projektteam: Sara Scatasta, Ph.D.; Dr. Klaus Rennings (Leiter)

Laufzeit: Januar 2007 – Juni 2009

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: +49 (0)621 1235-207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Landnutzung, Nachhaltigkeit

Untersuchung von Politikszenerarien beim Übergang zu nachhaltigen ökonomischen Strukturen (TranSust.Scan)

Auftraggeber: Europäische Kommission, FP6 – Scientific Support to Policies, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Tim Mennel (Leiter); Victoria Alexeeva-Talebi; Dr. Claudia Hermeling; Prof. Dr. Christoph Böhringer; PD Dr. Andreas Löschel (Leiter)

Kooperationspartner: Austrian Institute of Economic Research, Wien, AT; Centre for Marine and Climate Research, Universität Hamburg; Department of Economics and Technology, Institute of Environmental Studies, Free University of Amsterdam, NL; Energy Research Centre of the Netherlands, Petten, NL; Eni Enrico Mattei Foundation, Mailand, IT; Institut für Weltwirtschaft, Kiel; Institute for Economic and Environmental Policy, University of Economics Prague, CZ; Lodz Institute for Forecasting and Economic Analyses, PL; Society of Applied Mathematics and Human Sciences, Paris, FR; Spanish Council for Scientific Research, Madrid, ES; University College Dublin, IE

Laufzeit: Februar 2006 – Januar 2009

Ansprechpartner: Dr. Tim Mennel (Tel.: +49 (0)621 1235-201, E-Mail: mennel@zew.de); PD Dr. Andreas

Löschel (Tel.: +49 (0)621 1235-200, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords: Internationale Kooperation, Politikanalyse, CGE-Modell, Nachhaltigkeit

Verbesserte Abschätzung des in Baden-Württemberg wirksamen Investitionsimpulses durch die Förderung erneuerbarer Energien

Projektteam: PD Dr. Andreas Löschel; Prof. Dr. Bodo Sturm; Sebastian Voigt (Leiter); Peter Heindl

Kooperationspartner: Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg, Stuttgart

Laufzeit: Oktober 2008 – September 2009

Ansprechpartner: Sebastian Voigt (Tel.: +49 (0)621 1235-219, E-Mail: voigt@zew.de)

Keywords: Regionale Politikmaßnahmen, Input-Output-Analyse, Erneuerbare Energien

Weiterentwicklung des analytischen Rahmens zur Untersuchung einer möglichen Verlagerung von energieintensiven Industrien

Auftraggeber: Europäische Kommission, Brüssel, BE

Projektteam: Victoria Alexeeva-Talebi, PD Dr. Andreas Löschel (Leiter), Dr. Johannes Kremers, Sebastian Voigt

Laufzeit: Januar 2009 – Oktober 2009

Ansprechpartner: PD Dr. Andreas Löschel (Tel.: +49 (0)621 1235-200, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords : Vergleich von Haushaltsmodellen, Kollektives Entscheidungsmodell, Reformen des Steuer- und Transfersystems

VI. Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien



Forschungsschwerpunkte

IKT-Sektor und Diffusion von IKT

Ansprechpartner: Jörg Ohnemus

- IT- und Mediensektor
- Dienstleister der Informationsgesellschaft
- Diffusion von IKT

IKT und Arbeitsmarkt

Ansprechpartnerin: Dr. Marianne Saam

- Arbeitsplatzorganisation
- Qualifikations- und Lohnstruktur
- Altersstruktur der Beschäftigten
- Aus- und Weiterbildung
- Vorberufliche Bildung

IKT, Unternehmensstrategien und Wettbewerb

Ansprechpartner: Dr. Daniel Cerquera

- Produktivität und Innovation
- Outsourcing und IT-Beratung
- Internationalisierung
- Wettbewerbsökonomische Aspekte
- Gesamtwirtschaftliche Effekte des IKT-Einsatzes in Unternehmen

Die Forschungsgruppe „Informations- und Kommunikationstechnologien“ (IKT) beschäftigt sich mit den ökonomischen Aspekten der Herstellung und Anwendung von IKT. Sie untersucht, wie die Bildung von Humankapital und die Organisation von Unternehmen und Märkten gestaltet sein sollten, um die Potenziale von IKT für Wachstum und Beschäftigung einer Volkswirtschaft auszuschöpfen.

Inhaltlich richtet sich die Arbeit der Forschungsgruppe IKT an den wirtschaftlichen Prozessen aus, die durch die Diffusion von IKT nachhaltig verändert werden. Gleichzeitig erfolgt eine methodische Konzentration auf empirische, vor allem mikroökonomische Analysen. Ergänzend kommen Verfahren der angewandten Theorie und Simulation sowie der empirischen Makroökonomie zum Einsatz. Weiterhin hat sich die selektive Kooperation mit interdisziplinären Partnern aus den Fächern Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Soziologie und Psychologie bewährt.

Der übergreifende Forschungsansatz der Gruppe zeichnet sich dadurch aus, in umfassender Weise die Schlüsselrolle zu betrachten, die IKT als Arbeitswerkzeug, Informations- und Wissensmedium, Marktplattform, Infrastruktur und befähigender Faktor von Unternehmensorganisation und Innovation in der wissensbasierten Wirtschaft einnehmen. Wichtige Voraussetzung für die Realisierung der Synergien bei der Erforschung verschiedener Aspekte von IKT ist die Verzahnung mit den anderen Forschungseinheiten des ZEW, insbesondere mit den Forschungsbereichen „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ sowie „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“. Sie gewährleistet, dass die Mitarbeiter in Bezug auf spezifische Methoden und Datensätze für die Bearbeitung arbeitsmarkt- und industrieökonomischer Fragestellungen auf einen umfangreichen Wissenspool zurückgreifen können. Darüber hinaus findet eine kontinuierliche Kooperation in der Projektarbeit statt.

Themen aller Forschungsschwerpunkte behandelt die seit 2001 jährlich organisierte IKT-Konferenz, die sich im internationalen Forschungsumfeld einen Namen gemacht hat. Im Jahr 2009 befassten sich die präsentierten Arbeiten vor allem mit Onlinemärkten und -netzwerken sowie mit komparati-

ven europäischen Analysen zu IKT-Nutzung in Unternehmen und unterschiedlichen Branchen.

Forschungsschwerpunkt „IKT-Sektor und Diffusion von IKT“

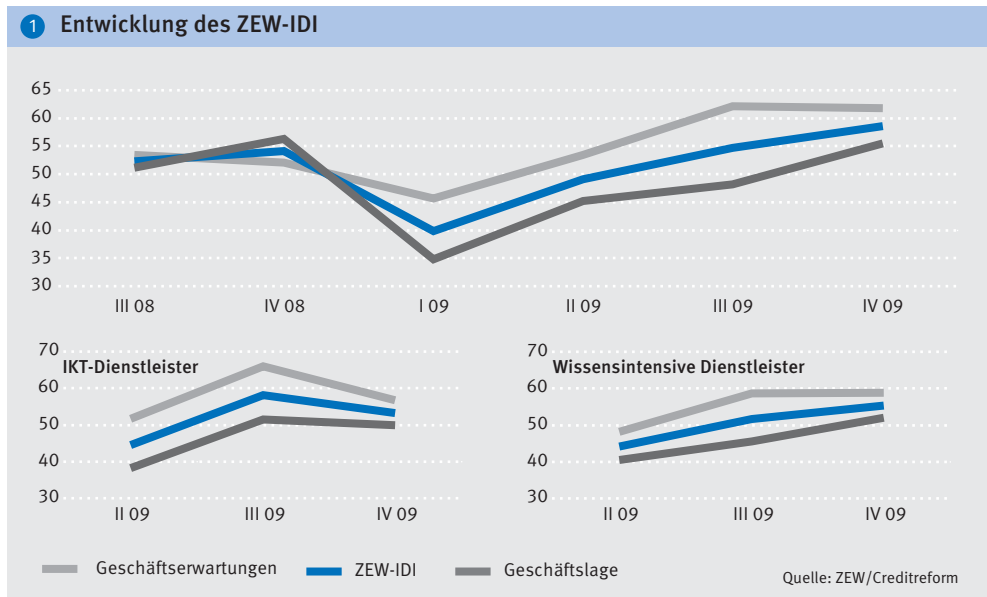
Der Forschungsschwerpunkt „IKT-Sektor und Diffusion von IKT“ verfolgt die Verbreitung von IKT und den Erfolg von Unternehmen des IKT-Sektors und der Anwenderbranchen. Eigene Datenerhebungen untersuchen, wie weit verschiedene IKT-Anwendungen in Unternehmen verbreitet sind, welche Ziele die Unternehmen mit dem IKT-Einsatz verfolgen und welche Hemmnisse sie hierbei wahrnehmen. Mit den Befragungen greift die Forschungsgruppe praxisrelevante Themen auf und vermittelt die Auswertungen auch allgemeinverständlich über die Pressearbeit. Gleichzeitig stellen die erhobenen Daten die Grundlage für anspruchsvolle quantitative Forschung dar. Die Verbreitung von IKT bei privaten Konsumenten wird mit externen Datensätzen untersucht.

Einen festen Bestandteil des Forschungsprogramms bildet die Konjunkturumfrage „Dienstleister der Informationsgesellschaft“. Sie umfasst die IKT-Dienstleistungsbranchen (Software- und IT-Dienste, IKT-Handel, Telekommunikationsdienstleister) und die wissensintensiven Dienstleistungsbranchen (Werbung, Unternehmensberatung, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung, Forschung und Entwicklung, Architekten, technische Beratung und Planung) in Deutschland und wird seit 2002 vierteljährlich durchgeführt. Seit 2003 veröffentlicht das ZEW auf dieser Basis einen konjunkturellen Stimmungsindikator, den „ZEW-Indikator Dienstleister der Informationsgesellschaft“ (ZEW-IDI). In den Jahren 2008 und 2009 stand die Wirtschaftskrise im Fokus dieser Befragung. Der ZEW-IDI basiert auf Angaben der Unternehmen zu Geschäftslage und Geschäftserwartungen. Ein Wert über 50 gibt an, dass sich die konjunkturelle Stimmung im Vergleich zum Vorquartal verbessert hat, ein Wert unter 50 weist auf eine Verschlechterung hin. In den letzten Jahren herrschte bei den Dienstleistern der Informationsgesellschaft eine überwiegend positive Stimmung vor. Erstmals seit seinem Bestehen fiel der Indikator im vierten

Quartal 2008 bis fast auf die 50-Punkte-Marke und spiegelte damit den Beginn der Krise in den betrachteten Branchen wider. Auch wurden zu diesem Zeitpunkt die Geschäftserwartungen etwas schlechter bewertet als die Geschäftslage, womit sich eine Rezession andeutete. Im ersten Quartal 2009 traf diese die IKT- und wissensintensiven Dienstleister dann stärker als zuvor erwartet. Der ZEW-IDI erreichte

durch halbjährliche Befragungen. Dabei wurden der IT- und Mediensektor ausgewählten Anwenderbranchen gegenüber gestellt. Die Befragungen haben aktuelle IKT-Trends für Unternehmen aufgegriffen und sich mit den Determinanten und Hemmnissen befasst, neue IKT-Anwendungen in Unternehmen einzusetzen. In der abschließenden Befragung Ende 2008 erfolgte eine breite Bestandsaufnahme

1 Entwicklung des ZEW-IDI



mit einem Wert von 40 Punkten seinen bisherigen Tiefststand. In den beiden folgenden Quartalen hellte sich die Stimmung hinsichtlich der Lage als auch hinsichtlich der Erwartungen auf. Dabei signalisiert der Lageindikator bis zum dritten Quartal nur eine Abschwächung der Rezession, während der Erwartungsindikator bereits eine positive konjunkturelle Entwicklung antizipiert. Insgesamt waren die IKT-Dienstleister im Jahr 2009 stärkeren konjunkturellen Schwankungen ausgesetzt als die wissensintensiven Dienstleister (siehe Grafik 1).

Im Juni 2009 wurde das Projekt FAZIT (Forschungsprojekt für Aktuelle und Zukunftsorientierte Informations- und MedienTechnologien und deren Nutzung in Baden-Württemberg) abgeschlossen. Es verfolgte den Einsatz von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien und deren Folgen in baden-württembergischen Unternehmen

der IKT-Nutzung in baden-württembergischen Unternehmen zu diesem Zeitpunkt. Der Einkauf von Produkten oder Dienstleistungen bei Zulieferern stellt die wichtigste Internetanwendung dar, auf die 80% der Unternehmen zurückgreifen. Für Online-Werbung und Marketing nutzen 55% der Unternehmen des IT- und Mediensektors und 40% der Unternehmen aus den Anwenderbranchen das Internet. Beim Verkauf von Produkten und Dienstleistungen über das Internet (E-Commerce) dominieren die Verkäufe an andere Unternehmen (B2B) gegenüber den Verkäufen an private Endverbraucher (B2C). Das Mieten von Software über das Internet (Software as a Service) kann mit 3% noch als marginal angesehen werden (siehe Grafik 2).

Obwohl der Bekanntheitsgrad von Social Software-Anwendungen von 68% im Jahr 2006 auf 78% im Jahr 2008 deutlich gestiegen ist, setzt nach wie

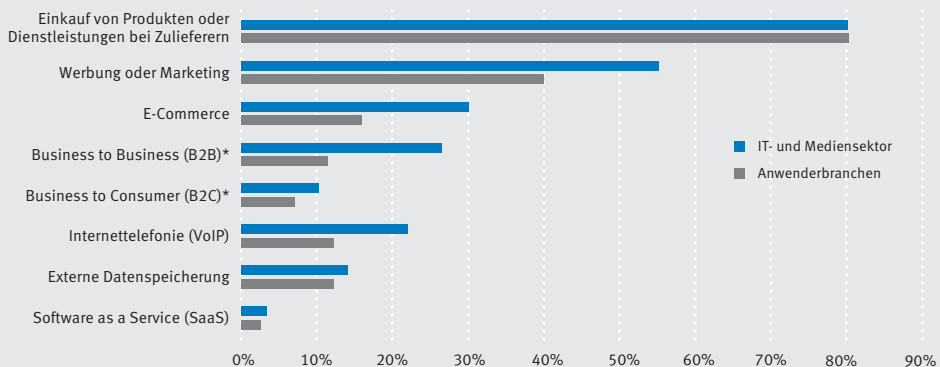
vor nur ein kleiner Teil von 7% der Unternehmen Weblogs, Wikis, Podcasts oder Social Bookmarkdienste ein. Wenn man nur den IT- und Mediensektor betrachtet, fällt dieser Anteil mit 10% nicht erheblich größer aus. Als besonders gering erweist sich die Verbreitung im Bank- und Versicherungsgewerbe (siehe Grafik 3). Die Angaben über den geplanten Einsatz lassen erwarten, dass sich der Anteil der nutzenden Unternehmen in den nächsten zwei Jahren mehr als verdoppeln wird. Werden Social Software-Anwendungen bereits eingesetzt, dann dienen

sie vor allem dem internen Wissensaustausch und der Kommunikation mit Kooperationspartnern.

Forschungsschwerpunkt „IKT und Arbeitsmarkt“

Die stetige Weiterentwicklung von Technologien zur Verarbeitung von Informationen und zur Kommunikation erfordert eine fortwährende Anpassung von Fähigkeiten und Fertigkeiten der Nutzer sowie der Arbeitsorganisation in Unternehmen. Der For-

2 Internetanwendungen in baden-württembergischen Unternehmen

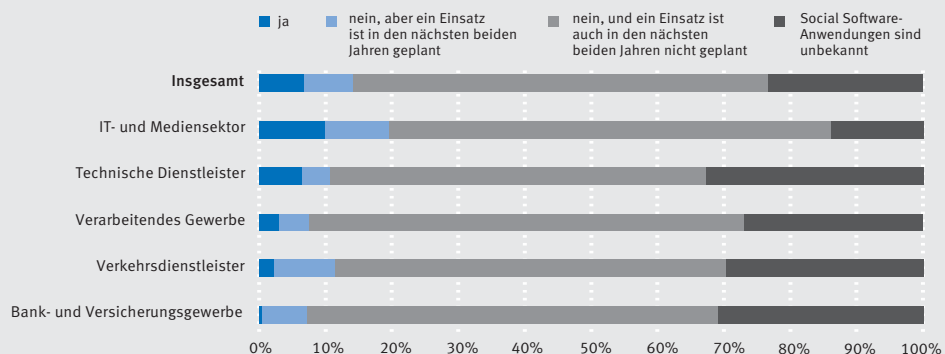


Lesehilfe: 80,1% der Unternehmen des IT- und Mediensektors, die Zugang zum Internet haben, nutzen das Internet für die Bestellung von Produkten und Dienstleistungen bei Zulieferern.

Anmerkung: Mehrfachnennungen möglich. * Teilbereiche des E-Commerce.

Quelle: FAZIT-Unternehmensbefragung, Herbst/Winter 2008; Berechnungen des ZEW.

3 Einsatz von Social Software-Anwendungen



Lesehilfe: 9,9% der Unternehmen des IT- und Mediensektors setzen Social Software-Anwendungen ein.

Quelle: FAZIT-Unternehmensbefragung, Herbst/Winter 2008; Berechnungen des ZEW.

schungsschwerpunkt „IKT und Arbeitsmarkt“ beschäftigt sich mit den Auswirkungen neuer Technologien auf verschiedene Gruppen von Beschäftigten, die z.B. nach Alter, Geschlecht und Qualifikation unterschieden werden. Ein wichtiges Themenfeld stellt die IKT-Nutzung in einer alternden Gesellschaft dar. Weitere Forschungsthemen sind IKT-Nutzung in der vorberuflichen Phase und die Veränderung von Arbeitsinhalten und Arbeitsorganisation.

Zur IKT-Nutzung in einer alternden Gesellschaft hat die Forschungsgruppe inzwischen in mehreren Projekten eine Kompetenz aufgebaut, die sie in weiteren Forschungsarbeiten zu dieser unter demografischen wie auch ökonomischen Gesichtspunkten hochaktuellen Thematik einsetzen kann.

Im Bereich der vorberuflichen Bildung werden in Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ Fähigkeiten, Qualifikation und soziale Integration junger Menschen von der Geburt bis zur Berufseinstiegsphase analysiert. Die Ursachen und Auswirkungen von IKT- und Mediennutzung in relevanten Lebensabschnitten werden dabei einbezogen. Gegenwärtig beteiligt sich das ZEW an der Konzeption des Nationalen Bildungspanels, das voraussichtlich ab 2011 vertiefte Analysen ermöglichen wird.

Im Herbst 2009 richtete die Forschungsgruppe gemeinsam mit dem Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ und dem Institut für Wissensmedien einen Workshop über das Potenzial sozialer Software für Wissensbildung und wirtschaftliche Performance aus. Geladene Redner und Nachwuchswissenschaftler aus Ökonomie und Psychologie trugen Arbeiten über Datensicherheit, soziale Identität in der Onlinekommunikation, Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken, den Einsatz von sozialer Software im Unterricht sowie ihre Nutzung für unternehmensinterne Wissensgenerierung vor.

Forschungsschwerpunkt „IKT, Unternehmensstrategien und Wettbewerb“

In der wissensbasierten Wirtschaft stellen neue IKT-Anwendungen ein zentrales Instrument für Un-

ternehmen dar, um auf Wettbewerbsdruck infolge zunehmender Internationalisierung, eines instabilen wirtschaftlichen Umfelds oder veränderter Nachfragebedingungen zu reagieren. Motive und Konsequenzen des Einsatzes von IKT-Anwendungen sowie komplementärer Unternehmensstrategien (wie z.B. Outsourcing oder IT-Beratung) sind Untersuchungsgegenstand in diesem Forschungsschwerpunkt. Darüber hinaus befasst er sich mit den Wirkungen der Verbreitung von IKT auf gesamtwirtschaftliches Wachstum sowie mit den Besonderheiten des Wettbewerbs und der Regulierung im IKT-Sektor und den IKT-intensiven Anwenderbranchen.

Im Bereich der Unternehmensstrategien befasste sich im Jahr 2009 ein Projekt mit den Produktivitätswirkungen der drei gängigen Softwaresysteme Enterprise Resource Planning (ERP), Supply Chain Management (SCM), Customer Relationship Management (CRM). Analysen auf Grundlage von Unternehmensdaten ergeben, dass der positive Zusammenhang zwischen dem Einsatz von Unternehmenssoftware und der Arbeitsproduktivität dann besonders stark ausfällt, wenn alle drei Systeme genutzt werden. Weiterhin zeigt sich eine robuste, signifikante Komplementaritätsbeziehung zwischen SCM und CRM. Dies gilt besonders dann, wenn die für beide Systeme notwendige IT-Infrastruktur durch ein ERP-System bereitgestellt wird. Neben der Produktivität beeinflusst der Einsatz von Unternehmenssoftware die Innovationstätigkeit der Unternehmen.

Fortgeführt wurde eine Reihe von Analysen, die sich mit Outsourcing beschäftigen. In den letzten Jahren hat sich der Trend zur Auslagerung von IKT-Dienstleistungen und computerintensiven Geschäftsprozessen an externe Anbieter erheblich verstärkt. Ökonometrische Analysen zeigen, dass Unternehmen, die IKT-Dienstleistungen auslagern, insgesamt effizienter produzieren als Unternehmen, die solche Dienstleistungen selbst erbringen. Darüber hinaus sind Beschäftigte, die ihre Arbeit hauptsächlich an einem Computerarbeitsplatz erledigen, in Unternehmen mit Auslagerung merklich produktiver. Auch bei der Auslagerung von computerintensiven Geschäftsprozessen stellte die Forschungsgruppe einen positiven Produktivitätsbeitrag für die auslagernden Unternehmen fest.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Analyse und Bewertung der wirtschaftlichen Potenziale der neuen Technologien für das Internet der Dienste
- Der ökonomische Einfluss von IKT in Deutschland: Die Rolle von Zwischenproduktmärkten
- Die Bedeutung des Breitbandinternets für den Unternehmenserfolg
- Konjunkturumfrage Dienstleister der Informationsgesellschaft
- ZEW IKT-Umfrage: Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien
- Entwicklung bildungsökonomischer Instrumente für das Nationale Bildungspanel (NEPS) (siehe Verbundprojekte)
- Leibniz-Netzwerk „Nichtkognitive Fähigkeiten: Erwerb und ökonomische Konsequenzen“ (siehe Verbundprojekte)
- Unverbindliche Preisempfehlungen und Kollusion bei Pharmaprodukten: Der Markt für ED-Medikamente (siehe Verbundprojekte)

Abgeschlossene Projekte

- Beratung und Auslagerung: Die Rolle von Informations- und Kommunikationstechnologien
- Der Einsatz von sozialer Software und die Innovationsfähigkeit von Dienstleistungsunternehmen
- FAZIT – Forschungsprojekt für aktuelle und zukunftsorientierte IT- und MedienTechnologien und deren Nutzung in Baden-Württemberg
- IT-Expertenbefragung
- Produktivitätswirkungen von IKT: Untersuchungen zu heterogenen Inputs und technischem Fortschritt
- Breitbandinfrastruktur und Beschäftigung (siehe Verbundprojekte)
- Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien (siehe Verbundprojekte)

Laufende Projekte

Analyse und Bewertung der wirtschaftlichen Potenziale der neuen Technologien für das Internet der Dienste

Projektteam: Dr. Irene Bertschek (Leiterin); Thomas Niebel; Dr. Margit Vanberg; Miruna Sarbu
Kooperationspartner: Berlecon Research, Berlin; ISS International Business School of Service Management Hamburg; Pierre Audoin Consultants, München
Laufzeit: September 2009 – September 2010
Ansprechpartnerin: Dr. Irene Bertschek (Tel.: +49 (0)621 1235-178, E-Mail: bertschek@zew.de)
Keywords: Wirtschaftliche Potenziale, Internetbasierte Anwendungen, IKT-Anbieterbranchen, IKT-Anwenderbranchen

Der ökonomische Einfluss von IKT in Deutschland: Die Rolle von Zwischenproduktmärkten

Projektteam: Dr. Daniel Cerquera (Leiter); Gordon Jochem Klein; Bettina Müller
Laufzeit: April 2009 – März 2011
Ansprechpartner: Dr. Daniel Cerquera (Tel.: +49 (0)621 1235-359, E-Mail: cerquera@zew.de)
Keywords: Inputmärkte, Unternehmensstrategien, IKT

Die Bedeutung des Breitbandinternets für den Unternehmenserfolg

Projektteam: Dr. Daniel Cerquera; Dr. Irene Bertschek (Leiterin); Gordon Jochem Klein
Laufzeit: Dezember 2009 – März 2010
Ansprechpartnerin: Dr. Irene Bertschek (Tel.: +49 (0)621 1235-178, E-Mail: bertschek@zew.de)
Keywords: Qualifikationsstruktur, Innovation, Produktivität, Internet, Breitband

Konjunkturumfrage Dienstleister der Informationsgesellschaft

Projektteam: Jenny Meyer (Leiterin); Miruna Sarbu
Kooperationspartner: Michael Bretz, Verband der Vereine Creditreform, Neuss
Ansprechpartnerin: Miruna Sarbu (Tel.: +49 (0)621 1235-334, E-Mail: sarbu@zew.de)
Keywords: ZEW-IDI, Dienstleister der Informationsgesellschaft, Konjunkturumfrage

ZEW IKT-Umfrage: Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Dr. Irene Bertschek (Leiterin); Jörg Ohnemus; Bettina Müller; Hiltrud Niggemann, p-wert, Statistische Beratung, Dortmund
Kooperationspartner: infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn
Laufzeit: Januar 2002 – Juni 2010
Ansprechpartner: Jörg Ohnemus (Tel.: +49 (0)621 1235-354, E-Mail: ohnemus@zew.de)
Keywords: Dienstleistungsgewerbe, Verarbeitendes Gewerbe, Unternehmensbefragung, IKT-Nutzung

Abgeschlossene Projekte

Beratung und Auslagerung: Die Rolle von Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Dr. Daniel Cerquera (Leiter), Jörg Ohnemus

Laufzeit: Juli 2008 – Dezember 2009

Ansprechpartner: Dr. Daniel Cerquera (Tel.: +49 (0)621 1235-359, E-Mail: cerquera@zew.de),

Jörg Ohnemus (Tel.: +49 (0)621 1235-354, E-Mail: ohnemus@zew.de)

Keywords: Wachstum, Unternehmenserfolg, Produktivität, Inputs

Der Einsatz von sozialer Software und die Innovationsfähigkeit von Dienstleistungsunternehmen

Projektteam: Dr. Irene Bertschek (Leiterin); Jenny Meyer

Laufzeit: Januar 2009 – September 2009

Ansprechpartnerin: Jenny Meyer (Tel.: +49 (0)621 1235-166, E-Mail: meyer@zew.de)

Keywords: Wissensmanagement, Soziale Software, Innovation

FAZIT – Forschungsprojekt für aktuelle und zukunftsorientierte IT- und MedienTechnologien und deren Nutzung in Baden-Württemberg

Zuwendungsgeber: Land Baden-Württemberg

Projektteam: Dr. Irene Bertschek (Leiterin); Dr. Katrin Schleife; Jörg Ohnemus; Thorsten Doherr;

Bettina Müller; Dr. Julia Häring; Benjamin Engelstätter

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe; Hiltrud Niggemann, p-wert, Statistische Beratung, Dortmund; Medien- und Filmgesellschaft Stiftung Baden-Württemberg, Stuttgart

Laufzeit: Januar 2005 – März 2009

Ansprechpartnerin: Dr. Irene Bertschek (Tel.: +49 (0)621 1235-178, E-Mail: bertschek@zew.de)

Keywords: Baden-Württemberg, Unternehmensbefragung, IKT-Anwenderbranchen, IT- und Mediensektor

IT-Expertenbefragung

Projektteam: Dr. Irene Bertschek (Leiterin); Jörg Ohnemus; Jenny Meyer

Kooperationspartner: Lexta Consultants Group, Berlin

Laufzeit: Januar 2008 – Dezember 2009

Ansprechpartner: Jörg Ohnemus (Tel.: +49 (0)621 1235-354, E-Mail: ohnemus@zew.de)

Keywords: Expertenbefragung, Rechenzentrum, Datenbank, Bürokommunikation, IT-Kostenentwicklung

Produktivitätswirkungen von IKT: Untersuchungen zu heterogenen Inputs und technischem Fortschritt

Projektteam: Dr. Marianne Saam (Leiterin); Benjamin Engelstätter

Kooperationspartner: Peter McAdam, Europäische Zentralbank, Frankfurt a.M.; Prof. Dr. Rainer Klump, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Laufzeit: August 2008 – Dezember 2009

Ansprechpartnerin: Dr. Marianne Saam (Tel.: +49 (0)621 1235-285, E-Mail: saam@zew.de)

Keywords: IKT, Innovation, Produktivität, Beratung, Auslagerung

VII. Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen



Forschungsschwerpunkte

Analyse langfristiger makroökonomischer Zusammenhänge

Ansprechpartner: Dr. Marcus Kappler, Atılım Seymen

- Bestimmungsgründe des Produktionspotenzials von Industrieländern
- Empirische Wachstumsökonomik
- Quantitative Analyse der langfristigen Arbeitslosigkeit
- Verfahren zur Messung der nichtkonjunkturellen Arbeitslosenquote
- Einfluss institutioneller Reformen auf Wachstum und Beschäftigung

Analyse kurzfristiger makroökonomischer Zusammenhänge

Ansprechpartner: Dr. Marcus Kappler

- Synchronisierung und Konvergenz internationaler Konjunkturzyklen
- Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen der EWU-Erweiterung
- Globale makroökonomische Konjunkturmodelle
- Konjunkturanalyse
- Evaluation von Konjunkturprognosen

Analysetools und Methodenentwicklung

Ansprechpartner: Martin Scheffel

- Konjunktur und Wachstum in einem einheitlichen theoretischen und empirischen Rahmen
- Makrotheoretisches DSGE-Modell
- Makroökonomisches Mehrländer-Modell

Die noch im Aufbau befindliche Forschungsgruppe untersucht, wie sich politische, institutionelle und weltwirtschaftliche Einflussfaktoren auf das Wachstum und die Konjunktur in Deutschland und Europa auswirken. Der Fokus auf mittel- und langfristige Analysen hebt die Forschungsgruppe von den Konjunkturabteilungen der anderen deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute ab.

In der Forschungsgruppe bündelt sich die makroökonomische Kompetenz des ZEW. Sie ist für die Koordination forschungsübergreifender Verbundprojekte verantwortlich, sofern diese einen primär makroökonomischen Charakter besitzen. Ihr inhaltlicher Fokus ist auf die längerfristige wirtschaftliche Entwicklung der Güter- und Arbeitsmärkte gerichtet. Die diesbezügliche Forschungsprogrammatik unterscheidet sich dabei von derjenigen anderer wirtschaftswissenschaftlicher Leibniz-Institute, bei denen auf dem Feld der Makroökonomie meist die kurzfristig ausgerichtete Konjunkturanalyse im Vordergrund steht.

Am 7. und 8. Juli 2009 fand am ZEW eine Konferenz zu den neuesten Entwicklungen in der Makroökonomie statt, die gemeinschaftlich vom ZEW und von der Universität Mannheim organisiert wurde. Ziel der Konferenz war es, Forschern eine Plattform für einen fachlichen Austausch sowie für intensive Diskussionen aktueller Entwicklungen der makroökonomischen Forschung zu bieten. Insgesamt konnten nahezu 60 Wissenschaftler aus Europa und Nordamerika am ZEW begrüßt werden, wobei vor allem die Beiträge der geladenen Hauptredner Prof. Harald Uhlig, Ph.D., von der University of Chicago, Prof. Michael Burda, Ph.D., von der Humboldt Universität zu Berlin sowie Prof. Dr. Helmut Lutkepohl vom University Institute in Florenz großen Anklang fanden. Neben diesen zentralen Vorträgen umfasste die Konferenz eine Reihe von hochklassigen Präsentationen aus verschiedenen Bereichen der Makroökonomie, wie z.B. der Arbeitsmarktökonomie, Konjunkturanalyse, Fiskalpolitik und Geldpolitik. Insbesondere das letztgenannte Thema stand aufgrund seiner Aktualität vor dem Hintergrund der weltwirtschaftlichen Krise und dem damit entstandenen Handlungsdruck auf die Zentralbanken im Zentrum des Interesses vieler Konferenzteilnehmer.

Forschungsschwerpunkt „Analyse langfristiger makroökonomischer Zusammenhänge“

Im Mittelpunkt der Untersuchungen langfristiger makroökonomischer Zusammenhänge steht die Analyse von Einflussfaktoren auf das Wachstum und die nichtkonjunkturelle Arbeitslosigkeit. Ein Ziel dieses Forschungsschwerpunktes liegt darin, aus einem länderübergreifenden Vergleich wichtige Rückschlüsse für die deutsche Volkswirtschaft bezüglich der Wachstumswirkung eines effizienten institutionellen Regelwerks sowie der zunehmenden Globalisierung zu ziehen. Ein weiteres Ziel ist es, empirisch fundierte makroökonomische Modelle zu entwickeln, die eine quantitative Analyse der Auswirkungen von Reformen auf das Wirtschaftswachstum und die langfristige Arbeitslosigkeit in Deutschland und Europa ermöglichen.

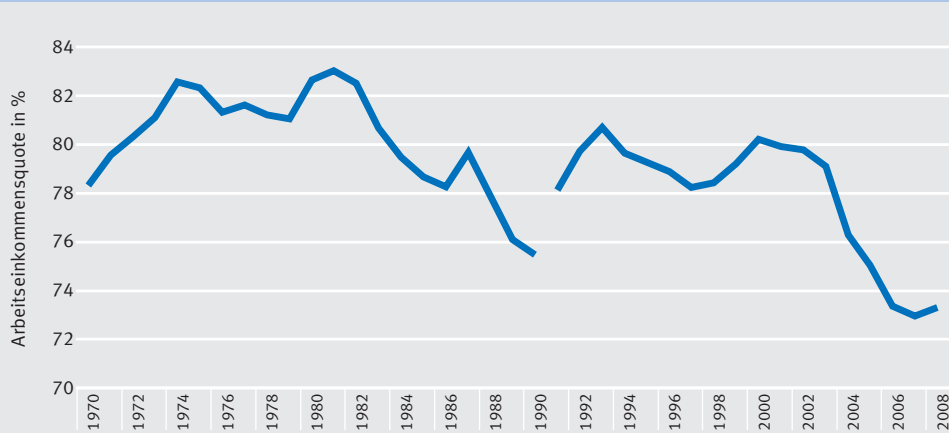
Dem institutionellen Regelwerk sowie den Mechanismen auf den Arbeits- und Gütermärkten kommt für Wachstum und Beschäftigung eine zentrale Bedeutung zu. Ein Verständnis für die Wirkungsweisen institutioneller Rahmenbedingungen und für die zeitlichen Abläufe, die insbesondere Änderungen dieses Regelwerks (institutionelle Reformen) hervorrufen, ist für die Gestaltung und Implementierung wachstumsgerichteter Reformen unerlässlich. Nach umfangreichen Vorarbeiten zu diesem Themenkomplex stellte die Forschungsgruppe im Jahr 2009 einen DFG-Antrag, welcher zum Ziel hat, die Beschäftigungseffekte von Arbeits- und Produktmarktinstitutionen unter Berücksichtigung von Interaktionen für die Volkswirtschaften Europas zu untersuchen.

In den Kontext der Wirkungsanalyse von institutionellen Determinanten eingebunden war ein Projekt zur Untersuchung der Ursachen in der Verschiebung der funktionalen Einkommensverteilung, welches im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen im Jahr 2009 abgeschlossen wurde. In Deutschland ist eine insgesamt moderate Entwicklung der Arbeitskosten festzustellen, die sich in einer stark rückläufigen (bereinigten) Arbeitseinkommensquote bzw. einer Verschiebung in der funktionalen Einkommensverteilung zu Ungunsten der Arbeitnehmerentgelte äußert (siehe Grafik 1). Hierzu scheinen verschiedene Faktoren beigetragen zu

haben, insbesondere ein hohes Maß an Lohnzurückhaltung, aber auch eine Veränderung der Beschäftigungsstruktur und Arbeitslosigkeit. Die in der Tendenz rückläufige Arbeitseinkommensquote

– insbesondere die allgemeine Offenheit gegenüber dem Welthandel. Weiterhin wirken ein größerer Steuerkeil, als Maß für die Lohnnebenkosten, sowie eine Erhöhung der Auszahlungshöhe

1 Langfristige Entwicklung der Arbeitseinkommensquote in Deutschland



– und der im Gegenzug starke Anstieg der Unternehmens- und Vermögenseinkommen – haben die Frage aufkommen lassen, ob der Faktor Arbeit angemessen am wirtschaftlichen Erfolg partizipiert. Ziel des Projektes ist es, Ursachen der Verschiebung in der funktionalen Einkommensverteilung eingehend zu analysieren. Dabei sollte insbesondere die Rolle der Lohnmoderation, der Globalisierung, der Demografie, der Beschäftigungsstruktur sowie der gewerkschaftlichen Durchsetzungskraft und weiterer institutioneller Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt beleuchtet werden. Unsere Studie liefert für die Arbeitseinkommensquote in Deutschland den wichtigen Befund, dass die negative Dynamik vor allem durch die strukturwandelbedingt geringere Gewichtung jener Sektoren mit relativ hoher Arbeitseinkommensquote erklärt werden kann. Die Arbeitseinkommensquote wechselt vom höheren Niveau des Produzierenden Gewerbes mit der Zeit auf das geringere Niveau des Dienstleistungssektors. Darüber hinaus kann aus Ländervergleichen geschlossen werden, dass sich der technische Fortschritt als negativer Einflussfaktor auf die Arbeitseinkommensquote herausstellt, ebenso wie einige Charakteristika der Globalisie-

der Arbeitslosenversicherung insgesamt negativ auf die Arbeitseinkommensquote. Für einen gestiegenen gewerkschaftlichen Abdeckungsgrad können, zumindest kurzfristig, positive Effekte nachgewiesen werden.

Forschungsschwerpunkt „Analyse kurzfristiger makroökonomischer Zusammenhänge“

In diesem Forschungsschwerpunkt werden Fragen untersucht, die sich mit der Erklärung von temporären Schwankungen der Kapazitätsauslastung auf den Güter- und Arbeitsmärkten beschäftigen. Die Schätzung und Wirkungsanalyse konjunktureller Schocks, insbesondere unter Berücksichtigung von globalen und länderspezifischen Ereignissen, spielt hierbei eine zentrale Rolle.

Zu Beginn des Jahres 2009 wurde ein Projekt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie abgeschlossen, welches sich mit der Frage beschäftigte, inwieweit sich die Entwicklung des Arbeitsmarktes von der Entwicklung der Realwirtschaft abkoppeln kann. Schon zu Beginn der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise schien der

Arbeitsmarkt krisenresistenter zu sein als noch vor dem Jahr 2005. Dafür spricht der Rückgang der verfestigten Arbeitslosigkeit, der sich in einem besonders kräftigen, nicht rein konjunkturell bedingten Beschäftigungsaufbau ausgedrückt hat. Zudem dürften die Maßnahmen zur Flexibilisierung des Arbeitsmarktes dazu beitragen, die Krisenbewältigung infolge der sich abzeichnenden rückläufigen Wirtschaftsentwicklung zu erleichtern. Es ist wahrscheinlich, dass der zu erwartende konjunkturell bedingte Anstieg der Arbeitslosigkeit nicht mehr so hoch ausfällt und sich nicht mehr so stark verfestigt wie vor 2005. Auch ist zu vermuten, dass der Beschäftigungsabbau später einsetzt als früher, da es weniger „vorbeugende“ Entlassungen geben könnte als in früheren Konjunkturverläufen. Dazu haben Zeitarbeit, größere Lohndifferenzierungen und betriebliche Öffnungsklauseln beigetragen. Kern dieser Kurzexpertise war die Überprüfung der These, ob die Reaktionsfähigkeit des Arbeitsmarktes in jüngster Zeit zunahm und sich dadurch der Zusammenhang zwischen konjunktureller Entwicklung, zyklischer und struktureller Arbeitslosigkeit verändert hat. Die Expertise untersuchte diese Vermutung kurzfristig auf der Grundlage aktueller empirischer Daten und kam zu dem Ergebnis, dass in der aktuellen Krise konjunkturbedingte Arbeitslosigkeit in der Tat rasch aufgebaut worden wäre, wenn die üblichen Gesetzmäßigkeiten zwischen Arbeitsmarktentwicklung und BIP-Entwicklung weiterhin bestanden hätten. Dass der Arbeitsmarkt sich in der jetzigen Krise bisher anders verhalten hat als in der Vergangenheit, wurde in der Expertise bereits im Januar dieses Jahres festgestellt. Insbesondere die Maßnahmen der Bundesregierung zur Beschäftigungssicherung haben letztendlich maßgeblich dazu beigetragen.

Forschungsschwerpunkt „Analysetools und Methodenentwicklung“

Grundvoraussetzung zur fundierten Untersuchung von makroökonomischen Wechselbeziehungen im nationalen und internationalen Kontext sind der Einsatz und die kontinuierliche Weiterentwicklung von speziell auf die Forschungsfrage an-

gepassten Modellen. Im Schwerpunkt „Analysetools und Methodenentwicklung“ wird diese Methodenentwicklung vorangetrieben und verstetigt.

Richtungsweisende Ergebnisse lieferte in diesem Jahr das Projekt „Entwicklung makroökonomischer Langfrist-Modelle“. Für dieses Projekt wurde ein dynamisch stochastisches Gleichgewichtsmodell (DSGE) mit besonderem Fokus auf der Modellierung des Arbeitsmarktes aufgestellt und Computeralgorithmen zur numerischen Lösung des Gleichgewichts und Simulation unterschiedlicher Arbeitsmarktreformen geschrieben. Das DSGE-Modell formuliert explizit grundlegende ökonomische Zusammenhänge, wie die Konsum- und Sparentscheidung der Haushalte, und erlaubt dadurch selbst dann Analysen, wenn sich Parameter aufgrund von Präferenzschocks oder institutionellen Reformen ändern. Insbesondere erweist sich die mikroökonomische Fundierung der Haushalte als Vorteil, da die Wohlfahrtseffekte institutioneller Reformen auf Basis der individuellen Präferenzen der Haushalte bewertet und quantifiziert werden können.

Die Grundstruktur des Modells kann mit fünf Stichwörtern kurz umschrieben und dargelegt werden: Dynamik, Wachstum, Arbeitsmarkt, Heterogenität und Makroökonomie. Die Haushalte entscheiden endogen über ihre Investitionen in Kapital und Bildung. Die Entwicklung des Kapital- und Wissensbestands und somit die wesentliche Dynamik des Modells wird daher modellendogen. Die Bildungsentscheidung führt zur Akkumulation von Humankapital, was in dem vorliegenden Modell der Wachstumsmotor ist, sodass die Wachstumsrate aus dem Modell heraus erklärt wird. Ein wichtiger Aspekt ist die explizite Modellierung des Arbeitsmarktes und der Arbeitslosigkeit. Arbeitslose Haushalte wählen eine optimale Suchintensität und können dadurch die Wahrscheinlichkeit, eine neue Beschäftigung zu erlangen, selbst bestimmen. Dies führt folgerichtig dazu, dass die Arbeitslosenquote als wichtige Zielgröße der Politik in unserem Modell endogen bestimmt wird und politische Reformen die Höhe der Beschäftigung beeinflussen. Aufgrund der unterschiedlichen Erwerbshistorie der Haushalte werden sie in Bezug auf ihr Vermögen heterogen sein. Schließlich werden die Faktorpreise im Allgemeinen Gleichgewicht endogen bestimmt,

sodass Zweit- und Drittrundeneffekte von Arbeitsmarktreformen analysiert werden können, was dem makroökonomischen Aspekt der Arbeit entspricht.

Derzeit wird das Modell anhand von mikro- und makroökonomischen Evidenzen zur deutschen

Wirtschaft kalibriert und die Wohlfahrtseffekte der Hartz-Reformen simuliert. Darüber hinaus werden in einem nächsten Schritt die Simulationsergebnisse verwendet, um den optimalen Mix an institutionellen Arbeitsmarktreformen zu analysieren.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Aufbau makroökonomischer Langfrist-Modelle: Instrumente zur gesamtwirtschaftlichen Prognose und Evaluation von langfristigen Effekten von Politikmaßnahmen
- Early Bird 2009
- Konjunkturtableaus mit volkswirtschaftlichen Kennzahlen

Abgeschlossene Projekte

- Früherkennungssystem (Paradigma Deutschland GmbH)
- Inwieweit kann sich die Entwicklung des Arbeitsmarktes von der Entwicklung der Realwirtschaft abkoppeln? (siehe Verbundprojekte)
- Ursachenanalyse der Verschiebung in der funktionalen Einkommensverteilung in Deutschland (siehe Verbundprojekte)

Laufende Projekte

Aufbau makroökonomischer Langfrist-Modelle: Instrumente zur gesamtwirtschaftlichen Prognose und Evaluation von langfristigen Effekten von Politikmaßnahmen

Projektteam: Dr. Marcus Kappler (Leiter); Atılım Seymen; Martin Scheffel; Claudia Busl; Jan Hogrefe; Andreas Sachs

Laufzeit: September 2008 – August 2010

Ansprechpartner: Martin Scheffel (Tel.: +49 (0)621 1235-338, E-Mail: scheffel@zew.de)

Keywords: Makroökonomische Modelle, Langfrist, 1. Arbeitsmarkt

Early Bird 2009

Projektteam: Dr. Marcus Kappler (Leiter); Claudia Busl

Laufzeit: Juni 2009 – Mai 2010

Ansprechpartner: Dr. Marcus Kappler (Tel.: +49 (0)621 1235-157, E-Mail: kappler@zew.de)

Keywords: Early Bird, BASF, Prognose

Konjunkturtableaus mit volkswirtschaftlichen Kennzahlen

Projektteam: Dr. Marcus Kappler (Leiter)

Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2011

Ansprechpartner: Dr. Marcus Kappler (Tel.: +49 (0)621 1235-157, E-Mail: kappler@zew.de)

Keywords: Tableaus, Konjunktur, Börsen-Zeitung

Abgeschlossene Projekte

Früherkennungssystem (Paradigma Deutschland GmbH)

Projektteam: Dr. Marcus Kappler (Leiter); Atılım Seymen

Laufzeit: Dezember 2009

Ansprechpartner: Dr. Marcus Kappler (Tel.: +49 (0)621 1235-157, E-Mail: kappler@zew.de)

Keywords: Konjunktur, Indikatoren, Früherkennung

Verbundprojekte

In Verbundprojekten arbeiten ZEW-Wissenschaftler einheitsübergreifend zusammen und bündeln das vorhandene Know-how.

Laufende Verbundprojekte

Auslöser und Auswirkungen von Umweltinnovationen – Eine empirische Analyse für Deutschland

Beteiligte Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung;

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter); Dr. Christian Rammer

Laufzeit: März 2009 – Dezember 2010

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: +49 (0)621 1235-207, E-Mail: rennings@zew.de);

Dr. Christian Rammer (Tel.: +49 (0)621 1235-184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Umwelttechnologie, Umweltmarkt, Innovationsbefragungen, Umweltinnovationen

Entwicklung bildungsökonomischer Instrumente für das Nationale Bildungspanel (NEPS)

Beteiligte Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung;

Informations- und Kommunikationstechnologien

Auftraggeber: Leibniz Universität Hannover; Universität Bamberg

Projektteam: Dr. Andrea Mühlenweg (Leiterin); Katja Coneus

Kooperationspartner: Institut für Arbeitsökonomik, Leibniz Universität Hannover

Laufzeit: August 2008 – Dezember 2013

Ansprechpartnerin: Dr. Andrea Mühlenweg (Tel.: +49 (0)621 1235-280, E-Mail: muehlenweg@zew.de)

Keywords: Paneldaten, Bildungsökonomik, Bildung

Entwicklung des M&A-Geschehens in und nach der Krise

Beteiligte Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Projektteam: Dr. Christoph Grimpe (Leiter); Dr. Patrick Beschoner, Vigen Nikogosian, Mariela Borell, Matthias Köhler, Dr. Tereza Tykvová

Laufzeit: August 2009 – April 2011

Ansprechpartner: Dr. Christoph Grimpe (Tel.: +49 (0)621 1235-381, E-Mail: grimpe@zew.de)

Keywords: Firmenübernahmen, Finanzkrise, M&A

Finanzierung innovativer Unternehmen in Europa: Einfluss auf Innovationen, Beschäftigung, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit

Beteiligte Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung;

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Auftraggeber: Europäische Kommission, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Tereza Tykvová; Prof. Philippe Mustar, Ph.D., ARMINES, Paris, FR (Leiter); Prof. Michel

Callon, Ph.D., ARMINES, Paris, FR; Marie Renault, ARMINES, Paris, FR; Liliana Doganova, ARMINES, Paris, FR;

Prof. Massimo G. Colombo, Ph.D., Polytechnic University of Milan (Leiter), IT; Ass.-Prof. Giancarlo Giudici,

Ph.D., Polytechnic University of Milan, IT; Ass.-Prof. Fabio Bertoni, Ph.D., Polytechnic University of Milan, IT;

Ass.-Prof. Luca Grilli, Ph.D., Polytechnic University of Milan, IT; Annalisa Croce, Polytechnic University of

Milan, IT; Evila Piva, Polytechnic University of Milan, IT; Ass.-Prof. Anna Gervasoni, Ph.D., University Carlo

Cattaneo, Castellanza, IT; Prof. Francesco Bollazzi, Ph.D., University Carlo Cattaneo, Castellanza, IT; Prof. Roberto del Giudice, Ph.D., University Carlo Cattaneo, Castellanza, IT; Massimiliano Sartori, University Carlo Cattaneo, Castellanza, IT; Dr. Terttu Luukkonen, Research Institute of the Finnish Economy, Helsinki, FI; Prof. Jose Marti Pellon, Ph.D., Complutense University Madrid, ES; Ass.-Prof. Marina Balboa, Ph.D., Complutense University Madrid, ES; Ass.-Prof. Luisa Alemany, Ph.D., Complutense University Madrid, ES; Nina Zielsing, Complutense University Madrid, ES; Sanchez Atencio, Complutense University Madrid, ES; Prof. Mike Wright, Ph.D., Nottingham University Business School, UK; Dr. Tomasz Mickiewicz, University College London, UK; Prof. Sophie Manigart, Ph.D., Vlerick Leuven Management School, BE; Postdoc. Miguel Meuleman, Ph.D., Vlerick Leuven Management School, BE; Veroniek Collewaert, Vlerick Leuven Management School, BE; Tom Vanacker, Vlerick Leuven Management School, BE; Sofie De Pijcker, Vlerick Leuven Management School, BE; David Devigne, Vlerick Leuven Management School, BE; Prof. Bart Clarysse, Ph.D., University of Gent, BE; Prof. Mirjam Knockaert, Ph.D., University of Gent, BE

Laufzeit: April 2008 – März 2011

Ansprechpartnerin: Dr. Tereza Tykvová (Tel.: +49 (0)621 1235-147, E-Mail: tykvova@zew.de)

Keywords: Europa, Venture Capital, Private Equity

Finanzmarkteffekte von Corporate Social Responsibility sowie von Umwelt- und Sozialpolitik

Beteiligte Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Auftraggeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung, Bern, CH

Projektteam: Ulrich Oberndorfer (Leiter); Dr. Michael Schröder; Dr. Andreas Schrimpf (Leiter)

Kooperationspartner: Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH; Universität Zürich, CH

Laufzeit: Juli 2008 – Juli 2010

Ansprechpartner: Dr. Andreas Schrimpf (Tel.: +49 (0)621 1235-160, E-Mail: schrimpf@zew.de)

Keywords: Event-Study, Regulierung, CSR

Leibniz-Netzwerk „Nichtkognitive Fähigkeiten: Erwerb und ökonomische Konsequenzen“

Beteiligte Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); Dr. Andrea Mühlenweg; Johannes Gernandt; Karsten Reuß; Katja Coneus; Pia Pinger; Emma Tominey, Centre for the Economics of Education (CEE), London School of Economics and Political Science, UK; Dr. Ute Bayer, Centre for Research on Intentions and Intentionality, Universität Konstanz; Dorothea Blomeyer, Zentralinstitut für seelische Gesundheit, Mannheim; Philipp Eisenhauer; Verena Niepel; Fabian Kosse, Bonn Graduate School of Economics (BGSE), Universität Bonn; Moritz Meyer, Economics Department, European University Institute, Florence, IT

Kooperationspartner: Dr. Anja Achtziger, Centre for Research on Intentions and Intentionality, Universität Konstanz; Prof. Joan Blanden, Ph.D., Centre for the Economics of Education (CEE), London School of Economics and Political Science, UK; Prof. Peter M. Gollwitzer, Ph.D., Centre for Research on Intentions and Intentionality, Universität Konstanz, New York University, US; Prof. James J. Heckman, Ph.D., Economic Research Centre (ERC), University of Chicago, US; Johannes Krumme, Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft, Stuttgart; Prof. Dr. Manfred Laucht, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI), Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Mannheim; Prof. Steve Machin, Ph.D., Centre for the Economics of Education (CEE), London School of Economics and Political Science, UK; Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Zentrum für Quantitative Methoden und Umfrageforschung (CMS), Universität Konstanz; Prof. Dr. Jürgen Schupp, Sozio-oekonomisches Panel (SOEP), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin; Gerhard Selzer, BBQ Berufliche Bildung, Stuttgart; Prof. Dr. C. Katharina Spieß, Sozio-oekonomisches Panel (SOEP), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin; Prof. Dr. Gert G. Wagner, Sozio-oekonomisches Panel (SOEP), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin

Laufzeit: Januar 2008 – Dezember 2010

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: +49 (0)621 1235-150, E-Mail: pfeiffer@zew.de);

Dr. Andrea Mühlenweg (Tel.: +49 (0)621 1235-280, E-Mail: muehlenweg@zew.de)

Keywords: Kognitive und nichtkognitive Fähigkeiten, Lebenszyklus, Humankapital, Bildungssystem

Staatliche Anreize für private Bildungsinvestitionen – Effizienzanalyse, internationale Trends, Reformmöglichkeiten

Beteiligte Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Projektteam: Sarah Borgloh; Alexander Kalb; Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); PD Dr. Friedhelm Pfeiffer; Karsten Reuß; Prof. Dr. Berthold U. Wigger, Universität Karlsruhe (Leiter)

Laufzeit: Juni 2009 – März 2010

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: +49 (0)621 1235-149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Effizienzanalyse, Staatliche Anreize, Private Bildungsinvestitionen

Unternehmensverflechtungen

Beteiligte Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Projektteam: Dr. Georg Licht; Dr. Patrick Beschorner (Leiter); Dr. Helmut Fryges (Leiter); Qingwei Wang; Prof. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim; Heiko Karle, Universität Mannheim

Laufzeit: September 2006 – August 2010

Ansprechpartner: Dr. Helmut Fryges (Tel.: +49 (0)621 1235-189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Corporate Integration, Personalverflechtungen

Unverbindliche Preisempfehlungen und Kollusion bei Pharmaprodukten: Der Markt für ED-Medikamente

Beteiligte Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Dr. Daniel Cerquera (Leiter); Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath; Hannes Ullrich

Laufzeit: August 2009 – April 2010

Ansprechpartner: Dr. Daniel Cerquera (Tel.: +49 (0)621 1235-359, E-Mail: cerquera@zew.de)

Keywords: Unverbindliche Preisempfehlungen, Pharma, Werbung

Abgeschlossene Verbundprojekte

Breitbandinfrastruktur und Beschäftigung

Beteiligte Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Dr. Holger Bonin; Dr. Irene Bertschek (Leiterin); Dr. Georg Licht; Dr. Daniel Cerquera; Tobias Veith; Dr. Georg Metzger

Laufzeit: Februar 2009 – Juni 2009

Ansprechpartnerin: Dr. Irene Bertschek (Tel.: +49 (0)621 1235-178, E-Mail: bertschek@zew.de)

Keywords: Beschäftigung, Produktivität, Breitband

Fiskalische Belastung durch eine steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung der Unternehmen

Beteiligte Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Projektteam: Christof Ernst; Dr. Georg Licht; Franz Schwiebacher; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter)

Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2009

Ansprechpartner: Christof Ernst (Tel.: +49 (0)621 1235-191, E-Mail: ernst@zew.de)

Keywords: Unternehmensbesteuerung, Entwicklung, Forschung, Förderung

Inwieweit kann sich die Entwicklung des Arbeitsmarktes von der Entwicklung der Realwirtschaft abkoppeln?

Beteiligte Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Wachstums- und Konjunkturanalysen

Projektteam: Dr. Marcus Kappler; Prof. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter); Dr. Alisher Aldashev

Laufzeit: Dezember 2008 – Februar 2009

Ansprechpartner: Dr. Marcus Kappler (Tel.: +49 (0)621 1235-157, E-Mail: kappler@zew.de)

Keywords: Realwirtschaft, Entkopplung, Arbeitsmarkt

Marktmacht auf Strommärkten – Empirische Evidenz

Beteiligte Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam: Prof. Dr. Bodo Sturm; Astrid Dannenberg (Leiterin); Nikolas Wölfling; Waldemar Rotfuß

Laufzeit: November 2008 – Dezember 2009

Ansprechpartnerin: Astrid Dannenberg (Tel.: +49 (0)621 1235-332, E-Mail: dannenberg@zew.de)

Keywords: Experimente, Marktmacht, Strompreis, Emissionshandel

Neuprogrammierung und Dokumentation des Mikrosimulationsmodells STSM

Beteiligte Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Projektteam: Holger Stichnoth (Leiter); Markus Clauss; Michael Grünewald

Laufzeit: Juli 2009 – Dezember 2009

Ansprechpartner: Holger Stichnoth (Tel.: +49 (0)621 1235-362, E-Mail: stichnoth@zew.de)

Keywords: Sozio-oekonomisches Panel (SOEP), Evaluation, Mikrosimulation

Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien

Beteiligte Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Zuwendungsgeber: Anglo-German Foundation, London, UK

Projektteam: Dr. Elisabeth Müller (Leiterin); Dr. Irene Bertschek; Dr. Georg Licht; Ulrich Oberndorfer; Dr. Bettina Peters; Dr. Andreas Ziegler; Birgit Aschhoff; Jenny Meyer; Prof. Andrew Toole, Ph.D., Rutgers University, US

Kooperationspartner: Centre for Economic Performance (CEP), London School of Economics, UK

Laufzeit: Juli 2006 – Juni 2009

Ansprechpartnerin: Dr. Elisabeth Müller (Tel.: +49 (0)621 1235-383, E-Mail: mueller@zew.de)

Keywords: IKT, Wachstum, Produktivität

Spendenverhalten und Fairnesspräferenzen – Eine empirische Analyse

Beteiligte Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam: Sarah Borgloh (Leiterin); Prof. Dr. Bodo Sturm; Astrid Dannenberg; Bodo Aretz

Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2009

Ansprechpartnerin: Sarah Borgloh (Tel.: +49 (0)621 1235-395, E-Mail: borgloh@zew.de)

Keywords: Spendenverhalten, Fairnesspräferenzen, Experimente

Studierende in den Ingenieur- und Naturwissenschaften – Eine empirische Analyse von Studienverläufen

Beteiligte Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Jürgen Egel (Leiter), Kathrin Göggel, Martina Lauk, Dr. Maresa Sprietsma, Dr. Bettina Peters

Kooperationspartner: Hochschul-Informationssystem GmbH Hannover; Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Laufzeit: November 2007 – September 2009

Ansprechpartner: Jürgen Egel (Tel.: +49 (0)621 1235-176, E-Mail: egeln@zew.de)

Keywords: Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Bildungspolitik

Ursachenanalyse der Verschiebung in der funktionalen Einkommensverteilung in Deutschland

Beteiligte Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung;

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Wachstums- und Konjunkturanalysen

Projektteam: Dr. Marcus Kappler (Leiter); Andreas Sachs; Dr. Peter Westerheide; PD Dr. Nicole Gürtzgen; Bodo Aretz; Susanne Steffes; Claudia Busl; Jan Hogrefe

Laufzeit: November 2008 – Juni 2009

Ansprechpartner: Dr. Marcus Kappler (Tel.: +49 (0)621 1235-157, E-Mail: kappler@zew.de)

Keywords: Vermögenseinkommen, Lohnquote, Lohnentwicklung, Einkommensverteilung

Datenbanken

Verschiedene am ZEW vorhandene Datenbestände, die jeweils in den zuständigen Forschungseinheiten erstellt und gepflegt werden, stehen Wissenschaftlern an universitären und außeruniversitären Forschungsinstitutionen zu Forschungszwecken zur Verfügung. Auf die Datenbestände kann entweder extern oder intern am ZEW zugegriffen werden. Aus Datenschutzgründen werden die Daten nur in anonymisierter und verschlüsselter Form weitergegeben. Im externen Verfahren werden die Daten in elektronischer Form übermittelt. Für die interne Bearbeitung von Datenbeständen stellt das ZEW einen PC-Arbeitsplatz zur Verfügung. Die Weitergabe von Daten erfolgt gegen Erstattung der anfallenden zusätzlichen Kosten. Auf folgende Datenbanken kann zugegriffen werden:

Mannheimer Innovationspanel (MIP)

Das MIP ist eine Datenbank mit Angaben über die Innovationsaktivitäten von Unternehmen in Deutschland auf der Basis einer jährlichen Unternehmensbefragung. Daten des MIP sind für ausschließlich wissenschaftliche Zwecke in anonymisierter Form erhältlich. Ein Nutzungsvertrag regelt die Bedingungen für die Überlassung der Daten. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an:
Dr. Sandra Gottschalk (gottschalk@zew.de).

Standardauswertungen zum Gründungsgeschehen

Basierend auf den Angaben des Mannheimer Unternehmenspanel (MUP) werden die Gründungsintensitäten (Zahl der Gründungen/Erwerbsfähige) für Branchen und Regionen ermittelt und in Form von Standardtabellen zur Verfügung gestellt. Die Datenbasis enthält Angaben zu etwa 5,9 Millionen westdeutschen und 1,4 Millionen ostdeutschen Unternehmen. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an:
Dr. Georg Metzger (metzger@zew.de).

Finanzmarkttestdaten

Die Datenbank enthält Ergebnisse einer monatlichen Befragung von Experten in Deutschland, der Schweiz, Österreich sowie Mittel- und Osteuropa hinsichtlich ihrer Erwartungen zur Entwicklung an den internationalen und nationalen Finanzmärkten sowie zur konjunkturellen Situation. Die Daten werden in anonymisierter Form und aggregiert je Variable zur Verfügung gestellt. Daten der jeweils aktuellen sechs Monate bleiben geschützt. Für Forschungszwecke werden nach spezieller Vereinbarung auch die anonymisierten Mikrodaten zur Verfügung gestellt. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an:

PD Dr. Michael Schröder (schroeder@zew.de).

Konjunkturumfrage bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft

Hierbei handelt es sich um eine vierteljährliche Befragung von IKT-Dienstleistern und wissensintensiven Dienstleistern über ihre aktuelle und erwartete wirtschaftliche Situation. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an:
Miruna Sarbu (sarbu@zew.de).

KfW/ZEW CO₂-Panel

Die Datenbank enthält die Ergebnisse einer Befragung von Unternehmen und Marktexperten des EU-Emissionshandelssystems sowie von Wissenschaftlern zu ihrer Einschätzung des Marktes für Emissionszertifikate und dessen Entwicklung. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an:
PD Dr. Andreas Löschel (loeschel@zew.de).

ZEW Jahresbericht

2009

Berichte aus den Servicebereichen

Servicebereich Information und Kommunikation



Um die im Zusammenhang mit dem Forschungsauftrag des ZEW und die für die Beratungsarbeit des Instituts relevanten Zielgruppen zu erreichen, braucht es einen bedarfsgerechten Wissenstransfer und eine professionelle Kommunikation nach außen und innen. Dies ist die zentrale Aufgabe des Servicebereichs „Information und Kommunikation“ (IuK). Darüber hinaus unterstützt der Bereich in vielfältiger Weise die Projektarbeit der Forschungseinheiten des ZEW.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Durch eine gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit will das ZEW seine Forschungsarbeit interessierten Zielgruppen nahe bringen. So informiert die ZEW-Pressestelle durch Pressemitteilungen und Pressekonferenzen über aktuelle Forschungs- und

Umfrageergebnisse des ZEW und bereitet die Wissenschaftler des Hauses durch Presseseminare auf die Zusammenarbeit mit den Medien vor. Außerdem vermittelt die Pressestelle den Medien bei Bedarf Interviewpartner im ZEW und leitet Anfragen zu aktuellen Wirtschaftsthemen an die richtigen Ansprechpartner im Haus weiter.

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Namensartikel und Interviews von ZEW-Mitarbeitern in Tageszeitungen und Zeitschriften abgedruckt. Auch als Gesprächspartner für Fernseh- und Radiointerviews waren ZEW-Wissenschaftler gefragt. Vor allem der Präsident des ZEW, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, war mit zahlreichen Gastbeiträgen und Interviews in den Printmedien sowie in Hörfunk und vor allem auch Fernsehen stark vertreten. Besonders wichtige Themen waren im Berichtsjahr die Finanzpolitik, die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sowie der Arbeitsmarkt.



Immer wieder großes Medieninteresse an Besuchern des ZEW: Hier Ministerpräsident Stefan Mappus (Zweiter von rechts) im Gespräch mit SoFFin-Leitungsausschussmitglied Gerhard Stratthaus Mdl, Aufsichtsratsvorsitzender des ZEW, (rechts im Bild) und der Geschäftsführung des ZEW

Pressemitteilungen des ZEW, die im Berichtsjahr von den Medien aufgegriffen wurden, behandelten unter anderem die Konjunkturlage und -entwicklung in Deutschland, der Schweiz, Österreich, der Region Mittel- und Osteuropa sowie im Euroraum, die Situation am M&A-Markt, die Finanzmarktkrise und ihre Folgen, eine eventuell drohende Kreditklemme, das Geschehen im Energiesektor und die Energiepreise. Ebenfalls intensiv berichtet wurde über Presseinformationen zur Entwicklung am Arbeitsmarkt, zur Bildungspolitik, zur Situation der Familienunternehmen in Deutschland, zum Betreuungsgeld, zum Spendenverhalten, zum Innovations- und Gründungsgeschehen in Deutschland und hier insbesondere zu den Hightech-Gründungen. Auf reges Interesse stießen darüber hinaus Meldungen über die Immobilienwirtschaft, die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien und deren Auswirkungen sowie Vorschläge zu einer Straffung bei den großen Steuervergünstigungen in Deutschland und für einen ökonomisch effizienten Klima- und Umweltschutz. Wie bereits in den Vorjahren zogen auch im Jahr 2009 die monatlich veröffentlichten ZEW-Konjunkturerwartungen als einer der wich-

tigsten Frühindikatoren für die künftige Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und Europa das größte Medieninteresse auf sich. Des Weiteren wurden die Ergebnisse des ZEW Mittelstandsmonitors 2009, der ZEW Innovationserhebung 2008 sowie des neuen KfW/ZEW CO₂-Panels stark beachtet.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist der Bereich „Information und Kommunikation“ Ansprechpartner für vielfältige Anfragen aus Unternehmen, Behörden und Forschungseinrichtungen sowie von privaten Interessenten. Darüber hinaus präsentiert er das Forschungsinstitut regelmäßig mit dem ZEW-Stand bei großen wissenschaftlichen Konferenzen sowie bei Vortragsveranstaltungen, im Berichtsjahr beispielsweise bei der Tagung des Vereins für Socialpolitik in Magdeburg und den Vorträgen des Präsidenten des ZEW in Brüssel, Stuttgart und Karlsruhe.

Teil der Öffentlichkeitsarbeit ist auch die Mitarbeit bei der Betreuung in- und ausländischer Delegationen und Gäste bei Informationsbesuchen am ZEW. Im Berichtsjahr waren dies unter anderem eine Gruppe von 20 Journalisten sowie eine Gruppe von Bundestagsabgeordneten aus Berlin, Oberstu-

fenkurse des Wirtschaftsgymnasiums Öhringen und des Alfred-Amann-Gymnasiums Bönningheim. Des Weiteren wurde im Jahr 2009 für 180 Stipendiaten des Programms „Talent im Land Baden-Württemberg“ der Robert Bosch Stiftung und der Landesstiftung Baden-Württemberg ein Stipendientag mit umfangreichem Programm organisiert.

Redaktion und Lektorat

Für den Transfer neuer Erkenntnisse an unterschiedliche Zielgruppen nutzt das ZEW zahlreiche gedruckte (ZEWnews u.a.) und elektronische Medien (Internet, ZEW Newsletter u.a.). An Redaktion und Lektorat der mit diesen Medien transportierten Informationen und Texte ist der Bereich „Information und Kommunikation“ maßgeblich beteiligt. Er hält auch Kontakt zu externen Übersetzern und Lektoren für englische Texte, die er bei Bedarf den Forschungseinheiten zur Verfügung stellt. Darüber hinaus obliegt dem Bereich die regelmäßige Aktualisierung der Informationsflyer des ZEW und die Redaktion des Jahresberichts sowie des Annual Reports.

Die Informationsmedien des ZEW und ihre Zielgruppen: Die Schriftenreihen ZEW Wirtschaftsanalysen und ZEW Economic Studies, die ZEW Dokumentationen und die ZEW Discussion Papers dienen vor allem dem Austausch mit der Fachwelt. Informationsschriften wie die ZEW Wachstums- und Konjunkturanalysen, der ZEW Branchenreport Dienstleister der Informationsgesellschaft, der ZEW Branchenreport Innovationen, der ZEW Finanzmarktreport, der Finanzmarktreport Schweiz, der Financial Market Report CEE und der ZEW Gründungsreport zielen auf eine Leserschaft aus Wirtschaft und Politik, die ein besonderes Interesse an spezifischen Themen hat. Die ZEWnews und die ZEWnews English edition informieren regelmäßig über aktuelle Forschungs- und Umfrageergebnisse aus allen Forschungseinheiten des ZEW, stellen neue ZEW-Publikationen vor und berichten über Veranstaltungen und wissenschaftliche Konferenzen, die am ZEW stattfinden. Ihre Zielgruppe ist die generell an Wirtschaftsfragen interessierte Öffentlichkeit. In festem Turnus werden die ZEWnews mit Schwerpunktbeiträgen herausgegeben. Diese berichten unter anderem

über die Ergebnisse des ZEW Energiemarktbarometers, beschäftigen sich mit dem Innovationsgeschehen in Deutschland, analysieren im M&A Report Unternehmenszusammenschlüsse und -übernahmen weltweit oder diskutieren in der Beilage Stock Option Watch Aktienoptionsprogramme als Instrument einer am Unternehmenserfolg orientierten Entlohnung von Managern.

Ein umfassender Überblick über die genannten Publikationen und Bestellmöglichkeiten findet sich im Internet unter www.zew.de → Publikationen.

Neue Medien

Beim Wissenstransfer setzt das ZEW in zunehmendem Maß auf elektronische Medien wie Internet, Intranet und elektronische Informationsdienste, so z.B. den monatlichen ZEW Newsletter. Der Bereich „Information und Kommunikation“, der diese Medien betreut, beobachtet kontinuierlich die neuen Entwicklungen auf diesem Gebiet. Er ist bestrebt, sie dort, wo es sinnvoll erscheint, an die Bedürfnisse des ZEW anzupassen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die im Jahr 2008 begonnene Optimierung und Umarbeitung verschiedener Internettools des ZEW fortgesetzt. Auch mehrere thematische Plattformen wurden überarbeitet und die Rubrik „Forschung“ auf der ZEW-Webseite wurde um die Kooperationen und Netzwerke des ZEW erweitert. Diese werden mithilfe des Netzwerke-Kooperationen-Tools erstellt, optisch ansprechend gestaltet und kontinuierlich gepflegt. Interne Bereiche auf den Netzwerkplattformen können von den Forschungseinheiten des ZEW für die Kommunikation mit Projektpartnern genutzt werden. Die Außendarstellung des Förderkreises des ZEW im Internet wurde weiter optimiert.

Der Bereich betreut neben dem Internetauftritt des ZEW auch das Intranet des Forschungsinstituts, über das eine Vielzahl an Dokumenten, Vorlagen und Informationen für die Mitarbeiter sowie für Visiting Researchers und Research Associates zur Verfügung gestellt werden. Der Bereich ist bestrebt, die Zugriffsmöglichkeiten auf die Inhalte des Intranets weiter zu verbessern und die Funktionalität bedarfsgerecht zu erweitern.

Veranstaltungen

Der Bereich „Information und Kommunikation“ verantwortet die öffentlichkeitswirksame Begleitung von Veranstaltungen des ZEW und arbeitet intensiv an deren Vorbereitung und Durchführung mit. Gleich zu Jahresbeginn stand als öffentlichkeitswirksame Veranstaltung ein Festakt mit begleitendem wissenschaftlichem Symposium zur Feier des 65. Geburts-

tages von ZEW-Präsident Wolfgang Franz an. Im Rahmen der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ kam als erster Referent René Obermann, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom AG, ans ZEW. In seinem Vortrag befasste er sich mit der „Zukunft der Telekommunikation“. Es folgte ein Referat des damaligen Präsidenten des Bundeskartellamtes, Dr. Bernhard Heitzer. Er sprach über das Thema „Die Wettbewerbsaufsicht durch das Bun-

65. Geburtstag von ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz



Festakt mit vielen prominenten Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft



Musikalisch umrahmt wurde der Festakt im Rittersaal des Mannheimer Schlosses von der Band „la FUSO“ der Popakademie Baden-Württemberg.

Redner beim Festakt zum Geburtstag von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz



ifo-Präsident Prof. Dr. Hans-Werner Sinn beim Festvortrag



Laudator Prof. em. Dr. Hans Jürgen Ramser



Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg gratuliert

deskartellamt – Ordnungspolitischer Schatten der unsichtbaren Hand“. Ebenfalls in der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ stellte im Jahr 2009 der Präsident des ZEW, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, „Das neue Jahresgutachten 2009/10 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ in Brüssel, Karlsruhe, Mannheim und Stuttgart vor.

Das ZEW Wirtschaftsforum 2009 beschäftigte sich mit dem Thema „60 Jahre Bundesrepublik Deutschland – 20 Jahre Fall der Mauer – 10 Jahre Euro“. Mit rund 250 Teilnehmern war diese ganztägige Veranstaltung wieder ein schöner Erfolg. Das Wirtschaftsforum war im Jahr 2009 aber auch der Startschuss für eine Fotoausstellung unter dem Titel „Die Rückseite der Mauer war bunt!“. Das ZEW

Wissenschaftliches Kolloquium „Research in Labour Economics“ zu Ehren von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz



Einen Tag lang diskutierten Schüler und wissenschaftliche Weggefährten von Wolfgang Franz über Arbeitsmarkt, Qualifikation und Entlohnung.



Vortrag von Prof. Robert J. Gordon, Ph.D., Northwestern University (US)

stellte in seinen Räumen die Fotografien des in Dresden lebenden Künstlers Piet Joehnk aus. Dieser hatte 1986 auf der Westberliner Seite der Mauer mit seiner Kamera grellbunte Graffiti, kesse Sprüche und surrealistische Szenen festgehalten, die durch



Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Möller, Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

den Abriss der Mauer zu einem einmaligen Zeitdokument geworden sind. Höhepunkt der Foto-Schau war am 9. November 2009, pünktlich zum Jahrestag des Mauerfalls, eine Vernissage mit Piet Joehnk im ZEW.

Vernissage im ZEW zum 20. Jahrestag des Mauerfalls



„Mauer“-Fotograf Piet Joehnk (Mitte) mit ZEW-Geschäftsführer Thomas Kohl (rechts) und Prof. Dr. Henry Keazor, Professor für Kunstgeschichte an der Universität des Saarlandes (links)



Die Fotos der originellen und oft auch provokativen Mauer-Bilder stießen auf sehr großes Interesse.

Internationale Koordination

Der Servicebereich „Information und Kommunikation“ unterstützt die internationale Vernetzung des ZEW zum einen durch die Bereitstellung von Informationsmaterial und Pressemitteilungen in eng-

lischer Sprache, zum anderen durch die Präsenz mit dem ZEW-Informationsstand bei Konferenzen und Vortragsveranstaltungen im Ausland. So war der Bereich im Geschäftsjahr 2009 mit dem ZEW-Stand auf der EEA-ESEM-Konferenz in Barcelona, auf der Jahreskonferenz der Umweltökonomien,

EAERE, in Amsterdam und bei der Vorstellung des Sachverständigenratsgutachtens durch ZEW-Präsident Wolfgang Franz in Brüssel.

Auch an der Bereitstellung von Informationen zu vom ZEW organisierten internationalen Tagungen und Workshops arbeitet der Bereich mit. Er macht die Veranstaltungen und entsprechende Call for Papers über das Internet bekannt und stellt dort auch spezielle, an den Wünschen der Forschungseinheiten orientierte Anmelde- und Informationsplattformen bereit.

Im Bereich „Information und Kommunikation“ ist die EU-Stelle des ZEW angesiedelt. Sie informiert und berät die Wissenschaftler im Vorfeld und bei der Akquisition bzw. Antragstellung zu EU-Projekten. Die EU-Stelle nimmt aber nicht nur Informations- und Beratungsaufgaben wahr, sondern ist auch in die Vertragsverhandlungen und die Vertragsgestaltung mit Auftraggebern und Kooperationspartnern eingebunden. Außerdem unterstützt sie die Forschungseinheiten bei der Administration, Organisation und Durchführung von Projekten.

Spezialbibliothek und Fachinformation

Die ZEW „Spezialbibliothek und Fachinformation“ verfügt über einen Bestand von ca. 9.000 Medieneinheiten. Davon sind 310 laufende Abonnements (50% davon elektronisch) und 14 Online-

Datenbanken. Der Medienbestand ist nach der JEL-Klassifikation erschlossen. In erster Linie stellt die Bibliothek den Mitarbeitern wirtschaftswissenschaftliche Spezialliteratur zur direkten Nutzung im Haus zur Verfügung. Weitere Dienstleistungen der Bibliothek umfassen die Betreuung einer Linksammlung auf den Internet-Seiten des ZEW, das Angebot der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB), die Administration der Discussion Papers auf den Portalen SSRN und RePEc inklusive deren statistischer Auswertung, Literatur- und Informationsrecherchen, die Bereitstellung von Zeitschriftenumläufen, die Dokumentbeschaffung sowie das Angebot von Datenbankschulungen.

Die Bibliothek kooperiert eng mit der Universitätsbibliothek Mannheim und der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) in Kiel. Darüber hinaus ist sie Kooperationspartner von EconBiz (Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften) und Mitglied im Arbeitskreis der WGL-Bibliotheken. Im Rahmen der Kooperation mit der ZBW wurden im Jahr 2009 die ZEW Discussion Papers für die Jahre 1991–1998 digitalisiert. Diese werden ab Anfang 2010 vollständig elektronisch abrufbar sein.

Externen Benutzern steht der Bibliotheksbestand nach Terminvereinbarung zur Präsenznutzung zur Verfügung. Hierfür wird dieser überregional im Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbunds (SWB) nachgewiesen.

Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung



Als einziges deutsches Wirtschaftsforschungsinstitut verfügt das ZEW über einen eigenen Weiterbildungsbereich. Der Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ (W&W) ermöglicht es dem Institut, die wissenschaftliche Forschungsarbeit praxisnah nach außen zu vermitteln. Die Kernfunktion des Servicebereichs besteht im intensiven Wissenstransfer zwischen Forschung und Unternehmenspraxis. Die wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisnahe Weiterbildung wird durch die enge Kooperation zwischen Wissenschaftlern des ZEW und exzellenten Praktikern gefördert.

Das Weiterbildungsangebot des ZEW für Fach- und Führungskräfte sowie für Wissenschaftler gliedert sich in zwei Teile. Zum einen umfasst es offene Veranstaltungen, die Expertenseminare und Symposien. Zum anderen bietet das ZEW spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen an.

Expertenseminare

Die Expertenseminare bilden den Schwerpunkt der Weiterbildungsveranstaltungen des Servicebereichs. Diese Seminare werden von ZEW-Wissenschaftlern gemeinsam mit erfahrenen Praktikern durchgeführt. Im Jahr 2009 wurden vor allem die Seminare des Qualifizierungsprogramms zur Ökonometrie sowie die Veranstaltungen zu Marktforschung und Befragungsmethoden nachgefragt. Die ZEW-Expertenseminare finden hauptsächlich in den eigenen Räumen des ZEW in Mannheim statt, werden aber auch in Berlin, Brüssel und Zürich angeboten.

Methodenkompetenz

- Vortragen in Wissenschaft und Forschung
- Der sichere Auftritt – Grundlagen für die professionelle Gestaltung von Präsentationen

- Presenting in English – Prepare Yourself for an International Audience
- Scientific Talks in English
- Volkswirtschaftliche Daten kompetent interpretieren
- Befragungen kompetent gestalten und durchführen
- Vom Datensatz zur Interpretation – Grundlagen der Marktforschung
- Komplexere Zusammenhänge erkennen – Aufbau-seminar Marktforschung
- Recursive Methods and Simulations in Macroeconomics

Ökonometrie

- Ökonometrie – Eine praxisorientierte Einführung
- Basistechniken I – Regressionsanalyse
- Basistechniken II – Zeitreihenmodelle
- Panelökonometrie I – Grundlagen
- Panelökonometrie II – nichtstationäre Paneldaten

Finanzmarktanalyse und -management

- Risikomanagement und Risikomessung (Grundlagen)
- Risikomanagement und Risikomessung (Aufbau)
- Unternehmensbewertung – Teil I
- Moderne Unternehmensbewertung – Teil II
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen I
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen II
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen III
- Immobilienmarktanalyse

Unternehmensführung und Organisation

- Plan- und Berichtswesen
- Digitale Literatur und Urheberrecht
- Mitarbeiterinsatz im Ausland

Steuern, Rechnungswesen und öffentliche Finanzwirtschaft

- Verrechnungspreise – Risikomanagement-Strategien für Betriebsprüfungen von Verrechnungspreisen vor dem Hintergrund aktueller Gesetzesänderungen

Externe Referenten der Expertenseminare

- Dr. Ulf Andresen, Ernst & Young, Frankfurt a.M.
- Dr. Christoph Beckmann, KPMG, Nürnberg
- Dr. Ralph Bodenmüller, Ernst & Young, Köln
- Prof. Dr. Thomas Cleff, Hochschule Pforzheim
- Prof. Dr. Uwe Hassler, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Jürgen Kähler, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Anna-Maria Kehr, KPMG, Mannheim
- Prof. Dr. Martin Kukuk, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Dr. Alexander Ludwig, Universität Köln
- Prof. Dr. Dietmar Maringer, Universität Basel, CH
- Dr. Matthias Meitner, Aequitas GmbH, München
- Dr. Tanja Pferdekämper, Globalpark AG, Hürth
- RA Ralf Roesner, Beiten Burkhardt Rechtsanwalts-ges. mbH, Frankfurt a.M.
- Prof. Dr. Peter Winker, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Dr. Thomas Wirth, Wirth Rechtsanwälte Mannheim

ZEW interne Referenten der Expertenseminare

- Doris Brettar
- Barbara Hey
- Dr. Marcus Kappler
- Matthias Köhler
- Dr. Tim Mennel
- Jenny Meyer
- Jörg Ohnemus
- Dr. Bettina Peters
- Eric Retzlaff
- Prof. Dr. Valentin Schackmann
- Dr. Felix Schindler
- Dr. Andreas Schrimpf
- PD Dr. Michael Schröder
- Steffi Spiegel
- Dr. Peter Westerheide

Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen

Neben den offenen Seminaren rundet die spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen das Weiterbildungsportfolio des Bereichs ab. In enger Abstimmung mit dem Auftraggeber erarbeitet der Bereich individuelle Qualifizierungsprogramme in deutscher und englischer Sprache. Dazu kann das ZEW auf ein Netzwerk von erfahrenen externen Referenten aus Wissenschaft und Wirtschaft, vor allem aber auf die am ZEW tätigen Wissenschaftler sowie die Weiterbildungsexperten von W&W zurückgreifen.

Eine Besonderheit bei diesen Inhouse-Seminaren ist die sogenannte Duale-Management-Weiterbildung. Die ZEW-Referenten planen das Seminar und vermitteln aktuelle und substanzielle Inhalte und Methoden. Die Fachleute aus den jeweiligen Abteilungen des Auftraggebers erläutern, wie die beschriebenen Prozesse und Abläufe im eigenen Unternehmen gestaltet sind. Damit wird ein hoher Bezug zum beruflichen Alltag der Teilnehmer und eine auf das Unternehmen zugeschnittene Seminarkonzeption sichergestellt.

Im aktuellen Berichtszeitraum ist die Nachfrage nach spezifischer Weiterbildung stark angestiegen. So wurden vor allem Qualifizierungsprogramme für Führungskräfte hinsichtlich betriebswirtschaftlicher Kenntnisse und methodischer Kompetenzen zu Kommunikation, Personalentwicklung und Motivation durchgeführt. Den umfangreichsten Auftrag stellt das Qualifizierungsprogramm für Mitarbeiter aus asiatischen Zentralbanken und Finanzministerien dar. Dabei handelt es sich um das zehnwöchige Programm „Strengthening Macroeconomic Policies for Sustainability“. Das ZEW wird diese englischsprachige Veranstaltung bis 2012 insgesamt sechsmal für InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH durchführen. An dem Programm sind 23 ZEW-Wissenschaftler und weitere externe Experten beteiligt.

Im Berichtszeitraum führte der Bereich folgende Seminare, Trainings und Einzelcoachings für Unternehmen und Institutionen durch:

- Professionelle Gestaltung von Präsentationen und Vorträgen

- Scientific Talks in English
- Gesprächsführung und Kommunikationstechniken für Führungskräfte
- Kritik- und Konfliktgespräche im Berufsalltag
- Motivation und Mitarbeiterentwicklung
- Strengthening Macroeconomic Policies for Sustainability
- Regressionsanalyse
- Zeitreihenanalyse
- Betriebswirtschaftslehre für Führungskräfte
- Attracting, Motivating and Retaining Professional Staff
- Risikomanagement

Auftraggeber

- Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung Denkendorf (DITF)
- Europäische Kommission, Gemeinsame Forschungsstelle, Institut für Transurane (ITU), Eggenstein-Leopoldshafen
- GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Bonn
- Großkraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft
- InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH, Berlin
- Lademann & Associates GmbH, Hamburg
- Pfalzwerke Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
- ProMinent Dosiertechnik GmbH, Heidelberg
- TKL.Fonds Gesellschaft für Fondskonzeption und -analyse GmbH, Hamburg

Referenten der unternehmensspezifischen Seminare

- David Adcock, cambio-Institut, Mannheim
- Matthias Adler, KfW-Bank, Frankfurt a.M.
- Katrin Cerquera, ZEW
- Christian Dick, ZEW
- Daniel Dreßler, ZEW
- Christof Ernst, ZEW
- Prof. Dr. Switgard Feuerstein, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- Jens Flammann, ZEW
- Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Franke, Universität Konstanz
- Prof. Dr. Oskar Gans, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

- Dr. Oliver Grimm, ETH Zürich
- Prof. Dr. Reint Gropp, European Business School, Oestrich-Winkel
- Dr. Friedrich Heinemann, ZEW
- Barbara Hey, ZEW
- Jan Hogrefe, ZEW
- Prof. Dr. Jürgen Kähler, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Alexander Kalb, ZEW
- Dr. Marcus Kappler, ZEW
- Kerstin Kiehl, KfW-Bank, Frankfurt a.M.
- Karolin Kirschenmann, Universität Mannheim
- Matthias Köhler, ZEW
- Prof. Dr. Martin Kukuk, Universität Würzburg
- Gunnar Lang, ZEW
- Norma Lange-Tagaza, Interconsult, Worms
- Guillaume Leclercq, Deutsche Bundesbank, Frankfurt a.M.
- Klaus Merk, Deutsche Bundesbank, Frankfurt a.M.
- Steffen Osterloh, ZEW
- Dr. Hannes Rehm, SoFFin, Frankfurt a.M.
- Renata Rivkin, cambio-Institut, Mannheim
- Waldemar Rotfuß, ZEW
- Prof. Dr. Valentin Schackmann, ZEW
- Martin Scheffel, ZEW
- Dr. Felix Schindler, ZEW
- Sandra Schmidt, ZEW
- Markus Schmidt-Tophoff, schmidt-tophoff.consulting, Heidelberg
- Dr. Franziska Schobert, Deutsche Bundesbank, Frankfurt a.M.
- PD Dr. Michael Schröder, ZEW
- Michael Stappel, DZ-Bank, Frankfurt a.M.
- Gerhard Stratthaus MdL, Minister a.D., SoFFin, Frankfurt a.M.
- Dr. Lars Thomann, Universität Mannheim
- Dr. Tereza Tykvová, ZEW
- Thomas von Lüpke, SoFFin, Frankfurt a.M.
- Qingwei Wang, ZEW
- Dr. Peter Westerheide, ZEW
- Prof. Dr. Peter Winker, Justus-Liebig-Universität Gießen

Interne Weiterbildung

Neben seinen Aktivitäten für externe Kunden leistet der Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ auch einen Beitrag zur internen Weiterbildung der ZEW-Mitarbeiter. Folgende Trainings wurden im Berichtszeitraum angeboten:

- Vortragen in Wissenschaft und Forschung
- Präsentationstechniken für Nicht-Wissenschaftler
- Englischkurse und -coaching
- Recursive Methods and Simulations in Dynamic Macroeconomics
- Schreiben für die Presse
- STATA Grundkurs und STATA Aufbaukurs
- Medientraining
- Ökonometrie B und C
- Econometrics III
- Räumliche Ökonometrie
- Betriebsprüfung aktuell
- Datenbank Datastream
- „How to publish in a good journal?“

Referenten der internen Weiterbildung

- David Adcock, cambio-Institut, Mannheim
- Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz, ZEW
- Dr. Holger Bonin, ZEW
- Katrin Cerquera, ZEW
- Prof. Dr. Thomas Cleff, ZEW
- Dr. Kimberly A. Crow, CEO, Hamburg
- Ryan Davis, cambio-Institut, Mannheim
- Gunter Grittmann, ZEW
- Prof. Dan Hamermesh, Ph.D., University of Texas, US
- Barbara Hey, ZEW
- Erica Iannelli, CEO, Hamburg
- Torben Klarl, ZEW
- Prof. Dr. François Laisney, ZEW und University Strasbourg, FR
- Martin Lamm, Haufe-Akademie GmbH, Freiburg
- Carmen Loos, Thomson-Reuters (Markets) Deutschland GmbH, Frankfurt a.M.
- Dr. Alexander Ludwig, Universität Köln
- Dr. Tim Mennel, ZEW
- Ingrid Rieskamp, Medientraining Ingrid Rieskamp, Köln
- Salvador Shabbir, cambio-Institut, Mannheim

Symposien

Symposien sind eine konsequente Weiterentwicklung der offenen Seminare des ZEW. Im Vordergrund steht der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. An den Vorträgen und Workshops der Veranstaltungen nehmen in der Regel zwischen 40 und 150 Personen teil.

Zu den regelmäßig stattfindenden Symposien zählen der Mannheimer Unternehmenssteuertag und das GEE/ZEW-Energiesymposium in Kooperation mit der Gesellschaft für Energiewissenschaft und Energiepolitik e.V. Im Jahr 2010 findet zudem erstmals das ZEW-Innovationssymposium statt.

Mannheimer Unternehmenssteuertag 2009

Der Mannheimer Unternehmenssteuertag wird seit 2007 in Zusammenarbeit mit der Universität Mannheim durchgeführt. Im Jahr 2009 lautete das Thema „Steuroptimierung bei volatilen Ergebnissen“. An dieser Veranstaltung nahmen 125 Teilnehmer teil. Die Teilnehmerzahl blieb damit nahezu konstant.

Referenten des Mannheimer Unternehmenssteuertages 2009

- Dr. Thomas Borstell, Ernst & Young, Düsseldorf

- Dr. Wolfgang Haas, BASF SE, Ludwigshafen
- Dr. Hans Maier, Robert Bosch AG, Stuttgart
- Prof. Dr. Ulrich Prinz, Flick Gocke Schaumburg, Bonn
- Robert Risse, Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf
- Heiko Schäfer, PricewaterhouseCoopers AG WPG, Frankfurt a.M.
- Prof. Dr. Michael Schmitt, Finanzministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
- Prof. Dr. Andreas Schumacher, Flick Gocke Schaumburg, Bonn
- Prof. Dr. Christoph Spengel, ZEW und Universität Mannheim
- Dr. Carl Friedrich Vees, Finanzministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
- Peter Wochinger, Finanzministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Mitglieder des Fachbeirates für den Mannheimer Unternehmenssteuertag 2010

- Prof. Dr. Christoph Spengel, ZEW und Universität Mannheim (Vorsitzender)
- Dr. Thomas Borstell, Ernst & Young, Düsseldorf
- Roger Diener, KPMG, Mannheim
- Dr. Alexander Düll, Falk & Co. WPG, Heidelberg



Der Mannheimer Unternehmenssteuertag 2009 beschäftigte sich mit „Steuroptimierung bei volatilen Ergebnissen“.



Teilnehmer des GEE/ZEW-Energiesymposiums am 19. November 2009

- Prof. Dr. Dieter Endres, Pricewaterhouse Coopers AG WPG, Frankfurt a.M.
- Marion Farnschläder, Deloitte & Touche GmbH WPG, Frankfurt a.M.
- Brigitte Fischer, Freudenberg & Co. KG, Weinheim
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, ZEW
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs, Universität Mannheim
- Thomas Kohl, ZEW
- Dr. Andreas Roth, John Deere & Company, Mannheim
- Ina Schlie, SAP AG, Walldorf
- Prof. Dr. Michael Schmitt, Finanzministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
- Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim
- Thomas Schrotz, Heidelberger Druckmaschinen AG
- Dr. Florian Schultz, PricewaterhouseCoopers AG WPG, Frankfurt a.M.
- Prof. Dr. Andreas Schumacher, Flick Gocke Schaumburg, Bonn
- Dr. Alexander Selent, Fuchs Petrolub AG, Mannheim
- Dr. Matthias Werra, BASF SE, Ludwigshafen

GEE/ZEW-Energiesymposium

Das GEE/ZEW-Energiesymposium wird seit 2008 in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Energiewirtschaft und Energiepolitik e.V. durchgeführt. Das diesjährige Veranstaltungsthema lautete „Liberalisierung der Endkundenmärkte für Strom und Gas – Der richtige Weg zum Wettbewerb?“.

Referenten des GEE/ZEW-Energiesymposiums

- PD Dr. Andreas Löschel, ZEW
- Dr. Tim Mennel, ZEW
- Nicolas Wölfling, ZEW
- Prof. Dr. Georg Erdmann, Vorstandsvorsitzender der GEE e.V., Berlin
- Kai Paulssen, Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Bonn
- Peter Reese, Verivox GmbH, Heidelberg
- Phil Burns, Frontier Economics Ltd., London
- Heinz Grüne, Rheingold Institut für qualitative Markt- und Medienanalyse, Köln
- Dr. Aribert Peters, Bund der Energieverbraucher e.V., Unkel
- Hartmut Lang, MVV Energie AG, Mannheim

Weiterbildungsmaßnahmen am ZEW im Auftrag von InWEnt



Teilnehmer des Qualifizierungsprogramms „Strengthening Macroeconomic Policies for Sustainability“ am ZEW





Finanzexperten aus China und Vietnam vertieften am ZEW in einem dreimonatigen Kurs ihre Kenntnisse auf spezifischen Gebieten der Makroökonomie.



Servicebereich Zentrale Dienstleistungen



Der Servicebereich „Zentrale Dienstleistungen“ setzt sich aus den Schwerpunkten „EDV“, „Einkauf und Organisation“, „Finanz- und Rechnungswesen“, „Mediendesign und Vertrieb“ sowie „Personal“ zusammen. Die Schwerpunkte verstehen sich als Dienstleister der Wissenschaft und belegen dies durch effizienten, flexiblen und schnellen Service zur Unterstützung der exzellenten Forschung.

Personal

Der Personalbereich will mit seiner Arbeit dem ZEW entscheidende Wettbewerbsvorteile im „Kampf um die Talente“ verschaffen. Dieses Ziel wird durch eine erfolgreiche Rekrutierung, Betreuung, Bindung und Motivation von hochqualifizierten Mitarbeitern verfolgt. Die Aufgaben reichen

hierbei von der Bewerbersuche und -auswahl über die Einführung neuer Mitarbeiter, die Entgeltabrechnung bis zur Klärung der Modalitäten, wenn eine Person das ZEW verlässt.

Moderne Rekrutierung beinhaltet, dass alle Stellenausschreibungen sowohl auf der Homepage des ZEW als auch in nationalen wie internationalen Medien in Englisch veröffentlicht werden. Zudem hat die Geschäftsführung auch in diesem Jahr wieder auf der ASSA-Konferenz der American Economic Association, die im Januar in San Francisco stattfand, eine Vielzahl von Vorstellungsgesprächen geführt. Hierfür wurden im Vorfeld ca. 150 Bewerbungsunterlagen gesichtet und in Absprache mit den Forschungseinheiten mit einer Auswahl von Kandidaten Termine für ein Gespräch auf der Konferenz fest vereinbart. Für alle Positionen, die im Jahr 2009 ausgeschrieben wurden, haben sich ins-

gesamt ca. 1.500 Kandidaten am ZEW beworben.

Die hohe Fluktuation am ZEW stellt besondere Anforderungen an eine professionelle Einarbeitung neuer Mitarbeiter, um die hohen Qualitätsstandards der Arbeit des ZEW sicherzustellen. Jeden Monat findet für die neuen Kollegen ein Einführungsgespräch statt, in dem wichtige Informationen beispielsweise zu Intranet, Dienstreisen, Datenschutz und Arbeitssicherheit vermittelt werden. Besonderer Wert wird auf die Politik der offenen Tür gelegt. Das heißt, die Beschäftigten werden ermuntert, sich jederzeit an den Personalbereich zu wenden, der gern bei Fragen und Problemen Auskünfte gibt und weiterhilft. Dies gilt insbesondere bei Fragen zur Vertragsgestaltung und zur Entgeltabrechnung, zu Dienstreisen und Weiterbildungen, wobei jederzeit individuell auf die einzelne Person eingegangen wird und der Personalbereich allen Mitarbeitern professionell, flexibel und innovativ partnerschaftlich zur Seite steht.

Studentische Hilfskräfte verstärken die Arbeit des Bereichs. Regelmäßig wird Praktikanten die Möglichkeit gegeben, die Personalarbeit in einem modernen Wirtschaftsforschungsinstitut kennenzulernen. Auch für die Auszubildenden des ZEW ist der Bereich eine reguläre Station, in der sie mehrere Wochen tatkräftig mitarbeiten und ihr theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen.

Finanz- und Rechnungswesen

Das „Finanz- und Rechnungswesen“ setzt sich aus den drei Schwerpunkten „Buchhaltung“, „Kostenrechnung“ und „Controlling“ zusammen.

Dabei ist die „Buchhaltung“ untergliedert in Anlagen-, Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung sowie Hauptbuchhaltung mit Finanzbuchhaltung. Hier werden der Jahresabschluss erstellt, die Kasse geführt sowie sämtliche Transaktionen des Zahlungs- und Bankverkehrs geregelt.

In der „Kostenrechnung“ wird die kaufmännische Betreuung der Projekte von der Antrags- oder Angebotserstellung bis zur Projektabrechnung durchgeführt. Zudem werden hier die Kalkulationsparameter festgelegt, Verträge erstellt, Vertrags- und Bewilligungsbedingungen geprüft, die Liquiditätsplanung, die Mittelanforderungen und die Ver-

wendungsnachweise zusammengestellt und sämtliche Projektdaten angelegt und gepflegt.

Das „Controlling“ ist verantwortlich für die Durchführung des internen und externen Berichtswesens, wie beispielsweise für die Budget-, Umsatz- und Projektverfolgung, für die gesonderte Berichterstattung an die Geschäftsführung – auch im Rahmen des Risikomanagements – und für die Berichterstattung an die Organe des Instituts.

Der Bereich „Finanz- und Rechnungswesen“ erstellt umfangreiche Statistiken und versorgt die Leitungsebene des Instituts mit Daten- und Informationen. Der Bereich liefert somit die Grundlagen für die strategischen Entscheidungen der Geschäftsführung und die Gesamtsteuerung des Instituts. Er sorgt für die Umsetzung und Verfolgung der Wirtschaftspläne sowie der unterschiedlichen Finanzierungen und ist verantwortlich für die administrative und kaufmännische Betreuung der Projekte sowie deren steuer- und handelsrechtliche Abwicklung. Die Mitarbeiter des „Finanz- und Rechnungswesens“ sind das Bindeglied zu den Auftraggebern, Projekt- und Kooperationspartnern, den Wirtschaftsprüfern, Banken und Steuerbehörden.

EDV

Der EDV-Bereich ist für den Betrieb der EDV-Infrastruktureinrichtungen und der Telefonanlage zuständig. Dies umfasst die Bereitstellung und Wartung von PCs, Notebooks und Druckern sowie der zentralen Netzwerkdienste wie E-Mail sowie Fax und die Anbindung an das Internet. Weiterhin wird der Remote-Zugriff der Mitarbeiter auf das ZEW-Netz sichergestellt. Bei PC-Problemen der hausinternen Nutzer sorgt der EDV-HelpDesk für eine unverzügliche Problembehebung. Das Netzwerk mit den Datei- und Druckdiensten läuft unter Novell Netware; die zentralen Datenbestände werden in mehreren ORACLE-Datenbanken gehalten. Die Ausrichtung des ZEW erfordert eine Vielzahl an unterschiedlichster Statistiksoftware, die ebenfalls von der EDV beschafft und gewartet wird. Auch die Verwaltungs-, Dienstreise- und Personalabrechnungssoftware und die dazugehörigen Server werden durch den EDV-Bereich gepflegt. Weiterhin ist die EDV für die hardwaretechni-

sche Umsetzung aller Internet-/Intranet-Vorhaben zuständig. Eine weitere wichtige Aufgabe der EDV besteht in der ständigen Gewährleistung des Datenschutzes und der Datensicherheit in Form eines sicheren Internetzugangs (Firewall, Virenschutz) und regelmäßiger Bandsicherung aller Benutzerdaten. Die Wartung der Novell-Netware-Server und der dazugehörigen Hardwarekomponenten wird jährlich neu ausgeschrieben und extern vergeben. Auch die Netzwerkhardware und die Telefonanlage werden von einem externen Dienstleister gewartet. Es werden regelmäßig EDV-Ausschusssitzungen durchgeführt. Dieser Ausschuss setzt sich aus Mitarbeitern der Bereiche Forschung und Service zusammen. Alle technischen Entscheidungen werden hier begutachtet und mit einer Beschlussempfehlung an die Geschäftsführung weitergeleitet.

Einkauf und Organisation

Der Bereich „Einkauf und Organisation“ versteht sich als Dienstleister der Forschungs- und Serviceeinheiten. Sein Beitrag zur Zielerreichung des ZEW ist einerseits die administrative Unterstützung und Entlastung der Forschungseinheiten in der täglichen Arbeit, andererseits die kontinuierliche Optimierung und Weiterentwicklung von Arbeitsprozessen.

Neben den unterschiedlichsten Beschaffungsvorgängen für Waren und Dienstleistungen – sowohl für Forschungs- als auch für Serviceeinheiten – gehören das Raum- und Facilitymanagement sowie die Administration und der Support des Warenwirtschaftssystems und weiterer serviceorientierter Software zu den Aufgaben des Bereichs „Einkauf und Organisation“. Er trägt darüber hinaus maßgeblich zur Erstellung des jährlichen Programmbudgets, als internes und externes Planungs- und Steuerungsinstrument, bei. Die Mitarbeiter des Bereichs „Einkauf und Organisation“ unterstützen die Serviceeinheit „Information und Kommunikation“ bei der Durchführung der Veranstaltungsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“, des alljährlichen Wirtschaftsforums und weiterer Veranstaltungen, wie beispielsweise der im Jahr 2009 durchgeführten Vernissage.

Mediendesign und Vertrieb

Zu den Aufgaben des Bereichs „Mediendesign und Vertrieb“ gehören u.a. die Weiterentwicklung des Corporate Designs und dessen Umsetzung bei der Gestaltung und Produktion der gedruckten und digitalen Medien des ZEW. Ein zum Anspruch und zur Tätigkeit des Instituts passendes Corporate Design rundet das Erscheinungsbild des ZEW ab und erhöht seinen Wiedererkennungswert in der Öffentlichkeit.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Produktion der seriell und periodisch erscheinenden ZEW-Publikationen, von denen im Berichtszeitraum mehr als 240 bearbeitet wurden, u.a. knapp 90 Discussion Papers, die ZEWnews (deutsche und englische Ausgabe) mit verschiedenen Beilagen, die Finanzmarkt-reports als deutsche, schweizerische und osteuropäische Ausgabe, die Branchen- und Gründungsreports, die Wachstums- und Konjunkturanalysen, die Branchenreports Innovationen, die Indikatorenberichte (deutsche und englische Ausgabe), der Jahresbericht (deutsche und englische Ausgabe) sowie zahlreiche Anzeigen. Darüber hinaus hat der Bereich im Berichtsjahr eine große Anzahl an Einzelbroschüren, Flyern, Logos und Buchtiteln gestaltet und umgesetzt sowie für den Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ den Seminarkatalog und zahlreiche Seminareinladungen produziert.

Für Vorträge von ZEW-Mitarbeitern hat der Bereich eine Vielzahl von Präsentationen sowohl in digitaler als auch gedruckter Form erstellt. Weiterhin hoch ist die Zahl anspruchsvoller wissenschaftlicher Poster, die für Wissenschaftler des ZEW für Postersessions bei wissenschaftlichen Tagungen produziert werden.

Im Rahmen der Evaluierung des ZEW wurden rund 50 aufwändige Poster für die Forschungs- und Serviceeinheiten des ZEW gestaltet, die einen konzentrierten Überblick über die Arbeit der verschiedenen Einheiten gaben. Der Bereich war ebenso mit der Erstellung der Evaluationsunterlagen betraut. Zu diesem Anlass wurde ein Executive Summary gestaltet und produziert, in dem eine Zusammenfassung zur Arbeit des ZEW zu finden ist. Zahlreiche Tabellen, Schaubilder und Grafiken sowie das Register wurden in umfangreichen und dennoch gut strukturiert.

rierten Evaluationsordnern zusammengeführt bzw. fanden Verwendung in den Präsentationen.

Die auf PDF-Basis erstellte Discussion Paper-Datenbank, in der alle seit 1999 erschienenen ZEW Discussion Papers enthalten sind, umfasst inzwischen ca. 700 Papers, die mithilfe des Acrobat Readers dokumentübergreifend per Schlagwort- und Volltextsuche durchsucht werden können. Auf CD-ROMs wird diese Sammlung bei Tagungen am ZEW-Stand ausgelegt.

Der Vertrieb verwaltet und pflegt die umfangreiche Adressdatenbank des ZEW. Er benachrichtigt Interessenten regelmäßig per E-Mail über neuerschienene Discussion Papers, die per Link aus dem Internet abgerufen werden können. Den Abonnenten

der digitalen Ausgabe der englischsprachigen ZEWnews wird diese per E-Mail zugestellt. An die Deutsche Bibliothek in Frankfurt a.M. führt der Bereich gedruckte und digitale Pflichtexemplare ab. Des Weiteren organisiert der Vertrieb den Versand der ZEW-Printmedien, unterstützt organisatorisch sowohl bei internen als auch bei externen Konferenzen und regelt den Transport der ZEW-Messestände zu Tagungsorten im In- und Ausland. Im vergangenen Jahr wurden mit einem externen Versanddienstleister ca. 100 Mailings mit mehr als 200.000 Aussendungen durchgeführt. Weiterhin werden zahlreiche PDF-Formulare für die Forschungs- und Serviceeinheiten zu den unterschiedlichsten Zwecken vom Vertrieb erstellt.

ZEW Jahresbericht

2009

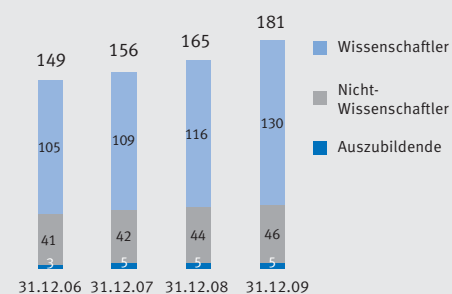
Personal und Finanzen

Das ZEW beschäftigt bis Ende 2009 181 (im Vorjahr 165) Mitarbeiter, davon 130 im wissenschaftlichen Bereich (im Vorjahr 116). 16 Wissenschaftler schieden im Berichtszeitraum nach erfolgreicher Tätigkeit und Qualifizierung aus dem ZEW aus. Von ihnen wechselten fast 70% an Hochschulen, Forschungseinrichtungen oder in öffentliche Einrichtungen und etwa ein Viertel in Unternehmen und Verbände. Grafik 1 zeigt die zeitliche Entwicklung des Personalbestands. In den Forschungseinheiten dominieren Mitarbeiter mit wirtschaftswissenschaftlichen und insbesondere mit volkswirtschaftlichen Studienabschlüssen. Das Durchschnittsalter von etwa 32 Jahren verdeutlicht das große Potenzial an jungen und ehrgeizigen Wissenschaftlern. Institutsweit liegt das Durchschnittsalter bei 35 Jahren (Grafik 2). Entsprechend der Institutspolitik wird der überwiegende Teil (90%) der wissenschaftlichen Mitarbeiter in der Forschung im Rahmen befristeter Arbeitsverträge beschäftigt. Analog wird in den Servicebereichen verfahren. Der Anteil der befristeten Arbeitsverhältnisse beträgt insgesamt etwa 70%.

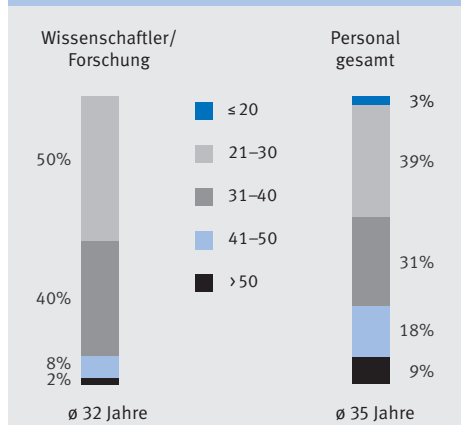
Zum Jahresende waren am ZEW fünf Auszubildende in den Ausbildungsberufen Bürokaufmann, Kauffrau für Bürokommunikation mit Zusatzqualifikation Englisch und Multimedia, Fachinformatiker und Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik (BA) angestellt. Weitere wichtige Ausbildungsbeiträge leistete das ZEW durch die Beschäftigung von Praktikanten und studentischen sowie wissenschaftlichen Hilfskräften. Praktikanten erhalten eine wichtige Unterstützung und Orientierungshilfe vor dem Eintritt in das Berufsleben. Im abgelaufenen Jahr machten 92 (im Vorjahr 88) Praktikanten von dieser Möglichkeit Gebrauch (Grafik 3). Die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte, zumeist Studierende der Universitäten Mannheim und Heidelberg sowie anderer Hochschulen der Metropolregion Rhein-Neckar, haben am ZEW die Chance, durch ihre Mitarbeit erste berufliche Erfahrungen zu sammeln. Das ZEW knüpft hierbei frühzeitig Kontakte zu leistungsfähigen potenziellen Nachwuchswissenschaftlern. Im Dezember 2009 nutzten 106 (im Vorjahr 103) Studenten dieses Angebot. Etwa 14% (im Vorjahr 17%) von ihnen besaßen eine ausländische Nationalität. Aufgrund guter

Erfahrungen wird die Einbeziehung von freien Mitarbeitern in die Projektarbeit intensiviert. Eine Vielzahl von Research Associates aus Hochschulen des In- und Auslands unterstützen mit großem Engagement die Arbeit des ZEW. Diese Research Associates spielen bei der Ausbildung und Betreuung der wissenschaftlichen Mitarbeiter, beim Aufbau und der Pflege von Forschungsschwerpunkten, bei der Anbahnung von Kontakten zu nationalen wie internationalen Kooperations- und Projektpartnern und der Einwerbung von Drittmitteln eine tragende Rolle. Im Berichtszeitraum war zudem eine Vielzahl von Visiting Researchers aus dem In- und Ausland im Rahmen unterschiedlich langer Forschungsaufenthalte in die ZEW-Arbeit eingebunden. Ziele der Forschungs- und Arbeitsaufenthalte sind die Mitarbeit an Projekten ebenso wie der Informations- und

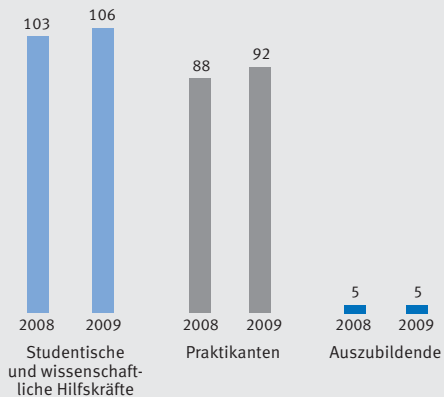
1 Personalbestand



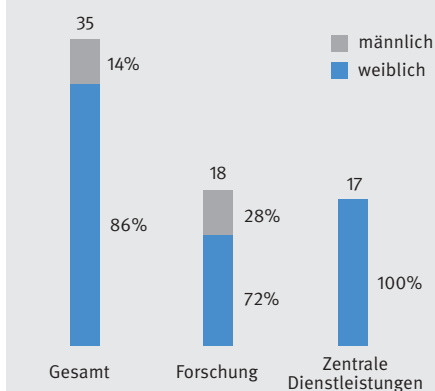
2 Altersstruktur



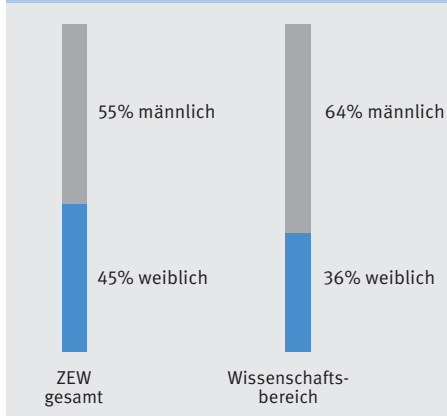
3 Personal in Ausbildung



4 Teilzeitbeschäftigte am ZEW



5 Männliche und weibliche Mitarbeiter



Erfahrungsaustausch. Das ZEW Visiting Researchers Programme ist speziell darauf ausgerichtet, den Ausbau dieser internationalen Netzwerke zu verstärken. Das ZEW Doctoral Studies Network unterstützt die Vernetzung mit universitären Doktorandenprogrammen und bietet jungen Doktoranden die Möglichkeit, sich durch eine Mitarbeit am ZEW fundierte Kenntnisse in der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung anzueignen und zugleich mit erfahrenen Mitarbeitern des ZEW auch in international ausgerichteten Projekten mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten. Beispielsweise sind drei Doktoranden der Catholic University Leuven in den Forschungsbereich „Industrieökonomik und internationale Unternehmensführung“ integriert. Eine weitere Form der internationalen Zusammenarbeit findet über die Beteiligung externer Partner an Projektarbeiten und durch Kooperationen statt. Das ZEW konnte im Rahmen derartiger Projektarbeiten und Kooperationen seine internationale Komponente weiter herausstreichen und weltweit neue Kontakte z.B. in China, Südkorea, Singapur, Indien, Australien und Neuseeland knüpfen.

Um die wissenschaftliche Arbeit und wirtschaftspolitische Beratung auch auf hohem internationalem Niveau gewährleisten zu können, fördert das ZEW die wissenschaftliche Weiterqualifizierung der Mitarbeiter mit seinem Qualifizierungsprogramm, welches die zeitweise Freistellung von der Projektarbeit ermöglicht. Diese Sabbaticals werden von den Mitarbeitern für die Fertigstellung ihrer Promotion oder Habilitation beziehungsweise für Forschungsaufenthalte an renommierten ausländischen Forschungseinrichtungen genutzt. Im Jahr 2009 schlossen zehn Wissenschaftler ihre Promotion zum Teil mit der Bewertung „summa cum laude“ ab. Zwei Habilitationen wurden ebenfalls erfolgreich abgeschlossen. Derzeit befinden sich 67 Promotionen und 12 Habilitationen in Bearbeitung. Eine Besonderheit, die das ZEW vor allem für junge Wissenschaftler als Arbeitgeber attraktiv macht, ist die Möglichkeit der flexiblen und individuellen Gestaltung der Arbeitszeit. Mit 35 (im Vorjahr 31) Mitarbeitern nahmen zum Jahresende wie im Vorjahr etwa 19% des Personals das Angebot einer individuellen Teilzeitregelung in Anspruch (Grafik 4). So

wird vor allem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie aktiv unterstützt. Diese Personalpolitik hat mit dazu beigetragen, dass der Frauenanteil im Wissenschaftsbereich gegenwärtig bei 36% liegt. Institutsweit beträgt die Frauenquote 45% (Grafik 5).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ZEW ergibt auch für das abgelaufene Geschäftsjahr 2009 ein positives Gesamtbild. Dies ist deshalb besonders hoch zu bewerten, da im Zug der Wirtschaftskrise und aufgrund des nationalen und internationalen Wettbewerbs um Drittmittel auf dem Forschungsmarkt deutlich schwierigere Bedingungen als in den Vorjahren herrschten. Der Drittmitelanteil (inkl. Sonstige Erträge) lag im Jahr 2009 bei 40%. Das Finanzstatut, welches eine institutionelle Förderung auf Festbetragsbasis vorsieht, ermöglicht es dem ZEW, Bilanzgewinne, die durch einen Zuwachs an Drittmitteln und durch Kostenoptimierungen entstehen, in die Position „Zweckgebundene Rücklagen“ einzustellen. Diese werden

für die Erschließung neuer Forschungsfelder, wie beispielsweise für den Aufbau der Forschungsgruppe „Wachstums- und Konjunkturanalysen“, für aktuelle Forschungsthemen wie Wettbewerbs- und Energiepolitik oder für die interne wissenschaftliche Weiterqualifizierung und internationale Tagungen verwendet und im jährlichen Budget eingeplant. Der Bilanzgewinn ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung, korrigiert um die realisierten Entnahmen aus den „Zweckgebundenen Rücklagen“ und den Abschreibungen für das eigenfinanzierte Anlagevermögen, die in der Position „Entnahmen aus Anderen Gewinnrücklagen“ abgebildet werden. Für das Geschäftsjahr 2009 werden demnach ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,56 Millionen EUR und ein Bilanzgewinn von 0,60 Millionen EUR ausgewiesen (Grafik 6). Die Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat vorschlagen, diesen Gewinn in die Zweckgebundenen Rücklagen einzustellen und vornehm-

6 ZEW – Gewinn- und Verlustrechnung (zusammengefasst)*

(Angaben in Tsd. EUR)	2006	2007	2008	2009*
Institutionelle Förderung Paktmittel	7.060	7.120 261	7.430 566	7.600 848
Drittmittel (Umsatzerlöse, Bestands- veränderungen, Erträge aus Zuschüssen)	6.191	6.366	6.422	5.819
Sonstige betriebliche Erträge, Finanzergebnis	476	629	761	528
Erträge aus der Auflösung des Sonder- postens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	419	347	303	295
Summe Erträge	14.146	14.723	15.482	15.090
Personalaufwand	7.815	8.795	8.695	9.753
Bezogene Leistungen	1.664	1.585	1.573	1.069
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.476	4.004	4.202	4.287
Abschreibungen auf Anlagevermögen	444	351	303	295
Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	491	355	198	240
Sonstige Steuern		2	3	5
Summe Aufwendungen	13.890	15.092	14.974	15.649
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	256	-369	508	-559
Entnahmen aus den Zweckgebundenen Rücklagen	657	889	806	1.161
Entnahmen aus den Anderen Gewinnrücklagen	25	4	–	–
Bilanzgewinn	938	524	1.314	602

* vorläufig

7 ZEW – Bilanz per 31.12.2009*

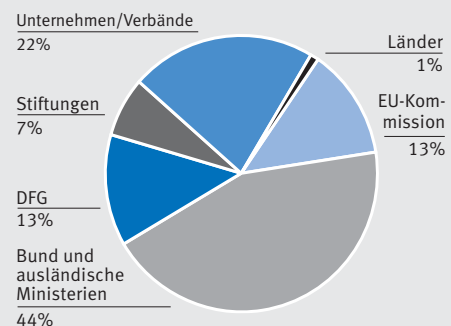
	31.12.2008	31.12.2009		31.12.2008	31.12.2009
	Tsd. EUR	Tsd. EUR		Tsd. EUR	Tsd. EUR
AKTIVA			PASSIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	46	43	Gezeichnetes Kapital	26	26
Grundstücke	2.230	2.240	Zweckgebundene Rücklagen	2.282	2.435
Betriebs- und Geschäftsausstattung	602	539	Andere Gewinnrücklagen	2.170	2.170
			Bilanzgewinn	1.314	602
Anlagevermögen	2.878	2.822	Eigenkapital	5.792	5.233
			Sonderposten	683	627
Vorräte	6.943	2.193	Rückstellungen	2.940	2.451
Forderungen	1.009	1.146	Erhaltene Anzahlungen	6.135	2.147
Wertpapiere/Guthaben bei Kreditinstituten	5.545	5.000	Verbindlichkeiten	871	792
Umlaufvermögen	13.497	8.339			
Rechnungsabgrenzungsposten	46	89	Fremdkapital	9.946	5.390
Gesamtvermögen	16.421	11.250	Gesamtkapital	16.421	11.250

* vorläufig; ohne Vermögensverwaltung

lich für die Weiterqualifizierung der Mitarbeiter und für die Internationalisierung zu verwenden. Wie in Grafik 7 dargestellt, liegt die Bilanzsumme mit 11,25 Millionen EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von 16,42 Millionen EUR. Dafür verantwortlich ist vor allem der Rückgang des Bestands an laufenden und noch nicht abgerechneten Projekten in der Position „Vorräte“ als Folge der Beendigung einiger mehrjähriger Projekte mit einem hohen Fremdleistungsanteil im Lauf des Berichtsjahres. Der Finanzmittelbestand stellt weiterhin eine gute Liquiditätslage dar. Zusammenfassend prägten folgende Entwicklungen die Ertragslage des ZEW im Geschäftsjahr 2009: Die Gesamterträge liegen mit 15,09 Millionen EUR unter den Zahlen des Vorjahres (15,48). Dies ist hauptsächlich auf ein geringeres Bruttoumsatzvolumen zurückzuführen. Der Nettoumsatz, der den um die Fremdleistungen reduzierten Bruttoumsatz darstellt, wies mit 4,73 Millionen EUR lediglich eine geringfügige Reduzierung gegenüber dem Vorjahresergebnis (Vorjahr 4,90 Millionen EUR) auf. Der Gesamtaufwand liegt mit 15,65 Millionen EUR über dem Vorjahreswert von

14,97 Millionen EUR. Dies ist vor allem in einem Anstieg der Personalkosten von 8,70 Millionen EUR auf 9,75 Millionen EUR begründet. Grafik 8 gibt einen Überblick zur Verteilung des im Jahr 2009 realisierten Drittmittelvolumens auf die Auftrag- bzw. Zuwendungsgeber.

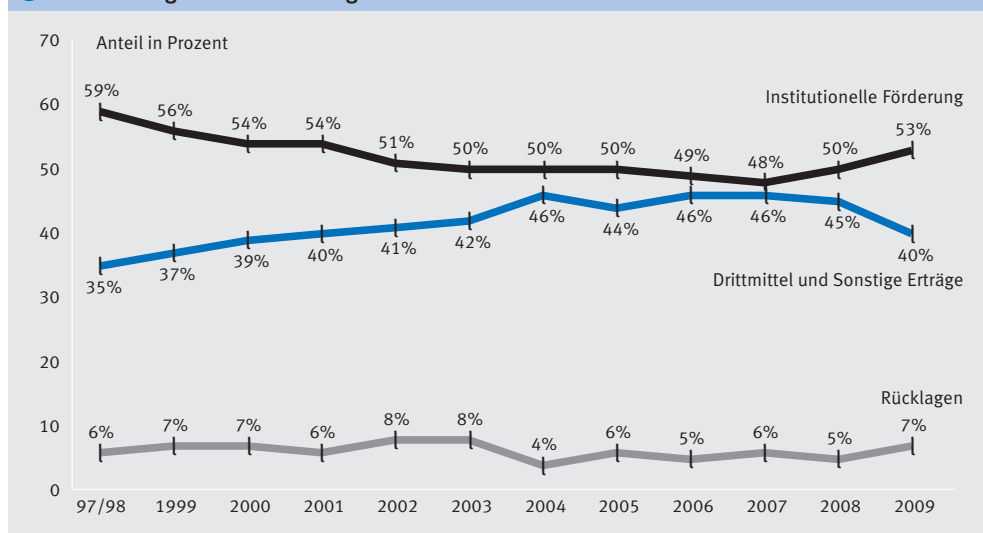
8 Drittmittel 2009 nach Auftrag-/Zuwendungsgeber



Der derzeitige Drittmittelauftragsbestand für die Jahre 2010 ff. beläuft sich auf 8,77 Millionen EUR. Dies belegt die weiterhin erfolgreiche und anerkannte Arbeit des ZEW. Im Jahr 2009 erreichte der Anteil der Drittmittel und der Sonstigen Erträge an

der Gesamtfinanzierung etwa 40% und sorgte damit wiederum für ein sehr gutes Ergebnis (Grafik 9). Seit der Gründung im Jahr 1991 warben die Mitarbeiter des ZEW bislang Drittmittel mit einem Volumen von rund 76,66 Millionen EUR ein.

9 Entwicklung der Finanzierung



Ausbildung am ZEW

Seit 1998 bildet das ZEW mit großem Erfolg Jugendliche in den unterschiedlichsten Berufsfeldern aus: Manuel Halter studiert seit 2007 an der Dualen Hochschule Mannheim mit dem Ziel Bachelor of Science und vertieft sein praktisches Wissen zurzeit in den Forschungsbereichen „Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement“ und „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“. Eric Platz strebt im Sommer 2010 den IHK Abschluss Bürokaufmann an und Julia Gauglitz hat ihre Ausbildung in diesem Berufsbild im Sommer 2009 begonnen. Samira Bürkle absolviert seit Sommer 2009 die IHK-Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation mit der Zusatzqualifikation Fremdsprachenkorrespondentin und Multimedia in Kooperation mit der Max Hachenburgschule, Mannheim. Den IHK-Abschluss als Fachinformatikerin für Systemintegration strebt Eva Wesch im Sommer 2011 an.

Darüber hinaus bietet das ZEW regelmäßig Schulpraktikanten die Möglichkeit sich in den unterschiedlichsten Berufsfeldern zu orientieren.

Das ZEW unterstützte erstmalig im Jahr 2009 die Universitätsbibliothek Heidelberg im Rahmen der Ausbildung zum Fachangestellten für Medien und Informationsdienste. In der Spezialbibliothek des ZEW absolvierte Sascha Simon im November sein im Ausbildungsrahmenplan vorgesehenes Fachpraktikum.



Im Jahr 2009 besuchten 92 Praktikanten das ZEW – unter ihnen Sascha Simon. Er absolvierte sein Fachpraktikum in der Spezialbibliothek des ZEW.



ZEW Auszubildende (von links): Julia Gauglitz, Eric Platz, Samira Bürkle, Manuel Halter, Eva Wesch

Im Sommer 2009 beendeten die Ausbildung erfolgreich:



Flemming Reißig wurde nach seinem erfolgreichen Abschluss als Fachinformatiker für Systemintegration in den Servicebereich „Zentrale Dienstleistungen“ übernommen.



Sarah Stegmüller hat im Sommer 2009 erfolgreich ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation mit Zusatzqualifikation Fremdsprachenkorrespondentin abgeschlossen und unterstützte im Anschluss als Vertretung die Sekretariate verschiedener Forschungseinheiten.

ZEW Jahresbericht

2009

Publikationen und Vorträge

Publikationen

Externe Fachzeitschriften mit Referee-Prozess

Abramovsky, L., E. Kremp, A. López, T. Schmidt und H. Simpson (2009), Understanding Co-operative R&D Activity: Evidence from Four European Countries, *Economics of Innovation and New Technology* 18 (3), 243–265.

Achtnicht, M., K. Rennings und J. Hertin (2009), Experiences with Integrated Impact Assessment – Empirical Evidence from a Survey in Three European Member States, *Environmental Policy and Governance* 19 (5), 321–335.

Ager, P., M. Kappler und S. Osterloh (2009), The Accuracy and Efficiency of the Consensus Forecasts: A Further Application and Extension of the Pooled Approach, *International Journal of Forecasting* 25 (1), 167–181.

Aldashev, A., J. Gernandt und S. Thomsen (2009), Language Usage, Participation, Employment and Earnings – Evidence for Foreigners in West Germany with Multiple Sources of Selection, *Labour Economics* 16, 330–341.

Ammermüller, A. und J. Pischke (2009), Peer Effects in European Primary Schools: Evidence from PIRLS, *Journal of Labour Economics* 27 (3), 315–348.

Ammermüller, A., A. Kuckulenz und T. Zwick (2009), Aggregate Unemployment Decreases Individual Returns to Education, *Economics of Education Review* 28, 217–226.

Arntz, M. und R. Wilke (2009), Unemployment Duration in Germany: Individual and Regional Determinants of Local Job Finding, Migration and Subsidized Employment, *Regional Studies* 43, 43–61.

Aschhoff, B. und W. Sofka (2009), Innovation on Demand – Can Public Procurement Drive Market Success of Innovations?, *Research Policy* 38, 1235–1247.

Barbie, M. und C. Hermeling (2009), The Geometry of Optimal Taxation: A Primal Approach, *Economic Theory* 39, 129–155.

Bertschek, I. und J. Meyer (2009), Do Older Workers Lower IT-Enabled Productivity? Firm-Level Evidence from Germany, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 229 (2 und 3), 327–342.

Blind, K., K. Cremers und E. Müller (2009), The Influence of Strategic Patenting on Companies' Patent Portfolios, *Research Policy* 38 (2), 428–436.

Blomeyer, D., K. Coneus, M. Laucht und F. Pfeiffer (2009), Initial Risk Matrix, Home Resources, Ability Development and Children's Achievement, *Journal of the European Economic Association* 7 (2–3), 638–648.

Böhringer, C., A. Löschel, U. Moslener und T. F. Rutherford (2009), EU Climate Policy Up to 2020: An Economic Impact Assessment, *Energy Economics*, 31 (2), 295–305.

Böhringer, C., T. Mennel und T. Rutherford (2009), Technological Change and Uncertainty in Environmental Economics, *Energy Economics* 31, Supplement 1, 1–3.

Bonin, H. (2009), 15 Years of Pension Reform in Germany: Old Successes and New Threats, *Geneva Papers on Risk and Insurance* 34, 548–560.

Bonin, H., A. Constant, K. Tatsiramos und K. Zimmermann (2009), Native-Migrant Differences in Risk Attitudes, *Applied Economic Letters* 16 (15), 1581–1586.

Cantner, U., K. Joel und T. Schmidt (2009), The Use of Knowledge Management by German Innovators, *Journal of Knowledge Management* 13 (4), 187–203.

Cleff, T., C. Grimpe und C. Rammer (2009), Demand-Oriented Innovation Strategy in the European Energy Production Sector, *International Journal of Energy Sector Management* 3, 108–130.

Coneus, K., K. Göggel und G. Mühler (2009), Maternal Employment and Child Care Decision, *Oxford Economic Papers* 61, 172–188.

Cremers, K. (2009), Settlement During Patent Litigation Trials. An Empirical Analysis for Germany, *Journal of Technology Transfer* 34, 182–195.

Czarnitzki, D. und H. Hottenrott (2009), Are Local Milieus the Key to Innovation Performance?, *Journal of Regional Science* 49 (1), 81–112.

Czarnitzki, D. und K. Kraft (2009), Capital Control, Debt Financing and Innovative Activity, *Journal of Economic Behavior and Organization* 71, 372–383.

Czarnitzki, D., K. Hussinger und C. Schneider (2009), Why Challenge the Ivory Tower? New Evidence on the Basicness of Academic Patents, *Kyklos* 62 (4), 488–499.

Czarnitzki, D., K. Kraft und S. Thorwarth (2009), The Knowledge Production of ‘R’ and ‘D’, *Economics Letters* 105, 141–143.

Czarnitzki, D., W. Glänzel und K. Hussinger (2009), Heterogeneity of Patenting Activity and Its Implications for Scientific Research, *Research Policy* 38, 26–34.

Dannenberg, A. (2009), The Dispersion and Development of Consumer Preferences for Genetically Modified Food – A Meta-Analysis, *Ecological Economics* 68, 2182–2192.

Dannenberg, A., S. Scatista und B. Sturm (2009), Keine Chance für genetisch veränderte Lebensmittel in Deutschland? Eine experimentelle Analyse von Zahlungsbereitschaften, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 10 (2), 214–234.

Dlugosz, S. und U. Müller-Funk (2009), The Value of the Last Digit: Statistical Fraud Detection with Digit Analysis, *Advances in Data Analysis and Classification* 3, 281–290.

Egel, J., H. Fryges, S. Gottschalk und C. Rammer (2009), Performance von akademischen Spinoff-Gründungen in Österreich, *ASTa Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* 3 (4), 265–283.

Elschner, C., C. Ernst, G. Licht und C. Spengel (2009), What the Design of an R&D Tax Incentive Tells About Its Effectiveness: A Simulation of R&D Tax Incentives in the European Union, *Journal of Technology Transfer*, DOI 10.1007/s10961-009-9146-y.

Farzanegan, M. R. (2009), Illegal Trade in the Iranian Economy: Evidence from Structural Equation Model, *European Journal of Political Economy* 25, 489–507.

Farzanegan, M. R. und G. Markwardt (2009), The Effects of Oil Price Shocks on the Iranian Economy, *Energy Economics* 31, 134–151.

Fryges, H. (2009), Internationalisation of Technology-Oriented Firms in Germany and the UK, *Small Business Economics* 33 (2), 165–187.

Fryges, H. (2009), The Export-Growth Relationship: Estimating a Dose-Response Function, *Applied Economics Letters* 16 (18), 1855–1859.

Grammig, J. und A. Schrimpf (2009), Asset Pricing with a Reference Level of Consumption: New Evidence from the Cross-Section of Stock Returns, *Review of Financial Economics* 18 (3), 113–123.

Grammig, J., A. Schrimpf und M. Schuppli (2009), Long-Horizon Consumption Risk and the Cross-Section of Returns: New Tests and International Evidence, *European Journal of Finance* 15, 511–532.

Grimpe, C. und W. Sofka (2009), Search Patterns and Absorptive Capacity: Low- and High-Technology Sectors in European Countries, *Research Policy* 38 (3), 495–506.

Gropp, R., J. Vesala und G. Vulpes (2009), Cross Border Bank Contagion in Europe, *International Journal of Central Banking* 662, 97–139.

Gürtzgen, N. (2009), Firm Heterogeneity and Wages Under Different Bargaining Regimes – Does a Centralised Union Care for Low-Productivity Firms?, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 229, 239–253.

Gürtzgen, N. (2009), Rent-Sharing and Collective Bargaining Coverage – Evidence from Linked Employer-Employee Data, *Scandinavian Journal of Economics* 111, 323–349.

Heger, D. und T. Tykvová (2009), Do Venture Capitalists Give Founders Their Walking Papers?, *Journal of Corporate Finance* 15 (5), 613–625.

Heinemann, F., I. Bischoff und T. Hennighausen (2009), Choosing from the Reform Menu Card – Individual Determinants of Labour Market Policy Preferences, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 229 (2 und 3), 180–197.

Heinemann, F., P. Mohl und S. Osterloh (2009), Who’s Afraid of an EU Tax and Why? – Revenue System Preferences in the European Parliament, *The Review of International Organizations* 4 (1), 73–99.

Hübler, O. und T. Walter (2009), Beschäftigungsstabilität im Konjunkturzyklus – Eine empirische Analyse mit Individualdaten für Westdeutschland 1984–2005, *Schmollers Jahrbuch (Journal of Applied Social Science Studies)* 129 (1), 1–35.

Hüschelrath, K. (2009), Critical Loss Analysis in Market Definition and Merger Control, *European Competition Journal* 5 (3), 757–794.

Hüschelrath, K. (2009), Detection of Anticompetitive Horizontal Mergers, *Journal of Competition Law and Economics* 5 (4), 683–721.

Jacobebbinghaus, P., J. Mohrenweiser und T. Zwick (2009), Wie kann die durchschnittliche Ausbildungsquote in Deutschland korrekt gemessen werden?, *ASTA Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* 3 (4), 225–240.

Kaiser, U. und M. Song (2009), Do Media Consumers Really Dislike Advertising? An Empirical Assessment of the Role of Advertising in Print Media Markets, *International Journal of Industrial Organization* 27 (2), 292–301.

Kappler, M. (2009), Do Hours Worked Contain a Unit Root? Evidence from Panel Data, *Empirical Economics* 36 (3), 531–555.

Köhler, M. (2009), Transparency of Regulation and Cross-Border Bank Mergers, *International Journal of Central Banking* 5 (1), 39–74.

Licht, G., G. Murray und M. Woywode (2009), Timing of International Market Entry of UK and German High Tech Start Ups, *Zeitschrift für Betriebswirtschaft, ZfB-Special Issue* 1/2009, 83–105.

Löschel, A. und U. Oberndorfer (2009), Oil and Unemployment in Germany, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 229 (2 und 3), 146–162.

Löschel, A. und D. Rübhelke (2009), Impure Public Goods and Technological Interdependencies, *Journal of Economic Studies* 36 (6), 596–615.

Löschel, A. und V. Otto (2009), Technological Uncertainty and Cost-Effectiveness of CO₂ Emission Reduction, *Energy Economics* 2009, 4–17.

Melchor del Rio, A. und S. Thorwarth (2009), Tomatoes or Tomato Pickers? Free Trade and Migration Between Mexico and the United States, *Journal of Applied Economics* 12, 109–135.

Menkhoff, L., R. Rebitzky und M. Schröder (2009), Heterogeneity in Exchange Rate Expectations: Evidence on the Chartist-Fundamentalist Approach, *Journal of Economic Behavior and Organization* 70, 241–252.

Mennel, T. und B. Sturm (2009), Energieeffizienz – Eine neue Aufgabe staatlicher Regulierung?, *Zeitschrift für Wirtschaftspolitik* 58 (1), 3–35.

Mennel, T. und S. Jokisch (2009), Hydrogen in Passenger Transport: A Macroeconomic Analysis, *Transport Reviews* 29 (4), 415–438.

Mertens, A., W. Salverda und T. Zwick (2009), Training and Job Insecurity – Introduction, *Labour* 23, Special Issue, 1–4.

Mohl, P. und O. Pamp (2009), Income Inequality & Redistributive Spending: An Empirical Investigation of Competing Theories, *Public Finance and Management* 9 (2), 1–56.

Mohrenweiser, J. und T. Zwick (2009), Why Do Firms Train Apprentices? The Net Cost Puzzle Reconsidered, *Labour Economics* 16 (6), 631–637.

Müller, E. und V. Zimmermann (2009), The Importance of Equity Finance for R&D Activity – Are There Differences Between Young and Old Companies?, *Small Business Economics* 33 (3), 303–318.

Müller, K., C. Rammer und J. Trüby (2009), The Role of Creative Industries in Industrial Innovation, *Innovation: Management, Policy & Practice* 11 (2), 148–168.

Nautz, D. und S. Schmidt (2009), Monetary Policy Implementation and the Federal Funds Rate, *Journal of Banking and Finance* 33 (7), 1274–1284.

Osterloh, S., F. Heinemann und P. Mohl (2009), EU Budget Reform Options and the Common Pool Problem, *Public Finance and Management* 9 (4).

Overesch, M. (2009), The Effects of Multinationals' Profit Shifting Activities on Real Investments, *National Tax Journal* 62, 5–23.

Overesch, M. und J. Rincke (2009), Competition from Low-Wage Countries and the Decline of Corporate Tax Rates – Evidence from European Integration, *World Economy* 32 (9), 1348–1364.

Peters, B. (2009), Persistence of Innovation: Stylised Facts and Panel Data Evidence, *Journal of Technology Transfer* 34 (2), 226–243.

Prantl, S., M. Almus, J. Egel und D. Engel (2009), Kreditvergabe durch Genossenschaftsbanken, Kreditbanken und Sparkassen: Eine empirische Analyse von Förderkrediten für junge, kleine Unternehmen, *Schmollers Jahrbuch (Journal of Applied Social Science Studies)* 129 (1), 83–132.

Rammer, C., D. Czarnitzki und A. Spielkamp (2009), Innovation Success of Non-R&D-Performers: Substituting Technology by Management in SMEs, *Small Business Economics* 33, 35–58.

Rennings, K. und C. Rammer (2009), Increasing Energy and Resource Efficiency Through Innovation – An Explorative Analysis Using Innovation Survey Data, *Czech Journal of Economics and Finance (CJEF)* 59 (5), 442–459.

Rueda-Cantuche, J., J. Beutel, F. Neuwahl, I. Mongelli und A. Löschel (2009), A Symmetric Input-Output Table for EU 27: Latest Progress, *Economic Systems Research*, 21 (1), 59–79.

Schindler, F. (2009), Correlation Structure of Real Estate Markets over Time, *Journal of Property Investment & Finance* 27 (6), 579–592.

Senik, C., H. Stichnoth und K. Van der Straeten (2009), Immigration and Natives Attitudes Towards the Welfare State: Evidence from the European Social Survey, *Social Indicators Research* 91 (3), 345–370.

Silverstovs, B., R. Ötsch, C. Kemfert, A. Haas, C. Jaeger und J. Kremers (2009), Climate Change and Modelling of Extreme Temperatures in Switzerland, *Stochastic Environmental Research and Risk Assessment*, DOI 10.1007/s00477-009-0321-3.

Sofka, W. und T. Schmidt (2009), Liability of Foreignness as a Barrier to Knowledge Spillovers: Lost in Translation?, *Journal of International Management* 15 (4), 460–474.

Spengel, C., A. Oestreicher und T. Reister (2009), Common Corporate Tax Base (CCTB) and Effective Tax Burdens in the EU Member States, *World Tax Journal*, 46–66.

Toole, A. und D. Czarnitzki (2009), Exploring the Relationship Between Scientist Human Capital and Firm Performance: The Case of Biomedical Academic Entrepreneurs in the SBIR Program, *Management Science* 55 (1), 101–114.

Weyerstrass, K., S. van Aarle, M. Kappler und A. Seymen (2009), Business Cycle Synchronisation with(in) the Euro Area: In Search of a „Euro Effect“, *Open Economies Review*, DOI: 10.1007/s11079-009-9131-y.

Externe Fachzeitschriften ohne Referee-Prozess

Boockmann, B., M. Brugg, M. Knuth, S. Thomsen und T. Walter (2009), Mikroökonomische Wirkungs- und Effizienzanalyse: Ergebnisse aus dem Untersuchungsfeld 3, *ifo-Schnelldienst* 62 (1), 39–47.

Corsten, M. und D. Dreßler (2009), Die Bedeutung der Finanzierung für die Unternehmensnachfolge, *Deutsches Steuerrecht* 41/2009, 2115–2121.

Dannenberg, A., T. Mennel, D. Osberghaus und B. Sturm (2009), Anpassung an den Klimawandel – Ein Thema auch in Deutschland, *Wirtschaftsdienst* 89 (11), 723–726.

Ernst, C. (2009), Wer macht den Weg frei für Forschung, Entwicklung und Innovation?, *thinktank. Der Politikbrief von berlinpolis* 2, Sonderausgabe, 6.

Ernst, C. (2009), Wie kann der Staat wirtschaftliche Innovationen steuerlich fördern?, *Politikbrief Bayer AG* Mai 2009, 12–13.

Grimpe, C. und M. Scheufen (2009), Welchen Wert haben Übernahmegerüchte?, *M&A Review* 5, 211–216.

Heckemeyer, J. H. und C. Spengel (2009), Gewinnverlagerung multinationaler deutscher Unternehmen ins Ausland: Eine Klarstellung, *Der Betrieb* 04/2009, 133–135.

Heinemann, F. (2009), Die Währungsunion ist ein Gewinn, solange jedes Mitglied selbst für seine Schulden haftet, *Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik* 120, 2–5.

Höwer, D. (2009), Unternehmenskrisen und die Rolle von Banken – Überleben hängt auch von der richtigen Hausbank ab, *Sparkassenzeitung* 11.

Hüschelrath, K., N. Leheyda, P. Beschoner, S. Arvanitis und M. Wörter (2009), Das Kartellgesetz und seine Wirkungen in der Praxis: Fallstudien, *Die Volkswirtschaft – Das Magazin für Wirtschaftspolitik* 4–2009, 16–19.

Köhler, M. (2009), Auslandsbanken zielen verstärkt auf das Mengenkundengeschäft, *Bankpraktiker* 3, 104.

Köhler, M. (2009), Der Einfluss des Staates im Finanzsektor wächst, *Going Public* 8/9, 50–51.

Köhler, M. (2009), Der Staat wird Banker, *Die Aktiengesellschaft* 16, R355–R356.

Löschel, A. (2009), Fairness in internationalen Klimaverhandlungen – Kommentar zu Christoph Böhringer und Heinz Welsch, *Jahrbuch Ökologische Ökonomik* 6 (Diskurs Klimapolitik), 276–282.

Löschel, A. und U. Moslener (2009), Ende der Energiewende?, *Internationale Politik (IP)* 64 (6), 24–27.

Mühlenweg, A. M. und P. Puhani (2009), Frühe Einschulung kann Nachteile haben, *Schule im Blickpunkt* 10/2009, 14–15.

Pfeiffer, F. (2009), Rechnet sich ein Studium?, *Verlagsbeilage FAZ* Mai 2009, B2.

Spielkamp, A. und C. Rammer (2009), Financing of Innovation – Thresholds and Options, *Management & Marketing* 4 (2), 3–18.

Externe Discussion Papers/Working Papers

Bartling, B., E. Fehr, B. Fischer, F. Kosse, M. Maréchal, F. Pfeiffer, D. Schunk, J. Schupp, C. Spieß und G. Wagner (2009), *Zeitpräferenzen von Kindern im Vorschulalter: Eine experimentelle Untersuchung im Rahmen des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP)*, SOEPpapers on Multidisciplinary Panel Data Research 203, Berlin.

Bonin, H. (2009), *15 Years of Pension Reform in Germany: Old Successes and New Threats*, IZA Policy Paper 11, Bonn.

Bradler, C. (2009), *Social Preferences Under Risk – An Experimental Analysis*, Jena Economic Research Papers 2009–022, Jena.

Czarnitzki, D. (2009), *The Virtue of Industry-Science Collaboration*, EIB Papers 14–1, Luxemburg.

Dobbelaere, S., I. Luttens und B. Peters (2009), *Starting an R&D Project Under Uncertainty*, Ghent University Working Paper 2009–585, Gent.

Dobbelaere, S., I. Luttens und B. Peters (2009), *Starting an R&D Project Under Uncertainty*, DRUID Working Paper 08–09, Kopenhagen.

Farzanegan, M. R. (2009), *Macroeconomic of Populism in Iran*, MPRA Paper 15546, München.

Feld, L. und J. H. Heckemeyer (2009), *FDI and Taxation – A Meta-Study*, CESifo Working Paper 2540, München.

Geys, B., F. Heinemann und A. Kalb (2009), *Voter Involvement, Fiscal Autonomy and Public Sector Efficiency: Evidence from German Municipalities*, WZB Discussion Paper SP II 2009–02, Berlin.

Grammig, J., A. Schrimpf und M. Schuppli (2009), *Long-Horizon Consumption Risk and the Cross-Section of Returns: New Tests and International Evidence*, CFR-Working Paper 09–02, Köln.

Güven, C., C. Senik und H. Stichnoth (2009), *You Can't Be Happier than Your Wife: Happiness Gaps and Divorce*, IZA Discussion Paper 4599, Bonn.

Häussler, C., D. Harhoff und E. Müller (2009), *To Be Financed or Not... – The Role of Patents for Venture Capital Financing*, CEPR Discussion Paper 7115, London.

Heger, D. und A. Zaby (2009), *The Propensity to Patent with Horizontally Differentiated Products – An Empirical Investigation*, Tübinger Diskussionsbeitrag 324, Tübingen.

Heinemann, F. (2009), *Economic Crisis and Morale*, Centre Emile Bernheim, Solvay Business School 09/046, Brüssel.

Houba, H. und J. Kremers (2009), *Environmental Damage and Price Taking Behaviour by Firms and Consumer*, DIW Discussion Paper 878, Berlin.

Huber, M., M. Lechner, C. Wunsch und T. Walter (2009), *Do German Welfare-to-Work Programmes Reduce Welfare and Increase Work?*, Universität St. Gallen Discussion Paper 2009–03, St. Gallen.

Kemfert, C. und J. Kremers (2009), *The Cost of Climate Change in the German Fruit Sector*, DIW Discussion Paper 857, Berlin.

Lange, A., A. Löschel, C. Vogt und A. Ziegler (2009), *On the Self-Interested Use of Equity in International Climate Negotiations*, NBER Working Paper Series 14930, Cambridge, MA.

Menkhoff, L., L. Sarno, M. Schmeling und A. Schrimpf (2009), *Carry Trades and Global Foreign Exchange Volatility*, MPRA Paper 14728, München.

Metzger, G. und C. Rammer (2009), *Unternehmensdynamik in forschungs- und wissensintensiven Wirtschaftszweigen in Deutschland*, Studien zum deutschen Innovationssystem 05–2009, Berlin.

Osterloh, S. (2009), *Reaction to a Policy Paper Published by CEPS „A New Budget for the European Union?“ by A. Iozzo, S. Micossi and M. Salvemini*, Notre Europe Speakers Corner, Paris.

Overesch, M. und J. Rincke (2009), *What Drives Corporate Tax Rates Down? A Reassessment of Globalization, Tax Competition, and Dynamic Adjustment to Shocks*, CESifo Working Paper 2535, München.

Peters, B., G. Licht, D. Crass und A. Kladroba (2009), *Soziale Erträge der FuE-Tätigkeit in Deutschland*, Studien zum deutschen Innovationssystem 15–2009, Mannheim und Essen.

Rammer, C. (2009), *Innovation and Technology Policy in the Context of Technical Cooperation*, GTZ

Discussion Paper on Economic Policy and Private Sector Development, Eschborn.

Rammer, C. (2009), *Innovationsverhalten der Unternehmen in Deutschland 2007 – Aktuelle Entwicklungen und die Rolle der Finanzierung*, Studien zum deutschen Innovationssystem 04–2009, Berlin.

Rangvid, J., M. Schmeling und A. Schrimpf (2009), *Global Asset Pricing: Is There a Role for Long-Run Consumption Risk?*, CREATES Research Papers 2009-57, Aarhus.

Schmidt, T. und W. Sofka (2009), *Knowledge Sourcing: Legitimacy Deficits for MNC Subsidiaries?*, Deutsche Bundesbank Discussion Paper Series 1: Economic Studies 09/2009, Frankfurt a.M.

Seymen, A. (2009), *Business Cycle Dynamics in the Euro Area: A Factor-SVAR Approach*, FIW Working Papers 38, Wien.

Monografien, Beiträge in Tagungs- und Sammelbänden

Alexeeva-Talebi, V. (2009), Unilateral vs. Multilateral Climate Change Policy: A Quantitative Economic Analysis of Competitiveness Implications, in: Cottrell, J., J. E. Milne, H. Ashiabor, L. Kreiser und K. Deketelaere (Hrsg.), *Critical Issues in Environmental Taxation*, Bd. VI, Oxford.

Ammermüller, A. (2009), Gewalt an Schulen – Determinanten und Auswirkungen, in: Held, M., G. Kubon-Gilke und R. Sturm (Hrsg.), *Bildungsökonomie in der Wissensgesellschaft*, Marburg, 193–212.

Ammermüller, A. und C. Lauer (2009), School Quality and Educational Outcomes in Europe, in: Dolton, P., R. Asplund und E. Barth (Hrsg.), *Education and Inequality Across Europe*, Cheltenham, 47–66.

Arntz, M. (2009), Barriers to the Mobility of Heterogeneous Labour in Germany, in: Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung (Hrsg.), *Regionale Beschäftigungschancen gering Qualifizierter*, NIW Workshop 2008/2009, Hannover, 19–34.

Beschorner, P. (2009), Do Consumers Benefit from Concentration in the New Economy? – A Review of Google's Mergers, Acquisitions and Arrangements, in: Kruse, J. und R. Dewenter (Hrsg.), *Hamburger Forum für Medienökonomie*, Bd. 9, Baden-Baden, 139–153.

Borgloh, S., K. Kehl, T. Klie, G. Lang, H. Lincke, G. Steffen, V. Then und P. Westerheide (2009), *Zukunft Quartier – Lebensräume zum Älterwerden*, Soziale Wirkung und Social Return, Bd. 3, Gütersloh.

Clauss, M. und S. Schubert (2009), Microsimulation Meets General Equilibrium – A New Tool for Applied Policy Analysis, in: Zaidi, A., A. Harding und P. Williamson (Hrsg.), *New Frontiers in Microsimulation Modelling*, Surrey, 557–580.

Cleff, T., C. Grimpe und C. Rammer (2009), Customer-Driven Innovation in the Electrical, Optical and ICT Industry, in: Barkovic, D. und B. Runzheimer (Hrsg.), *Interdisciplinary Management Research*, Bd. V, Osijek, 651–682.

Czarnitzki, D. und A. Toole (2009), R&D Investment Under Uncertainty: The Role of R&D Subsidies and Patent Policy, in: Foray, D. (Hrsg.), *The Economics of Technology Policy*, Cheltenham, 193–214.

Dlugosz, S. und U. Müller-Funk (2009), Predictive Classification Trees, in: Fink, A., A. Lausen, W. Seidel und A. Ultsch (Hrsg.), *Advances in Data Analysis, Data Handling and Business Intelligence*, Studies in Classification, Data Analysis, and Knowledge Organization, Berlin, 127–134.

Endres, D., D. Harhoff, F. Heinemann, M. Hellwig, M. Hüther, C. Regierer, W. Schön, C. Spengel und K. Stein (2009), *Steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung in Deutschland*, MPI Studies on Intellectual Property, Competition and Tax Law, Bd. 8, Heidelberg.

Faria, P. und W. Sofka (2009), Formal and Strategic Knowledge Protection Strategies of Multinationals – A Cross Country Comparison, in: Academy of Management (Hrsg.), *Best Papers Proceedings*, Chicago, 1–6.

Farzanegan, M. R. (2009), *Political Economy of Natural Resources and Governance in Iran: An Empirical Investigation*, Dresden.

Franz, W. (2009), *Arbeitsmarktökonomik*, Berlin.

Gernandt, J. und F. Pfeiffer (2009), Wage Convergence and Inequality After Unification: (East) Germany in Transition, in: Kanbur, R. und J. Svejnar (Hrsg.), *Labor Markets and Economic Development*, Routledge Studies in Development Economics, Bd. 73, London, 387–404.

Grimpe, C. und W. Sofka (2009), Searching for Innovation in Market and Transition Economies:

Evidence Across Europe, in: Academy of Management (Hrsg.), *Best Paper Proceedings*, Chicago, 1–6.

Gude, H., B. Günterberg, K. Kohn und G. Metzger (2009), Unternehmensfluktuation: Aktuelle Trends im Gründungs- und Liquidationsgeschehen, in: KfW, Creditreform, IfM, RWI, ZEW (Hrsg.), *Deutsche Wirtschaft in der Rezession – Talfahrt auch im Mittelstand*, MittelstandsMonitor 2009 – Jährlicher Bericht zu Konjunktur- und Strukturfragen kleiner und mittlerer Unternehmen, Frankfurt a.M., 39–72.

Heinemann, F. (2009), Haushalt und Finanzen, in: Wessels, W. und W. Weidenfeld (Hrsg.), *Europa von A bis Z*, Baden-Baden, 263–272.

Heinemann, F. (2009), Zur Zukunft der Lissabon-Strategie, in: Knoll, B. und H. Pitlik (Hrsg.), *Entwicklung und Perspektiven der Europäischen Union*, Baden-Baden, 97–110.

Hüschelrath, K. (2009), Methodologische Grundlagen einer Evaluation von Wettbewerbspolitik, in: Möschel, W. (Hrsg.), *50 Jahre Wettbewerbsgesetz in Deutschland und in Europa*, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftspolitik, Bd. 241, Baden-Baden, 167–231.

Hüschelrath, K., N. Leheyda und P. Beschorner (2009), Erfahrungen mit der Evaluation des Schweizer Kartellgesetzes, in: Möschel, W. (Hrsg.), *50 Jahre Wettbewerbsgesetz in Deutschland und in Europa*, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftspolitik, Bd. 241, Baden-Baden, 233–282.

Hüschelrath, K., N. Leheyda, P. Beschorner, G. Licht, S. Arvanitis, M. Wörter und H. Hollenstein (2009), *Fallstudien zu den Wirkungen des Kartellgesetzes*, SECO Strukturberichterstattung, Bd. 44/2, Bern.

Löschel, A., J. Johnston, T. Demayo, D. Gautier, D. Greene, J. Ogden, S. Rayner und E. Worrell (2009), Stocks, Flows, and Prospects of Energy, in: Gradel, T. E. und E. van der Voet (Hrsg.), *Strüngmann Forum Report*, Cambridge, MA, London, 389–419.

Meyer, J. (2009), Older Workers and the Adoption of New Technologies in ICT-Intensive Services, in: Kuhn, M. und C. Ochsen (Hrsg.), *Labour Markets and Demographic Change*, Demografischer Wandel – Hintergründe und Herausforderungen, Wiesbaden, 85–119.

Niefert, M. (2009), Deutlicher Gender Gap bei High-Tech-Gründungen, in: Bundesweite Gründerinnenagentur (bga) (Hrsg.), *Frauen gründen High-Tech! Maßnahmen und Angebote für Gründerinnen im High-Tech-Bereich auf dem Prüfstand*, Berlin, 11–15.

Niefert, M. und V. Zimmermann (2009), Die Dynamik im Innovationsverhalten kleiner und mittlerer Unternehmen, in: KfW, Creditreform, IfM Bonn, RWI, ZEW (Hrsg.), *Deutsche Wirtschaft in der Rezession – Talfahrt auch im Mittelstand*, Frankfurt a.M., 107–133.

Reichert, S. (2009), *Das Rating öffentlicher Emittenten*, Saarbrücken.

Reister, T. (2009), *Steuerwirkungsanalysen unter Verwendung von unternehmensbezogenen Mikrosimulationsmodellen*, Wiesbaden.

Schindler, F. (2009), *Immobilienaktienmärkte – Eine globale Analyse ihres Kapitalmarktverhaltens*, Portfoliomanagement, Bd. 24, Bad Soden/Taunus.

Schindler, F. und H. Rehkugler (2009), Risikoeffekte von REIT-Neuemissionen, in: Rehkugler, H. (Hrsg.), *Die Immobilie als Kapitalmarktprodukt*, Oldenburg, München, 285–312.

Vanberg, M. (2009), *Competition and Cooperation Among Internet Service Providers*. A Network Economic Analysis, Baden-Baden.

Vanberg, M. (2009), Competition and Cooperation in Internet Backbone Services, in: Curwen, P., J. Haucap und B. Preissl (Hrsg.), *Telecommunication Markets: Drivers and Impediments*, Heidelberg, New York, 41–58.

Vanberg, M. (2009), Netzexternalitäten und Netzzusammenschaltungen im Internet, in: Knieps, G. und H.-J. Weiß (Hrsg.), *Fallstudien zur Netzökonomie*, Wiesbaden, 27–51.

ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW



Die Schriftenreihe ZEW Wirtschaftsanalysen erscheint bei der

Nomos Verlagsgesellschaft
Postfach 610 · 76484 Baden-Baden
Tel. +49 (0) 7221/21040
Fax +49 (0) 7221/210427
Internet www.nomos.de

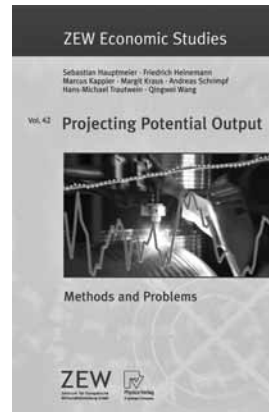
und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de → Publikationen) oder im Buchhandel bezogen werden. Im Jahr 2009 sind folgende Bände erschienen:

Heinemann, F., L. P. Feld, B. Geys, C. Gröpl, S. Hauptmeier und A. Kalb, *Der kommunale Kassenkredit zwischen Liquiditätssicherung und Missbrauchsgefahr*, Bd. 93.

Schäfer, H. und M. Schröder (Hrsg.), *Nachhaltige Kapitalanlagen für Stiftungen: Aktuelle Entwicklungen*, Bd. 92.

Rammer, C., C. Köhler und H. Niggemann, *Unternehmen und Innovation im Nordwesten Deutschlands – Die Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten im Vergleich der Verdichtungsräume*, Bd. 91.

ZEW Economic Studies



Die Schriftenreihe ZEW Economic Studies erscheint beim

Physica Verlag/Springer Verlag
Tiergartenstraße 17 · 69121 Heidelberg
Tel. +49 (0) 6221/4870
Fax +49 (0) 7221/210427
Internet www.springer.de

und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de → Publikationen) oder im Buchhandel bezogen werden. Im Jahr 2009 sind folgende Bände erschienen:

Hauptmeier, S., F. Heinemann, Q. Wang, A. Schrimpf, H.-M. Trautwein, M. Kappler und M. Kraus, *Projecting Potential Output*, Bd. 42.

Hüschelrath, K., *Competition Policy Analysis – An Integrated Approach*, Bd. 41.

ZEW Discussion Papers



Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

- 09-055 Schertler, A. und T. Tykvová, *Venture Capital and Internationalization*.
- 09-054 Schindler, F., N. Rottke und R. Füss, *Testing the Predictability and Efficiency of Securitized Real Estate Markets*.
- 09-048 Schindler, F., *Volatilitätseffekte am US-amerikanischen Häusermarkt*.
- 09-045 Rotfuß, W., C. Conrad und D. Rittler, *The European Commission and EUA Prices: A High-Frequency Analysis of the EC's Decisions on Second NAPs*.
- 09-042 Rangvid, J., M. Schmeling und A. Schrimpf, *Higher-Order Beliefs Among Professional Stock Market Forecasters: Some First Empirical Tests*.
- 09-023 Schindler, F., *Long-term Benefits from Investing in International Real Estate*.
- 09-018 Rotfuß, W., *Intraday Price Formation and Volatility in the European Union Emissions Trading Scheme: An Introductory Analysis*.
- 09-010 Entorf, H., A. Gross und C. Steiner, *Return and Volatility Reactions to Monthly Announcements of Business Cycle Forecasts. An Event Study Based on High-Frequency Data*.

- 09-009 Schröder, M. und J. Gans, *Bilanzielle Behandlung von hybriden Finanzinstrumenten: Eine Übersicht*.
- 09-007 Corvoisier, S. und R. Gropp, *Contestability, Technology and Banking*.

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

- 09-079 Dlugosz, S., G. Stephan und R.A. Wilke, *Fixing the Leak: Unemployment Incidence Before and After the 2006 Reform of Unemployment Benefits in Germany*.
- 09-077 Bradler, C., *Social Preferences under Risk – An Experimental Analysis*.
- 09-076 Thiel, H. und S. L. Thomsen, *Noncognitive Skills in Economics: Models, Measurement, and Empirical Evidence*.
- 09-074 Sprietsma, M., *Discrimination in Grading? Experimental Evidence from Primary School*.
- 09-073 Zibell, L. und P. M. Allen, *Fit and Complementarity – Cognitive Distance and Combined Competence as Predictors of Cooperative R&D Projects' Outcomes in Europe*.
- 09-072 Boockmann, B., S. L. Thomsen und T. Walter, *Intensifying the Use of Benefit Sanctions – An Effective Tool to Shorten Welfare Receipt and Speed up Transitions to Employment?*
- 09-071 Veith, T., *Mobile Network Interconnection and Investments*.
- 09-070 Pfeiffer, F. und R. R. Seiberlich, *A Socio-economic Analysis of Youth Disconnectedness*.
- 09-069 Bartling, B., E. Fehr, B. Fischer, F. Kosse, M. Maréchal, F. Pfeiffer, D. Schunk, J. Schupp, K. C. Spieß, G. G. Wagner, *Geduld von Vorschulkindern – Ergebnisse einer Experimentalstudie im Haushaltskontext von Kindern*.
- 09-065 Boeters, S., *Optimal Tax Progressivity in Unionised Labour Markets: What are the Driving Forces?*
- 09-063 Aldashev, A. und B. Fitzenberger, *Der Zugang von Arbeitnehmern in den Bezug von Arbeitslosengeld II*.

- 09-062 Clauss, M., *The ZEW Combined Microsimulation-CGE Model: Innovative Tool for Applied Policy Analysis.*
- 09-044 Gernandt, J., *Decreasing Wage Mobility in Germany.*
- 09-038 Coneus, K., und M. Spietsma, *Intergenerational Transmission of Human Capital in Early Childhood.*
- 09-037 Stichnoth, H., *The Optimal Choice of a Reference Standard for Income Comparisons: Indirect Evidence from Immigrants' Return Visits.*
- 09-036 Stichnoth, H. und K. Van der Straeten, *Ethnic Diversity and Attitudes Towards Redistribution: A Review of the Literature.*
- 09-035 Bonin, H., *15 Years of Pension Reform in Germany: Old Successes and New Threats.*
- 09-031 Mühlenweg, A. M., *Young and Innocent. International Evidence on Age Effects Within Grades on School Victimization in Elementary School.*
- 09-025 Pfeiffer, F., *Entwicklung und Ungleichheit von Fähigkeiten: Anmerkungen aus ökonomischer Sicht.*
- 09-020 Göbel, C. und T. Zwick, *Age and Productivity – Evidence from Linked Employer Employee Data.*
- 09-014 Aldashev, A., *Occupational and Locational Substitution: Measuring the Effect of Occupational and Regional Mobility.*
- 09-012 Heinze, A., *Earnings of Men and Women in Firms with a Female Dominated Workforce. What Drives the Impact of Sex Segregation on Wages?*
- 09-006 Bonin, H., *Do Foreigners Affect Wages of Germans? A Skill Group Analysis.*
- 09-005 Zwick, T., *Why Pay Seniority Wages?*
- 09-075 Beschorner, P. und K. Hüschelrath, *Ökonomische Aspekte der privaten Durchsetzung des Kartellrechts.*
- 09-068 Czarnitzki, D. und S. Thorwarth, *The Design Paradox: The Contribution of In-House and External Design Activities on Product Market Performance.*
- 09-067 Czarnitzki, D. und A. Wastyn, *Does Professional Knowledge Management Improve Innovation Performance at the Firm Level?*
- 09-066 Köhler, C., W. Sofka, und C. Grimpe, *Selectivity in Search Strategies for Innovation – From Incremental to Radical, From Manufacturing to Services.*
- 09-064 Schmiele, A., *Drivers for International Innovation Activities in Developed and Emerging Countries.*
- 09-061 Grimpe, C. und W. Sofka, *Searching for Innovation in Market and Transition Economies: Evidence Across Europe.*
- 09-060 Mendonça, J. und C. Grimpe, *Skill Composition and Regional Entrepreneurship: A Comparative Study Between Germany and Portugal.*
- 09-059 Höwer, D., *From Soft and Hard-Nosed Bankers – Bank Lending Strategies and the Survival of Financially Distressed Firms.*
- 09-049 Czarnitzki, D., H. Hottenrott und S. Thorwarth, *Industrial Research Versus Development Investment: The Implications of Financial Constraints.*
- 09-050 Müller, K., *Employment Growth in Newly Established Firms – Is There Evidence for Academic Entrepreneur's Human Capital Depreciation?*
- 09-053 Fryges, H., S. Gottschalk und C. Kohn, *The KfW/ZEW Start-up Panel: Design and Research Potential.*
- 09-043 Guertzen, N., *Wage Insurance within German Firms: Do Institutions Matter?*
- 08-039 Grimpe, C. und K. Hussinger, *Inventions Under Siege? The Impact of Technology Competition on Licensing.*
- 09-033 Grimpe, C. und H. Fier, *Informal University Technology Transfer: A Comparison Between the United States and Germany.*
- Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung**
- 09-081 Hottenrott, H., und B. Peters, *Innovative Capability and Financing Constraints for Innovation – More Money, More Innovation?*

- 09-032 Aschhoff, B., *The Effect of Subsidies on R&D Investment and Success – Do Subsidy History and Size Matter?*
- 09-030 Gottschalk, S., K. Müller und M. Niefert, *Founder's Human Capital, Entry Strategies and Start-Up Size.*
- 09-029 Czarnitzki, D., K. Hussinger und C. Schneider, *Why Challenge the Ivory Tower? New Evidence on the Basicness of Academic Patents.*
- 09-028 Czarnitzki, D., K. Hussinger und C. Schneider, *The Nexus Between Science and Industry: Evidence From Faculty Inventions.*
- 09-027 Miklós-Thal, J. und H. Ullrich, *Nomination Contests: Theory and Empirical Evidence from Professional Soccer.*
- 09-024 Goeggel, K. und T. Zwick, *Good Occupation – Bad Occupation? The Quality of Apprenticeship Training.*
- 09-022 Czarnitzki, D. und A. A. Toole, *Is There a Trade-Off Between Academic Research and Faculty Entrepreneurship? Evidence from U.S. NIH Supported Biomedical Researchers.*
- 09-017 Zimmermann, J., C. Grimpe und W. Sofka, *Young, Open and International: The Impact of Search Strategies on the Internationalization of New Ventures.*
- 09-016 Sofka, W. und C. Grimpe, *Specialized Search and Innovation Performance – Evidence Across Europe.*
- 09-003 Häussler, C., D. Harhoff und E. Müller, *To Be Financed or Not ... – The Role of Patents for Venture Capital Financing.*
- 09-002 Sofka, W. und E. Shehu, *Host Country Contingencies on Knowledge Protection Strategies of Multinational Firms – Bring a Knife to a Gunfight?*

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

- 09-078 Osterloh, S. und M. Debus, *Partisan Politics in Corporate Tax Competition.*

- 09-052 Hagen, T. und P. Mohl, *Econometric Evaluation of EU Cohesion Policy – A Survey.*
- 09-051 Hagen, T. und P. Mohl, *How Does EU Cohesion Policy Work? Evaluating Its Effects on Fiscal Outcome Variables.*
- 09-047 Kalb, A., *What Determines Local Governments' Technical Efficiency? The Case of Road Maintenance.*
- 09-034 Elschner, C., J. H. Heckemeyer und C. Spengel, *Besteuerungsprinzipien und effektive Unternehmenssteuerbelastungen in der Europäischen Union.*
- 09-026 Oestreicher, A., T. Reister und C. Spengel, *Common Corporate Tax Base (CCTB) and Effective Tax Burdens in the EU Member States.*
- 09-004 Heinemann, F., I. Bischoff und T. Hennighausen, *Choosing from the Reform Menu Card – Individual Determinants of Labour Market Policy Preferences.*

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

- 09-058 Achtnicht, M., *German Car Buyers' Willingness to Pay to Reduce CO₂ Emissions.*
- 09-057 Dannenberg, A., T. Mennel, D. Osberghaus und B. Sturm, *The Economics of Adaptation to Climate Change – The Case of Germany.*
- 09-021 Rennings, K., P. Markewitz und S. Vögele, *How Clean is Clean? Incremental Versus Radical Technological Change in Coal-Fired Power Plants.*
- 09-013 Brohmann, B., S. Heinze, K. Rennings, J. Schleich und R. Wüstenhagen, *What's Driving Sustainable Energy Consumption? A Survey of the Empirical Literature.*
- 09-011 Hoffmann, T. und S. Voigt, *What Drives the Efficiency of Hard Coal Fuelled Electricity Generation? – An Empirical Assessment.*
- 09-001 Anger, N., A. Dixon und E. Livengood, *Interactions of Reduced Deforestation and the Carbon Market: The Role of Market Regulations and Future Commitments.*

Informations- und Kommunikationstechnologien

- 09-089 Cerquera, D. und B. Müller, *Open Source, ICT Infrastructure and Firm Performance.*
- 09-088 Ohnemus, J., *Productivity Effects of Business Process Outsourcing – A Firm-Level Investigation Based on Panel Data.*
- 09-087 Müller, B., *Does Interdisciplinarity Lead to Higher Employment Growth of Academic Spinoffs?*
- 09-086 Engelstätter, B., *Enterprise Systems and Innovations.*
- 09-046 Meyer, J., *Does Social Software Support Service Innovation?*
- 09-041 Müller, B., *Ability Matching and Survival of Start-Ups.*
- 09-040 Engelstätter, B., *Enterprise Systems and Labor Productivity: Disentangling Combination Effects.*
- 09-038 Coneus, K. und M. Sprietsma, *Intergenerational Transmission of Human Capital in Early Childhood.*
- 09-019 Coneus, K., J. Gernandt und M. Saam, *Noncognitive Skills, School Achievements and Educational Dropout.*

ZEW Dokumentationen

- 09-01 Rammer, C. und N. Bethmann, *Schwerpunktbericht zur Innovationserhebung 2008, Innovationspartnerschaften – Schutz und Verletzung von intellektuellem Eigentum.*

Wachstums- und Konjunkturanalysen

- 09-080 Klarl, T., *Knowledge Diffusion and Knowledge Transfer: Two Sides of the Medal.*
- 09-015 Seymen, A. und M. Kappler, *The Role of Structural Common and Country-Specific Shocks in the Business Cycle Dynamics of the G7 Countries.*
- 09-008 Sachs, A. und F. Schleer, *Labour Market Institutions and Structural Reforms: A Source for Business Cycle Synchronisation?*

Vorträge

Vorträge vor externem Fachpublikum

Aarle, van, B., Who Gets the Money? The Dynamics of R&D Project Subsidies in Germany, Graduiertenkolleg GSBC-EIC – The Economics of Innovative Change, Jena.

Achtnicht, M., Impact of Service Station Networks on Purchase Decisions of Alternative-Fuel Vehicles, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 18th Ph.D. Workshop on International Climate Policy, 17th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists, EAERE-FEEM-VIU Summer School in Resource and Environmental Economics.

Alexeeva-Talebi, V., Energy Cost Pass-Through and Strategic Pricing: Sectoral Evidence for the EU ETS, VfS, 17th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists, Wettbewerbsfähigkeit in unilateraler Klimapolitik: Umweltzölle oder integrierter Emissionshandel?, Spring Meeting of Young Economists (SMYE-2009), The IARU International Scientific Congress on Climate Change, Kostenüberwälzung und Strategische Preissetzung: Sektorale Evidenz für EU ETS, 2009 International Energy Workshop, Supraeuropäisches Emissionshandelssystem: Effizienz- und Handelsanalyse, Conference on the International Dimensions of Climate Policies.

Anger, N., Reducing Deforestation and Trading Emissions: Economic Implications for the Post-Kyoto Carbon Market, International Dimensions of Climate Policies.

Aretz, B., Höhere Spenden durch besseres Briefdesign – Ein Feldexperiment mit einer Spendenorganisation, International Meeting on Experimental and Behavioural Economics (IMEBE), University of Granada, University of Valencia, Identifikation und Spenden – Ein Feldexperiment, Economic Science Association – European Meeting 2009, Mannheim Empirical Research Summer School, Sonderforschungsbereich 504.

Arntz, M., Can Public Employment Subsidies Render the Construction Sector Weather-Proof?,

European Society for Population Economics (ESPE), Doktorandenseminar Freiburg, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Wirtschaftswissenschaftliches Kolloquium, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Korreferat zu: The Effect of Duration of Unemployment Insurance Benefits on the Persistence of Unemployment After Layoffs, DFG Workshop, ZEW, Machen staatliche Subventionen den Bausektor wetterfest?, Wirtschaftstheoretisches Kolloquium der Universität Dortmund, Die Reform der ambulanten Versorgung in Deutschland: Evidenz eines Feldexperiments, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Kann Diskriminierung die berufliche Segregation von Frauen erklären? Evidenz auf Basis lokaler Ungleichgewichte der Geschlechter in Deutschland, 21st Annual Conference of the European Association of Labour Economics (EALE).

Aschhoff, B., The Effect of Subsidies on R&D Investment and Success – Do Subsidy History and Size Matter?, DRUID Summer Conference 2009, 36th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics.

Beninger, D., Estimation of Collective Models of Household Labour Supply Using Indirect Inference, Kick-off meeting TIPI project, Intra-Household Allocation: Evidence from a New Survey on Family Issues with Individual Consumption Data, Journées de Microéconomie Appliquée, European Society for Population Economics (ESPE), Séminaire INSEE, Workshop on Family Economics, A Discrete Choice Estimation of a Collective Model of Household Labour Supply: An Application for Germany, Journées Louis-André Gérard-Varet, Korreferat zu: Carbonnier: Tax Reduction for In-Home Services, Labour Demand and Redistributiveness, Journées Louis-André Gérard-Varet.

Bertschek, I., Wissensvermittlung versus Legitimationsfunktion – Warum engagieren Unternehmen IT-Berater?, Séminaire d'économie appliquée du CREM.

Beschorner, P., Do Consumers Benefit from Concentration in the New Economy? A Review of Goo-

gle's Mergers, Acquisitions, and Arrangements, Wettbewerbsprobleme im Internet, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg und Hamburger Forum Medienökonomie, Private Durchsetzung des Kartellrechts – ökonomische Aspekte, 2. Studentag Kartellrechtsdurchsetzung durch private Schadensersatzklagen des Studienkreises Wettbewerb und Innovation, Eberhard Karls Universität Tübingen, Ex Post Regulation Facilitates Collusion, 5th Annual Competition & Regulation Meeting To Enforce and Comply: Incentives Inside Corporations and Agencies, Amsterdam Center for Law & Economics (ACLE) at the University of Amsterdam, 7th Annual International Industrial Organization Conference, Northeastern University, Paragraph-IV Certification in the Hatch-Waxman Act: Preventing Anti-Competitive Settlements in Patent Litigation, ALEA (American Law and Economics Association) Annual Meeting, 7th Annual International Industrial Organization Conference, Northeastern University, Korreferat zu: Han, Schinkel, Tuinstra: On the Overcharge Method as a Measure for Antitrust Damages, 7th Annual International Industrial Organization Conference, Northeastern University, Korreferat zu: Contreras, Rickman, Trillas: Regulation by Duopoly Under Political Constraints, 7th Annual International Industrial Organization Conference, Northeastern University, Do Shorter Product Cycles Induce Patent Thickets?, Les 26èmes Journées de Microéconomie Appliquée, University of Bourgogne und INRA, DRUID Summer Conference 2009.

Bonin, H., Die Auswirkung des demographischen Wandels auf die europäischen Sozialsysteme, Demographischer Wandel und Migration: Risiken und Chancen für Europa, J.G. Herder Institut, Osteuropa Institut Regensburg, Akademie für Politische Bildung Tutzing, Does Discrimination Explain Occupational Segregation by Sex? Evidence from Local Gender Imbalances in Post-Unification Germany?, European Society for Population Economics (ESPE).

Borell, M., House of Finance, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Wie beeinflussen Branchencharakteristika und Persistenz die Private Equity Investitionen?, Research and Entrepreneurship in the Knowledge-Based Economy, Bocconi University.

Borgloh, S., Have You Paid Your Dues? On the Impact of the German Church Tax on Private Charitable Contributions, 2th Doctoral Meeting of Montpellier, Giving & Volunteering Research Conference 2009, Free University of Amsterdam, 24th Annual Congress of the European Economic Association, ARNOVA 38th Annual Conference, The State of Giving Research in Germany, ARNOVA 38th Annual Conference, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Korreferat zu: Supranational Integration and National Reorganization, Finanzwissenschaftliches Doktorandenseminar, Heidelberg, Der Zusammenhang von Kirchensteuer und Spendenverhalten, Junior Researcher Conference des CSI.

Busl, C., Multinational Corporations and the Transmission of Macroeconomic Fluctuations, 4. Workshop Makroökonomik und Konjunktur, ifo Dresden, HWWI, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, Macroeconometric Workshop 2009, DIW.

Cerquera, D., Endogenous Firm Heterogeneity, ICT and R&D Incentives, Comparative Analysis of Enterprise Data 2009, Hitotsubashi University and RIETI, 24th Annual Congress European Economic Association, Recommended Retail Prices and Collusion in Pharma Markets, ZEW.

Clauss, M., Offenbarte Soziale Präferenzen und Wohlfahrtseffekte der deutschen Arbeitsmarktreform Hartz IV, 2nd General Conference of the International Microsimulation Association, Ein bedingungsloses Grundeinkommen für Deutschland – Arbeitsangebotseffekte und Verteilungswirkungen, 2nd General Conference of the International Microsimulation Association.

Coneus, K., The Effect of Early Noncognitive Skills on Social Outcomes in Adolescence, 14th Society of Labour Economists Meeting, XXIII Congress of the European Society for Population Economics, The Intergenerational Transmission of Health in Early Childhood, Doktorandenseminar TU Dresden, IHEA Conference, Skill Development in Early Childhood, Workshop on Measurement and Research in PSID, SOEP und UKHLS, Tagung des Bildungsökonomischen Ausschusses.

Crass, D., Brand Equity as Intangible Asset and Its Contribution to Economic Growth – Evidence for Germany, Measuring Investment in Intangibles, COINVEST und OECD.

Cremers, K., Do German Courts Like Europeans more than Germans? Stability of European Patents in Patent Infringement Cases in Germany, 7th Annual International Industrial Organization Conference, Northeastern University.

Dannenberg, A., Inequity Aversion and House Money, AURÖ Nachwuchsworkshop, Koalitionsbildung bei der Bereitstellung öffentlicher Güter – Experimentelle Evidenz, Jahrestagung der Gesellschaft für experimentelle Wirtschaftsforschung e.V. (GfeW), Ungleichheitsaversion und individuelles Verhalten in Öffentlichen-Gut-Spielen, SMYE Conference 2009, 17th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists.

Dick, C., Uneinigkeit über Inflationserwartungen und makroökonomische Dynamik, ZEW Finanzmarktdaten und Erwartungsbildung, Life Satisfaction and Homeownership, Econometrics III, CDSE.

Dlugosz, S., Dealing with „Effects“ in (Semi-) Mixed Effects Models: Penalization, Nonparametric Estimation and Dimensionality Reduction, Workshop FOR916, Factor Selection in Observational Studies – An Application of Nonlinear Factor Selection to Propensity Scores, 11th IFCS International Conference 2009, Value of the Last Digits – Fraud Detection with Digit Analysis, 11th IFCS International Conference 2009, Fixing the Leak, Literatur- und Forschungsseminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Fixing the Leak: Unemployment Incidence Before and After the 2006 Reform of Unemployment Benefits in Germany, IZA Workshop: Unemployment Insurance and Flexicurity.

Dreßler, D., Neutrale Einkommensteuer gegen neutrale Konsumsteuer, Doktorandenseminar Business Taxation – Tax Law and Tax Planning, Universität Mannheim.

Egeln, J., Finanzierungshürden und andere Hemmnisse auf dem Weg zur Unternehmensgründung: Eine Analyse im Licht der Krise, Workshop Unternehmensgründungen und Entrepreneurship – Technologiepolitische Antworten in der Wirtschaftskrise, Joanneum Research.

Engelstätter, B., Enterprise Systems and Labour Productivity, Scottish Economic Society Annual Conference, DRUID Summer Conference 2009, DBS Kopenhagen, 36th Annual Conference of the Euro-

pean Association for Research in Industrial Economics.

Ernst, C., Ausgewählte Fälle der EuGH-Rechtsprechung, European Tax Law, ZEW, Universität Mannheim, Evaluation einer steuerlichen Forschungsförderung, ZEW.

Farzanegan, M. R., Demokratie, Erdöl und Wirtschaftswachstum im Iran: Wo ist der Fluch?, Annual Meeting of the European Public Choice Society, Illegal Handel in der iranischen Wirtschaft: Eine Analyse auf Basis eines Strukturmodells, 8th International Conference of the Middle East Economic Association (MEEA), Faktionalismus, Erdöl und Wirtschaftswachstum im Iran: Wo ist der Fluch?, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Fier, H., Against the One-Way-Street: Analyzing Knowledge Transfer from Industry to Science, EMAEE 2009 – 6th European Meeting on Applied Evolutionary Economics.

Finke, K., Gemeinsame Körperschaftsteuerbemessungsgrundlage in der EU – Konsequenzen für die Steuerbelastung in den Mitgliedstaaten, Die Gemeinsame Konsolidierte Bemessungsgrundlage in der EG – Interdisziplinäres Seminar, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Steuerwirkungsanalyse nationaler und internationaler Reformkonzepte in der EU, Doktorandenkolloquium, Universität Mannheim, ZEW TaxCoMM – Methodik und erste Anwendung in der Politikanalyse, 65th Annual Congress of the International Institute of Public Finance, Korreferat zu: Unternehmensbesteuerung, strategische Investitionen und Technologie-Übernahme, 65th Annual Congress of the International Institute of Public Finance.

Franz, W., Mehr Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt – Eine Herausforderung an die Wirtschaftspolitik, Zerfällt unsere Gesellschaft, Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Universität Mannheim, Das Jahresgutachten 2009/10 des Sachverständigenrates, Vortragsveranstaltung, Universität Konstanz, Leibniz Universität Hannover, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Universität Köln.

Fries, J., Age-Specific Production Systems and Employment Duration, IAB, Literature and Research Seminar Empirical Economics, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, WDA/Scala Workshop on Pension

Challenges and the Financial Crisis, Beschäftigungs- und Produktivitätswirkungen altersgerechter Arbeitssysteme: Ökonomische Analysen auf Mikrodatenbasis, Doktorandenkolloquium im SPP 1184, RWTH Aachen und DFG.

Fryges, H., Exports and Labour Productivity – A Dynamic Treatment Approach, International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP) Workshop, ESRI (Economic and Social Research Institute), The KfW/ZEW Start-up Panel: Design and Research Potential, ASIGO (Advancing the Study of Innovation and Globalization in Organizations) Conference, OECD/Kauffman Workshop on New Practices in Entrepreneurship and Innovation, Finanzierungshürden und andere Hemmnisse auf dem Weg zur Unternehmensgründung: Eine Analyse im Licht der Krise, Workshop Unternehmensgründungen und Entrepreneurship – Technologiepolitische Antworten in der Wirtschaftskrise, Joanneum Research.

Göbel, C., Sind Zeitverträge eine Starthilfe für arbeitslose Schulabgänger?, SOLE – 14th Annual Meeting, Alter und Produktivität, 4th European Workshop on Labour Markets and Demographic Change, European Society for Population Economics, Annual Conference 2009, 21st Annual Conference of the European Association of Labour Economists (EALE).

Gottschalk, S., Entry, Strategies, Founders' Human Capital and Start-Up Size, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Gregory, T., On the Selective Nature of Internal Migration: Evidence from Germany, Central European Conference in Regional Science, Faculty of Economics, Technical University of Košice.

Grimpe, C., Building and Blocking: The Two Faces of Technology Acquisition, AOM Annual Conference, Betriebswirtschaftliches Forschungskolloquium – 2009, Universität Zürich, ISU – Institute of Strategy and Business Economics, AIB 2009 Annual Meeting, 10. Fachtagung der Kommission Technologie und Innovationsmanagement im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre (TIM 2008), Young, Open and International: The Impact of Search Strategies on the Internationalization Performance of New Ventures, 35th EIBA Annual Conference – Reshaping the Boundaries of the Firm

in an Era of Global Interdependence, 36th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics, AIB 2009 Annual Meeting – JIBS Paper Development Workshop, Jahrestagung der Wissenschaftlichen Kommission Technologie- und Innovationsmanagement (TIM), RWTH Aachen, The Value of Technology in Takeovers: A Comparison Between Corporate Acquisitions and LBOs, 7th Annual International Industrial Organization Conference, Northeastern University, Formal and Informal Technology Transfer from Academia to Industry: Complementarity Effects and Innovation Performance, 7th Annual International Industrial Organization Conference, Northeastern University, IAMOT 2009 – 18th International Conference on Management of Technology – Management of Green Technology, Managing Search Strategies for Open Innovation: Evidence Across Europe, AIB 2009 Annual Meeting, Searching for Innovation in Market and Transition Economies: Evidence Across Europe, AOM Annual Conference, Learning to Collaborate for Technology Development: Firm-Level Evidence for Denmark, 4th Annual Conference of the EPIP Association, International Scientist Mobility and the Locus of Technology Transfer, The Technology Transfer Society (T2S) Annual Conference – The Entrepreneurial Enterprise.

Gürtzgen, N., Die Rolle von Institutionen bei der Versicherung von Beschäftigten gegen Nachfragefluktuationen, Arbeitstreffen des DFG-Schwerpunktprogramms Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten, DFG, ZEW, Wage Insurance Within German Firms – Do Institutions Matter?, Arbeitstreffen des DFG-Schwerpunktprogramms Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten, Die Rolle von Institutionen bei der Versicherung von Beschäftigten gegen Nachfragefluktuationen, ZEW, Firmenheterogenität und Löhne in unterschiedlichen Verhandlungsregimen, ZEW.

Heckemeyer, J. H., FDI und Steuern: Eine Meta-Studie, Annual Meeting of the European Public Choice Society, Kapitalstruktur und Unternehmensbesteuerung: Eine Meta-Studie, Annual Congress of the IIPF, Meta-Analysis of Economic Research Workshop, Discussion of Taxes and Financial Reporting: New Evidence from Discretionary Investment Write-Offs in Italy (Arachi), Annual Congress

of the IIPF, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Das ZEW TaxCoMM: Methodischer Hintergrund und Anwendung zur Evaluation der Unternehmenssteuerreform 2008, Empirische Forschung in der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre.

Heger, D., On the Effects of Threat of Entry and Barriers to Entry: Empirical Evidence, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, VC-Financing in German High-Tech Entrepreneurship and Its Impact on Innovation, 7th Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER), On the Role of Venture Capital Investments for Innovation in Young Technology-Based Firms, 36th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics.

Heinemann, F., Viewing Tax Policy Through Party-Colored Glasses: What German Politicians Believe, Annual Meeting Eastern Economic Association, EU Budget Reform in the Context of EU Widening and Deepening, EU-CONSENT Conference, Hohenheimer Schlossgespräche, Ökonomische und psychologische Hindernisse für marktorientierte Reformen, Kolloquium des Humanwissenschaftlichen Zentrums, Ludwig-Maximilians-Universität München, Die Mitgliedschaft Deutschlands in der Europäischen Union – eine Kosten-Nutzen-Analyse, Studium Generale der Fachhochschule Ludwigshafen, Eine Gabe an St. Nimmerlein? – Zur zeitlichen Dimension der neuen Schuldenbremse, Bewertung der Ergebnisse der Föderalismuskommission II, Economic Crisis and Morale, The Shadow Economy, Tax Evasion and Social Norms, Münster, Tax Compliance Under Tax Regime Changes, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, The Political Economy of Corporate Tax Harmonization – Why Do European Politicians (Dis)like Minimum Tax Rates?, WZB Eröffnungskonferenz Graduiertenprogramm Föderalismus, Choosing from the Reform Menu Card – Individual Determinants of Labour Market Policy Preferences, Annual Meeting European Public Choice Society, Reforming the EU Budget: Reconciling Needs with Political-Economic Constraints, Team Meeting EU-Consent Network of Excellence, Economic Crisis and Morale, DG ECFIN's Annual Research

Conference, Europäische Kommission, Deutsch-französische Lösungsstrategien für die Wirtschafts- und Finanzkrise, Deutsch-Französisches Zukunftsforum, Fondation Robert Schuman.

Hennighausen, T., Individuelle Determinanten der Fairness-Beurteilung – Eine Betrachtung für Deutschland, Annual Meeting of the European Public Choice Society 2009, Korreferat zu: Frey und Neckermann: Who Is Who? The Economics of Awards, Annual Meeting of the European Public Choice Society 2009.

Hogrefe, J., The Labour Share of Income: Heterogeneous Causes for Parallel Movements?, 4. Workshop Makroökonomik und Konjunktur ifo Dresden, HWWI Hamburg, Helmut-Schmid-Universität Hamburg, Readdressing the Trade Effect of the Euro: Implicit Currency Misalignment and Cross-Country Heterogeneity, The Winter Workshop 2009, Universität Hohenheim.

Horstschräer, J., Kinderbetreuung und Kindesentwicklung, European Society for Population Economics (ESPE), Forschungsseminar, Leibniz Universität Hannover.

Höwer, D., From Soft- and Hard-Nosed Bankers – Bank Lending Strategies and the Survival of Financial Distressed Firms, ZEW, Ph.D. Workshop: Issues in Innovation & Competition, 9th Comparative Analysis Enterprise Data (CAED) Conference.

Hüschelrath, K., Comply or Die? The Economics of Antitrust Compliance Programmes, WEAI 84th Annual Conference, 5th Annual Competition & Regulation Meeting on the Special Topic: To Enforce and Comply: Incentives Inside Corporations and Agencies, The Amsterdam Center for Law & Economics (ACLE), How to Distribute the Digital Dividend? – Estimating the Value of Alternative Uses of Freed-Up TV Band Spectrum in Germany, 7th Annual International Industrial Organization Conference, North-eastern University, Competition Policy and Trade – Substitutes or Complements?, Competition Law Scholars Forum Workshop, Impact of Competition Policy on the National Economy – Assessment Through Measurable Indicators?, Ex-Post Evaluation of Competition Policy Enforcement, Lettische Wettbewerbsbehörde, The Effects of the Block Exemption Regulation Reform on the Swiss Car Market, Competition Law Scholars Forum Workshop, Does

Competition Policy Matter? Evidence from a Swiss Road Surfacing Cartel, 36th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics, Assessing the Effects of a Road Surfacing Cartel in Switzerland, SIDE-ISLE 2009 – 5th Annual Conference, Italian Society of Law and Economics, Detection of Anticompetitive Horizontal Mergers, Berufungsvortrag (Junior Professur), WHU – Otto Beisheim School of Management, Evaluierung von Wettbewerbsgesetzen – Methoden und Erfahrungen aus der Schweiz, 50 Jahre Wettbewerbsgesetz in Deutschland und in Europa, Eberhard Karls Universität Tübingen, Transatlantic Airline Competition – An Antitrust Perspective, 8th Conference on Applied Infrastructure Research (INFRADAY), Hamburg Aviation Conference, Methodologische Grundlagen einer Evaluation von Wettbewerbspolitik, WHU Economics Lunch.

Kalb, A., What Determines Local Governments' Technical Efficiency: The Case of Road Maintenance, Brown Bag Seminar an der School of Economics and Finance, Queensland University of Technology (QUT), 2009 IIPF Congress, International Summer Conference in Regional Science, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Korreferat zu: Hübner: Do Tuition Fees Affect Enrolment Behaviour: Evidence from a Natural Experiment in Germany, DFG-Abschlussstagung, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Korreferat zu: Gravel: The Segregative Properties of Endogenous Jurisdiction Formation with a Competitive Land Market, Competition Among Nation States, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Korreferat zu: Köthenbürger: How Do Local Governments Decide on Public Policy in Fiscal Federalism? Tax vs. Expenditure Optimization, 2009 IIPF Congress.

Kappler, M., Business Cycle Co-Movement and Trade Intensity in the Euro Area: Is There a Dynamic Link?, XIV. Spring Meeting of Young Economists, Business Cycle Synchronisation With(in) the Euro Area: In Search of a Euro Effect, First Macroeconomic Forecasting Conference, ISAE, Konjunktur in Deutschland: Aktuelle Lage, Stimmungen und Aussicht, 12. Konjunkturpolitisches Symposium der Herbert Giersch Stiftung und IW Köln, Deutsche Bundesbank,

Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Klarl, T., Modelling the Folk Theorem of Spatial Economics: A Heterogeneous Regional Growth Model, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, European Association for Evolutionary Political Economy Conference.

Klein, G. J., How Market Regulation Affects Network and Service Quality in Related Markets, 24th Annual Congress of the European Economic Association, 36th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics, 20th European Regional ITS Conference, Joint Negotiations in the Provision of Internet Contents and Its Impact on the Internet Access Market, 20th European Regional ITS Conference, 3rd Conference of the Research Network on Innovation and Competition Policy, Universität Wien und RNIC, 33. Hohenheimer Oberseminar Münster, Institut für Genossenschaftswesen.

Köhler, C., Marktstruktur-Indikatoren: Ergebnisse des Mannheimer Innovationspanels, WPIA Micro-Data Projects Workshop, OECD, Radical Versus Incremental Open Innovation – Are Service Firms Different?, Spring Meeting of Young Economists 2009.

Köhler, M., Blockholdings and Corporate Governance in the EU Banking Sector, Infiniti Conference on International Finance, Discussion of „Do Countries Matter in Predicting Firm-Level Corporate Governance Changes“, Infiniti Conference on International Finance.

Kummer, M., 99c, Focal Pricing in E-Commerce, Seminar, Johannes Kepler Universität Linz.

Lang, G., Attraktivität von Finanzzentren, Economic Review.

Leheyda, N., Price Effects of Vertical Agreements in the Automobile Markets, 36th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics, Workshop on Industrial Organization: Theory, Empirics and Experiments, University of Salento in Lecce, Are There any Price Effects of Pharmaceutical Mergers?, Centre for Competition and Regulatory Policy Workshop.

Licht, G., Analyse der wirtschaftlichen Wirkungen des Kartellgesetzes, Interdisziplinäre Tagung Evaluation des Kartellgesetzes, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, The KfW/ZEW Start-up-Panel – Ob-

jectives, Methodology, First Results, Working Party of Industry Analysis (WPIA) Micro-Data Projects 1st Workshop, R&D Tax Credits – Rationales, Design and Evaluation, DIMETIC Doctoral European Summer School, Financing Hightech Start-ups, DIMETIC Doctoral European Summer School, Impact and Reaction of Young (Hightech) Firms to the Crisis, OECD Working Party on Industry Analysis, Market Incentives to Innovation, OECD Working Party on Industry Analysis, Do German Courts Like Europeans more than Germans? – A Comparison of Infringement Cases of Patent Application at the German and the European Patent Office – ASIGO Conference, FuE-Politik in Deutschland und die Rolle von KMU im Innovationsprozess, Internationaler Innovationstransfer und Unternehmen in der erweiterten EU.

Löschel, A., Competitiveness Impact of EU Climate Policy, Fundacion de Estudios de Economia Aplicada (FEDEA), Post-2012 Agreement and Economic Feasibility: How to Maximize Emissions Reductions at the Least Cost, Advisory Group on the EU Seventh Framework Programme – Environmental Theme, Eine ökonomische Analyse des deutschen Rentensystems, Expertenvorlesung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Vernetzte außen- und sicherheitspolitische Anpassungen an den Klimawandel, Sicherheitspolitisches Forum an der Eberhard Karls Universität Tübingen, Energie, Nahrung und Rohstoffe: Ist ein stabiles Angebot in einer Welt schwankender Preise realisierbar?, Global Governance im Zeichen der Finanzkrise, Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) – Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Anpassung an den Klimawandel aus ökonomischer Perspektive, ZEW, Global Sectoral Approaches: Sectoral Approaches as Part of a Post 2012 Framework, United Nations Climate Change Conference 2009, From Concept to Practice: The Place of Sectoral Approaches in the International Post-2012 Architecture, United Nations Climate Change Negotiations, Nachhaltige ökonomische Entwicklung – Wirtschaft braucht Wachstum!, Evangelische Akademie Baden, Endliche Ressourcen – unendliches Wachstum, Nachhaltige ökonomische Entwicklung, Bad Herrenalb, Kosten des Klimawandels, 13. Hessisches Klimaschutzforum, Die Stellung der Kohle im Energiemix der Zukunft, Verband kommunaler Unternehmen e.V., Zukunft der Ener-

gieversorgung und Stadtwerke nach 2020, Arbeitskreis Energiepolitik der Friedrich Ebert Stiftung, Auswirkung der Klimapolitik auf die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, Umwelt- und Energieausschuss der IHK Südlicher Oberrhein, Volkswirtschaftliches Forum der KfW-Bankengruppe, Umweltpolitik zwischen Finanz- und Klimakrise, 14. Tagung Siedlungsabfallwirtschaft Magdeburg, Impacts of Emission Trading on Railways, Generaldirektorentreffen der europäischen Bahnen, Deutsche Bahn, Efficient Climate Policy – Cost-Benefit Analysis, Europäische Akademie Otzenhausen, Summer School on Decarbonizing Europe and the World, European Climate Policy – Internal and External Dimensions, Environmental Modelling in the WIOD Project, 17th International Input-Output Conference, KfW/ZEW CO₂ Panel Unternehmens- und Expertenbefragung zum Europäischen Emissionshandelsystem, 85. Sitzung der Arbeitsgruppe Emissionshandel zur Bekämpfung des Treibhauseffektes (AGE), Carbon Expo.

Mennel, T., Erneuerbare Förderung – ein Realoptionsmodell, Annual Real Option Conference 2009, International Ruhr Energy Conference 2009.

Metzger, G., Firm Closure, Financial Losses and the Consequences for an Entrepreneurial Restart, 7th Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER), CEA 43rd Annual Conference, 32nd Institute for Small Business & Entrepreneurship Conference.

Meyer, J., Organizational Learning in the Behavioural Theory: Extensions, Vortrag Lehrstuhl Kieser, Universität Mannheim, Does Social Software Support Service Innovation?, The Potential of Social Software for Knowledge Creation and Economic Performance, ZEW, Universität Zürich, 24th Annual Congress of the European Economic Association, Globelics 2009, 20th European Regional ITS Conference, Doktorandenseminar: Politische Ökonomie und Organisationstheorie, Lehrstuhl für Theorie der Wirtschaftspolitik und außermarktlichen Ökonomik, ZEW, Vortrag Dissertationsprojekt, Universität Zürich, The Reviewing Process: Empirical Facts and the Personal View, Universität Zürich.

Mohl, P., Director's Law Revisited: Some New Evidence on the Relationship Between Income Inequality and Redistribution, 2. gemeinsames Dok-

torandenseminar von ZEW, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und Universität Mannheim, Do EU Structural Funds Promote Regional Growth? Evidence from Various Panel Data Approaches, 15th Conference on Panel Data, 3rd World Conference of the Spatial Econometrics Association, Korreferat zu: Hirsch und Sulis: Schooling, Production Structure and Growth: An Empirical Analysis on Italian Regions, 3rd World Conference of the Spatial Econometrics Association, Korreferat zu: van Parys und James: The Effectiveness of Tax Incentives in Attracting Investment: The Case of the CFA Franc Zone, 65th Annual Congress of the International Institute of Public Finance, How Does EU Cohesion Policy Work? Evaluating its Effects on Tax and Fiscal Variables, 65th Annual Congress of the International Institute of Public Finance, Korreferat zu: Boehnke und Eichfelder: Horizontal Equity in the German Tax-Benefit System: A Simulation, Annual Meeting of the European Public Choice Societies, How Does EU Cohesion Policy Work? Evaluating Its Effects with Regard to Various Outcome Variables, Annual Meeting of the European Public Choice Societies.

Mühlenweg, A. M., International Evidence on School Entry Age Effects on School Victimization in Elementary School, Research and Literature Seminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Effekte des Alters innerhalb von Klassen auf soziale Ergebnisse, SOLE – 14th Annual Meeting.

Mühler, G., Childcare and Child Development at School Entry, Research and Literature Seminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Jahrestagung des bildungsökonomischen Ausschusses im Verein für Socialpolitik, Prof. Dr. Renate Neubäumer; Prof. Dr. Oliver Fabel, Universität Koblenz-Landau, Teilnahme Älterer an betrieblicher Weiterbildung – Eine Analyse mit Unternehmensdaten, Arbeitstreffen des DFG-Schwerpunktprogramms Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten, ZEW, Maternal Employment and Child Care Decision, Research and Literature Seminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Müller, B., Ability Matching and Survival of Start-Ups, Brown-Bag Seminar Universität Konstanz, Teamheterogenität und Überleben junger Unternehmen, 12. Kolloquium zur Personalökonomie, Prof. Dr. Oliver Fabel, Universität Wien.

Müller, E., Innovation, Competition and the Market Structure of the Market for Technology, IIPC – Innovation, Intellectual Property and Competition Policy Workshop of Tilburg Law and Economic Center (TILEC), The Contribution of Entrepreneurs from Low-Skilled Immigrant Groups to Innovative Activity in the Host Country – Evidence from Germany, World Social Science Forum, Patent Thickets, Licensing and Innovative Performance, 9th Conference of the SFB/TR Industrial Organisation and Market Governance, To Be Financed or not – The Role of Patents for Venture Capital Financing, Brown Bag Seminar, Frankfurt School of Finance and Management, Fakultätsseminar, Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Müller, K., Academic Spin-Off's Transfer Speed – Analyzing the Time from Leaving University to Venture, Volkswirtschaftlicher Workshop des Lehrstuhls für VWL, Eberhard Karls Universität Tübingen, Entry Strategies, Founder's Human Capital and Start-Up Size, 7th Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER), 36th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics, Academic Entrepreneur's Human Capital Depreciation, 9th Comparative Analysis Enterprise Data (CAED) Conference, „Heterogeneous Labour Demand of Newly Established Firms“ or „Churning of R&D-Personnel and Innovation Output“, ZEW.

Neckermann, S., Was ist eine Auszeichnung wert? Eine ökonometrische Erfassung der Wirkung von Auszeichnungen auf Mitarbeiterleistung, Applied Micro and Organisation Seminar, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Niepel, V., The Importance of Cognitive and Social Skills for Individual Unemployment, Ph.D. Workshop Perspectives on (Un-)Employment, IAB, Preissetzungsverhalten, Angebotsvielfalt und Wettbewerb im deutschen Strommarkt, 6. Internationale Energiewirtschaftstagung, Technische Universität Wien, Strategic Pricing and Competition in Retail Electricity Markets in Germany, 8th Conference on Applied Infrastructure Research (INFRADAY).

Ohnemus, J., Productivity Effects of Business Process Outsourcing, Brown Bag Seminar, Humboldt Universität Berlin, European Workshop on Efficiency and Productivity Analysis, 36th Annual Conference of the European Association for Research in Indus-

trial Economics, Comparative Analysis of Enterprise Data 2009, Hitotsubashi University und RIETI.

Osberghaus, D., Anpassung an den Klimawandel aus ökonomischer Perspektive, ZEW.

Osterloh, S., Partisan Politics in Corporate Tax Competition, Lehrstuhlseminar, Universität Mannheim, 2. gemeinsames Doktorandenseminar, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Korreferat zu: Bruckmeier: Regionale Inzidenz der Arbeitslosenversicherung, Joint Ph.D. Workshop, Lehrstuhl Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik, Universität Mannheim, The Political Economy of Corporate Tax Harmonization – Why do European Politicians (Dis)like Minimum Tax Rates?, Annual Congress of the European Economic Association, Doctoral Meeting of Montpellier (D.M.M.) 2nd edition, Association des Doctorants et Docteurs en Economie et en Gestion de Montpellier (ADDE-GeM), Annual Congress of the International Institute of Public Finance, Annual Meeting of the European Public Choice Society (EPCS), Korreferat zu: Eusepi: How Tax-Price Can Serve Democracy. Concerning De Viti de Marco's Contractarianism, Annual Meeting of the European Public Choice Society, EU Budget Reform Options and the Common Pool Problem, EU-SA 11th Biennial International Conference, Korreferat zu: Vrijburg: Partial Tax Harmonization in Corporate Taxes, Annual Congress of the International Institute of Public Finance.

Overesch, M., Asset Specificity, International Profit Shifting, and Investment Decisions, VHB Jahrestagung, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Workshop of the Oxford University Centre for Business Taxation and the Centre for International Taxation at the Vienna University of Economics.

Peters, B., More Money – More Innovation? Innovation Capacity and Financing Constraints for Innovation, 36th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics, Betriebswirtschaftliches Forschungskolloquium, Universität Zürich, ISU-Institut für Strategie und Unternehmensökonomik, Short-Term Borrowing for Long-Term Projects: Are Family Businesses More Susceptible to Irrational Financing Choices?, 36th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics, Conference En-

trepreneurship and Growth of Family Firms, University of Cracow, Starting an R&D Project Under Uncertainty, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, IMT Seminar, Jena Economic Research Seminar, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Seminar Entrepreneurship and Innovation at Imperial College London, 24th Annual Conference of the European Economic Association, The Influence of International Dispersed vs. Home Based R&D on Corporate Growth, Conference Advancing the Studies of Innovation and Globalization in Organizations (ASIGO), IAB, Does Innovation Success Breed Innovation Success?, International Panel Data Conference 2009, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Pfeiffer, F., Early Life Adversity, Home Environment, and Children's Competence Development, Annual Meeting European Society for Population Economics, Sevilla, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 15th International Conference on Panel Data, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, 2nd Conference on Noncognitive Skills: Acquisition and Economic Consequences, Universität Konstanz; Die Finanzkrise und der Arbeitsmarkt in Baden-Württemberg. Wie geht es weiter? Arbeitsmarktkonferenz der Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Baden-Württemberg, Ungleichheit und Entwicklung von Fähigkeiten: Anmerkungen aus ökonomischer Sicht, Ökonomik der frühkindlichen Erziehung, Bildungsökonomischer Ausschuss im VFS, Universität Koblenz-Landau, Assessing Beta-Delta Preferences with Mother and Child Experiments, 3rd Conference on Noncognitive Skills: Acquisition and Economic Consequences, SOEP am DIW, Der kompetente Säugling und der kompetente Andere: Zur Ökonomik der Entwicklung, Fakultätskolloquium, Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Staatliche Anreize für Bildungsinvestitionen: Sechs Thesen, BMBF/BMF Workshop Steigerung privater Investitionen in das Bildungswesen.

Pinger, P., Korreferat zu: Pricing and Information Disclosure in Markets with Loss-Averse Consumers, CDSE Research Seminar, Universität Mannheim, Intergenerational Transmission of Inequality: Maternal Skills, Behaviour, and Child Health, ZEW, Main-

taining (Locus of) Control? Assessing the Impact of Noncognitive Skills on Education and Wages, Spring Meeting of Young Economists 2009.

Rammer, C., Buyer Power and Suppliers' Incentives to Innovate, KOF Research Seminar, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich.

Rennings, K., How Clean is Clean? Incremental Versus Radical Technological Change in Coal-Fired Power Plants, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Ausschuss für Umwelt- und Ressourcenökonomie (AURÖ) des Vereins für Socialpolitik, Environment and Energy Innovations in Economic Dynamics, Academia Nazionale dei Lincei, Fondazione Edison, What's Driving Sustainable Energy Consumption? A Survey of the Empirical Literature, Transformation, Innovation and Adaptation for Sustainability – 8th International Conference of the European Society for Ecological Economics (ESEE), 5th International Conference on Energy Efficiency in Domestic Appliances and Lighting (EEDAL), Deutsche Energie-Agentur (DENA), BMWi, Joint Research Centre of the European Commission, Lead Market Strategies and Success Factors for Environmental Innovations, Innovation for Sustainability in a Changing World, BMBF, Department of Science and Technology, Südafrika, Umweltinnovationen als Lösungsstrategie in der Wirtschaftskrise?, Nachhaltigkeit in der Krise. Innovationen als Problemverstärker oder als Lösungsstrategie?, VÖÖ und VÖW, Entscheidungsmodelle für Haushalte in der ökonomischen Theorie, Syntheseminar zum Themenschwerpunkt „Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum nachhaltigen Konsum“, BMBF Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung.

Reuß, K., Sensitive and Critical Periods of Cognitive and Noncognitive Skills, European Society for Population Economics, European Economic Association.

Rotfuß, W., Modelling the Price Movements and Volatility in the European Union Emissions Trading Scheme: A High-Frequency Perspective, Econometrics of Financial Markets, CDSE, Life Satisfaction and Homeownership, Econometrics III, CDSE, Arntz/Bonin, The European Commission and EUA Prices: A High-Frequency Analysis of the EC's Decision on Second NAPs, 36th Annual Meeting of the European Finance Association.

Sachs, A., Arbeitsmarktinstitutionen und strukturelle Reformen: Eine Ursache für Konjunkturzyklensynchronisation?, 10 Years of the Euro – Adjustment in Capital and Labour Markets, University of Minho, Beeinflussen Arbeitsmarktinstitutionen und strukturelle Reformen die Synchronisation von Konjunkturzyklen?, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Scheffel, M., Optimale Fiskalpolitik und Humankapitalrisiken, Lunch Seminar, Stockholm School of Economics, Recent Developments in Macroeconomics, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Schindler, F., Co-Movements in International Real Estate Stock Markets, ZEW.

Schmidt, S., Sources of Monetary Policy Uncertainty: Evidence from Survey Data, Topics in Time Series Econometrics.

Schmiele, A., Determinanten für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in entwickelten und Entwicklungsländern, 3rd Conference on Micro Evidence on Innovation in Developing Countries, Drivers for International R&D and Innovation Activities in Various Countries and Regions of the World, DRUID-DIME Academy Winter 2009 PhD Conference, Zvi Griliches Research Summer School in the Economics of Innovation, AIB 2009 Annual Meeting – JIBS Paper Development Workshop, The Influence of International Dispersed vs. Home Based R&D on Corporate Growth, 4th Annual Workshop on Industrial Dynamics: Strategy, Innovation & Services, WHU – Otto Beisheim School of Management, Drivers of International R&D to Asian Economies – A Perspective from German Companies, 2009 Comparative Analysis of Enterprise (Micro) Data (CAED) Conference, Drivers for International Research and Innovation Activities in Developed and Emerging Countries, Advancing the Study of Innovation and Globalization in Organizations (ASIGO).

Schrumpf, A., Global Asset Pricing: Is There a Role for Long-Run Consumption Risk?, European Economic Association.

Schröder, M., Portfolio Management nachhaltiger Kapitalanlagen, Finanzanalyse und Portfolio Management, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Portfolio Management nachhaltiger Kapitalanlagen, For-

schungskolloquium, Universität Eichstätt-Ingolstadt, Vermögensmanagement von deutschen Stiftungen, Fakultätsseminar, Justus-Liebig-Universität Gießen, Corporate Governance und Managemententlohnung, Forschungsseminar, Universität Stuttgart.

Schwiebacher, F., The Effects of Experience on Selecting Innovation Projects – Better the Devil You Know, 7th Annual International Industrial Organization Conference, Northeastern University, The R&D Management Conference 2009, How Companies Use Different Forms of IPR Protection – Are Patents and Trademarks Complements or Substitutes?, ZEW.

Sellenthin, M. O., Bestimmungsfaktoren des Technologietransfers an deutschen Hochschulen, Treffen der Arbeitsgruppe Forschung Industrie Technologietransfer LES Deutschland (LES-FIT).

Seymen, A., Business Cycle Dynamics in the Euro Area, Applied Economics and Econometrics Seminar, 13th International Conference on Macroeconomic Analysis and International Finance, 3rd FIW Research Conference International Economics, Universität Mannheim, Business Cycle Dynamics in the Euro Area, Workshop Ten Years of European Monetary Union, WHU – Otto Beisheim School of Management, Business Cycle Fluctuations in the G7, Conference on Recent Developments in Macroeconomics, ZEW, Business Cycle Dynamics in the Euro Area, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Sofka, W., Young, Open and International: The Impact of Search Strategies on the Internationalization of New Ventures, IN+ Research Seminar Engineering and Management Seminar from the Center of Management Studies of IST, Additionality Effects from R&D Subsidies on Knowledge Protection – Take the Money and Run?, 7th Annual International Industrial Organization Conference, Northeastern University, Host Country Contingencies on Knowledge Protection Strategies of Multinational Firms – Bring a Knife to a Gunfight?, AIB 2009 Annual Meeting – JIBS Paper Development Workshop, IAMOT 2009 – 18th International Conference on Management of Technology – Management of Green Technology, Knowledge Sourcing: Legitimacy Deficits for MNC Subsidiaries?, AIB 2009 Annual Meeting – JIBS Paper Development Workshop, Em-

pirical Validation of the Resource Based View of the Firm Through Matching Estimation, AOM Annual Conference.

Steffes, S., Das Erwerbsverhalten von Müttern während und nach der Elternzeit: eine Analyse mit administrativen Unternehmensdaten, ZEW, 10. Arbeitstreffen des DFG-Schwerpunktprogramms Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten, 12. Kolloquium zur Personalökonomie, Mutterschaft und Weiterbeschäftigung beim vorherigen Arbeitgeber? – Eine Analyse mit Betriebsdaten, AGF Workshop, The Economics and Politics of Employment, Migration and Social Justice, University College London, Moving in and Moving out: What Role Play Firm-Level and Aggregate Shocks?, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Stichnoth, H., Good-Bye Lenin on our Bank Account? Within-Household Allocation in East and West German Couples, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, European Society for Population Economics (ESPE) Annual Conference, SOLE – 14th Annual Meeting, 21st Annual Conference of the European Association of Labour Economics (EALE), Does Immigration Weaken Natives' Support for the Welfare State? Evidence from Germany, Literatur- und Forschungsseminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Tykvová, T., Überwindung langer Entfernungen durch Syndizierung mit lokalen Freunden: Evidenz von Venture Capital, Berufungsvortrag, Universität Mannheim, Berufungsvortrag, Bergische Universität Wuppertal, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt.

Ullrich, H., Nomination Contests: Theory and Empirical Evidence from Professional Soccer, ISU Lunch Seminar, 24th Annual Conference of the European Economic Association, Recommended Retail Prices, Advertising Dynamics and Collusion in Pharma Markets: The Case of ED Drugs, ZEW, 3rd Conference on the Research Network on Innovation and Competition Policy: Competition Policy and Innovation: Where Do We Stand?, Universität Wien, RNIC.

Veith, T., Strategic Pricing and Competition in Retail Electricity Markets, 36th Annual Conference of the European Association for Research in Indus-

trial Economics, 7th Annual International Industrial Organization Conference, Northeastern University, Vertical Integration Versus First-Mover Advantage – What is Worse?, EEM, Der Einfluss vertikaler Integration auf den Strompreis, 4th Annual Workshop on Industrial Dynamics: Strategy, Innovation & Services, WHU – Otto Beisheim School of Management, Mobilfunkwettbewerb, Regulierung und Investitionen, Telecommunications Policy Research Conference, Mobile Network Interconnection, Regulation and Investments, 37th Research Conference on Communication, Information, and Internet Policy, Center for Technology and the Law, George Mason University Law School, Regulation and Performance in Fix Line Telecommunication Markets, ZEW.

Voigt, S., Determinants of Innovations in Clean Coal Technologies, Nachwuchsworkshop des Ausschusses für Umwelt- und Ressourcenökonomik des VFS, Leuphana Universität Lüneburg, Overview and Progress of PACE Model, Climate Cost Project Meeting, FEEM, Regionale Indikatoren, ZEW.

Walter, T., Is the General Use of Benefit Sanctions Really Effective to Activate the Unemployed? Evidence from Welfare Recipients in Germany, European Society for Population Economics, 21st Annual Conference of the European Association of Labour Economics (EALE), DStatG-Nachwuchsworkshop, Die Veränderung individueller Beschäftigungsfähigkeit durch arbeitsmarktpolitische Interventionen: Ein Weg aus der Arbeitslosigkeit? Eine empirische Analyse für ALG II-Beziehende, Jahrestagung der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt.

Wang, Q., A Reappraisal of the Leading Indicator Properties of the Yield Curve Under Structural Instability, Royal Economic Society 2009 Conference, Sentiment, Convergence of Opinion, and Market

Crash, Brownbag Seminar, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Research Seminar, Bangor Business School, Behavioural Finance Working Group Conference, CASS Business School, Discussion on Behaviour Corporate Finance, Behavioural Finance Working Group Conference, CASS Business School, Research Seminar, Universität Mannheim, Workshop in Banking and Finance, Universität Mannheim, How Illusory is the Profitability of Technical Analysis?, Corporate Finance Research Seminar, Discussion on the Effects of Discretionary Housing Policies on Asset Returns, 1. ReCapNet-Konferenz, ZEW.

Westerheide, P., Die Rolle des Finanzsystems ändern, um wirtschaftliche, gesellschaftliche und umweltbezogene Ziele besser erreichen zu können, Net4Society Brokerage Event, Europäische Kommission, Der Einfluss von Wohneigentümern mit geringen Einkommen auf die Stabilität der Wohnungsmärkte, European Real Estate Society Conference 2009, Messung der sozialen Wirkungen sozialer Investitionen, 2009 CSI MLS Symposium, Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Korreferat zu: A Simple Model of Mortgage Write-Downs, ZEW, Korreferat zu: Globalization of Office Markets in Financial Centers: Transparency and Instability, ZEW.

Wölfling, N., Asymmetrische Preisweitergabe in Angebotsfunktionsgleichgewichten, 17th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists, EEA/ESEM Annual Conference 2009, Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Verbraucherpreise für Energie in Deutschland, International Energy Workshop 2009.

Vorträge auf internen Fachveranstaltungen

Im Rahmen von internen Fachveranstaltungen, wie dem ZEW Werkstattseminar, dem ZEW Research Seminar und ZEW Intern, stellen externe und interne Wissenschaftler neue Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vor.

Anzahl der Vorträge vor internem Publikum 2009

- Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement: 3
- Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung: 16
- Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung: 25
- Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft: 17
- Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement: 11
- Informations- und Kommunikationstechnologien: 8
- Wachstums- und Konjunkturanalysen: 7

Als Referenten begrüßte das ZEW im Berichtszeitraum:

ZEW Research Seminar 2009

Martin Halla (Johannes Kepler Universität Linz), Volunteering and the State, 10.12.2009.

Vyacheslav Dombrovsky (Baltic International Centre for Economic Policy Studies (BICEPS) and Stockholm School of Economics in Riga), Innovations and Human Capital of Business Owners, Evidence from SIBiL, 2.12.2009.

Rolf Sonderegger (Universität Wien), Understanding the Dynamics of Nascent Entrepreneurship, 19.11.2009.

Karin Edmark, Ph.D. (Institute for Labour Market Policy Evaluation (IFAU), Uppsala), Math and Money. The Causal Effects of High School Math on Labour Market Outcomes, 12.11.2009.

Prof. Dr. Raimund Bleischwitz (Wuppertal Institut), Ressourceneffizienz, 5.11.2009.

Dr. Andreas Pick (Netherlands Central Bank), Forecast Combinations Across Estimation Windows, 22.10.2009.

Virginia Hernanz (University of Alcalá), A Macroeconomic Evaluation of Employment Subsidies, The Spanish Experience, 21.10.2009.

Dr. Paul Jensen (University of Melbourne), Estimating the Patent Premium, Evidence from the Australian Inventor Survey, 14.10.2009.

Prof. Dr. Athanassios Pitsoulis (Brandenburgische Technische Universität Cottbus), Communication of (Dis-)Approval in Heterogeneous Electorates, A Dynamic Approach, 8.10.2009.

Katharina Frosch (Ludwig-Maximilians-Universität München), Demographic Change and Start-up Activity in German Districts, A Human Capital Perspective, 3.9.2009.

Joel Stiebale (RWI Essen), Private Equity, Investment and Financial Constraints, Firm-Level Evidence for France and the United Kingdom, 30.7.2009.

Dr. Benjamin Balsmeier (Monopolkommission), The Impact of Multiple Board Memberships on Corporate Performance in Germany, 29.7.2009.

Torben Klarl (Universität Augsburg), Spatial Knowledge Spillovers, A Regional View of Germany, 23.7.2009.

Prof. Dr. Stefan Sperlich (Georg-August-Universität Göttingen), A New Class of Semi-Mixed Effects Models, 9.7.2009.

Prof. Corinne Langinier, Ph.D. (University of Alberta), Mobility and Career Concerns of Patent Examiners, an Analysis of U.S. Data, 30.6.2009.

Sebastian Eichfelder (Freie Universität Berlin), Tax Compliance Costs: A Business Administration Perspective, 29.6.2009.

Tara M. Sinclair, Ph.D. (The George Washington University), Output Fluctuations in the G7, An Unobserved Components Approach, 22.6.2009.

Philip Sauré (Schweizer Nationalbank), Overreporting Oil Reserves, 10.6.2009.

Sascha Wolff (Georg-August-Universität Göttingen), Determinants of East-West Migration in Germany, A Macroeconometric Analysis, 4.6.2009.

Reyn van Ewijk (University of Amsterdam), Long-Term Health Effects on the Next Generation of Ramadan Fasting During Pregnancy, 28.5.2009.

Dr. Pamala Wiepking (University of Amsterdam), Explaining Differences in Charitable Giving in Europe, 14.5.2009.

Dr. Olaf Posch (University Aarhus), Risk Premia in General Equilibrium, 7.5.2009.

Prof. Mark Roberts, Ph.D. (Pennsylvania State University), R&D Investment, Exporting, and Productivity Dynamics, 27.4.2009.

Konstantinos Tatsiramos, Ph.D. (IZA), Benefits Duration, Unemployment Duration and Employment Stability, A Regression Discontinuity Approach, 23.4.2009.

Dr. Ludivine Martin (CEPS/INSTEAD), The Make-or-Buy Decision in ICT Services, Empirical Evidence from Luxembourg, 16.4.2009.

Dr. Ronald Klingebiel (Anglia Ruskin University Cambridge), Flexible Resource Allocation in New Product Development (NPD) Portfolios and Its Impact on Firm Performance in Innovation, 31.3.2009.

Prof. Dr. Ulrich Fritsche (Universität Hamburg), Disagreement Among Forecasters in G7 Countries, 26.3.2009.

Laura Wichert (Universität Konstanz), Female Labour Force Participation and the Big Five, 12.3.2009.

Gerhard Kempkes (Technische Universität Dresden), Do Institutions Matter for University Cost Efficiency – Evidence from Germany, 5.3.2009.

Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher (Hochschule für Philosophie München), Klimawandel und Gerechtigkeit, 29.1.2009.

PD Dr. Roland Menges (Universität Clausthal), Finanzierungspräferenzen bei der Bereitstellung öffentlicher Güter – Eine experimentelle Untersuchung am Beispiel der erneuerbaren Energien, 28.1.2009.

Gavin Reid (University of St. Andrews), New Horizons in Entrepreneurship, Small Firm Dynamics and Risk Appraisal, 22.1.2009.

Daiju Narita, Ph.D. (IfW), Economic Optimality of CCS Use, A Resource-Economic Model, 15.1.2009.

ZEW Intern 2009

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (ZEW), Das aktuelle Jahresgutachten 2009/2010 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 23.11.2009.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz und Thomas Kohl (ZEW), Vorbereitung auf die Begehung durch die Leibniz-Gemeinschaft, 16.9.2009.

Preise und Auszeichnungen

Dick, C., Ernst & Young-Preis, Eberhard Karls Universität Tübingen.

Steffes, S., Best Paper Award, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB).

Schindler, F., Förderpreis der Deutschen Immobilien Akademie (DIA), Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Aareal Award of Excellence in Real Estate Research, European Business School – International University Schloß Reichartshausen.

Zinn, B., Ernst & Young-Preis, Universität Mannheim.

Publikationen ausgeschiedener ZEW-Mitarbeiter 2009

Folgende ausgewählte Publikationen bereits ausgeschiedener ZEW-Mitarbeiter, die in weitaus überwiegendem Umfang aufgrund von Forschungsarbeiten am ZEW entstanden sind, wurden im letzten Geschäftsjahr in internationalen Zeitschriften mit Referee-Prozess veröffentlicht:

Ammermüller, A., und J.-S. Pischke (2009), Peer Effects in European Primary Schools: Evidence from PIRLS, *Journal of Labour Economics* 27 (3), 315–348.

Anger, N., B. Brouns und J. Onigkeit (2009), Linking the EU Emission Trading Scheme: Economic Implications of Allowance Allocation and Global Carbon Constraints, *Mitigation and Adaptation Strategies for Global Change* 14 (5), 379–398.

Oberndorfer, U. (2009), EU Emission Allowances and the Stock Market: Evidence from the Electricity Industry, *Ecological Economics* 68 (4), 1116–1126.

Rincke, J. (2009), Yardstick Competition and Public Sector Innovation, *International Tax and Public Finance* 16 (3), 337–361.

Stegarescu, D. (2009), The Effects of Economic and Political Integration on Fiscal Decentralization: Evidence from OECD Countries, *Canadian Journal of Economics* 42 (2), 694–718.

ZEW Jahresbericht

2009

Weiterbildung, Beratung und Lehre

Promotionen, Habilitationen

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Gernandt, J. (Promotion, Universität Mannheim, Dezember 2009, „Empirical Essays on Wages“).

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Piaskowski, W. (Promotion, Universität Mannheim, September 2009, „Pricing, Risk and Solvency Requirements: An Analysis of Investment Guarantees Embedded in Individual Pension Products – A Regime Switching Approach“).

Schrimpf, A. (Promotion, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Juni 2009, „Financial Markets and the Macroeconomy: Cross-Sectional Returns, Time-Variation of Risk Premia and Forecasting“).

Schröder, M. (Habilitation, Universität Stuttgart, Dezember 2009, „Die Eignung nachhaltiger Kapitalanlagen für die Vermögensverwaltung von Stiftungen“).

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Heger, D. (Promotion, Technische Universität Dortmund, Mai 2009, „Entrepreneurship, Innovation and Competition: Empirical Evidence for Germany“).

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Hauptmeier, S. (Promotion, Ludwig-Maximilians-Universität München, Januar 2009, „Essays on Fiscal Federalism“).

Overesch, M. (Promotion, Universität Mannheim, März 2009, „Besteuerung und Entscheidungen von grenzüberschreitend tätigen Unternehmen – Eine empirische Steuerwirkungsanalyse“).

Reister, T. (Promotion, Universität Mannheim, April 2009, „Steuerwirkungsanalysen unter Verwendung von unternehmensbezogenen Mikrosimulationsmodellen“).

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Anger, N. (Promotion, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, März 2009, „Political Economy and Economic Impacts of Climate Policy“).

Löschel, A. (Habilitation, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Juni 2009, „Sustainability Impact Assessment with Computable General Equilibrium Models – Imperfect Competition, Technical Change and Model Linkages“).

Oberndorfer, U. (Promotion, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, September 2009, „Environment, Energy and Economic Performance“).

Wachstums- und Konjunkturanalysen

Seymen, A. (Promotion, Universität Hamburg, Oktober 2009, „Business Cycle Analysis with Structural Vector Autoregressions: Four Applications“).

Gutachtertätigkeit für referierte Fachzeitschriften

Alexeeva-Talebi, V., Climate Policy.

Arntz, M., Population Research and Policy Review, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Journal of the European Economic Association.

Beninger, D., Journal of Population Economics, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.

Bertschek, I., Southern Economic Journal, Management Science.

Bonin, H., Journal of Population Economics, Scandinavian Journal of Economics, Labour Economics, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung, German Economic Review.

Cerquera, D., Information Economics and Policy.

Dannenberg, A., Environmental and Resource Economics.

Dick, C., Applied Economics.

Farzanegan, M. R., Environmental and Resource Economics, Emerging Markets Finance and Trade.

Fryges, H., Scandinavian Journal of Economics, Applied Economics.

Göbel, C., Labour Economics, Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung.

Grimpe, C., Research Policy, Management International Review.

Gürtzgen, N., Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung, Labour Economics.

Heinemann, F., European Union Politics, Public Choice, Integration, Journal of Common Market Studies, International Spectator.

Heinze, A., Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.

Kalb, A., FinanzArchiv.

Kappler, M., Annals of Econometrics, Journal of Business Cycle Analysis and Measurement, Economic Modelling.

Löschel, A., Resource and Energy Economics.

Meyer, J., Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Small Business Economics: An Entrepreneurship Journal (SBEJ).

Misch, F., FinanzArchiv.

Mühlenweg, A. M., German Economic Review.

Müller, E., Corporate Governance: An International Review, Economics of Transition.

Neckermann, S., Journal of Economic Psychology.

Niefert, M., International Journal of Entrepreneurship and Small Business.

Overesch, M., Journal of Public Economics, Review of Managerial Science, Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung.

Peters, B., Industrial and Corporate Change, Research Policy.

Pfeiffer, F., Schmollers Jahrbuch: Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften/Journal of Applied Social Science Studies, Labour Economics, Economics of Education Review, Journal of Health Economics, Economic Journal, Economics – The Open-Access Open-Assessment E-Journal, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sozialer Fortschritt.

Rammer, C., Evidence and Policy – A journal of research, debate and practice, European Sociological Review.

Rennings, K., Ecological Economics, Journal of Cleaner Production, Journal of Management Research News, Environmental Science & Technology, Journal of Environmental Planning and Management, Journal

of Environmental Management, International Journal of Technology Management, Journal of Evolutionary Economics, Economics of Innovation and New Technology, Environmental and Resource Economics.

Saam, M., Journal of Macroeconomics, Oxford Economic Papers, Journal of Productivity Analysis, Economics Letters.

Schrimpf, A., Economic Inquiry, The Financial Review, International Review of Economics and Finance, Journal of Business Cycle Analysis and Measurement.

Schröder, M., European Financial Management, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Kredit und Kapital.

Sofka, W., Management International Review.

Sprietsma, M., Journal for Educational Research Online.

Steffes, S., Empirical Economics.

Tykvová, T., Strategic Entrepreneurship Journal, Schmalenbach Business Review.

Walter, T., Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung.

Wang, Q., Quantitative Finance, Emerging Markets Finance and Trade.

Beratende Tätigkeiten, Mitgliedschaften

Böhmer, K., Mitglied im Arbeitskreis Presse der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.

Brettar, D., Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP), Gruppe für Unternehmen des öffentlichen Rechts, in der Metropolregion Rhein-Neckar, Dual Career Netzwerk, im Arbeitskreis Recht der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.

Clauss, M., Mitglied im Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V. (bdvb).

Franz, W., Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Mitglied in der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, im Wissenschaftlichen Beirat der Fritz Thyssen Stiftung, im Innovationsrat Baden-Württemberg, in der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, im Hauptausschuss für

Mindestarbeitsentgelt des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Grittmann, G., Mitglied im Arbeitskreis Presse der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. und im Arbeitskreis Marketing der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.

Hagens, B. von, Mitglied im Arbeitskreis der EU-Referentinnen und EU-Referenten der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.

Heinemann, F., Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Europäische Politik e.V., Vorstand des Arbeitskreises Europäische Integration (AEI).

Hermeling, C., Gutachterin im Research Council of Norway (RCN).

Kohl, T., Mitglied im Fachbeirat des Mannheimer Unternehmenssteuertages, in der Erfahrungsaustausch-Gruppe Mannheim der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP), im Verwaltungsausschuss der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., im Arbeitskreis Finanzen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., im Expertenbeirat Studiengang Wirtschaftsrecht der SRH, im Zentrum für Wissensmanagement e.V. (ZWM), in der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung (GDD) e.V.

Licht, G., Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Interdisziplinären Zentrums für Geistiges Eigentum an der Universität Mannheim (IZG), in der Advisory Group für Knowledge for Growth der Europäischen Kommission, im Bureau der Working Party of Industry Analysis (WPIA), in der Expertengruppe „The Role of Community Research Policy in the Knowledge-Based Economy“ der Europäischen Kommission, im Kuratorium des Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), im Wissenschaftlichen Begleitkreis des Projektes „KombiFID – Kombinierte Firmendaten für Deutschland“ und im Beirat des Projektes „Erfolg und Misserfolg von innovativen Unternehmensgründungen“ der Hans-Böckler-Stiftung, im Wissenschaftlichen Begleitkreis des Projektes „Faktische Anonymisierung wirtschaftsstatistischer Einzeldaten“ des Statistischen Bundesamtes, des Board of Directors der European Summer School of Industrial Dynamics, des Industrieökonomischen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik.

Löschel, A., Mitglied im Verein für Socialpolitik, Ausschuss für Umwelt- und Ressourcenökonomie, Projektbeirat im Forschungsprojekt „Logistics Emissions Trading System for Green Optimization“, Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen, Otto von Guericke e.V. (AiF), Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Mitglied im Programmkomitee der Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists, Amsterdam, Juni 2009.

Niefert, M., Gutachterin der Innovationsstiftung Hamburg.

Peters, B., Auswahlgutachterin der DRUID Summer Conference, Mitglied der Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD), Working Party of Industry Analysis (WPIA), Beraterin der Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD), Working Party of National Experts on Science and Technology Indicators (NESTI).

Pfeiffer, F., Mitglied im Verein für Socialpolitik – Bildungsökonomischer Ausschuss.

Reichert, S., 2. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Finanz- und Haushaltspolitik (DGFHP) e.V.

Rennings, K., Gutachter für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), den Research Council of Norway (RCN), Mitglied im Ausschuss Umwelt- und Ressourcenökonomie (AURÖ), Verein für Socialpolitik, Projektbeirat für das Projekt „Energieeffizienz und Beschäftigung“ der Hans-Böckler-Stiftung.

Retzlaff, E., Mitglied im Arbeitskreis Bibliotheken- und Informationseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.

Saam, M., Auswahlgutachterin im Ökonomen-Netzwerk efas.

Spiegel, S., Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP): Erfahrungsaustausch – Gruppe für Lohn und Gehalt, im Arbeitskreis der Dualen Hochschule Mannheim Bachelor of Arts.

Westerheide, P., Mitglied im Kuratorium des Zentrums für Soziale Investitionen und Innovationen, im Wissenschaftlichen Gutachtergremium zur Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung, in der Gesellschaft für immobilienwirtschaftliche Forschung.



WISE-Direktor Hong Yongmiao (Mitte) und Wissenschaftler des ZEW beim „2009 International Symposium on Contemporary Labour Economics“, das vom WISE-Institut der Xiamen-University in China gemeinsam mit dem ZEW organisiert wurde.

Forschungsaufenthalte

Bertschek, I., University of Rennes, 5.10.–16.10.2009.

Beschorner, P., University of California, 8.7.2008 –17.2.2009.

Coneus, K., Columbia University, 31.7.–12.9.2009; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW, Berlin), 1.2.–4.3.2009, 19.10.–24.10.2009.

Dlugosz, S., Nottingham School of Economics (NSE), 22.2.–26.2.2009.

Dreßler, D., Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank, 1.11.–15.11.2009.

Fries, J., Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), 27.1.–30.1.2009, 14.4.–17.4.2009, 27.5.–29.5.2009, 22.7.–24.7.2009, 20.10.–23.10.2009, 2.11.–4.12.2009.

Göbel, C., Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), 27.5.–29.5.2009; Ludwig-Maximilians-Universität München, 3.12.–4.12.2009.

Grimpe, C., Technical Superior Institute (IST), 25.5.–31.5.2009.

Heger, D., Maastricht University, 12.10.–23.10.2009.

Heinemann, F., Free University of Brussels, 12.10.–20.10.2009.

Hüschelrath, K., University of Paris I (Pantheon-Sorbonne), 19.1.–21.1.2009; MIT – Massachusetts Institute of Technology, 31.3.–10.4.2009; University of British Columbia, 4.7.–24.7.2009; Stanford University, 25.7.–4.8.2009; University of California, 15.8.–27.8.2009.

Kalb, A., Queensland University of Technology (QUT), 6.3.–5.4.2009.

Lang, G., Harvard University, 29.9.–15.11.2009.

Meyer, J., Institute for Strategy and Business Economics, Universität Zürich, 8.11.–5.12.2009.

Misch, F., The World Bank, 29.11.–22.12.2009.

Müller, K., Research Institute of Industrial Economics (IFN), 1.5.–30.6.2009.

Neckermann, S., Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, 18.11.2009; Institute for Empirical Research in Economics, 1.11.–8.11.2009, 26.11.–2.12.2009.

Ohnemus, J., Humboldt-Universität zu Berlin (HUB), 1.6.–4.6.2009.

Osberghaus, D., Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), 8.6.–12.6.2009.

Overesch, M., Deutsche Bundesbank, 20.3.–10.4.2009; University of Michigan, 30.9.–31.10.2009.

Peters, B., Catholic University of Leuven, 30.3.–31.3.2009; UNU-MERIT, 3.12.–4.12.2009; Friedrich-Schiller-Universität Jena, 18.5.–20.5.2009, 3.8.–7.8.2009.

Rammer, C., KOF Konjunkturforschungsstelle, ETH Zürich, 9.11.–13.11.2009.

Saam, M., Tilburg University, 29.6.–2.7.2009, 6.12.–9.12.2009.

Schmiele, A., University of Auckland, 1.11.2008–16.1.2009; China Europe International Business School (CEIBS), 6.11.–30.11.2009; Asian Institute of Technology (AIT), 23.11.–23.12.2009.

Schrumpf, A., Universität Zürich, 27.7.–1.8.2009.

Schwibacher, F., Catholic University of Leuven, 9.2.–20.2.2009, 2.3.–2.4.2009, 27.7.–4.9.2009.

Steffes, S., Deutsche Bundesbank, 9.2.2009; Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), 11.8.–14.8.2009, 30.11.–4.12.2009.

Stichnoth, H., Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, 23.4.–24.4.2009; Paris School of Economics (PSE), 30.3.–1.4.2009.

Ullrich, H., Institute for Strategy and Business Economics, Universität Zürich, 1.10.–30.10.2009; Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung GmbH (WZB), 25.5.–29.5.2009, 23.7.–31.7.2009.

Veith, T., University of California, 28.9.–30.11.2009.

Wölfling, N., Statistisches Bundesamt Deutschland, 14.12.–18.12.2009.

Franz, W., Research Fellow, CESifo Research Network.

Hüschelrath, K., Juniorprofessor, WHU – Otto Beisheim School of Management.

Pfeiffer, F., Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA).

Lehrtätigkeit und Lehrstuhlvertretungen

Arntz, M., Vorlesung und Übung, Ökonometrie III, FS 2009, Graduiertenkolleg Mannheim (CDSE) – Universität Mannheim; Vorlesung und Übung, Empirische Wirtschaftsforschung: Statistik und Ökonometrie, WS 2009, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Aschhoff, B., Übungen, Grundlagen der induktiven Statistik, WS 2009, Hochschule Pforzheim.

Bertschek, I., Blockkurs, IT-basierte Strategien für Unternehmen, 5.10.2009, Universität Rennes.

Bühler, G., Vorlesung, Verkehrsbetriebswirtschaftslehre und Logistik, WS 2009, Hochschule Heilbronn.

Grimpe, C., Blockseminar, Opportunities in Entrepreneurship, HS 2009, Universität Zürich.

Gürtzgen, N., Blockseminar, Arbeitsmarktökonomik, FS 2009, Universität Mannheim; Blockseminar, Arbeitsmarktökonomik, HS 2009, Universität Mannheim.

Heinemann, F., Blockseminar, Positive Analyse der Steuerpolitik, WS 2009, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg; Vorlesung und Übung, Europäische Fiskalpolitik, SS 2009, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg; Blockseminar, Ökonomie und Politökonomie der Staatsverschuldung, WS 2009, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Hermeling, C., Vorlesung, Makroökonomik, SS 2009, Hochschule Heilbronn; Vorlesung, Mathematik/Finanzmathematik, SS 2009, Hochschule Heilbronn; Vorlesung, Makroökonomik, WS 2009, Hochschule Heilbronn; Vorlesung, Mathematik/Finanzmathematik, WS 2009, Hochschule Heilbronn.

Hüschelrath, K., Vorlesung, Ökonomische Analyse des Rechts, WS 2009, Universität des Saarlandes; Blockkurs, Industrieökonomik, WS 2009,

Forschungsaffiliation

Arntz, M., Junior-Professorin, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Bonin, H., Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA).

Farzanegan, M. R., Forschungsprofessor, Technische Universität Dresden.

Hochschule Bremen; Vorlesung, Ökonomische Analyse des Rechts, WS 2009, Universität des Saarlandes; Blockkurs, Industrieökonomik, WS 2009, Hochschule Bremen.

Klarl, T., Vorlesung, Economic Growth, WS 2009, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Köhler, M., Blockkurs, Empirische Fragen der Außenwirtschaftspolitik, SS 2009, Universität Bayreuth.

Lang, G., Lehrveranstaltung, Controlling und Rechnungswesen, Masterstudiengang, SS 2009, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Licht, G., Vorlesung, Financing Entrepreneurial Ventures, 29.4.2009, Universität Mannheim.

Löschel, A., Seminar, Klimawandel und Anpassung, WS 2009, Eberhard Karls Universität Tübingen; Seminar, Klimawandel und Ökonomik der Anpassung, WS 2008/2009, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Mennel, T., Vorlesung, Makroökonomie, WS 2009, Hochschule Heilbronn.

Mühlenweg, A., Vorlesung, Bildungsökonomik, WS 2009, Leibniz Universität Hannover; Vorlesung, Economics of Education, HS 2009, Graduiertenkolleg Mannheim (CDSE) – Universität Mannheim.

Müller, B., Übungen, Grundlagen der induktiven Statistik, WS 2009, Hochschule Pforzheim.

Oberndorfer, U., Blockseminar, Applied Economic Policy, WS 2009, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Peters, B., Vorlesung, Induktive Statistik, WS 2009, Hochschule Pforzheim; Einzelvorlesung, Dynamic Panel Data Models – Theory and Application, 30.3.2009, Catholic University Leuven; Einzelvorlesung, Limited Dependent Variables – Pooled, RE as well as FE Probit and Tobit Models, 30.3.2009, Catholic University Leuven; Übungen, Induktive Statistik, SS 2009, Hochschule Pforzheim; Einzelvorlesung, Modelling Innovation Using CIS Cross-Country Data, 4.8.2009, Friedrich-Schiller-Universität Jena; Einzelvorlesung, Innovation and Productivity I: Estimating Private Returns to R&D and Innovation, 4.8.2009, Friedrich-Schiller-Universität Jena; Einzelvorlesung, Innovation and Productivity

II: Estimating the Social Rate of Return, 4.8.2009, Friedrich-Schiller-Universität Jena; Einzelvorlesung, Innovation and Employment, 5.8.2009, Friedrich-Schiller-Universität Jena; Vorlesung, Induktive Statistik, WS 2009, Hochschule Pforzheim.

Pfeiffer, F., Seminar, Bildungsökonomisches Seminar, FS 2009, Universität Mannheim.

Rennings, K., Blockkurs, Summer School Innovation and Uncertainty, SS 2009, Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Scheffel, M., Vorlesung, Makroökonomik A, FS 2009, Universität Mannheim.

Schmiele, A., Vorlesung, Einführung in die VWL, SS 2009, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim.

Schröder, M., Vorlesung, Empirische Finanzmarktanalyse, SS 2009, Universität Stuttgart; Vorlesung (Lehrstuhlvertretung), Investition und Finanzierung, SS 2009, Universität Stuttgart.

Schwiebacher, F., Vorlesung (Lehrstuhlvertretung), Statistik für Wirtschaftsinformatiker, WS 2009, Fachhochschule Ludwigshafen.

Sellenthin, M. O., Lehrveranstaltung, Informations- und Innovationsökonomik, WS 2009, Universität Bremen.

Stichnoth, H., Ringvorlesung, Topics in Labour Economics, 27.11.2009, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Sturm, B., Vorlesung, Volkswirtschaftslehre II für Logistik, WS 2009, Fachhochschule Ludwigshafen.

Tykvová, T., Blockseminar (Ph.D.-Kurs), Unternehmensfinanzierung, SS 2009, Politechnical University of Milan.

Veith, T., Vorlesung, Mikroökonomik, SS 2009, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim.

Westerheide, P., Seminar, Master Studiengang Non-Profit Management and Governance Modul Wirtschaftliches Handeln und Wirkungsmessung, SS 2009, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg; Seminar, CAWM Forschungspraktikum, SS 2009, Westfälische Wilhelms-Universität Münster; Seminar, CAWM Forschungspraktikum, WS 2009, Westfälische Wilhelms-Universität Münster.

Herausgebertätigkeit

Franz, W., Mitherausgeber der Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, der Schriften zur Angewandten Wirtschaftsforschung, der Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung, der Zeitschrift Perspektiven der Wirtschaftspolitik; alleiniger Herausgeber der ZEW Economic Studies.

Heinemann, F., Mitglied im Herausgeber-Beirat des Journals of European Integration.

Löschel, A., alleiniger Herausgeber der Reihe Umwelt- und Ressourcenökonomie; Associate Editor des International Journals of Ecological Economics & Statistics.

Mennel, T., Mitherausgeber der Energy Economics.

ZEW-Veranstaltungen, wissenschaftliche Tagungen, Workshops

ZEW Wirtschaftsforum 2009

60 – 20 – 10

Unter dem Leitthema „60 Jahre Bundesrepublik Deutschland, 20 Jahre Fall der Mauer, 10 Jahre Euro“ beschäftigte sich das diesjährige Wirtschaftsforum Ende Juni 2009 mit zentralen wirtschaftspolitischen Weichenstellungen, die Deutschland in den vergangenen sechzig Jahren geprägt haben. Als Referenten hierzu konnte das ZEW Persönlichkeiten gewinnen, die diese Entwicklungen entscheidend mitgestaltet haben.

Kontrovers diskutiert wurden die Einführung des Euros 1999 sowie die Rolle der Europäischen Zentralbank (EZB) – insbesondere im Zusammen-



Prof. Dr. Dr. h.c. Otmar Issing

hang mit der aktuellen Finanzkrise. Der langjährige Chefökonom der EZB, Prof. Dr. Dr. h.c. Otmar Issing, verglich die Einführung des Euros mit dem Bau eines Hauses. Dieses stehe zehn Jahre nach der Grundsteinlegung auf stabilem Fundament, der eine oder andere Balken müsse aber noch gerade gerückt werden. Der Euro habe sich zu einer Weltwährung entwickelt. Zurückzuführen sei dies auf die Strategie der EZB, nationale Interessen dem Primärziel der Preisstabilität unterzuordnen.

Prof. Dr. Manfred Neumann, Präsident der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, warf der Zentralbank vor, dass die EZB mit ihrer expansiven Geldpolitik zur aktuellen Finanzkrise beigetragen habe. Auch die Politik müsse sich endlich ihrer Verantwortung stellen. Vor der Krise habe sie es versäumt, für eine effiziente Regulierung der Finanzmärkte zu sorgen und die Bankenaufsicht zu stärken. In der Krise versäume sie es nun, den Interbankenmarkt zu stützen.

„Der Fall der Mauer: Wächst zusammen, was zusammengehört?“ Diese Frage diskutierten der ehe-



Prof. Dr. Manfred Neumann

malige Ministerpräsident von Sachsen, Prof. Dr. Georg Milbradt, und der ehemalige Finanzminister von Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué. Die schnelle Integration Ostdeutschlands in die politischen und juristischen Strukturen der Bundesrepublik sei gelungen, so Milbradt. Problematisch sei, dass der Osten nach wie vor eine geringere Industriedichte aufweise. Darüber hinaus habe sich der Staat in den vergangenen 20 Jahren zu stark auf eine Distributionspolitik konzentriert anstatt eine Allokationspolitik zu betreiben.

In seiner Replik stimmte Karl-Heinz Paqué Milbradts Diagnose weitgehend zu. Er zeigte sich allerdings optimistischer als sein Vorredner. Der wirtschaftliche Rückstand des Ostens, liege besonders an seiner mangelnden Innovationskraft. Dennoch



Foto oben (von links nach rechts): Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué, Dr. Friedrich Heinemann, Prof. Dr. Georg Milbradt
 Foto unten: Wolfgang Clement, ehemaliger Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit



könne nach langer Stagnation inzwischen eine kontinuierliche Re-Industrialisierung des Ostens beobachtet werden. Besonders optimistisch stimme die steigende Arbeitsproduktivität.

Im zweiten Teil des Wirtschaftsforums stellten Wissenschaftler des ZEW Ergebnisse aus aktuellen Forschungsprojekten vor. Sarah Borgloh präsentierte Ergebnisse zum Zusammenhang von Besteuerung und Spendenbereitschaft in Deutschland. Tobias

Veith beschäftigte sich mit der Frage „Günstiger Strom bei mehr Wettbewerb?“ Dr. Claudia Hermeling referierte über „Alternative Antriebstechnologien im Verkehrsbereich“.

Eine Podiumsdiskussion zum Thema „Die deutsche Wirtschaftspolitik – Licht und Schatten“ bildete den Abschluss des Wirtschaftsforums. Er sehe vor allem Schatten, eröffnete der frühere Bundeswirtschaftsminister und mittlerweile verstorbene



Dr. Otto Graf Lambsdorff, ehemaliger Bundesminister für Wirtschaft

Dr. Otto Graf Lambsdorff seine Rede. Die Bundesregierung habe sich von der sozialen Marktwirtschaft im Euckenschen Sinne verabschiedet und verfolge stattdessen eine keynesianische Wirtschaftspolitik. Die ordnungspolitische Orientierungslosigkeit zeige sich in vielerlei Gestalt. So sei die Staatsquote kontinuierlich gestiegen und der Staat leiste sich etwa bei Rente, Gesundheit und Pflege ausufernde Umverteilungssysteme. Lambsdorff mahnte an, der Staat müsse sich dringend über die Interessen einzelner Grüppchen erheben und zu marktwirtschaftlichen Prinzipien zurückkehren. Der frühere Ministerpräsident des Landes Sachsen, Prof. Dr. Kurt

Biedenkopf, stimmte der Analyse, dass die marktwirtschaftliche Ordnung in den letzten Jahren zunehmend aus den Augen verloren worden sei, zu. Dies sei darauf zurückzuführen, dass die Politik die Themen Wirtschaft, Arbeit und Soziales entkoppelt habe. Die CDU habe bereits 1949 eine umfassende Sozialpolitik, die allen Bevölkerungsteilen zu Gute kommen sollte, beschlossen, um die Bevölkerung mit der neuen Grundordnung zu versöhnen. Hier liege aber das zentrale Problem: Mit hohen sozialen Leistungen erkaufe sich die Politik häufig die Zustimmung der Bürger zum Regierungshandeln. Wirtschaftswachstum werde unter diesen Bedingungen



Von links nach rechts: Sarah Borgloh, Tobias Veith, Dr. Claudia Hermeling, Wissenschaftler am ZEW



Von links nach rechts: Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Wolfgang Clement, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Dr. Otto Graf Lambsdorff



Stellv. Vorsitzender des ZEW-Aufsichtsrates Dr. h.c. Eggert Voscherau, Präsident des Bundesarbeitsgeberverbandes Chemie

zur Notwendigkeit, um die staatlichen Sozialsysteme zu finanzieren. Der Schritt zur Subventionierung des Wirtschaftswachstums sei da eine naheliegende Konsequenz. Die Politik sei aber nicht allein für diesen Teufelskreis verantwortlich, sie reagiere vielmehr auf die Bedürfnisse der Bevölkerung. Die

Menschen in Deutschland seien immer weniger bereit, Anpassungsprozesse mitzutragen.

Wolfgang Clement, ehemaliger Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, mahnte einen Paradigmenwechsel in der Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik an. Deutschland müsse in Zukunft entweder



Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, ehemaliger Ministerpräsident des Landes Sachsen



Podiumsdiskussion beim ZEW Wirtschaftsforum 2009

mit geringeren Wachstumsraten leben oder sich zu einer Wissens- und Bildungsgesellschaft wandeln. Das Potenzial von Migrantenkindern müsse stärker ausgeschöpft, die Weiterbildung von Berufstätigen bis ins hohe Alter verbessert, das öffentliche Dienstrecht an das allgemeine Arbeitsrecht ange-

glichen und der deutsche Arbeitsmarkt für Qualifizierte aus dem Ausland besser zugänglich gemacht werden. Um die Kraft für all diese Reformen aufzubringen, brauche es eine zuversichtliche Führung. Diese Zuversicht, so Clement, vermisste er derzeit in der Politik.

Wirtschaftspolitik aus erster Hand

Im Rahmen der ZEW-Reihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ fanden im Jahr 2009 die folgenden Vorträge vor nationalem und internationalem Publikum statt.

René Obermann, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom AG **Die Zukunft der Telekommunikation**

Zu einem Vortrag über das Thema „Die Zukunft der Telekommunikation“ konnte ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz im Februar 2009 den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Telekom AG, René Obermann, am ZEW begrüßen.

Obermann sagte, dass er die Unkenrufe für falsch halte, die den Mobilfunkmarkt und auch den

überzeugt, dass sie künftig in großem Umfang über das World Wide Web bereitgestellt würden.

Die Deutsche Telekom entwickle derzeit wegweisende Dienstleistungen. Es werde etwa daran gearbeitet, den Kunden Rechnerleistung entsprechend ihres schwankenden Bedarfs anzubieten. Ferner entwickle die Telekom neue, hochauflösende Technologien, um Videokonferenzen in deutlich besserer Qualität anbieten zu können.

Die Versorgung mit Breitbandanschlüssen sei in Deutschland ausbaufähig. Die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft sei davon abhängig, wie stark sich Unternehmen und Haushalte vernetzten. Um auch die dünner besiedelten Gebiete mit leistungsfähigen Netzen zur schnellen Datenübertragung auszustatten, wolle die Deutsche Telekom verstärkt den Weg der Public Private Partnership mit den Kommunen gehen.

Obermann zeigte sich davon überzeugt, dass sich die Telekommunikationsindustrie weiter konsolidieren werde. Die Tendenz zu wenigen Anbie-



René Obermann, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom AG, referiert am ZEW

Telekommunikationsmarkt insgesamt für nahezu gesättigt hielten. Vielmehr habe die eigentliche Zukunft der Telekommunikationsbranche gerade erst begonnen. Die Zukunft gehöre dem digitalen Leben und Arbeiten. Würden Daten derzeit noch hauptsächlich auf Endgeräten gespeichert, sei er davon

tern im Markt bewerte er aber nicht so negativ wie die EU, sagte Obermann, da Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie technologische Innovationen aufgrund der mit ihnen verbundenen hohen Kosten nur von großen, kapitalstarken Unternehmen geleistet werden könnten.

Dr. Bernhard Heitzer,
Präsident des Bundeskartellamts
Wettbewerbsaufsicht durch das Bundeskartellamt
– Ordnungspolitischer Schatten der unsichtbaren Hand

Zu einem Vortrag mit dem Thema „Wettbewerbsaufsicht durch das Bundeskartellamt – Ordnungspolitischer Schatten der unsichtbaren Hand“ konnte ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz im April 2009 den damaligen Präsidenten des Bundeskartellamts, Dr. Bernhard Heitzer, begrüßen.

Das Bundeskartellamt sei mit rund 300 Mitarbeitern zwar eine kleine Behörde, so Heitzer, es schütze jedoch sehr erfolgreich den Wettbewerb. Im Wesentlichen stünden dem Bundeskartellamt hierzu mit Sektoruntersuchungen, der Missbrauchsaufsicht, der Kartellverfolgung und der Fusionskontrolle vier wirkungsvolle Instrumente zur Verfügung.

Der Schutz des Wettbewerbs sei die zentrale ordnungspolitische Aufgabe in einer Marktwirtschaft, erklärte Heitzer in seinem Vortrag. Das Bundeskartellamt verstehe sich aber nicht als ein bra-

chiales Instrument der Ordnungspolitik, sondern eher als deren unsichtbarer Schatten. Darum habe sich seine Behörde bislang zurückgehalten und nicht öffentlich Stellung zu den Staatsinterventionen im Bankensektor genommen. Angesichts der beispiellosen Finanz- und Wirtschaftskrise stelle das Bundeskartellamt die Eingriffe des Staates zur Stabilisierung des Bankensektors grundsätzlich auch nicht in Frage. Aufgrund der wichtigen Rolle der Banken, die die Volkswirtschaft mit Liquidität versorgten, sei der vorübergehende Einstieg des Staates in einzelne Institute durchaus gerechtfertigt, sagte der Bundeskartellamtspräsident. Er warte allerdings, dass sich der Staat zurückziehen werde, sobald die Krise ausgestanden sei.

Zum Ende seines Vortrags wies Heitzer darauf hin, dass das ordnungspolitische Denken in Deutschland schon lange vor der aktuellen Wirtschaftskrise auf dem Rückzug gewesen sei. Dennoch sei er optimistisch, dass die Rufe nach immer mehr Staat im Wirtschaftsgeschehen wieder verstummen. Sobald die Krise nicht mehr ihre langen Schatten über die Märkte werfe, werde der Staat sich wieder auf seine subsidiäre Rolle besinnen.



Dr. Bernhard Heitzer, damaliger Bundeskartellamtspräsident, bei seinem Vortrag

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz,
Präsident des ZEW**

Die Zukunft nicht aufs Spiel setzen

ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz stellte im Rahmen der Reihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ das neue Jahresgutachten 2009/10 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vor. Die vier Vorträge, die am ZEW in Mannheim, in der Landesvertretung von Baden-Württemberg in Brüssel, in der BW-Bank in Stuttgart und bei der EnBW in Karlsruhe stattfanden, stießen auch in diesem Jahr wieder auf außerordentlich große Resonanz.

Zu Beginn seines Vortrags mit dem Titel „Die Zukunft nicht aufs Spiel setzen“, beschrieb Franz, wie der Sachverständigenrat die derzeitige wirtschaft-

Die Anzahl der registrierten Arbeitslosen habe sich im Jahr 2009 nur um rund 160.000 Personen erhöht. Diese vor dem Hintergrund der starken Rezession ungewöhnlich robuste Entwicklung des Arbeitsmarktes sei unter anderem dem stark genutzten Instrument der Kurzarbeit zu verdanken. Da die Unternehmen bei einer weiteren Unterauslastung ihrer Kapazitäten die finanziellen Belastungen der Kurzarbeit aber nicht länger tragen könnten, seien im Jahr 2010 Entlassungen in größerem Umfang wohl unvermeidlich.

Der Weg aus der Krise ist für Franz mit vielen Risiken behaftet. Insbesondere könne eine Verknappung der Kreditversorgung der Unternehmen die konjunkturelle Erholung beeinträchtigen. Zwar habe der Sachverständigenrat noch keine flächendeckende Kreditklemme in Deutschland feststellen



ZEW-Präsident Franz konnte zur Vorstellung des Sachverständigenratsgutachtens in Stuttgart im November 2009 auch den damaligen Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Günther Oettinger, begrüßen.

liche Lage in Deutschland beurteilt und welche Perspektiven er für das Jahr 2010 sieht. Nach dem dramatischen Einbruch der Wirtschaftsleistung im Winterhalbjahr 2008/2009 habe sich die deutsche Konjunktur zur Jahresmitte 2009 wieder stabilisiert, sagte Franz. Für das gesamte Jahr 2009 erwarte der Sachverständigenrat, dass das BIP um 5% zurückgehen werde.

können. Die Gefahr einer Beeinträchtigung der Realwirtschaft durch den Finanzmarktsektor sei aber dennoch gegeben. Die Banken hätten ihre Bilanzen noch immer nicht vollständig bereinigt und größere Eigenkapitalpuffer seien nicht vorhanden.

Das deutsche Konjunkturprogramm habe die gesamtwirtschaftliche Nachfrage stabilisiert und einen noch stärkeren Einbruch des BIP verhindert.

Auch die Festigung des Finanzmarktes durch den Finanzmarktstabilisierungsfonds sei richtig gewesen. Als negative Konsequenz sei allerdings die Staatsverschuldung dramatisch gestiegen. Um das Wirtschaftswachstum langfristig nicht zu gefährden und der jüngeren Generation keine erdrückende Schuldenlast aufzubürden, müsse es oberstes Ziel sein, den Staatshaushalt zu konsolidieren. Ferner müsse sich der Staat geordnet aus dem Finanzsektor zurückziehen.

werden. Ferner mahnen die Wirtschaftsweisen Veränderungen in den Bereichen Vergütungssysteme der Manager sowie Eigenkapitalregulierung an. Die Bankenaufsicht, so Franz, solle unter dem Dach der Deutschen Bundesbank konzentriert werden.

Um Wohlstand, Wachstum und Beschäftigung in Deutschland langfristig zu sichern, müsse der Bildungspolitik höchste Priorität eingeräumt werden, machte Franz deutlich. Die frühkindliche Erziehung sowie ein verpflichtendes Vorschuljahr, das insbe-



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz bei der Vorstellung des Sachverständigenratsgutachtens

Die Wirtschaftsweisen begrüßen ausdrücklich die im Grundgesetz festgeschriebene Schuldenbremse. Sie sieht vor, dass die „strukturelle“ Neuverschuldung des Bundes maximal 0,35% des Bruttoinlandsprodukts betragen darf. Um das strukturelle Defizit im Bundeshaushalt langfristig zurückzuführen, seien harte Einschnitte bei den öffentlichen Ausgaben notwendig. Es führe kaum ein Weg an Steuererhöhungen vorbei. Wenn Steuererhöhungen schon unvermeidlich seien, solle man die Steuern anheben, die am wenigsten wachstumsschädlich seien. Dies spreche für eine Erhöhung der Mehrwertsteuer.

Des Weiteren regen die Wirtschaftsweisen eine Reform der Finanzmärkte an. So sollte beispielsweise ein Stabilitätsfonds in Europa eingerichtet

sondere Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern zugute komme, müssten eingeführt werden. Des Weiteren, so schlägt der Sachverständigenrat vor, sollten Ganztagschulen flächendeckend eingeführt werden, um Kinder ohne häusliche Unterstützung besser fördern zu können.

Für ein langfristig höheres Bildungsniveau seien allerdings auch verstärkt Anstrengungen der Schulen selbst erforderlich, betonte Franz. Ein Wettbewerb zwischen den einzelnen Schulen um Schüler und damit um öffentliche Finanzmittel, zusammen mit einer höheren Autonomie der Schulen, beispielsweise im Hinblick auf das Erreichen der Klassenziele und der Einstellung von Lehrkräften, könnten entsprechende Anreize für Leistungssteigerungen an den Schulen geben.



Wie bereits in den Vorjahren stieß die Vorstellung des Sachverständigenratsgutachtens auch im Jahr 2009 wieder auf großes Interesse.



Soffin-Leitungsausschussmitglied Gerhard Stratthaus MdL, Aufsichtsratsvorsitzender des ZEW (links), im Gespräch mit dem früheren Vorstandsvorsitzenden der BASF SE, Jürgen Strube (Mitte)

Wissenschaftliche Tagungen und Workshops

RNIC Ph.D. Workshop: Issues in Innovation & Competition (16.12.–17.12.2009)

Organisation

Dr. Georg Licht, ZEW

Labour 2009: International Symposium on Contemporary Labour Economics (12.12.–13.12.2009)

Organisation

Dr. Holger Bonin, ZEW

Prof. Hau Chyi, Ph.D., WISE Xiamen

IN-STREAM ZEW-Modelling Workshop (1.12.–2.12.2009)

Organisation

PD Dr. Andreas Löschel, ZEW

Dr. Klaus Rennings, ZEW

ZEW/IAB Workshop zu räumlichen Dimensionen des Arbeitsmarktes (23.11.–24.11.2009)

Organisation

Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz, ZEW

Prof. Dr. Uwe Blien, IAB

Dr. Holger Bonin, ZEW

Dr. Alfred Garloff, IAB

PD Dr. Nicole Gürtzgen, ZEW

Anette Haas, IAB

Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Möller, IAB

3. Workshop Praxisbeirat SECO@home – Soziale, ökologische und ökonomische Dimensionen eines nachhaltigen Energiekonsums in Wohngebäuden (20.11.2009)

Organisation

Dr. Klaus Rennings, ZEW

GEE/ZEW-Energiesymposium: Liberalisierung der Endkundenmärkte für Strom und Gas – Der richtige Weg zum Wettbewerb? (19.11.2009)

Organisation

PD Dr. Andreas Löschel, ZEW

Dr. Tim Mennel, ZEW

Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“, ZEW

The Potential of Social Software for Knowledge Creation and Economic Performance (6.11.–7.11.2009)

Organisation

Dr. Andrea Mühlenweg, ZEW

Dr. Marianne Saam, ZEW



Teilnehmer des GEE/ZEW-Energiesymposiums: „Liberalisierung der Endkundenmärkte für Strom und Gas – Der richtige Weg zum Wettbewerb?“



Teilnehmer der Konferenz „The Potential of Social Software for Knowledge Creation and Economic Performance“

Dr. Katrin Wodzicki, IWM

Dr. Joachim Kimmerle, Universität Tübingen

Eva Schwämmlein, IWM

ZEW-Seminar: Rekursive Methoden und deren numerische Anwendung in der Makroökonomik (2.11.–4.11.2009)

Organisation

Dr. Tim Mennel, ZEW

Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“, ZEW

1. ReCapNet Conference: Real Estate Markets and Capital Markets (30.10.–31.10.2009)

Organisation

Dr. Felix Schindler, ZEW

Dr. Peter Westerheide, ZEW

Metla-ZEW Research Workshop (27.10.2009)

Organisation

PD Dr. Andreas Löschel, ZEW

Daniel Osberghaus, ZEW

3. Conference on Noncognitive Skills: Acquisition and Economic Consequences (22.10.–24.10.2009)

Organisation

PD Dr. Friedhelm Pfeiffer, ZEW

Prof. Dr. Jürgen Schupp, SOEP

Prof. Dr. Katharina Spieß, SOEP

2. Eberbacher Klostersgespräch zu ökonomischen Grundsatzfragen des Klimawandels: „Klimaschutz in der Wirtschaftskrise“ (13.10.2009)

Organisation

PD Dr. Andreas Löschel, ZEW

Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landschaft und Verbraucherschutz

The Economics of Charitable Giving (8.10.–9.10.2009)

Organisation

Sarah Borgloh, ZEW

Dr. Friedrich Heinemann, ZEW

Workshop: Empirische Forschung in der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre (3.9.–4.9.2009)

Organisation

Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim

Dr. Michael Overesch, Universität Mannheim

ZEW Summer Workshop: Neue Perspektiven in der empirischen Arbeitsmarktforschung (13.7.–16.7.2009)

Organisation

Dr. Holger Bonin, ZEW

Dr. Maresa Sprietsma, ZEW

Susanne Steffes, ZEW

Aktuelle Entwicklungen in der Makroökonomik (7.7.–8.7.2009)

Organisation

Claudia Busl, ZEW
Jan Hogrefe, ZEW
Dr. Marcus Kappler, ZEW
Andreas Sachs, ZEW
Martin Scheffel, ZEW
Atılım Seymen, ZEW

7. ZEW Conference on the Economics of Information and Communication Technologies (3.7.–4.7.2009)

Organisation

Dr. Irene Bertschek ZEW
Prof. Dr. Martin Peitz, Universität Mannheim
und ZEW

The Economics of Adaptation to Climate Change (16.–17.6.2009)

Organisation

PD Dr. Andreas Löschel, ZEW
Astrid Dannenberg, ZEW

Konferenz „Ex-post-Evaluation von Wettbewerbspolitik“ (3.6.–4.6.2009)

Organisation

Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath, ZEW
Dr. Nina Leheyda, ZEW

10. CEPR Conference on Applied Industrial Organization (14.5.–16.5.2009)

Organisation

Dr. Georg Licht, ZEW
Prof. Marc Ivaldi, Ph.D., Toulouse School of
Economics und CEPR
Prof. Volker Nocke, Ph.D., University of Oxford
und CEPR
Prof. Dr. Martin Peitz, Universität Mannheim
und ZEW

6. CEPR School on Applied Industrial Organization (13.5.–14.5.2009)

Organisation

Dr. Georg Licht, ZEW
Prof. Marc Ivaldi, Ph.D., Toulouse School of
Economics und CEPR



Teilnehmer des ZEW Summer Workshops zum Thema „Neue Perspektiven in der empirischen Arbeitsmarktforschung“



Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Prominent Dosiertechnik GmbH, Prof. Dr. Andreas Dulger (rechts), und ZEW-Forschungsbereichsleiter Dr. Holger Bonin (links) überreichen den Heinz-König-Young-Scholar-Award an Christina Felfe, Universität St. Gallen, und Alexander M. Danzer, University of London. Der Preis wurde 2009 von der Prominent Dosiertechnik GmbH gestiftet.

Prof. Volker Nocke, Ph.D., University of Oxford
und CEPR

Prof. Dr. Martin Peitz, Universität Mannheim
und ZEW

RNIC Workshop „Structural Models in Industrial Organization“ (11.5.–12.5.2009)

Organisation

Hannes Ullrich, ZEW

Frühjahrsworkshop zum Thema Immobilien und Kapitalmärkte (7.5.–8.5.2009)

Organisation

Felix Schindler, ZEW

Dr. Peter Westerheide, ZEW

Inequality and Poverty in the Global Economy (27.3.–28.3.2009)

Organisation

Prof. Christian Dustmann, Ph.D., University
College London

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.,

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und ZEW

Prof. Olaf Hübler, Ph.D., Leibniz Universität
Hannover

Prof. Dr. Kornelius Kraft, Universität Dortmund
und ZEW

Benedikt Lang, ZEW

Prof. Stephen Machin, Ph.D., University College
London/London School of Economics and
Political Science

Workshop on Agent Based Models in Economic Policy Advice (24.3.–25.3.2009)

Organisation

PD Dr. Michael Schröder, ZEW

Prof. Dr. Peter Winker, Justus-Liebig-Universität
Gießen und ZEW

2. Conference on Noncognitive Skills: Acquisition and Economic Consequences (19.3.–21.3.2009)

Organisation

PD Dr. Anja Achtziger, Universität Konstanz

Dr. Ute Bayer, Universität Konstanz

PD Dr. Friedhelm Pfeiffer, ZEW



Teilnehmer der „6. CEPR School on Applied Industrial Organization“

2. Workshop Praxisbeirat SECO@home – Soziale, ökologische und ökonomische Dimensionen eines nachhaltigen Energiekonsums in Wohngebäuden (16.3.2009)

Organisation

Dr. Klaus Rennings, ZEW

Workshop Analyse der Erwartungsbildung mit den Daten des ZEW-Finanzmarkttests (4.3.2009)

Organisation

PD Dr. Michael Schröder, ZEW

Langfristige Perspektiven für die Werthaltigkeit von Wohnimmobilien (3.3.2009)

Organisation

Dr. Peter Westerheide, ZEW

ZEW-Seminar „Simulation Methods in Dynamic Macroeconomics“ (12.1.–13.1.2009)

Organisation

Dr. Tim Mennel, ZEW

Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“, ZEW

ZEW Jahresbericht

2009

Gremien und Außenbeziehungen

Aufsichtsrat des ZEW



Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Minister a.D. Gerhard Stratthaus MdL,
Bundesanstalt für Finanzmarkt-
stabilisierung (SoFFin)



Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Dr. h.c. Eggert Voscherau,
Präsident Bundesarbeitgeberverband
Chemie



Staatssekretär Dr. Dietrich Birk MdL,
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Baden-Württemberg
(bis 29.01.2010)



Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.,
Mannheim Research Institute
for the Economics of Aging (MEA),
Universität Mannheim



Staatssekretär Ernst Burgbacher,
Bundesministerium für
Wirtschaft und Technologie
(ab 18.02.2010)



Ministerialdirigent Prof. Dr.
Claus Eiselstein, Staatsministerium
Baden-Württemberg



Ministerialdirektor Dr. Hans Freudenberg,
Wirtschaftsministerium
Baden-Württemberg



Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D.,
Institut für Innovationsforschung,
Technologiemanagement und
Entrepreneurship, Ludwig-Maximilians-
Universität München



Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs,
Universität Mannheim



Ministerialdirektorin
Dr. Gisela Meister-Scheufelen,
Finanzministerium Baden-Württemberg
(ab 18.09.2009)



Ministerialrätin Dr. Cornelia Ruppert,
Finanzministerium Baden-Württemberg
(bis 31.08.2009)



Dr. Theo Spettmann,
Vorstandssprecher a.D. der Südzucker
AG Mannheim/Ochsenfurt



Ministerialdirektor Klaus Tappeser
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Baden-Württemberg
(ab 02.02.2010)



Dagmar Wöhl MdB,
Parlamentarische Staatssekretärin,
Bundesministerium für Wirtschaft
und Technologie
(bis 18.02.2010)

Wissenschaftlicher Beirat des ZEW

Der wissenschaftliche Beirat
begleitet und begutachtet
die Arbeit des ZEW.

Er setzt sich zusammen aus
Repräsentanten führender
Unternehmen, Hochschulen,
Forschungseinrichtungen,
Verbände und internationaler
Organisationen.



Vorsitzender:
Prof. Dr. Friedrich Buttler,
Staatssekretär a.D., ehemaliger
Regional Director for Europe and
Central Asia, International Labour
Organization (ILO)



Stellv. Vorsitzender:
Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot,
Leiter des Instituts für Information,
Organisation und Management,
Ludwig-Maximilians-Universität
München



Prof. David Bruce Audretsch, Ph.D.,
Indiana University



Prof. Dr. Uschi Backes-Gellner,
Institut für Strategie und
Unternehmensökonomik (ISU),
Universität Zürich



Dr. Kurt Bock,
Mitglied des Vorstands
der BASF SE



Prof. Dr. Christoph Engel,
Direktor des Max-Planck-Instituts
zur Erforschung von
Gemeinschaftsgütern



Prof. Dr. Michael Heise,
Chefvolkswirt der Allianz SE



Prof. Dr. Dieter Hundt,
Präsident der Bundesvereinigung
der Deutschen Arbeitgeberverbände



Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner,
Schweizerisches Institut für
Aussenwirtschaft und Angewandte
Wirtschaftsforschung (SIAW),
Universität St. Gallen



Prof. Dr. Kai A. Konrad,
Direktor der Abteilung Finanzwissen-
schaft, Max-Planck-Institut für
Geistiges Eigentum, Wettbewerbs-
und Steuerrecht



Prof. Dr. Franz Luzius,
Hauptgeschäftsführer der
IHK Rhein-Neckar



Prof. Pierre A. Mohnen, Ph.D.,
UNU-MERIT, Maastricht University



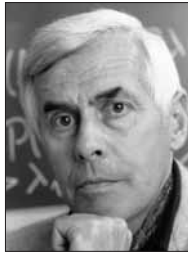
Prof. Dr. Hermann Remsperger,
ehemals Mitglied des Vorstands
der Deutschen Bundesbank



Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Sadowski,
Direktor des Instituts für Arbeitsrecht
und Arbeitsbeziehungen in
der Europäischen Gemeinschaft



Prof. Dr. Dres. h.c. Bertram Schefold,
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, ins-
bes. Wirtschaftstheorie, Johann Wolfgang
Goethe-Universität Frankfurt am Main



Prof. em. Dr. Bernd Schips,
ehemaliger Leiter der Konjunktur-
forschungsstelle, Eidgenössische
Technische Hochschule Zürich



Prof. Dr. Beatrice Weder di Mauro,
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre,
Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Prof. Dr. Dietmar Wellisch,
Direktor des International Tax Institute,
Universität Hamburg



Prof. Dr. Heinz Welsch,
Institut für Volkswirtschaftslehre
und Statistik, Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg

Besucher am ZEW



Von links: ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Willi Stächele, Finanzminister des Landes Baden-Württemberg, Steffen Ratzel, Regierungsdirektor im Finanzministerium Baden-Württemberg, und der Kaufmännische Direktor des ZEW, Thomas Kohl



Von links: Stephan Reichert, persönlicher Referent der ZEW-Geschäftsführung, Bundestagsabgeordneter Volker Kröning MdB, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Präsident des ZEW, Bundestagsabgeordneter Klaus Hagemann MdB, Dr. Georg Licht, Leiter des Forschungsbereichs „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“, Thomas Kohl, Kaufmännischer Direktor des ZEW



Von links: ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Ministerialdirektorin Dr. Gisela Meister-Scheufelen, Finanzministerium Baden-Württemberg, Steffen Ratzel, Regierungsdirektor im Finanzministerium Baden-Württemberg, und der Kaufmännische Direktor des ZEW, Thomas Kohl



Von links: Christoph Hermes, Pressesprecher der CDU Landtagsfraktion, Ministerpräsident Stefan Mappus, SoFFin-Leitungsausschussmitglied Gerhard Stratthaus MdL, Aufsichtsratsvorsitzender des ZEW, ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz und der Kaufmännische Direktor des ZEW, Thomas Kohl

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Im Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim, haben sich 1993 Vertreter der Wirtschaft im Rhein-Neckar-Dreieck zusammengeschlossen, um die Arbeit des ZEW zu unterstützen. Zu seinen Mitgliedern zählen eine beachtliche Zahl großer und mittelständischer Unternehmen sowie Persönlichkeiten aus der Region und dem Land.

Der Vorstand des Förderkreises

- Dr. Dr. Peter Bettermann
Vorsitzender
Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft,
Mannheim
- Dr. Kurt W. Bock
Stellvertretender Vorsitzender
BASF SE, Ludwigshafen
- Prof. Dr. Andreas Dulger
ProMinent Dosiertechnik GmbH, Heidelberg
- Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
MLP AG, Wiesloch
- Dr. Alexander Selent
Fuchs Petrolub AG, Mannheim

Die Mitglieder des Förderkreises

Firmenmitglieder

- ABB AG, Mannheim
- Alfred Kärcher GmbH & Co. KG, Winnenden
- Allert & Co. GmbH, Mannheim
- Auto Ihm GmbH & Co. KG, Mannheim
- Baden-Württembergische Bank, Mannheim
- BASF SE, Ludwigshafen
- BERKEL Unternehmungen GmbH & Co. KG,
Ludwigshafen
- Bilfinger Berger AG, Mannheim
- BWK GmbH Unternehmensbeteiligungs-
gesellschaft, Stuttgart
- Commerzbank AG, Mannheim
- Deere & Company, European Office, Mannheim
- Deutsche Bank AG, Region Mannheim
- Deutsche Telekom AG, Bonn
- Dietmar Pohlmann Consulting AG, Mannheim
- Dr. Haas GmbH, Mannheim
- EDEKA Handelsgesellschaft Südwest mbH,
Offenburg
- Eichbaum-Brauereien AG, Mannheim
- Engelhorn Mode GmbH, Mannheim
- Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand
AG, Mannheim
- EWG Eigentums-Wohnbau-GmbH & Co.,
Karlsruhe
- FALK GmbH & Co KG, Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft, Heidelberg
- FAY Projects GmbH, Mannheim
- Felina GmbH, Mannheim
- Frankl & Kirchner GmbH & Co. KG,
Schwetzingen
- Franz Litterer GmbH & Co. KG, Weinheim
- Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft,
Weinheim
- Fuchs Petrolub AG, Mannheim
- fuma Hauszubehör GmbH, Weingarten
- Gebr. Röchling KG, Mannheim
- GEHR Kunststoffwerk GmbH & Co. KG,
Mannheim
- Grosskraftwerk Mannheim AG
- HDI-Gerling Vertrieb Firmen und Privat AG,
Mannheim
- HeidelbergCement AG, Heidelberg
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Heinrich Vetter Stiftung, Ilvesheim
- Helvetia Versicherungen, Filialdirektion
Mannheim
- Hilger u. Kern GmbH Industrietechnik,
Mannheim
- HypoVereinsbank AG, Niederlassung
Mannheim
- IFOK GmbH, Bensheim
- IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf
- INTER Versicherungen, Mannheim
- Joseph Vögele AG, Mannheim



ZEW-Geschäftsführung und Vorstandsmitglieder des ZEW-Förderkreises, Prof. Dr. Andreas Dulger, ProMinent Dosiertechnik GmbH (Zweiter von links), und Dr. Alexander Selent, Fuchs Petrolub AG (Erster von rechts)

- Kiep Consulting GmbH, Frankfurt a. M.
- KKL Vermögensverwaltung GmbH, Hirschberg
- KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim
- Künzler Städtereinigung GmbH, Mannheim
- Leonardo Venture GmbH & Co. KGaA, Mannheim
- Lochbühler Aufzüge GmbH, Mannheim
- magnolia Werbeagentur, Mannheim
- Mannheimer AG Holding, Mannheim
- Maschinenfabrik Gustav Eirich, Hardheim
- Menold Bezler Rechtsanwälte, Stuttgart
- MLP AG, Wiesloch
- MVV Energie AG, Mannheim
- Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden
- Patentanwalt Dipl.-Ing. Rudolf Schmid, Mannheim
- Pepperl + Fuchs GmbH, Mannheim
- Pfalzwerke Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
- PHOENIX Pharmahandel Aktiengesellschaft & Co KG, Mannheim
- PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Frankfurt a.M.
- Prof. Graf & Associate GmbH, Mannheim
- Promarketing GmbH, Mannheim
- ProMinent Dosiertechnik GmbH, Heidelberg
- Rechtsanwälte Dr. Guth, Beck, Klein, Günthert; Mannheim
- Rechtsanwälte Rowedder, Zimmermann, Haß; Mannheim
- Rechtsanwälte Wissmann & Partner, Mannheim
- Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH, Karlsruhe
- Roche Diagnostics GmbH, Mannheim
- SAP AG, Walldorf
- Schuhsalon Leone, Mannheim
- Schwarz GmbH & Co. KG, Neckarsulm
- Schwetzingen Verlagsdruckerei, Schwetzingen
- Siemens AG, Mannheim
- Signal Iduna, Filialdirektion Mannheim
- Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim
- Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt
- SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart
- TPC The Pension Consultancy GmbH, Bremen
- Trumpf GmbH + Co. KG, Ditzingen
- Volksbank Weinheim eG

- VR Bank Rhein-Neckar eG, Mannheim
- WestLB AG, Frankfurt a.M.
- Wincanton GmbH, Mannheim

Persönliche Mitglieder

- Dr. Roland Bardy, Mannheim
- Michael Baumann, Limburgerhof
- Fritz Böhringer, Ilsfeld
- Prof. Dr. Hans Volker Bolay, Heidelberg
- Manfred Braun, Weinheim
- Prof. Dr. Josef Bugl, Mannheim
- Erhard Bürk, Weinheim
- Dr. Hans-Jörg Demuth, Ludwigshafen
- Prof. Dr. Helmut Determann, Baden-Baden
- Alexander S. Döring, Mannheim
- Dr. Klaus-Dieter Ehlers, Mannheim
- Prof. Dr. Michael Frank, Mannheim
- Michael Fritzsche, Frankfurt a. M.
- Dr. Manfred Fuchs, Mannheim
- Günter J. Grochla, Frankenthal
- Dr. Gerd Gutekunst, Oftersheim
- Jürgen B. Harder, Hockenheim
- Hans-Joachim Herrmann, Bad Dürkheim
- Dr. Werner Kamm, Ludwigshafen
- Dr. Antje Koepff, Hamburg
- Prof. Dr. Norbert Loos, Mannheim
- Dr. Lutz Mahringer, Mannheim
- Fred May, Mannheim
- Dieter Münch, Weinheim
- Dieter A. Obladen, Mannheim
- Dr. Götz Rotta, Weinheim
- Joseph Scherberich, Mannheim
- Dr. Fridolin Scheuerle, Mannheim
- Dr. Sibylle Schiebel-Bergdolt, Mannheim
- Dr. Karl-Peter Schlichting, Hofheim
- Prof. Dr. phil. Jürgen Schneider, Neidenstein
- Dr. Jürgen M. Schneider, Weinheim
- Prof. Dr. Peter Schneider, Heidelberg
- Gerhard Schöning, Mannheim
- Hans Schreiber, Mannheim
- Peter Schubert, Heddesheim
- Ernst-O. Schulze, Bruchsal
- Karl Peter Schweyer, Mannheim
- Jürgen Stahl, Mannheim
- Dr. Heinz Stegmann, Neustadt/Weinstraße
- Ingeborg Tilmann, Hemsbach
- Norbert Tilmann, Hemsbach
- Dr. Hans-Joachim Treutler, Mannheim
- Dr. Gerhard Vogel, Deidesheim
- Hanno Vögele, Mannheim

Für Interessenten, die die Arbeit des Förderkreises unterstützen möchten, stehen als Ansprechpartner zur Verfügung:

- Geschäftsstelle des Förderkreises am
Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
Andrea Hüneke-Zindl
L 7, 1
68161 Mannheim
Tel. +49/(0)621 1235-101
Fax +49/(0)621 1235-222
E-Mail hueneke-zindl@zew.de

- Vorsitzender des Förderkreises:
Dr. Dr. Peter Bettermann
Sprecher der Unternehmensleitung
der Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft
69469 Weinheim
Tel. +49/(0)6201 80 44 40
Fax +49/(0)6201 88 20 41

Research Associates

Mit den folgenden Professoren in- und ausländischer Hochschulen fand eine Kooperation in der Forschung statt. Als Research Associates arbeiteten sie meist als Leiter eines Forschungsprojektes am ZEW mit und betreuten daneben Dissertationen von ZEW-Mitarbeitern beziehungsweise engagierten sich darüber hinaus bei dem Aufbau und der intensiven Pflege eines Forschungsschwerpunktes am ZEW einschließlich der Einwerbung von Drittmitteln.

- Prof. Dr. Christoph Böhringer,
Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg
- Prof. Dr. Claudia Buch, Eberhard Karls
Universität Tübingen
- Prof. Dr. Thomas Cleff, Hochschule Pforzheim
- Prof. Dr. Dirk Czarnitzki,
Catholic University Leuven, BE
- Prof. Dr. Oliver Fabel, Universität Wien, AT
- Prof. Dr. Lars Feld, Ruprecht-Karls-Universität
Heidelberg
- Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Prof. Dr. Markus Frölich, Universität Mannheim
- Jun.-Prof. Christina Gathmann, Ph.D.,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Reint Gropp, European Business
School, Oestrich-Winkel
- Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D.,
Ludwig-Maximilians-Universität München
- Prof. Dr. Uwe Hassler, Johann Wolfgang
Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Katrin Hussinger, Maastricht
University, NL
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Eckhard Janeba,
Universität Mannheim
- Prof. Jürgen Kähler, Ph.D., Friedrich-
Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dr. Ulrich Kaiser, Universität Zürich, CH
- Prof. Dr. Kornelius Kraft,
Technische Universität Dortmund
- Prof. Tom Krebs, Ph.D., Universität Mannheim
- Prof. Dr. François Laisney,
University Strasbourg, FR
- Prof. Dr. Andreas Lange,
University of Maryland, College Park, US
- Prof. Dr. Michael Lechner,
Universität St. Gallen, CH
- Prof. Ernst Maug, Ph.D., Universität Mannheim
- Prof. Dr. Andreas Oestreicher,
Georg-August Universität Göttingen
- Prof. Dr. Martin Peitz, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Winfried Pohlmeier,
Universität Konstanz
- Prof. Thomas Roende, Ph.D.,
University Copenhagen, DK
- Prof. Dr. Reinhold Schnabel,
Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. Ulrich Schreiber,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Robert Schwager,
Georg-August Universität Göttingen
- Prof. Dr. Christoph Spengel,
Universität Mannheim
- Prof. Yossi Spiegel, Ph.D.,
Tel Aviv University, IL
- Prof. Dr. Alfred Spielkamp,
Fachhochschule Gelsenkirchen
- Jun.-Prof. Dr. Alexandra Spitz-Oener,
Humboldt-Universität zu Berlin
- Prof. Konrad Stahl, Ph.D.,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Bodo Sturm,
Hochschule für Technik, Wirtschaft
und Kultur (HTWK) Leipzig
- Jun.-Prof. Dr. Thomsen, S. L.
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Prof. Andrew Toole, Ph.D.,
Rutgers University, US
- Prof. Dr. Uwe Walz, Johann Wolfgang
Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Berthold U. Wigger, Friedrich-
Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dr. Michael Woywode,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Peter Winker,
Justus-Liebig-Universität Gießen
- Prof. Dr. Thomas Zwick,
Ludwig-Maximilians-Universität München

Visiting Researchers

Im letzten Geschäftsjahr begrüßte das ZEW die nachstehenden Wissenschaftler als Visiting Researcher zu einem Forschungsaufenthalt am ZEW. Research Fellows sind Visiting Researchers, die dem ZEW besonders eng beziehungsweise langfristig verbunden sind.

- Prof. Angrist, J., Ph.D.
MIT, Cambridge, MA, US
- Baier, M.
Universität Paderborn
- Balsmeier, B.
Monopolkommission, Bonn
- Bilotkach, V.
University of California, Irvine, US
- Dr. Boeters, S.
CPB, Den Haag, NL
- Prof. Dr. Cleff, T.
Hochschule Pforzheim
- Dick, J.
Maastricht University, NL
- Dombrovskis, V.
BICEPS – Baltic International Centre for
Economic Policy Studies and Stockholm
School of Economics, Riga, LV
- Edamura, K.
Hitotsubashi University, JP
- Dr. Edmark, K.
IFAU, Uppsala und IIES, Stockholm, SE
- Prof. Dr. Entorf, H.
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main
(Research Fellow)
- Gök, B.
Ege University, Izmir, TR
- Hahn, A.
Universität Mannheim
- Horbach, J.
Hochschule Anhalt, Köthen
- Hottenrott, H.
Catholic University Leuven, BE
- Jensen, P.
University of Melbourne, AU
- Kähler, J.
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
- Kangas, H.-L.
Finnish Forest Research Institute,
Helsinki, FI
- Keegan, M.
University of Canberra, AU
- Klingebiel, R.
Centre for Strategic Studies, Anglia
Ruskin University Cambridge, UK
- Langinier, C.
University of Alberta, US
- Lenz, A.
Zeppelin Universität Friedrichshafen
- Li, W.
Shanghai University, CN
- Prof. Dr. Puhani, P.
Leibniz Universität Hannover
(Research Fellow)
- Reid, G.
University of St. Andrews, UK
- Santos, C.
University of Alicante, ES
- Schimke, A.
TH Karlsruhe
- Schinkel, M. P.
University of Amsterdam, NL
- Schmidt, T.
Deutsche Bundesbank, Frankfurt a.M.
- Schneider, C.
Copenhagen Business School, DK
- Strohmeier, R.
Universität Mannheim
- Thorwarth, S.
Catholic University Leuven, BE
- Tonoyan, V.
Universität Mannheim
- Väänänen, L.
Helsinki School of Economics, FI
- Waldman, M.
Cornell University, Ithaca, US
- Wastyn, A.
Catholic University Leuven, BE

- Dr. Wilke, R.
University of Nottingham, UK
(Research Fellow)
- Zibell, L.
Cranfield University, School of Management, UK
- Ziegler, A.
Eidgenössische Technische Hochschule
Zürich, CH
- Zimmermann, J.
Max Planck Institute of Economics, Jena

ZEW Alumni



Treffen der ZEW-Alumni mit der Geschäftsführung und Mitarbeitern anlässlich des ZEW Wirtschaftsforums 2009

Der „Club“ der ZEW-Alumni bietet den ehemaligen und ausscheidenden ZEW-Mitarbeitern ein Forum, um Kontakt untereinander, aber auch zum ZEW zu halten. Die ehemaligen Mitarbeiter erhalten regelmäßig die Publikationen des ZEW und können sich dadurch über aktuelle Forschungsergebnisse und Weiterbildungsangebote informieren. Auf der anderen Seite können die ehemaligen Mitarbeiter Impulse für die Forschungsarbeit am ZEW geben. Die Alumni treffen sich jährlich traditionell im Anschluss an das ZEW Wirtschaftsforum in Mannheim.

Kontakt:

- Dr. Volker Marnet-Islinger
Deka Investment GmbH
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt am Main
Tel. +49/(0)69 7147-3422
E-Mail volker.marnet-islinger@deka.de
- Prof. Dr. Christoph Spengel
Universität Mannheim
Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II
Schloss, Ostflügel, Raum O 246
68131 Mannheim
Tel. +49/(0)621 181-1705 (Sekretariat)
E-Mail spengel@uni-mannheim.de
- Ingrid Rahm
Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
L 7, 1
68161 Mannheim
Tel. +49/(0)621 1235-112
E-Mail rahm@zew.de
- <http://www.zew.de/de/daszew/alumni.php3>

ZEW Jahresbericht

2009

ZEW-Sport



ZEW-Fußballteam auf dem RWI-Fußballhallenturnier in Essen





ZEW-Laufteam vor dem JP Morgan Chase Corporate Challenge, Frankfurt a.M.



ZEW-Mannschaft beim BASF Firmencup



Skater des ZEW beim BASF Firmencup



Zieleinlauf beim BASF Firmencup



ZEW-Mitarbeiter Andreas Michelfeit und Prof. Dr. Ulrich Schlieper von der Universität Mannheim auf einer Skitour im Kleinwalsertal



Gipfelstürmer im Kleinwalsertal

ZEW Jahresbericht

2009

ZEW-Mitarbeiter

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Hausadresse: L 7, 1 · 68161 Mannheim

Telefonzentrale: +49/(0)621/1235-01 · Fax: +49/(0)621/1235-224 · Internet: www.zew.de, www.zew.eu

☛ Wählen Sie: 1235-(Durchwahl)

Geschäftsführung

Franz, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. h.c. mult., Präsident	100
Kohl, Thomas, Kaufmännischer Direktor	111
Sekretariat: Hüneke-Zindl, Andrea	101, Fax 222
Rahm, Ingrid	112

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Schröder, Michael, PD Dr. (Leiter)	140
Westerheide, Peter, Dr. (Stellv. Leiter)	146
Sekretariat: Schielke, Heidi	142, Fax 223
Treiber, Martina	361
Borell, Mariela	144
Dick, Christian	305
Jaroszek, Lena	380
Kröncke, Tim-Alexander	370
Köhler, Matthias	148
Lang, Gunnar	372
Mokinski, Frieder	143
Piaskowski, Wojtek	163
Rotfuß, Waldemar	141
Schindler, Felix, Dr.	378
Schmidt, Sandra	218
Tyková, Tereza, Dr. (Senior Researcher)	147
Voronkova, Svitlana, Dr.	379

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Bonin, Holger, Dr. (Leiter)	151
Arntz, Melanie, Jun.-Prof. Dr. (Stellv. Leiterin)	159
Pfeiffer, Friedhelm, PD Dr. (Stellv. Leiter)	150
Sekretariat: Altenrenger, Andrea	131, Fax 225
Aretz, Bodo	367
Beninger, Denis, Dr.	231
Bradler, Christiane	373
Clauss, Markus	364
Dlugosz, Stephan, Dr.	283
Eisenhauer, Philipp	284
Fries, Jan	376
Gemandt, Johannes, Dr.	288
Gregory, Terry	306
Gürtzgen, Nicole, PD Dr. (Senior Researcher)	155
Göbel, Christian, Dr.	374
Heinze, Anja, Dr.	153
Horstschäer, Julia	196
Lang, Benedikt	286
Maier, Michael F.	307
Mühlenweg, Andrea, Dr. (Senior Researcher)	280
Mühler, Grit	152
Neckermann, Susanne, Dr.	309
Niepel, Verena	289
Pinger, Pia	156
Reuß, Karsten	287
Steffes, Susanne	281
Stichnoth, Holger	362
Walter, Thomas	363

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Licht, Georg, Dr. (Prokurist, Leiter)	177
Egeln, Jürgen (stellv. Leiter)	176
Rammer, Christian, Dr. (stellv. Leiter)	184
Sekretariat: Förster, Heidrun	197, Fax 170
Halder, Heidi	194
Aschhoff, Birgit	182
Crass, Dirk	387
Cremers, Katrin, Dr.	297
Doherr, Thorsten	291
Eckert, Thomas	298
Fryges, Helmut, Dr. (Senior Researcher)	189
Gottschalk, Sandra, Dr.	267
Grimpe, Christoph, Dr. (Senior Researcher)	381
Heger, Diana, Dr.	382
Hunold, Matthias	181
Hüschelrath, Kai, Juniorprof. Dr.	384
Höwer, Daniel	187
Köhler, Christian	235
Leheyda, Nina, Dr.	172
Metzger, Georg, Dr.	185
Moka, Jürgen	173
Müller, Elisabeth, Dr. (Senior Researcher)	383
Müller, Kathrin	385
Niefert, Michaela, Dr.	171
Nikogosian, Vigen	386
Peters, Bettina, Dr. (Senior Researcher)	174
Schmiele, Anja	188
Schwiebacher, Franz	234
Sellenthin, Mark O., Dr.	183
Ullrich, Hannes	180
Veith, Tobias	296

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Heinemann, Friedrich, Dr. (Leiter)	149
Sekretariat: Schielke, Heidi	142, Fax 223
Treiber, Martina	361
Borgloh, Sarah	395
Dreßler, Daniel	377
Ernst, Christof	191
Evers, Lisa	168
Finke, Katharina	397
Grünwald, Michael	161
Heckemeyer, Jost Heinrich	398
Hennighausen, Tanja	169
Kalb, Alexander	282
Misch, Florian	394
Osterloh, Steffen	165
Zinn, Benedikt	162

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Löschel, Andreas, PD Dr. (Leiter)	200
Rennings, Klaus, Dr. (stellv. Leiter)	207
Sekretariat: Peter, Kornelia	210, Fax 226

Achtnicht, Martin	208
Alexeeva-Talebi, Victoria	214
Dannenberg, Astrid	332
Farzanegan, Mohammad Reza, Dr.	337
Heindl, Peter	206
Koesler, Simon	203
Koschel, Henrike, Dr.	204
Kremers, Johannes, Dr.	340
Mennel, Tim, Dr. (Senior Researcher)	201
Osberghaus, Daniel	205
Pothen, Frank	368
Reif, Christiane	209
Rexhäuser, Sascha	213
Schymura, Michael	202
Tavoni, Alessandro	230
Voigt, Sebastian	219
Wölfling, Nikolas	217

Informations- und Kommunikationstechnologien

Bertschek, Irene, Dr. (Leiterin)	178
Saam, Marianne, Dr. (Stellv. Leiterin)	285
Sekretariat: Merkel, Ulrike	360, Fax 333
Cerquera, Daniel, Dr. (Senior Researcher)	359
Coneus, Katja, Dr.	293
Engelstätter, Benjamin	134
Klein, Gordon Jochem	356
Kummer, Michael	357
Meyer, Jenny	166
Müller, Bettina	352
Niebel, Thomas	228
Ohnemus, Jörg	354
Sarbu, Miruna	334
Vanberg, Margit, Dr.	351

Wachstums- und Konjunkturanalysen

Franz, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. (Leiter)	100
Kappler, Marcus, Dr. (Stellv. Leiter)	157
Sekretariat: Schielke, Heidi	142, Fax 223
Treiber, Martina	361
Busl, Claudia	336
Hogrefe, Jan	348
Sachs, Andreas	145
Scheffel, Martin	338
Seymen, Atilim, Dr.	349

Information und Kommunikation

Grittmann, Gunter (Leiter)	132
Sekretariat: Kesy, Jasmin	102, Fax 222
Bräutigam, Yvonne	322
Böhmer, Kathrin	103
Hagens, Bettina von	109
Heres, Kerstin	130
Immig, Beatrix	135
Reichert, Stephan	104
Retzlaff, Eric	137

Wissenstransfer und Weiterbildung

Kohl, Thomas (Leiter)	111
Hey, Barbara (Koordinatorin)	244
Sekretariat: Pauli, Vera	240, Fax 224
Braun, Axel	241

Cerquera, Katrin	245
Flammann, Jens	243
Pretsch, Claudia	247
Schackmann, Valentin, Prof. Dr.	242

Zentrale Dienstleistungen

Kohl, Thomas (Leiter)	111
Sekretariat: Minter, Stefani	259, Fax 254
Bröder, Ottilia (Empfang)	258

Personal

Brettar, Doris	250, Fax 254
Hanke, Ilona	256
Spiegel, Steffi	251

Finanz- und Rechnungswesen

Arent, Erika	266, Fax 269
Efe, Hilal	264
Finger, Jürgen	265
Schulz, Anke	263
Thelen, Thomas	113
Ulfand, Renata	268

EDV

Bräutigam, Robert	272, Fax 224
Ludwig, Helmut	260
Michelfeit, Andreas	270
Reißig, Flemming	326
Soos, Frank	321

Einkauf, Organisation

Bohrmann, Jens	262, Fax 254
Flörsch, Priska	261

Mediendesign und Vertrieb

Dichiser, Erich	120, Fax 125
Karle, Nicole	122
Lupp, Yvonne	127
Schlamp, Simone	121
Weiland, Michael	124

Auszubildende

Bürkle, Samira	258
Gauglitz, Julia	258
Halter, Manuel	258
Platz, Eric	258
Wesch, Eva	276

Abgeordnete/beurlaubte Mitarbeiterinnen

Fier, Heide	beurlaubt
Goodman, Claudia	beurlaubt
Hermeling, Claudia, Dr.	beurlaubt
Sprietsma, Maresa, Dr.	beurlaubt

Ausgewählte Kontaktdaten

Öffentlichkeitsarbeit	
Grittmann, Gunter	132
Seminare	
Pauli, Vera	240
Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.	
Hüneke-Zindl, Andrea	101
Spezialbibliothek und Fachinformation	
Retzlaff, Eric	137

Stand: April 2010

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderkreis Wissenschaft und Praxis
am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

als institutionelles Mitglied

Firma

Anschrift

Ansprechpartner für den Verein

Telefon

Telefax

E-Mail

☐ Ich wünsche eine Verlinkung von der ZEW-Internetseite (Förderkreis) auf die hier angegebene Homepage:

www. _____

☐ Ich bin damit einverstanden, dass das Logo meines Unternehmens auf den Informationsstand des Förderkreises, auf die Internetseite des ZEW, in die Förderkreispräsentation und in die Förderkreisanzeige im Seminarkatalog aufgenommen wird. Eine entsprechende Datei wird gemailt an: *dichiser@zew.de*

Jahresbeitrag gemäß Selbsteinschätzung (mindestens 750,- Euro):

Euro

Ermächtigung für den Bankeinzug des Jahresbeitrags

Ja ☐

Nein ☐

Kontonummer

BLZ

Bank

Mit meinem Beitrag erkläre ich die Zustimmung zur Satzung des Vereins. Die Mitgliedschaft kann vom Mitglied mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Jahres schriftlich gekündigt werden.

Datum

Unterschrift

Ihre Adresse/Bestellung von Publikationen und Informationen

Stimmen Ihre Daten? Bitte korrigieren Sie ggf. unten Ihre Adresse oder lassen Sie sich neu in unseren Verteiler aufnehmen. Bitte schreiben Sie leserlich in Druckbuchstaben.

Rechts haben Sie die Möglichkeit, sich in die Verteiler für die kostenlose Zusendung von Publikationen und Informationen zu ZEW-Seminaren aufnehmen zu lassen.

Bitte schneiden Sie dieses Formular aus und senden es als Fax an das ZEW, Fax +49 / (o)621/1235-125.

Absender

☐ Bitte korrigieren Sie wie unten stehend meine Adresse.

☐ Bitte nehmen Sie mich in Ihren Verteiler auf und senden Sie mir die angekreuzten Publikationen/Informationen kostenlos zu.

Name, Vorname

Funktion

Firma oder Institution

Straße oder Postfach

PLZ und Ort

E-Mail

Telefon und Fax

Bitte nehmen Sie mich in Ihren **kostenlosen E-Mail-Verteiler**

„ZEW Newsletter“ auf:

☐ **ZEW Newsletter** (monatlich) informiert Sie per E-Mail über die laufende Forschungsarbeit am ZEW und neue Publikationen, Veranstaltungen, Stellenangebote etc. (mit Links zum Download).

Bitte senden Sie mir regelmäßig folgende **kostenlose Publikationen**:

☐ **ZEWnews** (10 x jährlich) inklusive

ZEW Wachstums- und Konjunkturanalysen (4 x jährlich) und

ZEW Gründungsreport (2 x jährlich)

☐ **ZEW Branchenreport „Dienstleister der Informationsgesellschaft“** (4 x jährlich)

☐ **ZEW Jahresbericht** (jährlich)

Bitte nehmen Sie mich in Ihren **kostenlosen E-Mail-Verteiler für ZEW**

Discussion Papers auf und mailen Sie mir monatlich das Verzeichnis neuer Discussion Papers mit Links zum Download:

☐ Reihe Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

☐ Reihe Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

☐ Reihe Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

☐ Reihe Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

☐ Reihe Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

☐ Reihe Informations- und Kommunikationstechnologien

☐ Reihe Wachstums- und Konjunkturanalysen

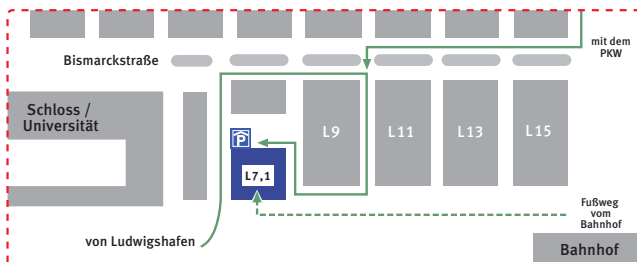
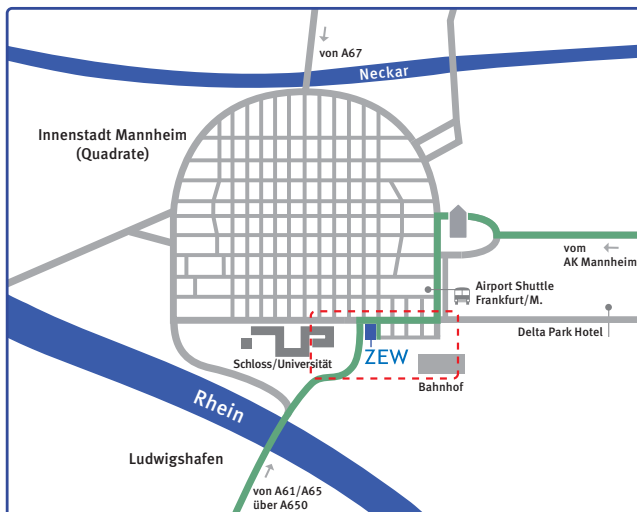
ZEW-Seminare: Bitte nehmen Sie mich in Ihren Verteiler auf für

☐ **Seminareinladungen** (unregelmäßig) ☐ **Seminar katalog** (jährlich)

Datenschutz: Die Nutzung Ihrer Daten erfolgt ausschließlich im ZEW. Personenbezogene Daten werden nicht an Dritte außerhalb des ZEW weitergegeben.

Ort, Datum

Unterschrift



ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

L 7, 1 · 68161 Mannheim
Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim
Telefon +49/(0)621/1235-01 (Zentrale)
Telefax +49/(0)621/1235-224
Internet www.zew.de · www.zew.eu

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH



L 7, 1 · 68161 Mannheim
Postfach 1034 43 · 68034 Mannheim
Deutschland
Telefon +49/(0)621/1235-01
Telefax +49/(0)621/1235-224
E-Mail info@zew.de
Internet www.zew.de · www.zew.eu